

# Geschäftsbericht 2018

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Lebensversicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn



DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft – DEVK RE

DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Pensionsfonds-Aktiengesellschaft

DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft

*GESAGT. GETAN. GEHOLFEN.*

**DEVK**

## Geschäftsentwicklung 1948/49 bis 2018

in Mio. € im Lebensversicherungsbereich der DEVK Versicherungen

Jahr	Bestand Vers.-Summe	Beiträge	Kapital- anlagen	Erträge aus Kapitalanlagen	Rückstellung für Beitrags- rückerstattung	Gesamt- überschuss
1948/49	143,5	8,4	18,7	1,0	0,8	0,0
1960	570,6	17,5	106,8	6,3	13,8	4,2
1965	895,4	28,0	193,4	11,6	25,0	6,1
1970	1.423,8	45,6	346,9	23,3	43,8	13,3
1975	2.528,5	87,7	645,4	51,0	83,1	30,6
1976	2.713,6	94,1	732,2	57,9	94,8	35,1
1977	2.887,8	99,5	821,3	63,5	108,8	37,1
1978	3.099,6	105,3	911,5	67,1	122,5	38,4
1979	3.371,3	112,5	1.030,9	72,2	137,7	41,5
1980	3.610,8	119,8	1.138,0	79,5	154,6	46,0
1981	3.940,4	127,6	1.272,2	93,7	181,6	59,5
1982	4.197,0	135,7	1.408,0	110,2	214,4	72,5
1983	4.517,1	143,6	1.507,4	120,8	254,5	92,3
1984	4.823,8	153,0	1.625,7	127,2	293,5	78,2
1985	5.207,1	163,2	1.746,8	141,3	316,3	81,7
1986	5.637,1	175,1	1.887,0	150,9	296,3	81,9
1987	6.094,0	188,0	2.089,2	161,2	310,2	82,1
1988	6.667,8	201,9	2.250,5	167,8	293,9	84,4
1989	7.415,8	221,1	2.422,9	183,3	306,5	91,5
1990	8.336,3	241,6	2.608,8	198,6	318,5	101,6
1991	9.536,2	274,4	2.815,8	212,8	329,9	110,2
1992	10.699,9	301,9	3.063,1	231,9	345,2	122,8
1993	11.974,4	330,8	3.318,6	248,2	354,7	127,7
1994	13.198,1	360,6	3.574,1	262,0	351,4	128,7
1995	14.178,4	385,3	3.798,5	278,2	357,5	140,7
1996	15.220,8	410,9	4.057,8	304,7	370,5	155,1
1997	16.083,6	433,1	4.348,9	319,6	393,7	167,2
1998	16.838,5	453,3	4.641,7	358,9	419,5	177,9
1999	18.740,4	501,5	4.956,1	383,4	444,7	188,0
2000	18.814,6	525,5	5.353,9	439,0	501,3	230,4
2001	18.983,5	527,8	5.598,6	403,6	442,4	120,8
2002	19.270,2	548,5	5.653,0	452,8	431,2	184,6
2003	20.291,7	597,7	5.934,2	358,2	467,2	154,4
2004	23.000,5	629,4	6.176,6	367,9	545,8	187,9
2005	23.764,2	670,3	6.497,5	383,8	585,7	158,4
2006	25.223,0	716,2	6.901,2	418,4	695,5	229,2
2007	26.162,7	717,2	7.322,2	429,6	735,6	163,8
2008	27.138,8	728,7	7.696,5	413,0	647,3	85,6
2009	28.125,3	823,8	8.068,9	448,2	637,4	142,2
2010	29.360,0	826,0	8.505,5	422,1	616,2	133,2
2011	30.589,7	817,4	8.819,8	430,6	597,8	139,2
2012	31.352,2	822,8	9.286,8	496,6	631,7	192,7
2013	31.429,2	909,1	9.666,5	536,5	636,5	167,6
2014	31.835,2	985,1	10.174,0	484,3	605,7	105,5
2015	32.306,3	853,8	10.531,5	509,7	561,6	67,1
2016	33.446,8	819,5	10.777,1	497,6	559,6	80,4
2017	34.452,9	820,1	10.944,8	548,4	574,5	94,8
<b>2018</b>	<b>35.243,3</b>	<b>792,0</b>	<b>11.086,0</b>	<b>506,2</b>	<b>579,1</b>	<b>86,5</b>

## Vorwort

---



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

die deutschen Versicherer haben 2018 spartenübergreifend einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,1 % verzeichnet. Dabei legte in der Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds) das Geschäft gegen laufenden Beitrag um 1,9 % zu. Im Vorjahr hatte es noch einen leichten Beitragsrückgang gegeben. Die Einmalbeiträge stiegen 2018 ebenfalls um 3,7 %. Auch die Schaden- und Unfallversicherer erzielten laut Hochrechnung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft ein Plus bei den Beitragseinnahmen: 3,3 %.

Für die DEVK Versicherungen war 2018 ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Beitragseinnahmen der gesamten Gruppe wuchsen um 3,5 % auf 3,45 Mrd. €. Mit 808 Mio. € Neugeschäftsbeitrag (+ 3,6 %) fiel das Vertriebsergebnis ganz zufriedenstellend aus. Mit einem Beitragsplus im deutschen Erstversicherungsgeschäft von 1,7 % konnte die DEVK ihre Marktstellung im inländischen Direktgeschäft behaupten. In der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Krankenversicherung haben wir Marktanteile hinzugewonnen und unsere Position im deutschen Erstversicherungsmarkt ausgebaut.

Bei unseren Lebensversicherungsunternehmen hat sich das Neugeschäft 2018 etwas abgeschwächt. Die in der zweiten Jahreshälfte eingeführte neue Grundfähigkeitsversicherung hat bereits die Trendwende eingeleitet. Gefragt sind vor allem Angebote zur Absicherung biometrischer Risiken. Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Lebensversicherungen im engeren Sinne sanken 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 %. Dagegen verzeichnete die DEVK Pensionsfonds-AG einen Anstieg der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 6,0 %.

**Der Konzernabschluss** des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins ist erfreulich ausgefallen. Neben den inländischen DEVK-Erstversicherern fließen hier auch die Ergebnisse der Auslandstöchter, der aktiven Rückversicherung sowie weiterer Konzernunternehmen ein.

In der Schaden- und Unfallversicherung verbesserte sich das Verhältnis von Aufwendungen für Schäden und Kosten zu Beitragseinnahmen auf 93,9 % (Vorjahr 95,4 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 25,0 Mio. € (Vorjahr 20,4 Mio. €) stieg das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung auf 107,3 Mio. € (Vorjahr 29,4 Mio. €). Die starke Steigerung ist auch bedingt durch einen Sonderertrag in Höhe von rund 59 Mio. €, der aus der Beendigung gruppeninterner Rückversicherungsverträge resultiert.

**Das Kapitalanlageergebnis** der nichtversicherungstechnischen Rechnung lag besonders wegen hoher Abschreibungen auf Kapitalanlagen mit 161,9 Mio. € unter Vorjahresniveau (Vorjahr 201,6 Mio. €).

Insgesamt hat der DEVK-Schadenkonzern ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 191,4 Mio. € (Vorjahr 148,1 Mio. €) erzielt. Nach Steuern stieg der Jahresüberschuss auf 82,2 Mio. € (Vorjahr 71,0 Mio. €) – ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis.

**Gottfried Rüßmann**

Vorstandsvorsitzender der DEVK Versicherungen

## Organe

### Mitgliederververtretung

**Helmut Diener**  
Markredwitz

**Sprecher der Mitgliederververtretung**

**Matthias Altmann**  
Weimar

**Kurt Amberger**  
Karlsruhe

**Fatih Atbas**  
Langweid am Lech  
(ab 1. Juni 2018)

**Jörg Bämpfer**  
Alheim

**Ernst Wilhelm Becker**  
Kürten

**Uwe Bertram**  
Ilsede

**Helena Bescenny**  
Großmehring

**Uwe Böhm**  
Kissing

**Doreen Böhme**  
Malsch

**Martin Braun**  
Niederwerrn  
(ab 1. Juni 2018)

**Lutz Dächert**  
Gundelfingen

**Rainer Deters**  
Holdorf

**Hans-Jürgen Dorneau**  
Oerlinghausen

**Hans Drechsler**  
Köln

**Detlef Ebel**  
Villmar

**Petra Eckart**  
Würzburg  
(bis 30. Mai 2018)

**Paul Eichinger**  
Lenting

**Kathrin Fanta**  
Staßfurt

**Rolf Frieling**  
Drensteinfurt

**Walter Greiner**  
Maikammer

**Franz-Josef Groß**  
Kindsbach

**Erwin Große-Budde**  
Werne

**Andreas Große-Kock**  
Duisburg

**Thorsten Hauser**  
Saarbrücken

**Hanka Heise**  
Berlin

**Alfred Helgert**  
Kernen im Remstal

**Jörg Hensel**  
Hamm

**Jürgen Hoffmann**  
Herten

**Ludger Ingendahl**  
Issum

**Ralf Ingwersen**  
Hamburg

**Raimund Klier**  
Möhrendorf

**Madeleine Kremer**  
Köln

**Volker Krombholz**  
Neustrelitz

**Andreas Küper**  
Quakenbrück

**Marcel Labonte**  
Brohl

**Meinhard Lanz**  
Berlin

**Manfred Leuthel**  
Nürnberg  
(bis 30. Mai 2018)

**Jens Peter Lück**  
Bad Schönborn

**Torsten Mareck**  
Berlin

**Hermann-Josef Müller**  
Düren

**Maren Off**  
Hamburg

**Marion Pedersen**  
Rastow

**Isidoro Peronace**  
Kaufbeuren

**Patrick Peuker**  
Kempten  
(ab 1. Januar 2019)

**Dieter Pielhop**  
Wietzen

**Jörg Podzuweit**  
Jüterbog

**Robert Prill**  
Krefeld

**Franziska Pudlich**  
Kassel

**Beate Rache**  
Neu Wulmstorf

**Harald Schmid**  
Rimpar

**Klaus-Peter Schölzke**  
Görlitz

**Bodo Schwenn**  
Markgröningen

**Uwe Seiser**  
Rastatt

**Eduard Seitz**  
Ingolstadt  
(bis 31. Dezember 2018)

**Bernd Seubert**  
Würzburg

**Sabine Strutz**  
Erfurt

**Winfried Thubauville**  
Leichlingen

**Peter Tröge**  
Berlin

**Lothar Wawrzyniak**  
Duisburg

**Frank Weise**  
Magdeburg

**Richard Weisser**  
Puschendorf

**Thomas Wiedemann**  
Dresden

## Aufsichtsrat

### Alexander Kirchner

Runkel

#### Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Jens Schwarz

Chemnitz

#### Erster stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats Deutsche Bahn AG

### Helmut Petermann \*

Essen

#### Zweiter stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DEVK Versicherungen

### Christian Bormann

Weimar

Vorsitzender des Betriebsrats DB Netz AG, Wahlbetrieb Erfurt Mitglied des Gesamtbetriebsrats DB Netz AG

### Klaus-Dieter Hommel

Großefehn-Felde

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Manuel Krempf \*

Übach-Palenberg

Fachgebietsleiter DV Koordination Sparda Vertrieb DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

### Dr. Richard Lutz

Berlin

Vorsitzender des Vorstands Deutsche Bahn AG

### Marie-Theres Nonn

Erfstadt

Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens

### Aref Ramli \*

Mutlangen

1. Sachbearbeiter im Vertriebsservice DEVK Versicherungen Regionaldirektion Stuttgart

### Frank Schmidt \*

Troisdorf

Senior Spezialist Produktentwicklung/Geschäftssteuerung Sach/HUK DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

### Martin Seiler

Unkel

Vorstand Personal und Recht Deutsche Bahn AG (ab 30. Mai 2018)

### Uwe Sterz

Hofheim am Taunus

Mitglied des Vorstands des Verbandes der Sparda-Bank e. V.

### Ulrich Weber

Krefeld

Mitglied des Vorstands Deutsche Bahn AG i. R. (bis 30. Mai 2018)

\* Arbeitnehmervertreter/-in

## Vorstand

### Gottfried Rüßmann

Köln

#### Vorsitzender

### Michael Knaup

Köln

### Dietmar Scheel

Bad Berka

### Bernd Zens

Königswinter

## Beirat

### **Rudi Schäfer**

Bad Friedrichshall  
– **Ehrenvorsitzender** –  
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a. D.

### **Christian Deckert**

Köln  
Kooptatives Mitglied des Hauptvorstands der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **Ayhan Demir**

Niddatal  
Geschäftsführer FairnessPlan e. V. und Fairness Bahnen e. V.

### **Eckart Fricke**

Leipzig  
Konzernbevollmächtigter der Deutsche Bahn AG Südost für die Freistaaten Sachsen, Thüringen und das Land Sachsen-Anhalt

### **Gerd Galdirs**

Elsteraue  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Sicherheit GmbH

### **Frank-Michael Gantke**

Gera  
Mitglied des Hauptvorstands und 1. stellv. Bezirksvorsitzender des Bezirks Hessen/Thüringen/Mittelrhein der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **Ulrike Haber-Schilling**

Berlin  
Hauptgeschäftsführerin Arbeitgeber und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e. V. (AGV MoVe)

### **Manuela Herbot**

Langenhagen  
Konzernbevollmächtigte Deutsche Bahn AG für die Länder Bremen und Niedersachsen

### **Sigrid Heudorf**

Frankfurt am Main  
Bereichsleiterin Personalmanagement und -services BMW Group

### **Gerald Hörster**

Wuppertal  
Präsident des Eisenbahn-Bundesamts

### **Gerald Horst**

Frankfurt am Main  
Vorsitzender des Hauptpersonalrats bei der Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens

### **Alexander Kaczmarek**

Berlin  
Konzernbevollmächtigter der Deutsche Bahn AG für das Land Berlin

### **Michael Kegelmann**

Nidderau  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Vertrieb GmbH

### **Harald Ketelhöhn**

Brieflingen  
Stellv. Bezirksvorsitzender Bezirk Nord der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **Ludwig Koller**

Karlsruhe  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Fernverkehr AG

### **Enno Petersen**

Drochtersen  
Kooptatives Hauptvorstandsmitglied der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **Mario Reiß**

Dreiheide  
Kooptatives Hauptvorstandsmitglied der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **Claus Roelofsen**

Willich  
Stellv. Bezirksvorsitzender Bezirk NRW der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **Dr. Klaus Rüffler**

Langen  
Geschäftsführer Personal DB System GmbH

### **Veit Sobek**

Halberstadt  
Vorsitzender Gesamtbetriebsrat DB Netz AG

### **Lothar Stephan**

Berlin  
Vorsitzender des Gesamtpersonalrats der Berliner Verkehrsbetriebe AöR

### **Reinhold Vieback**

Irxleben  
Mitglied des Hauptvorstands und Bezirksvorsitzender Mitteldeutschland der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **Dr. Klaus Vornhusen**

Bad Homburg  
Konzernbevollmächtigter der Deutsche Bahn AG für das Land Hessen

### **Walter Wagner**

Leipzig  
Seniorenvertreter der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **André Wichmann**

Falkensee  
Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) Nordost

### **Jessica Wigant**

Bodenheim  
Leiterin Personalservice Deutsche Bahn AG

### **Dr. André Zeug**

Berlin  
Sonderbeauftragter Dienstleister 2030 Deutsche Bahn AG

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. ist eine Selbsthilfeeinrichtung der Eisenbahner und von der Deutschen Bahn AG sowie dem Bundeseisenbahnvermögen als betriebliche Sozialeinrichtung anerkannt.

Der Verein schließt Lebensversicherungen in all ihren Arten und damit verbundenen Zusatzversicherungen ab und bietet damit jedem Mitglied die Möglichkeit, seinen Versicherungsschutz den individuellen Bedürfnissen anzupassen.

Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Bericht aufgeführt.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. sind keine verbundenen Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB.

Die Angabe unmittelbarer Anteile der Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags werden die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlagen, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus sind unsere Bestandsverwaltung und unsere Leistungsbearbeitung mit denen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gebündelt. Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, verwaltet die arbeitsrechtlichen Langzeitkonten und deren Rückdeckung durch Kapitalisierungen.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturröhepunkt scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB



werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

In der Lebensversicherung i. e. S. fiel die Beitragsentwicklung 2018 besser aus als im Vorjahr. Zurückzuführen war dies vor allem auf den Anstieg der Einmalbeiträge. Deutliche Zuwächse zeigten sich insbesondere bei Renten- (Mischformen mit Garantien) sowie bei Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäften.

## **Geschäftsverlauf**

Abweichend zur Branche lagen die Beitragseinnahmen des DEVK Lebensversicherungsverins a.G. gemäß der Prognose unter dem Vorjahresniveau.

In Fortsetzung des in den vergangenen Jahren durchgeführten Umbaus der Produktpalette, wurde das Portfolio im Geschäftsjahr 2018 mit Blick auf die Absicherung von biometrischen Risiken weiterentwickelt.

Die zur Jahresmitte erfolgreich eingeführte „DEVK-Grundfähigkeitsversicherung“ deckt bestimmte elementare körperliche und geistige Fähigkeiten bei vergleichsweise niedrigen Prämien ab. Die Grundfähigkeitsversicherung kann darüber hinaus mit einer zusätzlichen Absicherung bei schweren Krankheiten (Krebs, Herzinfarkt und Schlaganfall) ergänzt werden. Damit rundet die Grundfähigkeitsversicherung unsere Vorsorgeprodukte perfekt ab. Der bisherige Verkauf zeigt, dass die Produkte vom Markt gut angenommen werden.

Darüber hinaus wurden die in den Vorjahren neu eingeführten Tarife „DEVK-Berufsunfähigkeitsversicherung“ und „DEVK-JobStarter BU“ im Geschäftsjahr 2018 um zusätzliche Optionen, wie z. B. die Arbeitsunfähigkeitsklausel ergänzt. Aus diesen Produktverbesserungen ergaben sich weitere positive Impulse.

Die Einführung der Rentenversicherungen „DEVK-Garantierente vario“ und „DEVK-Direktversicherung Garantierente vario“ war ein wichtiger Schritt in Richtung Solvency II konformer Produktpalette. Der Absatz beider Produkte zeigte sich im Jahresverlauf 2018 auf stabilem Niveau.

Darüber hinaus hatten die Langzeitkonten beim DEVK Lebensversicherungsverein a.G. weiterhin großen Einfluss auf den Verlauf der Geschäftsentwicklung.

Im Kapitalanlagebereich reduzierte sich das Netto-Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 220,0 Mio. € (Vorjahr 262,2 Mio. €). Im Wesentlichen resultierte dies aus höheren Abschreibungen innerhalb der Kapitalanlagen und einer geringer als erwarteten Zuführung zur Zinszusatzreserve, wodurch weniger Bewertungsreserven gehoben werden mussten, als ursprünglich erwartet. Die Nettoverzinsung sank dementsprechend von 4,7 % auf 3,9 % der Kapitalanlagen.

### Neuzugang und Bestand

Im Jahr 2018 wurden beim DEVK Lebensversicherungsverein a.G. 14.794 Verträge (Vorjahr 27.742) neu abgeschlossen. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem erhöhten Vorjahreswert der Langzeitkonten. Die Versicherungssumme des Neuzugangs betrug 0,42 Mrd. € (Vorjahr 0,43 Mrd. €). Dies entspricht einer Beitragssumme des Neugeschäfts in Höhe von 0,29 Mrd. € (Vorjahr 0,30 Mrd. €).

Im Bestand verringerte sich die insgesamt versicherte Summe der Hauptversicherungen auf 10,03 Mrd. € (Vorjahr 10,22 Mrd. €). Bei der Stückzahl der Verträge ergab sich erwartungsgemäß ein Rückgang um 3,8 % auf 532.968 (Vorjahr 553.747). Die Anzahl von vorzeitiger Beendigung von Verträgen (Storno) lag entgegen der Prognose unter dem Niveau des Vorjahres. Die Bewegung des Bestands ist in der Anlage zu diesem Lagebericht dargestellt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	53.784	43.946	9.838
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	41.014	29.993	11.021
Versicherungstechnisches Ergebnis	12.770	13.953	-1.183
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	1.584	-4.300	5.884
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.354</b>	<b>9.653</b>	<b>4.701</b>
Steuern	6.354	3.653	2.701
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>8.000</b>	<b>6.000</b>	<b>2.000</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	8.000	6.000	2.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen im Geschäftsjahr um 4,8 Mio. € zurück und beliefen sich zum Jahresende auf 325,7 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 1,5 % (Vorjahr +2,4 %).

### Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) betragen im Geschäftsjahr nach Abzug des Rückversichereranteils 348,3 Mio. € (Vorjahr 327,5 Mio. €). Unsere Stornoquote (bezogen auf den laufenden Beitrag) lag mit 3,17 % über dem Niveau des Vorjahres und liegt nach wie vor unter dem Branchenschnitt.

### Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Deckungsrückstellung betrug im Geschäftsjahr nach Berücksichtigung des Rückversichereranteils und der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellung 72,3 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert (177,9 Mio. €) ergibt sich ein Rückgang von 59,3 %. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung lag in der erstmaligen Anwendung der Korridormethode zur Berechnung der Zinszusatzreserve. Im Geschäftsjahr bedeutete dies eine deutliche Entlastung bei der Zuführung zur Zinszusatzreserve.

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. hat den ZZR-Rückversicherungsvertrag einvernehmlich mit dem Vertragspartner DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE beendet. Die Forderungen in Höhe von 29,4 Mio. € hat der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. ergebniswirksam aufgelöst.

### Kapitalerträge

Die gesamten Erträge aus den Kapitalanlagen haben sich um 3,3 % auf 273,5 Mio. € (Vorjahr 282,7 Mio. €) verringert. Wesentlicher Grund für den Rückgang stellen die zinsbedingt niedrigeren ordentlichen Erträge, aber auch gesunkene Zuschreibungen dar. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen lagen bei 49,7 Mio. € nach 44,1 Mio. € im Vorjahr. Es konnten zudem Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €) verbucht werden. Die laufenden Zinserträge gingen erwartungsgemäß weiter zurück.

Die Nettoerträge liegen mit 220,0 Mio. € (Vorjahr 262,2 Mio. €) durch höhere Abschreibungen und eine geringer als erwartete Hebung von Bewertungsreserven unter Vorjahresniveau. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt bei 3,9 % (Vorjahr 4,7 %).

Die durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre liegt nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlenen Berechnungsmethode bei 4,3 % (Vorjahr 4,4 %).

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Rohüberschuss unserer Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 64,7 Mio. € (Vorjahr 53,1 Mio. €). Hiervon wurden 15,7 Mio. € (Vorjahr 17,1 Mio. €) unseren Versicherungsnehmern direkt gutgeschrieben und 41,0 Mio. € (Vorjahr 30,0 Mio. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. In Summe entspricht dies 17,2 % (Vorjahr 14,1 %) der verdienten

Bruttobeiträge. Damit wurden 87,6 % (Vorjahr 88,7 %) des Rohüberschusses für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer verwendet.

Der Verein erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €), der vollständig den anderen Gewinnrücklagen zugeführt wurde. Hierdurch konnte die Kapitalausstattung des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. weiter gestärkt werden.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Verein fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 15,9 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden überwiegend durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Ratings

Die Rating-Agentur Fitch hat zuletzt im August 2018 den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. untersucht und die Finanzstärke des Unternehmens wieder mit der Note „A+“ ausgezeichnet. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne FLV/FRV)	5.595.807	5.591.265	4.542
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	49.260	48.284	976
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	7.489	9.916	-2.427
Abrechnungsforderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1.224	29.447	-28.223
Sonstige Forderungen	68.389	18.885	49.504
Zahlungsmittel	7.048	5.289	1.759
Übrige Aktiva	94.105	102.756	-8.651
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>5.823.322</b>	<b>5.805.842</b>	<b>17.480</b>
Eigenkapital	123.561	115.561	8.000
Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne FLV) f. e. R.	4.840.196	4.656.390	183.806
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	49.260	48.284	976
Andere Rückstellungen	33.093	16.453	16.640
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	740.173	818.083	-77.910
Sonstige Verbindlichkeiten	29.919	40.682	-10.763
Übrige Passiva	7.119	110.389	-103.270
<b>Gesamtkapital</b>	<b>5.823.322</b>	<b>5.805.842</b>	<b>17.480</b>

## Kapitalanlagen

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr geringfügig um 0,1 % auf 5,60 Mrd. € (Vorjahr 5,59 Mrd. €). In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes ergaben sich keine materiellen Veränderungen. Die Aktienquote unter Berücksichtigung der Investitionsquote in Spezialfonds wurde unterjährig aktiv gesteuert, hatte effektiv im Jahr einen Anteil zwischen 6,4 % und 9,9 % und lag am Jahresende bei 7,0 %.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	737 Punkte	746 Punkte
Ziel	740 Punkte	740 Punkte

Für 2019 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

Als betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn weist der Versicherungsbestand der DEVK eine hohe Bestandsfestigkeit aus, die in einer – trotz des gesamtwirtschaftlichen Umfelds – unter Verbandsniveau liegenden Stornoquote deutlich wird.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	773 Punkte	775 Punkte
Ziel	790 Punkte	775 Punkte

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

### **Nachhaltigkeitsbericht<sup>1</sup>**

Der nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu erstellende Nachhaltigkeitsbericht wird zum 30. April 2019 auf der Internetseite der DEVK ([www.devk.de](http://www.devk.de)) veröffentlicht.

### **Soziale Verantwortung<sup>1</sup>**

Als erfolgreicher Versicherer ist sich die DEVK ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren bildet sie mit einer aktuellen Ausbildungsquote von ca. 8 % im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich viele Auszubildende, sowohl für den Innendienst als auch für den Vertrieb, aus. Im Vorfeld zu einer betrieblichen Ausbildung bietet die DEVK allein in ihrer Zentrale rund 50 Schülern pro Jahr im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, sich darüber zu orientieren, wie ihr beruflicher Lebensweg aussehen kann.

Mit den sogenannten Tatkraft-Tagen setzt sich die DEVK aktiv für ein soziales Engagement ihrer Beschäftigten ein. Die DEVK-Mitarbeiter packten 2018 wieder bundesweit kräftig mit an, z. B. um Kindergärten, Jugend- oder Altenheime zu unterstützen. In den letzten fünf Jahren haben über 550 Kollegen aus dem Innen- und Außendienst an insgesamt 25 Tatkraft-Tagen 4.400 Arbeitsstunden für den guten Zweck geleistet. Auch 2019 krempeln DEVK-Mitarbeiter wieder die Ärmel hoch. Die DEVK stellt die Kolleginnen und Kollegen für einen Tag von der Arbeit frei und unterstützt die Aktion finanziell.

### **Personal- und Organisationsentwicklung für Innen- und Außendienst**

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. verfügt über eigenes Personal. Soweit Mitarbeiter darüber hinaus auch für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. tätig sind, geschieht dies auf Grund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2018 im Innendienst 2.954 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, von denen 32 ihre Anstellungsverträge alleine beim Lebensversicherungsverein hatten. Für Mitarbeiter mit Doppelarbeitsverträgen erfolgte die Unternehmenszuordnung nach dem überwiegenden Vertragsanteil. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitmitarbeiter/-innen wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Für die DEVK waren am Jahresende 1.830 (Vorjahr 1.971) selbständige Vertreter tätig. Darüber hinaus befanden sich 576 (Vorjahr 573) Außendienstmitarbeiter im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Der gesamte Außendienst ist jedoch auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig.

Ein zentrales Thema unserer DEVK ist es, Potenzialträger zu identifizieren, zu binden und zu begleiten. So hat die DEVK auch 2018 zeitgleich mehrere Entwicklungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen erfolgreich durchgeführt bzw. gestartet. Beim branchenübergreifenden „Cross-Mentoring-Programm“ von Kölner Unternehmen fördert die DEVK Frauen mit herausragendem Führungspotenzial. Beim „Förderkreis Talente“ werden jüngere Mitarbeiter zwei Jahre durch vielseitige Methoden intensiv im Hinblick auf persönliche, soziale und Managementkompetenzen begleitet. Erstmals hat die DEVK mit der Reihe „Generations“ speziell auch die Zielgruppe 55+ mit passgenauen Angeboten angesprochen. Im Rahmen einer Au-

ßendienst-Förderreihe profitieren erfolgreiche Agenturvertreter von der Vorbereitung auf eine Agenturleiter-Funktion.<sup>1</sup>

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Hier bietet die DEVK auf die persönliche Situation zugeschnittene Lösungsalternativen an und unterstützt mit einem breiten Maßnahmenangebot.<sup>1</sup>

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2019 stellen die schwierige Wettbewerbssituation im Niedrigzinsumfeld sowie die Auswirkungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) die wesentlichen Herausforderungen für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. dar. In diesem anspruchsvollen Umfeld wird es – entgegen aktueller Tendenzen einiger Mitbewerber – beim DEVK Lebensversicherungsverein a.G. keinen Verkauf von Lebensversicherungsbeständen geben. Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. erfüllt weiterhin alle laufenden Verträge.

Im Jahr 2018 erfolgte eine Evaluierung des 2014 in Kraft getretenen Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG). Die möglichen Auswirkungen aus einem gesetzlichen Provisionsdeckel sind zum aktuellen Zeitpunkt für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht abschätzbar.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird erwartungsgemäß weiterhin einen moderaten Zuwachs zeigen. Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der Bevölkerung bleibt daher auch 2019 günstig.

Das zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) zielt darauf ab, die betriebliche Altersversorgung zu stärken und auch in kleinen und mittleren Unternehmen zu verbreiten. Eine Maßnahme daraus ist die Einführung eines gesetzlich verpflichtenden Arbeitgeberzuschusses zur Entgeltumwandlung. Dieser gilt ab dem 1. Januar 2019 für alle neu abgeschlossenen Verträge. Für Altverträge wird der Zuschuss erst ab 2022 verpflichtend. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Maßnahme auf das Beitragsvolumen und die Neuabschlüsse auswirkt.

Im Geschäftsjahr 2019 wird unsere Gesellschaft die Produktpalette mit Blick auf Altersvorsorge und Kapitalaufbau weiter ergänzen. Für 2019 ist die Einführung einer neu konzipierten fondsgebundenen Rentenversicherung vorgesehen. Der Kunde hat mit dieser die Möglichkeit mehrere klassische Zusatzversicherungen (u. a. zur Absicherung biometrischer Risiken) einzuschließen. Darüber hinaus bietet diese eine erweiterte Fondspalette.

Die Anzahl von vorzeitiger Beendigung von Verträgen (Storno) wird beim DEVK Lebensversicherungsverein a.G. voraussichtlich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr liegen.

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. weist mit 2,7 % eine laufende Überschussbeteiligung aus, die nach nunmehr elf Jahren erstmalig wieder über dem Niveau des Vorjahres liegt. Damit entwickelt sich unsere Gesellschaft entgegen dem Branchentrend. Zusätzlich hebt der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. bei vielen Tarifen den Schlussüberschussanteil für das Geschäftsjahr 2019 an.

Bei den Beitragseinnahmen wird für das Geschäftsjahr 2019 eine rückläufige Entwicklung erwartet. Der Bestand wird auf Grund der weiterhin hohen Fälligkeiten stückzahlbezogen sinken. Das Neugeschäft wird dies voraussichtlich nicht ausgleichen.

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunkturerwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldner mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmangerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und



Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhält, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2019 bei fast gleichbleibendem Kapitalanlagebestand ein zinsbedingt moderat unter Vorjahresniveau liegendes Kapitalanlageergebnis, so dass auch die Nettoverzinsung 2019 moderat unter dem Niveau des Jahres 2018 liegen sollte. Eine andere Situation ergäbe sich, wenn eines der zuvor beschriebenen Risiken eintreten würde.

Der Jahresüberschuss wird 2019 voraussichtlich unter Vorjahresniveau liegen.

## Chancenbericht

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. konzentriert sich 2019 weiterhin auf die Absicherung biometrischer Risiken und – im Rahmen der Weiterentwicklung der Produktpalette – auf die Altersvorsorge und den Kapitalaufbau.

Das vorhandene Produktportfolio wird im Geschäftsjahr 2019 durch eine neu konzipierte fondsgebundene Rentenversicherung ergänzt. So wird die neue fondsgebundene Rentenversicherung die Möglichkeit bieten, mehrere klassische Zusatzversicherungen einzuschließen (u. a. zur Absicherung biometrischer Risiken).

Weitere Flexibilität runden das Produkt ab, wie etwa die Anpassung des Rentenbeginns an die persönlichen Bedürfnisse. Ein Highlight werden die drei neuen Fondskonzepte sein. Sie sorgen dafür, dass die Kapitalanlage des Kunden flexibel auf die unterschiedlichsten Marktsituationen reagieren kann. Dies wird durch ein speziell für die DEVK aufgelegtes aktives Anlagemanagement erreicht. So kann der Kunde auch in Zeiten niedriger Zinsen entsprechend seiner Risikoneigung adäquate Gewinnchancen erzielen.

Die Attraktivität der Altersvorsorgeprodukte wird sich im Geschäftsjahr 2019 dadurch weiter erhöhen. Insgesamt ist der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. mit seiner Produktpalette gut für die Anforderungen aus Solvency II und die aktuellen Markterfordernisse aufgestellt.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen.

Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg, insbesondere bei Aktien, führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis zur Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

Die DEVK rechnet für 2019 – im Gegensatz zum deutlichen Rückgang von Aktienwerten 2018 – mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Daher gehen wir in diesem Jahr von rückläufigen Abschreibungen auf Aktien aus.

## **Risikobericht**

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### **Risikomanagementsystem**

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Organisiert ist das Risikomanagement der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risikomanagement ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risikomanagement in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risikomanagement wird durch die Risikomanagementfunktion (RMF) wahrgenommen, die durch Risikomanagementexperten aus den Fachbereichen unterstützt wird. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen steuerbaren Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden allen steuerbaren Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt. Der Risikobericht mit seinen wesentlichen Elementen des Risikomanagements (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) wird vierteljährlich fortgeschrieben.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Kostenrisiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Tarifen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit ändern. Die im Bestand verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen zusammen mit den Auffüllbeträgen zur Deckungsrückstellung der Renten- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherung sowie die für das Neugeschäft verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Stornorisiko besteht darin, dass sich das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer deutlich verändert. Unsere Analysen zeigen, dass derzeit kein erhöhtes Risiko besteht oder negative Auswirkungen auf das Stornoergebnis zu erwarten sind.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnermäßigen Kosten übersteigen. Die DEVK erstellt regelmäßig Hochrechnungen des Kostenergebnisses und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

Das Zinsgarantierisiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass der bei Vertragsabschluss garantierten jährlichen Verzinsung über einen längeren Zeitraum niedrigere Marktzinsen gegenüberstehen. Unsere Nettoverzinsung lag in den vergangenen Jahren stets über dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Lebensversicherungsbestands. Auf Grund des Niedrigzinsumfelds ist das Zinsgarantierisiko insgesamt jedoch deutlich gestiegen. Deshalb wird seit dem Geschäftsjahr 2011 gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis eines vorgegebenen Referenzzinses gebildet. Damit soll sichergestellt werden, dass Lebensversicherungsunternehmen für Niedrigzinsphasen rechtzeitig eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form der Zinszusatzreserve vornehmen. Mit der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10. Oktober 2018 wurde die sogenannte Korridormethode zur Berechnung des Referenzzinses eingeführt. Nach dieser Methode beträgt der Referenzzins für das Geschäftsjahr 2018 2,09 %. Für den Altbestand wurde der Zins auf 2,05 % festgelegt. Zum 31. Dezember 2018 wurde daher für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 383,8 Mio. € gebildet. Der nach der alten Methode berechnete Referenzzins für das Jahr 2018 beträgt 1,88 %. Die auf Basis dieses Referenzzinses berechnete Zinszusatzreserve beträgt 466 Mio. €. Durch die Korridormethode ergibt sich somit eine Entlastung beim Aufbau der Zinszusatzreserve in Höhe von 82 Mio. €. Zum 31. Dezember 2019 gehen wir von einem Referenzzins von 2,00 % aus. Daraus ergibt sich 2019 eine voraussichtliche Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 14 Mio. €. Kurz- und mittelfristig sind ausreichende Puffer verfügbar, um den Rechnungszins und den Aufbau der Zinszusatzreserve zu finanzieren. Durch die Korridormethode ist das Risiko, dass die laufenden Kapitalerträge den Rechnungszins und den Aufwand für den Aufbau der Zinszusatzreserve nicht mehr finanzieren können deutlich reduziert. Dem verbleibenden Risiko begegnen wir mit einer breiten Streuung der Kapitalanlagen über verschiedene Assetklassen (z. B. Immobilien, Infrastruktur), Regionen und Laufzeitbändern sowie einer stetigen Ausweitung biometrischer Produkte.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte, größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik verhindert. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 1,42 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen

Forderungen mussten durchschnittlich 0,05 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,00 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 1,8 Mio. €.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 1,23 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA-	0,10
A+	1,13

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds, insbesondere im Aktienbereich, z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Durationsverlängerung über Zinsswapgeschäfte und Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

#### Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 4,09 Mrd. €. Insgesamt 1,94 Mrd. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren (inkl. der reinen Rentenfonds) haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 1,89 Mrd. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 168,5 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 22,5 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2018 bei 433,1 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 Prozentpunkt bedeutet eine Wertveränderung von -356,4 Mio. € bzw. 409,6 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen und Policendarlehen mit einem Anteil in Höhe von insgesamt 2,8 % gemessen an den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde zu 12,6 % auch in Unternehmensanleihen investiert. ABS-Anlagen liegen Ende 2018 nicht vor. Der Schwerpunkt

der Rentenueuanlagen lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie um Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripherieländern Italien, Irland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 9 % in Staatspapieren, 13 % in Unternehmensanleihen und 49 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern gemessen an den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	54,7 %	(50,9 %)
A	24,1 %	(25,3 %)
BBB	18,4 %	(20,9 %)
BB und schlechter	2,8 %	(2,9 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht maßgeblich geändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres effektiven Aktienportfolios um 82,8 Mio. €. Sowohl der deutsche als auch der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme – wie z. B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise – die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden. Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine leicht negative Bewertungsreserve in Höhe von 0,1 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 3,0 Mio. € enthalten.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 602,4 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 457,3 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien.

Auf den Direktbestand in Höhe von 145,2 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 4,2 Mio. €. Bei dem Direktbestand handelt es sich überwiegend um schon seit Jahren zum Bestand gehörende Immobilien mit zum Teil erheblichen stillen Reserven, so dass hier zurzeit keine Risiken erkennbar sind.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Umsetzung der vollständigen Anforderungen von Solvency II ist 2018 in den Regelbetrieb übergegangen. Die gemäß Solvency II vorgesehene Verkürzung der Meldefristen war 2018 eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Ferner wurden 2018 das auf Solvency II basierende Risikotragfähigkeitskonzept und das Solvency II-Wesentlichkeitskonzept unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) weiterentwickelt.

Dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. wurde für die Berechnung der Standardformel das Volatility Adjustment sowie als Übergangsmaßnahme das Rückstellungstransitional durch die BaFin genehmigt. Sowohl mit als auch ohne Rückstellungstransitional zeigte sich bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. eine Überdeckung.



### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung sowie des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist. Ebenso zeigen die im ORSA durchgeführten Szenariorechnungen, die verschiedene Schocks simulieren, eine gute Kapitalausstattung des DEVK Lebensversicherungsverein a.G.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des DEVK Lebensversicherungsverein a.G. gefährden könnte.

### Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1</sup>

Vor dem Hintergrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand sowie erster und zweiter Führungsebene für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. Zielgrößen für den 30. Juni 2022 festgelegt. Diese und der jeweilige Stand zum Stichtag 31. Dezember 2018 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	Ziel 6/2022	Ist 12/2018
Aufsichtsrat	17 %	8 %
Vorstand	17 %	0 %
1. Führungsebene	15 % - 19 %	16 %
2. Führungsebene	18 % - 22 %	23 %

Die Zielquote ist in der ersten Führungsebene erreicht und in der zweiten Führungsebene übertroffen worden.

Köln, 15. März 2019

#### Der Vorstand

**Rüßmann**                      **Knaup**                      **Scheel**                      **Zens**

## Anlagen zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsarten

#### I. Hauptversicherungen

##### Einzelversicherungen

Todesfallversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Todesfallversicherung ohne Gesundheitsprüfung

Todes- und Erlebensfallversicherung mit/ohne Abrufphase, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben mit/ohne Abrufphase, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Fondsgebundene Lebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr

Vermögensbildungsversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Vermögensbildungsversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt

Vermögensbildungsversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht, auch für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme, auch für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme für Raucher und Nichtraucher

Aufgeschobene Leibrentenversicherung auch mit Kapitalwahlrecht, Rentengarantie, Beitragsrückgewähr und Hinterbliebenenschutz

Sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Rentengarantie

Erwerbsunfähigkeitsversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Berufsunfähigkeitsversicherung auch mit Anpassung der Leistung und des Beitrags, optional mit Leistung bei Arbeitsunfähigkeit, differenziert nach Berufsgruppen, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Grundfähigkeitsversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

##### Kollektivversicherungen

Todesfallversicherung

Todes- und Erlebensfallversicherung, auch mit Jahresbeiträgen in variabler Höhe

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme, auch mit Jahresbeiträgen in variabler Höhe

Aufgeschobene Leibrentenversicherung auch mit Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr

Sofort beginnende Leibrentenversicherung

Berufsunfähigkeitversicherung, differenziert nach Berufsgruppen

Erwerbsunfähigkeitsversicherung mit Zusatzleistung bei Berufsunfähigkeit

Grundfähigkeitsversicherung

## II. Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit, auch differenziert nach Berufsgruppen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Berufsunfähigkeit, auch differenziert nach Berufsgruppen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Kapitalzahlung im Leistungsfall, auch mit Jahresbeiträgen in variabler Höhe

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit

Unfall-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme, auch mit Jahresbeiträgen in variabler Höhe

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Schwere Krankheiten-Zusatzversicherung

## III. Kapitalisierungsgeschäfte

### Einzelgeschäfte

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod als Altersvorsorgevertrag i. S. d. AltZertG

### Kollektivgeschäfte

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod als Altersvorsorgevertrag i. S. d. AltZertG

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod und Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit

Kapitalisierungsgeschäft zur kollektiven Rückdeckung von Zeitwertkonten

Die von uns eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen tragen den Erfordernissen des AGG Rechnung. Nähere Hinweise über die Herleitung von biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich in den Blättern der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V. (DGVFM), ([www.springerlink.com](http://www.springerlink.com)). Weitere, nicht in den Blättern der DGVFM veröffentlichte, Hinweise finden sich unter [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de).

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)	
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	553.747	243.168		10.219.852
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	14.794	4.205	12.573	234.391
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	4.784	79.427	184.660
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	3.069
3. Übriger Zugang	486	214	135	12.850
4. Gesamter Zugang	15.280	9.203	92.135	434.970
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	9.431	1.001		37.480
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	16.585	15.045		321.741
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	9.289	7.317		225.641
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	270	151		29.566
5. Übriger Abgang	484	288		12.981
6. Gesamter Abgang	36.059	23.802		627.409
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>532.968</b>	<b>228.569</b>		<b>10.027.413</b>

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	553.747	10.219.852
davon beitragsfrei	(183.622)	(1.215.552)
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	532.968	10.027.413
davon beitragsfrei	(187.726)	(1.292.278)

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	131.617	2.599.731
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	121.242	2.446.273

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebens- versicherungen *		Kollektiv- versicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
288.866	111.983	18.833	6.199	97.330	70.984	47.238	5.247	101.480	48.755
464	169	488	253	1.127	937	10.981	652	1.734	2.194
-	2.338	-	3	-	1.567	-	192	-	684
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
226	80	11	4	210	85	15	-	24	45
690	2.587	499	260	1.337	2.589	10.996	844	1.758	2.923
6.983	609	31	11	162	60	76	3	2.179	318
10.678	7.252	1.764	566	1.841	5.874	620	28	1.682	1.325
4.319	2.166	143	105	1.922	2.435	919	399	1.986	2.212
-	-	100	38	163	110	2	1	5	2
20	42	11	6	15	14	2	-	436	226
22.000	10.069	2.049	726	4.103	8.493	1.619	431	6.288	4.083
<b>267.556</b>	<b>104.501</b>	<b>17.283</b>	<b>5.733</b>	<b>94.564</b>	<b>65.080</b>	<b>56.615</b>	<b>5.660</b>	<b>96.950</b>	<b>47.595</b>
						*) davon FRV/FLV 7.834	5.660		

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebens- versicherungen *		Kollektiv- versicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
288.866 (99.504)	4.147.763 (378.343)	18.833 (3.364)	1.189.145 (47.907)	97.330 (26.262)	3.201.695 (302.828)	47.238 (40.722)	474.980 (307.828)	101.480 (13.770)	1.206.269 (178.646)
267.556 (94.291)	3.935.129 (367.981)	17.283 (3.061)	1.145.254 (46.100)	94.564 (26.489)	3.207.838 (306.547)	56.615 (49.752)	567.204 (389.862)	96.950 (14.133)	1.171.988 (181.788)
						*) davon FRV/FLV 7.834 (971)	191.887 (14.546)		

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
101.407	1.247.854	26.098	1.257.926	252	5.237	3.860	88.714
92.309	1.146.601	24.994	1.205.500	216	4.779	3.723	89.393

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		14.089.004	15.349
II. geleistete Anzahlungen		<u>27.764</u>	129
		<b>14.116.768</b>	15.478
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		145.157.490	146.145
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.079.919		2.080
2. Beteiligungen	<u>402.157.143</u>		395.080
		404.237.062	397.160
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.099.343.075		1.043.402
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.772.177.350		1.838.022
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	147.600.962		176.990
4. Sonstige Ausleihungen	1.987.447.909		1.950.957
5. Andere Kapitalanlagen	<u>39.842.751</u>		38.588
		5.046.412.047	5.047.960
		<b>5.595.806.599</b>	5.591.265
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			
		<b>49.259.928</b>	48.284
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	6.292.724		8.610
2. Versicherungsvermittler	<u>1.196.356</u>		1.306
		7.489.080	9.916
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.224.316	29.447
III. Sonstige Forderungen		<u>68.388.731</u>	18.885
davon:			58.248
an verbundene Unternehmen: 1.877.121 €			2.007
		<b>77.102.127</b>	
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		1.303.484	1.168
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		7.047.743	5.289
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>201.302</u>	278
		<b>8.552.529</b>	6.735
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		72.807.685	79.102
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>5.676.640</u>	6.730
		<b>78.484.325</b>	85.832
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>5.823.322.276</b>	5.805.842

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
- Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		5.341.176	5.341
2. andere Gewinnrücklagen		<u>118.220.168</u>	110.220
		<b>123.561.344</b>	115.561
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge		12.170.588	15.289
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	4.512.264.820		4.439.699
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.464.814</u>		105.336
		4.509.800.006	4.334.363
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	8.454.031		8.453
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>455.501</u>		542
		7.998.530	7.911
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		309.876.724	298.455
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>349.981</u>	371
		<b>4.840.195.829</b>	4.656.390
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>49.259.928</b>	48.284
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen		19.294.980	10.957
II. Sonstige Rückstellungen		<u>13.797.997</u>	5.496
		<b>33.092.977</b>	16.453
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>2.920.316</b>	105.877
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	739.128.288		817.104
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.045.169</u>		978
		740.173.457	818.083
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		662.117	1.060
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>29.919.379</u>	40.682
davon:			
aus Steuern: 633.286 €			316
		<b>770.754.953</b>	859.824
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>3.536.929</b>	3.453
<b>Summe der Passiva</b>			
		<b>5.823.322.276</b>	5.805.842

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten Passiva B. II. und C. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 4.559.059.933,88 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EVG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den genehmigten, geltenden bzw. den zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen berechnet worden.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	325.699.111		330.521
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.994.138		6.134
		322.704.973	324.387
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		3.118.761	2.989
			<b>325.823.734</b>
			<b>327.376</b>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.994
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		17.796.460	16.358
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.339.900		19.689
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	186.629.311		199.165
		205.969.211	218.854
c) Erträge aus Zuschreibungen		582.990	4.124
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		49.732.484	44.113
			<b>274.081.145</b>
			<b>283.449</b>
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			- 1.791
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>1.094.728</b>
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			830
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	353.256.668		338.845
bb) Anteil der Rückversicherer	5.026.718		8.686
		348.229.950	330.159
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.090		-2.755
bb) Anteil der Rückversicherer	86.012		47
		87.102	-2.708
			<b>348.317.052</b>
			<b>327.451</b>
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag	-73.542.142		-178.110
bb) Anteil der Rückversicherer	1.208.443		186
		-72.333.699	-177.924
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		20.677	71
			<b>-72.313.022</b>
			<b>-177.853</b>
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>41.013.665</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Abschlussaufwendungen	11.811.545		12.479
b) Verwaltungsaufwendungen	10.212.201		9.762
c) davon ab:		22.023.746	22.240
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		715.475	395
			<b>21.308.271</b>
			<b>21.845</b>
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		9.812.208	10.075
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		42.730.045	8.974
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		869.356	1.437
			<b>53.411.609</b>
			<b>20.486</b>
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<b>4.483.402</b>
			<b>358</b>
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>51.416.143</b>
			<b>24.500</b>
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>12.769.812</b>
Übertrag:			<b>13.953</b>
			<b>12.769.812</b>
			<b>13.953</b>



<b>Posten</b>			
	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:		12.769.812	13.953
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	14.830.444		3.068
2. Sonstige Aufwendungen	<u>13.246.392</u>		7.367
		<b>1.584.052</b>	-4.300
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>14.353.864</b>	9.653
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.149.844		2.663
5. Sonstige Steuern	<u>1.204.020</u>		990
		<b>6.353.864</b>	3.653
6. Jahresüberschuss		<b>8.000.000</b>	6.000
7. Einstellung in Gewinnrücklagen			
- in andere Gewinnrücklagen		<b>8.000.000</b>	6.000
<b>8. Bilanzgewinn</b>		-	-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen gemäß § 6b EStG bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zuzuordnen sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glattstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Die Zero-Namenschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des jeweils auf Grund der kapitalabhängigen Zinsberechnung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zum ursprünglichen Nennbetrag, abzüglich zwischenzeitlicher Tilgung bilanziert worden.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n, für die ein Anlagestock nach § 125 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß Schreiben des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Für Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2012 gilt grundsätzlich eine Versicherungsperiode von einem Monat. Bei diesen Tarifen werden Vorauszahlungen, die sich bei nicht monatlicher Zahlweise ergeben, ebenfalls unter dem Posten der Beitragsüberträge aufgeführt. Beitragsüberträge aus Mitversicherungsverträgen wurden gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der prospektiven Methode ermittelt.

Für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG entsprachen die der Berechnung zu Grunde liegenden Grundsätze und

Rechnungsgrundlagen den genehmigten bzw. zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen. Für den Neubestand richteten sie sich nach § 341f HGB sowie nach § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde ebenfalls einzeln und entsprechend den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns berechnet. Die Deckungsrückstellung aus Mitversicherungsverträgen wurde von der federführenden Gesellschaft übernommen.

Für Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Verträge sowie für Versicherungen mit tariflicher Beitragsfreistellung erfolgte eine gesonderte Berücksichtigung künftiger Kosten in der Deckungsrückstellung. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Im Altbestand erfolgte jedoch für beitragsfreie und für beitragspflichtige Verträge eine Nachreservierung bezüglich zukünftiger Verwaltungskosten. Die Deckungsrückstellung der Renten aus Ansammlungsguthaben wurde nach denselben Grundsätzen, jedoch ab dem Rentenbeginnjahr 2006 mit den Rechnungsgrundlagen (Zins, Sterblichkeit) berechnet, die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns maßgeblich waren. Die Deckungsrückstellung von Bonus-Renten in der Anwartschaft wird mit den jeweils aktuellen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für Kapitalisierungsgeschäfte zur Rückdeckung von Langzeitkonten wurde eine Verwaltungskostenrückstellung in den Fällen gebildet, wo die Beiträge keine Verwaltungskostenkomponente enthalten; in den Fällen, wo die Kosten durch einen separaten Dienstleistungsvertrag gedeckt sind, wurde keine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Für alle Rentenversicherungen, die auf einer Tafel DAV 1987 R oder älter beruhen, ist in der Vergangenheit eine Tarifumstellung auf DAV 1994 R 4,0 % erfolgt.

Für alle Rentenversicherungen, die nicht auf der Sterbetafel DAV 2004 R beruhen, wurde eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R – B 20 vorgenommen. Für Rentenversicherungen mit höheren Jahresrenten erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf 50 % oder 75 % der DAV 2004 R bzw. der DAV 2004 R – B 20.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wurden je nach Tarifgeneration die folgenden Sterbetafeln angesetzt: DAV 2008 T, unternehmenseigene Tafeln auf Basis der DAV 2008 T, DAV 1994 T, Sterbetafel 1986, Sterbetafel 1960/62 modifiziert, Sterbetafel 1949/51 und Sterbetafel 1924/26. Versicherungen mit Erlebensfallcharakter beruhen auf den Sterbetafeln DAV 1994 R, 80 % DAV 1994 R und DAV 2004 R.

Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI, die Verbandstafeln 1990 (inkl. Reaktivierungswahrscheinlichkeiten und Invaliden-Sterbewahrscheinlichkeiten) oder die Tafeln gemäß Untersuchung elf amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 zu Grunde gelegt. Für die Tarifgenerationen ab 2003 bzw. ab Juli 2015 wurde die Tafel DAV 1997 I unternehmensspezifisch nach drei bzw. zehn Berufsgruppen differenziert. Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis zur Tarifgeneration 2000 erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1997 I, DAV

1997 TI und DAV 1997 RI; die Tafel DAV 1997 I wurde hierbei – unternehmensspezifisch – nach drei Berufsgruppen differenziert.

Für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration entweder aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI Rechnungsgrundlagen abgeleitet oder die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE bzw. DAV 1998 RE angesetzt.

Für die Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen, die mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % kalkuliert wurden, erfolgte ebenfalls eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE.

Im Rahmen eines Gruppenvertrags, in dem Erwerbsunfähigkeit mit Zusatzleistungen bei Berufsunfähigkeit versichert wird, wurden aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI bzw. aus den Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE abgeleitete Rechnungsgrundlagen verwandt.

Für alle Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen bis zur Tarifgeneration 2008 erfolgte darüber hinaus eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafel DAV 2008 T.

Für das Grundfähigkeitsrisiko und das Risiko schwerer Krankheiten wurden unternehmenseigene Tafeln angesetzt, die aus Ausscheideordnungen der GenRe sowie der DAV 2008 T abgeleitet wurden.

Als Rechnungszins wurde je nach Tarifgeneration 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 % oder in Einzelfällen auch 0,75 % und 0,25 % verwandt. Darüber hinaus gibt es ab der Tarifgeneration 2016 Rentenversicherungen mit vertragsindividuellem Rechnungszins, der den Höchstrechnungszins lt. Deckungsrückstellungsverordnung nicht übersteigt. Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Tarife mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 % und 2,25 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet. Im Altbestand wurde die Zinszusatzreserve mit einem Bewertungszins von 2,05 % gebildet. Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeit berechnet.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung wurden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die jeweiligen Zillmersätze sind für den Altbestand in geschäftsplanmäßiger Höhe festgelegt worden; für den Neubestand betragen die Zillmersätze in der Regel max. 3,5 % der Versicherungssumme bzw. 4,0 % der Beitragssumme. Ab dem Jahr 2015 lag der Zillmersatz in der Regel bei 2,5 % der Beitragssumme. In einem durch Unternehmensverschmelzung übernommenen Bestand erfolgte keine Zillmerung.

Bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2008 erfolgte bei der Berechnung des Rückkaufwertes eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre. Bei Kapitalisierungen mit laufender Beitragszahlung im Rahmen des AltZertG wurde eine Verteilung der Abschlussaufwendungen über zehn Jahre oder fünf Jahre bzw. über die gesamte Ansparphase vorgenommen. Für Verträge mit Zillmerung, die unter die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, 25. Juli 2012 oder vom 26. Juni 2013 fallen, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die Deckungsrückstellung für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für jede Versicherung einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des § 341f HGB sowie des § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Abschlusskosten werden auf drei Jahre, ab 2008 auf fünf Jahre verteilt, zum Teil auch auf die gesamte Beitragszahlungsdauer.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen bis einschließlich der Tarifgeneration 2015, bei denen die garantierten Rentenfaktoren voraussichtlich nicht aus dem Fondsguthaben finanziert werden können, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt.

Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV berechnet; der Diskontierungszinssatz beträgt 2,3 % p. a.

Für Versicherungen mit Sparanteil wurde eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ab 1. Januar 2008 eingeführt. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der im Neubestand in Analogie zum Schlussüberschussanteilfonds aufgebaut wird. Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Fonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Der Diskontierungszinssatz beträgt ebenfalls 2,3 % p. a.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle für alle Risikoarten bis auf Berufsunfähigkeit einzeln ermittelt. Für das Risiko Berufsunfähigkeit wird eine auf aktualisierten Erfahrungswerten basierende Rückstellung gebildet. Diese Methode gewährleistet eine realitätsnähere Bewertung.

Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden über die letzten drei Jahre betrachtet und der Mittelwert zurückgestellt. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen enthalten die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen und das Berichtsjahr betreffenden geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgezahlt worden sind. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Auf Grund der EuGH/BGH-Urteile vom 19. Dezember 2013, 7. Mai 2014, 17. Dezember 2014 sowie vom 23. September 2015 wurde unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** der sich aus der möglichen Rückabwicklung der Verträge ergebende Aufwand eingestellt. Dabei wurde eine Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme angesetzt.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung und den geschäftsplanmäßig und gesetzlich festgelegten Bestimmungen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Die Berechnung der **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 0,96 % (Vorjahr 1,44 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren ermittelt. Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a. angesetzt.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumzahlungen** erfolgte ebenfalls nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 2,32 % (Vorjahr 2,81 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a. angesetzt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**, die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Die Berechnung der latenten Steuer, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

<b>Aktivseite</b>							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.349	2.479	125	-	-	3.864	14.089
2. geleistete Anzahlungen	129	24	-125	-	-	-	28
3. Summe A.	15.478	2.503	-	-	-	3.864	14.117
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	146.145	3.390	-	188	-	4.190	145.157
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.080	-	-	-	-	-	2.080
2. Beteiligungen	395.080	23.513	-	16.196	-	240	402.157
3. Summe B. II.	397.160	23.513	-	16.196	-	240	404.237
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.043.402	317.037	-	223.466	583	38.212	1.099.343
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.838.022	196.097	-	261.942	-	-	1.772.177
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	176.990	5.588	-	34.977	-	-	147.601
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.056.510	79.422	-	82.113	-	-	1.053.819
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	755.592	131.964	-	90.999	-	-	796.557
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.920	274	-	2.055	-	-	7.139
d) übrige Ausleihungen	129.935	-	-	2	-	-	129.933
5. Andere Kapitalanlagen	38.588	1.529	-	187	-	88	39.842
6. Summe B. III.	5.047.959	731.911	-	695.741	583	38.300	5.046.412
<b>insgesamt</b>	<b>5.606.742</b>	<b>761.317</b>	<b>-</b>	<b>712.125</b>	<b>583</b>	<b>46.594</b>	<b>5.609.923</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.



## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagenbestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	145.157.490	243.580.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.079.919	6.680.647
2. Beteiligungen	402.157.143	512.148.926
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.099.343.075	1.143.583.414
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.772.177.350	1.940.980.167
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	147.600.962	159.988.596
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.053.819.565	1.192.399.225
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	796.557.051	885.271.356
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7.138.356	7.138.356
d) übrige Ausleihungen	129.932.937	135.689.034
5. Andere Kapitalanlagen	39.842.751	44.288.826
<b>insgesamt</b>	<b>5.595.806.600</b>	<b>6.271.748.547</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	4.580.306.600	5.118.524.309
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	2.453.855.760	2.620.328.088
davon: in die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen (fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio bzw. Disagio)	5.597.516.198	6.271.748.547

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 35,5 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekendarstellungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2018 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten, nach dem Substanzwertverfahren oder Buchwert gleich Marktwert. Bei der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und der DEVK Service GmbH z. B. auf Basis von Ertragswerten. Die Zeitwerte zwei weiterer Beteiligungen wurden auf Basis des Börsenjahresabschlusskurses bzw. des Rücknahmepreises ermittelt.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Bewertung der grundpfandrechtl. gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagessaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Die Bewertungsreserven der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV betragen 674,2 Mio. €.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	355.352	329.919
Hypothekendarlehen	1.793	1.729
sonstige Ausleihungen	216.271	206.393
übrige Ausleihungen	5.791	5.701

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	17.268	934	2.837
	Short-Call-Optionen	2.700	43	-
Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	Vorkäufe	65.000	-	470
Sonstige Rechnungs- abgrenzungsposten	Swaps	100.000	725	16.597

Bewertungsmethode		
Short-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Vorkäufe:	Bloomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten	
Swaps:	Barwertmethode	

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	19.324	588.391	1.599	
Rentenfonds	1.168	78.971	1.506	
Mischfonds	82	10.858	809	
Immobilienfonds	8.962	227.007	22.057	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

#### Zu Aktiva B. I.

##### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke im Buchwert von 96.871.480 € werden überwiegend von dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m<sup>2</sup> festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

#### Zu Aktiva B. II.

##### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	49,00	201.000.000	-
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	31,99	694.030.721 <sup>4</sup>	50.708.577 <sup>4</sup>
DEVK Private Equity GmbH, Köln	35,00	204.061.995	29.546.872
DEVK Service GmbH, Köln	26,00	1.470.379	-
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	5,01	408.603.545	19.380.010
CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,13	93.931.863 <sup>3</sup>	7.537.406 <sup>3</sup>
DRED SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	32,00	95.226.905	12.016.326
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	6,52	188.586.371	17.064.975
Ictus GmbH, Köln	25,00	46.977.308	-84.114
JUPITER FÜNF GmbH, Köln	100,00	4.397.513	172.277
Terra Estate GmbH & Co. KG, Köln	50,00	56.059.190	329.148

<sup>3</sup> Basis Geschäftsjahr 2017

<sup>4</sup> Basis Teilkonzernabschluss

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

## Zu Aktiva B. III.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i. S. d. KWG, Unicapital Private Equity-Fonds und Genossenschaftsanteilen zusammen.

## Zu Aktiva C.

### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
Monega Bestinvest Europa	15.390,23	731.344
Monega Chance	52.187,60	1.781.685
Monega Dänische Covered Bonds	3,68	377
Monega Ertrag	110.370,21	6.174.109
Monega Euro-Bond	168.912,27	8.685.469
Monega Euro-Land	82.738,93	3.006.733
Monega Fairinvest	62.470,83	2.854.917
Monega Germany	50.786,83	3.331.616
Monega Global Bond K	30.344,21	1.476.246
Monega Innovation	1.884,23	103.670
Monega Multi Konzept	3.136,99	144.898
Monega Short Track	591,68	27.478
SpardaRentenPlus	5.742,12	560.259
Sparda Trend 38/200 K	19.377,73	1.858.906
UniCommodities	737,70	28.188
UniDividendenASS A	6.032,36	283.943
UniEM Global	4.808,21	380.474
UniEuroKapital	66,81	4.271
UniEuroRenta	29.490,13	1.912.435
UniFavorit Aktien	3.678,12	476.022
UniGlobal	25.486,82	4.889.647
UniRak	97.487,52	10.546.200
UniWirtschaftsaspitant	36,42	1.044
<b>insgesamt</b>		<b>49.259.928</b>

## Zu Aktiva D. I.

### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer bestehen aus:

a) fällige Ansprüche	1.362.724 €
b) noch nicht fällige Ansprüche	4.929.999 €
	<b>6.292.723 €</b>

## Zu Aktiva F. II.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Upfrontprämie Zinsswap	724.647 €
Agio aus Namensschuldverschreibungen	4.512.125 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	439.868 €
	<b>5.676.640 €</b>

## Zu Passiva A. -

### Gewinnrücklagen

andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2017	110.220.168 €
Zuführung	8.000.000 €
Stand 31.12.2018	<b>118.220.168 €</b>

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand am 31.12.2017	298.455.391 €
Entnahme im Geschäftsjahr für:	
- verzinsliche Ansammlung	5.076.886 €
- Summenerhöhung	4.033.369 €
- gezahlte Überschussanteile	20.482.077 €
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	41.013.665 €
Stand 31.12.2018	<b>309.876.724 €</b>

Zusammensetzung	Mio. €
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
- laufende Überschussanteile	33,32
- Schlussüberschussanteile	6,93
- Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	7,91
Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung	
- von Gewinnrenten	1,38
- von Schlussüberschussanteilen	46,58
- der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	74,49
Ungebundener Teil	139,27

## Zu Passiva F. I.

### Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern für gutgeschriebene Überschussanteile betragen

**729.973.671 €**

## Zu Passiva G.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	3.527.173 €
im Voraus empfangene Mieten	9.756 €
	<b>3.536.929 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
- Einzelversicherungen	197.641	214.343
- Kollektivversicherungen	128.058	116.178
gebuchte Bruttobeiträge		
- laufende Beiträge	233.564	248.185
- Einmalbeiträge	92.135	82.336
gebuchte Bruttobeiträge		
- mit Gewinnbeteiligung	316.495	320.368
- ohne Gewinnbeteiligung	-	-
- für Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von Versicherungsnehmern getragen wird	9.204	10.153
Rückversicherungssaldo	3.870	3.086

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.650	4.893
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	13.560	14.150
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.084	2.209
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.277	1.147
<b>insgesamt</b>	<b>21.571</b>	<b>22.399</b>

Die Personalaufwendungen beinhalten auch die Aufwendungen für den Risikoanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung. Diese wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE bilanziert.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 459.474 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 909.305 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE eine Pensionsrückstellung von 10.449.792 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 343.341 €. Die Beiratsbezüge betragen 65.925 €.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten 1.912 € (Vorjahr 14.431 €) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und deren verbundene Unternehmen) für das Mutterunternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 145.946 € aufgewendet (inkl. 6.562 € Mehraufwand für 2018). Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 144.896 € und auf andere Bestätigungsleistungen 1.050 €.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity Fonds, Investmentanteilen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 153,3 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 20,0 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 60,0 Mio. € aus Multitranchen und 65,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen, betragen 0,6 Mio. €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221ff VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von max. 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen, zukünftige Verpflichtungen für den Verein bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von max. 5.739.250 €.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche. Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 65,7 Mio. €.

### Rechnungsmäßige Zinsen

Für das Geschäftsjahr 2018 werden voraussichtlich rechnungsmäßige Zinsen in Höhe von 177,1 Mio. € anfallen.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Der Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, ist im Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 7864 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhender Dienstverhältnisse und nach Umrechnung von Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 32.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gemäß § 341i HGB besteht eine Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses. Nach § 290 Abs. 5 HGB ist ein Mutterunternehmen von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, wenn der Konsolidierungskreis nur Tochterunternehmen beinhaltet, für die gemäß § 296 HGB keine Verpflichtung besteht, sie in den Konzernabschluss einzubeziehen. Die Tochterunternehmen sind hinsichtlich der Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung, so dass von der Aufstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 abgesehen wird.

### Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die überschussberechtigten Versicherungsnehmer werden bedingungsgemäß an den erwirtschafteten Überschüssen und an den Bewertungsreserven beteiligt. Dazu werden gleichartige Versicherungen in Abrechnungsverbänden bzw. Bestandsgruppen zusammengefasst und diesen die entstandenen Überschüsse (inkl. Bewertungsreserven) verursachungsorientiert zugeordnet.

Die einzelne Versicherung erhält Anteile an den Überschüssen ihres zugehörigen Abrechnungsverbandes bzw. ihrer zugehörigen Bestandsgruppe. Grundsätzlich können diese Überschussanteile als laufende Anteile zugeteilt werden und/oder einmalig als Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung ausgezahlt werden. Abhängig von der jeweiligen Art der Zuteilung gliedert sich der laufende Überschussanteil in einen Zinsüberschussanteil und in einen Summenüberschussanteil bzw. Grund- und Risikoüberschussanteil.

Je nach Tarifart und Wahl des Versicherungsnehmers können die Überschussanteile wie folgt verwendet werden:

#### Verzinsliche Ansammlung

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt. Bei Rentenversicherungen und der DEVK-Zusatzrente werden die laufenden Überschussanteile nach Ablauf der Aufschubzeit bzw. der Ansparphase zur Erhöhung der Renten bzw. Auszahlungsraten verwendet (Bonussystem).



**Beitragsvorwegabzug**

Die laufenden Überschussanteile werden ganz oder teilweise auf den zu zahlenden Beitrag angerechnet.

**Bonussystem**

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt. Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

**Leistungsbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden als Risikobeiträge verwendet, um im Leistungsfall die garantierte Versicherungsleistung zu erhöhen. Die Höhe dieser Zusatzleistung bleibt so lange unverändert, wie sich die Überschussbeteiligung nicht ändert.

**Kapitalbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung des Deckungskapitals verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt. Durch die Erhöhung des Deckungskapitals erhöht sich in gleicher Höhe die garantierte Kapitalabfindung. Die garantierte Rente erhöht sich hierdurch nicht. Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

**Schlussüberschussanteil**

Sofern keine laufenden Überschussanteile vorgesehen sind, kann bei Beendigung bzw. Beitragsfreistellung der Versicherung ein Schlussüberschussanteil gewährt werden. Je nach Tarifgruppe kann ein Schlussüberschussanteil auch zusätzlich zu einer laufenden Überschussbeteiligung fällig werden. In diesem Fall wird bei Tod oder Kündigung bzw. Beitragsfreistellung – ggf. erst nach Ablauf einer Wartezeit – ein reduzierter Schlussüberschussanteil fällig.

**Direktgutschrift**

Je nach bedingungsgemäßer oder geschäftsplanmäßiger Festlegung wird aus dem im betreffenden Jahr erwirtschafteten Geschäftsergebnis ein Teil des laufenden Überschussanteils als Direktgutschrift gewährt.

**Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Neben der laufenden Überschussbeteiligung und/oder der Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung werden die überschussberechtigigten Versicherungsnehmer bei Vertragsbeendigung i. S. v. § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Dabei wird der auf die einzelne Versicherung entfallende Anteil entweder ausbezahlt oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet.

Überschussberechtigigte Versicherungen mit Sparvorgang erhalten eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Bei Renten- und Invaliditätsversicherungen im Rentenbezug werden die Zinsüberschussanteile erhöht.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird folgende Überschussbeteiligung festgelegt:

## Tarife bis 1995

### A. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

#### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
I, II	1 - 72	-	LK	A.1
	102	-	LK	A.2
	112	-	LK	A.3
I Gr., II Gr.	121	-	LK	A.4
II, III, VII	122 - 127	-	LK	A.5
III VW	153	-	LV	A.6
III M F	503	1980/11	LK	A.7
IIM - VII M	522 - 527	1980/11	LK	A.8
III M VW, V M VW, VII M VW	553 - 557	1980/11	LV	A.9
L 2, L 3, L 5, L 7	622 - 627, 722 - 725	1987/10	LK	A.10
L 3F	603, 703	1987/10	LK	A.11
LWV 3, LWV 5, LWV 7	653 - 657, 753, 755	1987/10	LV	A.12
L 1V	611, 711	1987/10	LK	A.13
L 2HDL, L 3HDL	692, 693, 792, 793	1987/10	LL	A.14

#### Gewinndeklaration

##### 1. Tarifgruppen A.1 – A.3 und A.7 – A.13

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüber- schussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Beitrags- vorwegabzug		
	in % der Versicherungs- summe	in % des maßgeb. Deckungskapitals	in % der Versicherungs- summe jährl./ monatl.	in % des Ansammlungs- guthabens	in % der Bemessungs- größe
A.1, A.2, A.3	-	0,00	-	-	-
A.7, A.8, A.9	1,11	0,00	-	13,00	2,50
A.10, A.11	0,00	0,00	-	0,00	2,50
A.12, A.13	0,00	0,00	0,00 / 0,00	0,00	2,50

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Wird ein Beitragsvorwegabzug vereinbart, entfällt der Summenüberschussanteil.

##### 2. Tarifgruppen A.4 – A.6

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Zurückgelegte Versicherungsjahre	Laufender Überschussanteil - Monatsbeiträge -		
A.4 – A.6	35 oder mehr	0,57	in % des Ansammlungsguthabens männl./weibl. Versicherte	in % der Bemessungsgröße
	30 – 34	0,68	13,00	2,50
	25 – 29	0,51	13,00	2,50
	20 – 24	0,41	13,00	2,50
	15 – 19	0,43	13,00	2,50
	10 – 14	0,46	13,00	2,50
	1 – 9	0,27	13,00	2,50

Anmerkung:

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen laufenden Zinsüberschussanteil. Dieser beträgt 0,00 % des maßgebenden Deckungskapitals.

### 3. Tarifgruppe A.14

TGR	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des maßgeb. Deckungskapitals
A.14	0,00	0,00

## B. Risikolebensversicherungen, Risikozusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
VIII P	129	1953/11	LK	B.1
IX M	529, 589	1980/11	LK	B.2
RZV 8	568	1980/11	LK	B.3
L 8, L 9	688, 689, 698, 699, 788, 789, 798, 799	1987/10	LK	B.4
LRZV 8, LRZV 9	668, 669, 768, 769	1987/10	LK	B.5

### Gewinndecklaration

#### 1. Tarifgruppe B.1

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Zurückgelegte Versicherungsjahre	laufender Überschussanteil - Monatsbeiträge -	in % des Ansammlungsguthabens männl./weibl. Versicherte	in % der Bemessungsgröße
B.1	3 oder mehr	5,00	16,70 / 18,70	-

Anmerkung:

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Ansammlungsüberschussanteil.

#### 2. Tarifgruppen B.2 - B.5

TGR	Schlusszahlung in % der maßgeb. Beitragssumme	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags
B.2	71,00	194,00	-
B.3	-	194,00	-
B.4, B.5	-	132,50	57,00

## C. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
L R1, L R2, L R3, L R3U, LHRZ	411 - 414, 421, 423, 464	1980/11	LR	C.1

### Gewinndeklaration

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten Versicherungsteile im Rentenbezug einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals und laufende Risikoüberschussanteile in Prozent des, mit der individuellen Sterbewahrscheinlichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die Höhe des Zinsüberschussanteils (inkl. der o. g. Beteiligung an den Bewertungsreserven) und des Risikoüberschussanteils beträgt abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns:

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil in %
bis 31.12.2003	0,15	-
01.01.2004 - 31.12.2006	0,20	-
01.01.2007 - 31.12.2011	0,85	-
01.01.2012 - 31.12.2012	1,35	-
01.01.2013 - 31.12.2014	1,35	0,00
01.01.2015 - 31.12.2016	1,85	0,00
ab 01.01.2017	2,20	0,00

## D. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
BUZ 1, BUZ 2	133 - 138	1953/11	LK	D.1
BUZ 1 M, BUZ 2 M	533 - 538	1980/11	LK	D.2
L BUZ 1, L BUZ 2, L BUZ 2A	633 - 638, 735, 736	1987/10	LK	D.3
	673 - 678, 775 - 778	1993/01	LK	D.4

### Gewinndeklaration

#### 1. Tarifgruppen D.1 – D.3

##### 1.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten eine Schlusszahlung in Prozent der maßgeblichen gezahlten Beiträge. Diese wird wie folgt festgelegt, wobei k die Anzahl der Jahre bezeichnet, um die das vertragliche Endalter das Alter 60 Jahre übersteigt:

	%	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
	5 + k	Eintrittsalter ≤ 34	-
	12 + k	Eintrittsalter > 34 und Endalter ≤ 59	-
	8 + k	Eintrittsalter > 34 und Endalter > 59	-
	26 + k	-	Eintrittsalter ≤ 25
	15 + k	-	Eintrittsalter > 25

### 1.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## 2. Tarifgruppe D.4

### 2.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschussberechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

### 2.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## E. Unfallzusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Abrechnungsverband	Tarifgruppe (TGR)
UZV, UZV M	-	1920/01, 1953/11, 1980/11, 1987/10	LK	E.1

### Gewinndecklaration

Versicherungen, denen ein monatlicher Tarifbeitrag von mehr als 0,08 € je 1.000 € UZV-Versicherungssumme zu Grunde liegt, erhalten einen Leistungsbonus.

TGR	monatlicher Tarifbeitrag pro 1.000 € UZV-Versicherungssumme	Leistungsbonus in % der fälligen UZV-Versicherungssumme
E.1	0,10	25,00
	0,09	12,50

**Tarife ab 1995**

**F. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen,  
 Vermögensbildungsversicherungen**

**Zuordnung der Tarifgruppen**

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
L 2, L 3, L 5, L 7, LVW 3, LVW 5, LVW 7	1122, 1123, 1125, 1127, 1153 - 1157, 1222, 1223, 1225, 1253, 1255	1995/01	111	F1.1
	2122, 2123, 2125, 2127, 2153 - 2157, 2222, 2223, 2225, 2253, 2255	1996/01	111	F1.2
	3122, 3123, 3125, 3127, 3153 - 3157, 3222, 3223, 3225, 3227, 3253, 3255	2000/07	111	F1.3
	5122, 5123, 5125, 5127, 5153 - 5157, 5222, 5223, 5225, 5227, 5253, 5255	2004/01	111	F1.4
	6122, 6123, 6125, 6127, 6153, 6155, 6222, 6223, 6225, 6253, 6255	2005/01	111	F1.5
	7122, 7123, 7125, 7127, 7153, 7155, 7222, 7223, 7225, 7253, 7255	2007/01	111	F1.6
	8122, 8123, 8125, 8127, 8153 - 8157, 8222, 8223, 8225, 8227, 8253 - 8257	2008/01	111	F1.7
	10122, 10123, 10125, 10127, 10153 - 10157, 10222, 10223, 10225, 10227, 10253 - 10257	2012/01	111	F1.8
	-	2013/01	111	F1.9
	-	2015/01	111	F1.10
	-	2017/01	111	F1.11
L E4	2124, 2224	1996/01	111	F2.1
	3124, 3224	2000/07	111	F2.2
	5124, 5224	2004/01	111	F2.3
	6124, 6224	2005/01	111	F2.4
	7124, 7224	2007/01	111	F2.5
	8124, 8224	2008/01	111	F2.6
	10124, 10224	2012/01	111	F2.7
L S2	6126, 6226	2005/01	111	F3.1
	7126, 7226	2007/01	111	F3.2
	8126, 8226	2008/01	111	F3.3
	10126, 10226	2012/01	111	F3.4
	-	2013/01	111	F3.5
	-	2015/01	111	F3.6
	-	2017/01	111	F3.7
L 2R, L 3R, L 5R, L 7R	1303, 1402, 1403	1995/01	121	F4.1
	2303, 2403	1996/01	121	F4.2
	3303, 3403	2000/07	121	F4.3
	5303, 5403	2004/01	121	F4.4
	6403	2005/01	121	F4.5
	8302, 8303, 8305, 8307, 8402, 8403, 8405, 8407	2008/01	121	F4.6
	10302, 10303, 10305, 10307, 10402, 10403, 10405, 10407	2012/01	121	F4.7
	-	2013/01	121	F4.8
L E4R	2304, 2404	1996/01	121	F5.1
	3304, 3404	2000/07	121	F5.2
	8304, 8404	2008/01	121	F5.3
	10304, 10404	2012/01	121	F5.4
L 0F	2100, 2200	1996/01	121	F6.1
	3100, 3200	2000/07	121	F6.2
	5100, 5200	2004/01	121	F6.3
	6100, 6200	2005/01	121	F6.4
L 2F, L 3F	1103, 1203	1995/01	121	F7.1
	2103, 2203	1996/01	121	F7.2
	3103, 3203	2000/07	121	F7.3
	5103, 5203	2004/01	121	F7.4
	6103, 6203	2005/01	121	F7.5
	7103, 7203	2007/01	121	F7.7

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
L 1V, L 2V, L 3V	8102, 8103, 8202, 8203	2008/01	121	F7.9
	10102, 10103, 10202, 10203	2012/01	121	F7.11
	-	2013/01	121	F7.12
	-	2015/01	121	F7.13
	-	2017/01	121	F7.14
	6103, 6203	2005/01	124	F7.6
	7103, 7203	2007/01	124	F7.8
	8102, 8103, 8202, 8203	2008/01	124	F7.10
	1111, 1211	1995/01	121	F8.1
	2312, 2313, 2412, 2413	1996/01	121	F8.2
	3312, 3313, 3412, 3413	2000/07	121	F8.3
	5312, 5313, 5412, 5413	2004/01	121	F8.4
	6312, 6313, 6412, 6413	2005/01	121	F8.5
	7312, 7313, 7412, 7413	2007/01	121	F8.6
	8312, 8313, 8412, 8413	2008/01	121	F8.7
	10312, 10313, 10412, 10413	2012/01	121	F8.8
	L 3B	-	2013/01	121
-		2015/01	121	F8.10
-		2017/01	121	F8.11
2323, 2423		1996/01	124	F9.1
3323, 3423		2000/07	124	F9.2
5323, 5423		2004/01	124	F9.3
6323, 6423		2005/01	124	F9.4
7323, 7423		2007/01	124	F9.5
8323, 8423		2008/01	124	F9.6
10323, 10423		2012/01	124	F9.7
-		2013/01	124	F9.8
-		2015/01	124	F9.9

## Gewinndeklaration

### 1. Tarifgruppen F1.1, F1.2, F4.1, F4.2, F6.1, F7.1, F7.2, F8.1 und F8.2

TGR	laufender Überschussanteil				Schlussüber- schussanteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Summenüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Beitrags- vorwegabzug	reduzierter		
				Summenüber- schussanteil		
in % der Versicherungs- summe	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in ‰ der Versicherungs- summe jähr./monatl.	in % der Versicherungs- summe	in % des Ansammlungs- guthabens	in % der Bemessungs- größe	
F1.1, F4.1, F7.1, F8.1	0,00	0,00	0,00 / 0,00	-	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F1.2, F4.2, F8.2	0,00	0,00	0,00 / 0,00	0,00	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F6.1	-	0,00	-	-	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F7.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Bei Beitragsvorwegabzug wird statt des vollen Summenüberschussanteils nur der reduzierte Summenüberschussanteil gewährt.
- Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase ist der Summenüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.

## 2. Tarifgruppen F2.1 und F5.1

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüber- schussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil		
	in ‰ der Versicherungs- summe	in ‰ des Risikobeitrags	in ‰ des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in ‰ des Ansammlungs- guthabens	in ‰ der Bemessungs- größe
F2.1, F5.1	0,00	0,00	0,00	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- Der Risikoüberschussanteil beträgt höchstens 1,00 ‰ der unter Risiko stehenden Versicherungs-  
summe.

## 3. Tarifgruppen F1.3 – F1.11, F2.2 – F2.7, F3.1 – F3.7, F4.3 – F4.8, F5.2 – F5.4, F6.2 – F6.4, F7.3 – F7.14, F8.3 – F8.11 und F9.1 – F9.9

TGR	laufender Überschussanteil				Schluss- überschuss- anteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Grundüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Beitrags- vorweg- abzug		
	in ‰ des überschuss- berechtigten Beitrags	in ‰ des Risiko- beitrags	in ‰ des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in ‰ des Beitrags jährl./monatl.	in %; s. h) und i)	in ‰ der Bemessungsgröße
F1.3, F2.2, F4.3, F5.2	0,00	32,00	0,00	0,00	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F6.2 - F6.4	-	-	0,00	-	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F7.3	0,00	32,00	0,00	-	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F8.3	0,00	20,00	0,00	0,00	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F9.1	-	0,00	0,00	-	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F9.2	-	32,00	0,00	-	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F1.4, F1.5, F2.3, F2.4, F4.4, F4.5	0,00	32,00	0,00	0,00	min { T / 15 * 4,50; 4,50}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F3.1	0,00	25,00	0,00	-	min { T / 15 * 4,50; 4,50}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F7.4, F7.5	0,00	32,00	0,00	-	min { T / 15 * 4,50; 4,50}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F8.4, F8.5	0,00	20,00	0,00	0,00	min { T / 15 * 4,50; 4,50}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F9.3, F9.4	-	32,00	0,00	-	min { T / 15 * 4,50; 4,50}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F1.6, F1.7, F2.5, F2.6, F4.6, F5.3, F7.7, F7.9	0,00	32,00	0,45	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F3.2, F3.3	0,00	25,00	0,45	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F8.6, F8.7	0,00	20,00	0,45	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F9.5, F9.6	-	32,00	0,45	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F1.8, F2.7, F4.7, F5.4, F7.11	0,00	18,00	0,95	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F1.9, F4.8	0,00	19,50	0,95	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F3.4	0,00	25,00	0,95	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F3.5	0,00	26,50	0,95	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F7.12	0,00	18,75	0,95	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F8.8	0,00	20,00	0,95	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F8.9	0,00	21,00	0,95	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F9.7	-	18,00	0,95	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}



TGR	laufender Überschussanteil				Schluss- überschuss- anteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Grundüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Beitrags- vorweg- abzug		
	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Risiko- beitrags	in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % des Beitrags jähr./monatl.		
				in %; s. h) und i)	in % der Bemessungsgröße	
F9.8	-	18,75	0,95	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F1.10	0,00	19,50	1,45	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F3.6	0,00	26,50	1,45	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F7.13	0,00	18,75	1,45	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F8.10	0,00	21,00	1,45	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F9.9	-	18,75	1,45	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F1.11	0,00	19,50	1,80	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F3.7	0,00	26,50	1,80	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F7.14	0,00	18,75	1,80	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F8.11	0,00	21,00	1,80	-	min { T / 15 * 6,00; 6,00}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
F7.6, F7.8, F7.10	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

- a) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschuss wird aber nicht kleiner als 0,00 %.
- b) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.5 – F1.11 und F2.4 – F2.7 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zins- bzw. Risikoüberschussanteile:

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,45	-
01.01.2012 – 31.12.2012	0,95	18,00
01.01.2013 – 31.12.2014	0,95	19,50
01.01.2015 – 31.12.2016	1,45	19,50
ab 01.01.2017	1,80	19,50

- c) Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- d) In den Tarifgruppen F1.3 - F1.8, F2.2 – F2.7, F3.1 – F3.4, F4.3 – F4.7, F5.2 – F5.4, F6.2 – F6.4, F7.3 – F7.11, F8.3 – F8.8 und F9.1 – F9.7 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 6,00 % für Männer bzw. 3,00 % für Frauen der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- e) In den Tarifgruppen F1.9 – F1.11, F3.5 – F3.7, F4.8, F7.12 – F7.14, F8.9 – F8.11, F9.8 und F9.9 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 4,50 % der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- f) Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- g) In den Tarifgruppen F3.1 – F3.7 wird der Risikoüberschussanteil frühestens ab dem dritten Versicherungsjahr fällig.

- Schlussüberschussanteile
- h) In den Tarifgruppen F1.3, F2.2, F4.3, F5.2, F6.2, F7.3, F8.3, F9.1 und F9.2 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in den übrigen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- i) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.4, F2.3, F4.4, F6.4, F7.4, F8.4 und F9.3 wird der Schlussgewinn (abweichend zu den allgemeinen Versicherungsbedingungen) in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital bemessen.

## G. Risikoversicherungen, Risikozusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Bestandsgruppe	Tarifgruppe (TGR)
L 8, L 9	1198, 1199, 1298, 1299	1995/01	112	G1.1
L 4K, L 6K, L 8K, L 9K	2194, 2196, 2198, 2199, 2296, 2298, 2299	1996/01	112	G2.1
	3194, 3196, 3198, 3199, 3294, 3296, 3298, 3299	2000/07	112	G2.2
	5194, 5196, 5198, 5199, 5294, 5296, 5298, 5299	2004/01	112	G2.3
L 8N, L 8Q, L 9N, L 9Q	7182, 7183, 7192, 7193, 7282, 7283, 7292, 7293	2007/01	112	G3.1
	8182, 8183, 8192, 8193, 8282, 8283, 8292, 8293	2008/01	112	G3.2
	10182, 10183, 10192, 10193, 10282, 10283, 10292, 10293	2012/01	112	G3.3
	-	2013/01	112	G3.4
	-	2015/01	112	G3.5
	-	2015/07	112	G3.6
	-	2017/01	112	G3.7
L RZV8, L RZV9	1168, 1169, 1268, 1269	1995/01	112, 121	G4.1
	-	2016/07	112, 124, 125	G4.2
	-	2017/01, 2017/05	112, 124, 125	G4.3
LRZVF9	5359, 5459	2004/01	121	G5.1

### Gewinndecklaration

TGR	Leistungsbonus		Beitragsvorwegabzug	
	in % der fälligen Versicherungssumme		in % des maßgeb. Bruttobeitrags	
G1.1, G4.1	132,50		57,00	
G2.1, G2.2, G2.3	100,00		50,00	
G3.1, G3.2	110,50		52,50	
G3.3	47,00		32,00	
G3.4, G3.5	49,50		33,00	
G3.6, G3.7	65,00		40,00	
G4.2, G4.3	30,00		43,00	
G5.1	100,00		-	

## H. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
L R1, L R2, L R3, L R3U, LHRZ	1162, 1331, 1332, 1231, 1232, 1431, 1432	1995/01	113	H1.1
	2131 - 2134, 2162 - 2164, 2231 - 2234, 2262, 2263	1996/01	113	H1.2
	3131 - 3134, 3162, 3163, 3231 - 3234, 3262	2000/07	113	H1.3
	5131 - 5134, 5162 - 5164, 5231 - 5233, 5262	2004/01	113	H1.4
	6131 - 6135, 6162 - 6164, 6231 - 6235, 6262, 6263	2005/01	113	H1.5
	7131 - 7135, 7162, 7164, 7231 - 7235, 7262	2007/01	113	H1.6
	8131 - 8135, 8162 - 8164, 8231 - 8235, 8262 - 8264	2008/01	113	H1.7
	10131 - 10135, 10162 - 10164, 10231 - 10235, 10262 - 10264	2012/01	113	H1.8
	-	2013/01	113	H1.9
	-	2014/07	113	H1.10
	-	2015/01	113	H1.11
	-	2017/01	113	H1.12
L R4	6135, 6235	2005/01	113	H2.1
	7135, 7235	2007/01	113	H2.2
	8135, 8235	2008/01	113	H2.3
	10135, 10235	2012/01	113	H2.4
	-	2013/01	113	H2.5
	-	2014/07	113	H2.6
	-	2015/01	113	H2.7
	-	2017/01	113	H2.8
L B2, L BHRZ	6137, 6167, 6237, 6267	2005/01	113	H3.1
	7137, 7167, 7237, 7267	2007/01	113	H3.2
	8137, 8167, 8237, 8267	2008/01	113	H3.3
	10137, 10167, 10237, 10267	2012/01	113	H3.4
	-	2013/01	113	H3.5
	-	2015/01	113	H3.6
L R6	-	2016/01	113	H4.1
L R7	-	2016/07	113	H5.1
	-	2017/01	113	H5.2
L R1R, L R2R, LHRZR	2331, 2431	1996/01	125	H6.1
	3331, 3431	2000/07	125	H6.2
	5331, 5431	2004/01	125	H6.3
	6331, 6431	2005/01	125	H6.4
	7331, 7431	2007/01	125	H6.5
	8331, 8431	2008/01	125	H6.6
	10331, 10332, 10362, 10431, 10432, 10462	2012/01	125	H6.7
	-	2013/01	125	H6.8
	-	2014/07	125	H6.9
	-	2015/01	125	H6.10
L R4R	6335, 6435	2005/01	125	H7.1
	7335	2007/01	125	H7.2
	8335, 8435	2008/01	125	H7.3
	10335, 10435	2012/01	125	H7.4
	-	2013/01	125	H7.5
	-	2014/07	125	H7.6
L R7R	-	2016/07	125	H8.1

**Anhang**

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
	-	2017/01	125	H8.2
L R1F,	2341, 2342, 2352, 2441	1996/01	125	H9.1
L R2F,	3342, 3352	2000/07	125	H9.2
L R5F,	5342, 5352	2004/01	125	H9.3
LHRZF	6341, 6342, 6352, 6441, 6442, 6452	2005/01	124	H9.4
			125	H9.5
	7341, 7342, 7352, 7441, 7442, 7452	2007/01	124	H9.6
			125	H9.7
	8341, 8342, 8352, 8441, 8442, 8451	2008/01	124	H9.8
			125	H9.9
	10341, 10342, 10352, 10441, 10442, 10452	2012/01	125	H9.10
	-	2013/01, 2013/10	125	H9.11
	-	2014/07	125	H9.12
	-	2015/01	125	H9.13
	-	2017/01	125	H9.14
L R4F	6345, 6445	2005/01	125	H10.1
	7345, 7445	2007/01	125	H10.2
	8345, 8445	2008/01	125	H10.3
	10345, 10445	2012/01	125	H10.4
	-	2013/01	125	H10.5
	-	2014/07	125	H10.6
	-	2015/01	125	H10.7
	-	2017/01	125	H10.8
L B2F, LBHRZF	6347, 6357, 6447, 6457	2005/01	125	H11.1
	7347	2007/01	125	H11.2
	8347, 8357, 8447, 8457	2008/01	125	H11.3
	10347, 10357, 10447, 10457	2012/01	125	H11.4
	-	2013/01	125	H11.5
	-	2015/01	125	H11.6
L R7F	-	2016/07	125	H12.1
	-	2017/01	125	H12.2
L R1V	3111, 3211	2000/07	125	H13.1
	8111, 8211	2008/01	125	H13.2
	10111, 10211	2012/01	125	H13.3
	-	2013/01	125	H13.4
	-	2014/07	125	H13.5
	-	2015/01	125	H13.6
L R1B, L R2B, LHRZB	2141, 2142, 2241, 2242, 2355, 2455	1996/01	124	H14.1
	3141, 3142, 3241, 3242, 3355, 3455	2000/07	124	H14.2
	5141, 5142, 5241, 5242, 5355, 5455	2004/01	124	H14.3
	6141, 6142, 6145, 6241, 6242, 6245, 6355, 6455	2005/01	124	H14.4
	7141, 7142, 7145, 7241, 7242, 7245, 7355, 7455	2007/01	124	H14.5
	8141, 8142, 8145, 8241, 8242, 8245, 8355, 8455	2008/01	124	H14.6
	10141, 10142, 10145, 10241, 10242, 10245, 10355, 10455	2012/01	124	H14.7
	-	2013/01	124	H14.8
	-	2014/07	124	H14.9

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
L R1BE, L R2BE, LHRZBE L R4B			125	H14.10
	-	2015/01	124	H14.11
			125	H14.12
	-	2017/01	124	H14.13
			125	H14.14
	3143, 3144, 3243, 3244, 3356, 3456	2000/07	124	H15.1
	6145, 6245	2005/01	124	H16.1
	7145, 7245	2007/01	124	H16.2
	8145, 8245	2008/01	124	H16.3
	10145, 10245	2012/01	124	H16.4
	-	2013/01	124	H16.5
	-	2014/07	124	H16.6
	-	2015/01	124	H16.7
	-	2017/01	124	H16.8
L R7B	-	2016/07	124	H17.1
	-	2017/01	124	H17.2
L R2S, L R3S, LHRZS, LHRZH	6143, 6144, 6350, 6351, 6243, 6450	2005/01	124	H18.1
	7143, 7144, 7350, 7351, 7360, 7361, 7243, 7244, 7450, 7451, 7460, 7461	2007/01	124	H18.2
	8143, 8144, 8350, 8351, 8360, 8361, 8243, 8244, 8450, 8451, 8460, 8461	2008/01	124	H18.3
	10143, 10144, 10350, 10351, 10360, 10361, 10243, 10244, 10450, 10451, 10460, 10461	2012/01	124	H18.4
	-	2013/01	124	H18.5
	-	2015/01	124	H18.6
	-	2016/01	125	H18.7

## Gewinndeklaration

### 1. Tarifgruppen H1.1 – H1.12, H2.1 – H2.7, H3.1 – H3.6, H4.1, H6.1 – H6.10, H7.1 – H7.6, H9.1 – H9.14, H10.1 – H10.7, H12.1 – H12.6, H13.1 – H13.6, H14.1 – H14.14, H15.1, H16.1 – H16.8 und H18.1 – H18.7

#### 1.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil				Beitrags- vorwegabzug	Schluss- überschuss- anteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Grundüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil				
	in %; s. b) und c)	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des Beitrags jährl./ monatl.			
H1.1	0,00	0,00	-	-	-	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H15.1	-	0,00	-	-	-	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H1.2, H6.1, H9.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H9.1	-	0,00	-	-	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H1.3, H6.2, H13.1, H14.1, H14.2	0,00	0,00	-	0,00	0,00	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H1.4, H6.3	0,00	0,00	-	0,00	min { T / 15 * 37,00; 37,00 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H9.3	0,00	0,00	-	-	min { T / 15 * 37,00; 37,00 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H14.3	-	0,00	-	-	min { T / 15 * 37,00; 37,00 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H1.5, H2.1, H3.1, H6.4, H7.1, H9.5, H10.1, H11.1, H18.1	0,00	0,00	-	-	min { T / 15 * 3,00; 3,00 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H14.4, H16.1	-	0,00	-	-	min { T / 15 * 3,00; 3,00 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H6.6, H7.2, H7.3, H9.7, H9.9, H10.2, H10.3, H11.2, H11.3, H13.2, H18.2, H18.3	0,00	0,45	-	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H14.5, H14.6, H16.2, H16.3	-	0,45	-	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H1.8, H2.4, H3.4, H6.7, H7.4, H9.10, H10.4, H11.4, H13.3, H18.4	0,00	0,95	-	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H6.8, H6.9, H7.5, H7.6, H9.11, H9.12, H10.5, H10.6, H11.5, H13.4, H13.5, H18.5	0,00	0,95	0,00	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H14.7, H16.4	-	0,95	-	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H14.8 - H14.10 H16.5, H16.6	-	0,95	0,00	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H1.11, H2.7, H3.6, H6.10, H9.13, H10.7, H11.6, H13.6, H18.6	0,00	1,45	0,00	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H14.11, H14.12, H16.7	-	1,45	0,00	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H1.12, H9.14, H14.13, H14.14	0,00	1,80	0,00	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H18.7	0,00	1,95	0,00	-	min { T / 15 * 4,70; 4,70 }	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H4.1	-	2,45	0,00	-	-	min { N / 15 * 2,50; 2,50 }	
H9.4, H9.6, H9.8	0,00	0,00	-	-	0,00	0,00	

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren.

## Anmerkungen:

- Lfd. Überschussanteile
- a) Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.
- b) In den Tarifgruppen H1.1, H1.2, H6.1 und H9.1 bemisst sich der Grundüberschussanteil in Prozent der Jahresrente; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent des überschussberechtigten Beitrags.
- c) Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- d) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarife L B2, L BHRZ, L B2F und L BHRZF (Tarifgruppen H3.1 – H3.6, H11.1 – H11.6).
- e) Bei Versicherungen der Tarifgruppen H1.5 – H1.12, H2.1 – H2.7 sowie H3.1 – H3.6 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,45
01.01.2012 – 31.12.2014	0,95
01.01.2015 – 31.12.2016	1,45
ab 01.01.2017	1,80

- Schlussüberschussanteile
- f) In den Tarifgruppen H1.1 – H1.4, H6.1 – H6.3, H9.1 – H9.3, H13.1 sowie H14.1 – H14.3 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- g) Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.

## 1.2 Vertragsteile in der Leistungsphase

TGR	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
H1.1 - H1.3, H6.1 - H6.2, H9.1 - H9.3, H14.1 - H14.2	0,15	-
H1.4, H1.5, H2.1, H3.1, H6.3, H6.4, H7.1, H9.4, H9.5, H10.1, H11.1, H14.3, H14.4, H16.1, H18.1	0,20	-
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H6.6, H7.2, H7.3, H9.7 - H9.9, H10.2, H10.3, H11.2, H11.3, H13.2, H14.5, H14.6, H16.2, H16.3, H18.2, H18.3	0,85	-
H1.8, H2.4, H3.4, H6.7, H7.4, H9.10, H10.4, H11.4, H13.3, H14.7, H16.4, H18.4	1,35	-
H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H6.8, H6.9, H7.5, H7.6, H9.11, H9.12, H10.5, H10.6, H11.5, H13.4, H13.5, H14.8 - H14.10, H16.5, H16.6, H18.5	1,35	0,00
H1.11, H2.7, H3.6, H4.1, H6.10, H9.13, H10.7, H11.6, H13.6, H14.11, H14.12, H16.7, H18.6	1,85	0,00
H18.7	2,35	0,00
H1.12, H9.14, H14.13, H14.14	2,20	0,00
H9.4, H9.6, H9.8	0,00	0,00

Anmerkungen:

- a) Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt für Rentenbeginne:

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2003	0,15
01.01.2004 - 31.12.2006	0,20
01.01.2007 - 31.12.2011	0,85
01.01.2012 - 31.12.2014	1,35
01.01.2015 - 31.12.2016	1,85
ab 01.01.2017	2,20

Für Rentenbeginne ab 1. Januar 2015 beträgt der Zinsüberschussanteil abweichend hiervon für die Tarifgruppe H18.7 sowie für nachreservierte Versicherungen der Tarifgruppen H18.1 – H18.6 2,35 %.

Bei Verträgen der Tarifgruppen H9.4, H9.6 und H9.8 entfällt der Zinsüberschussanteil.

- b) Vertragsteile, die aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammen, erhalten keinen laufenden Risikoüberschussanteil.  
c) Für Versicherungen der Tarifgruppe H4.1 gelten die unter a) und b) genannten Überschussätze für den Gesamtvertrag.

## 1.3 Sonstige Anmerkungen

Bei den Tarifgruppen H18.1 – H18.6 der Gruppennummern 646 und 648 werden die Überschüsse zur Gegenfinanzierung einer Nachreservierung verwendet.



## 2. Tarifgruppen H2.8, H5.1, H5.2, H8.1, H8.2, H10.8, H12.1, H12.2, H16.8, H17.1, H17.2

### 2.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil		
	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der indiv. Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals	in % der Bemessungsgröße	in % der Bemessungsgröße
H2.8, H5.1, H5.2, H8.1, H8.2, H10.8, H12.1, H12.2, H16.8, H17.1, H17.2	0,00	2,70-RZ	0,00	$\min \{ T / 15 * 5,50; 5,50 \}$	$\min \{ N / 15 * 2,50; 2,50 \}$

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren.

Anmerkungen:

- Lfd. Überschussanteile
  - a) Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.
  - b) Die Versicherungen haben einen monatlich veränderlichen, vertragsindividuellen Rechnungszins (RZ). Der Zinsüberschussanteil wird so festgesetzt, dass die Summe aus Rechnungszins und Zinsüberschussanteil der laufenden Verzinsung von derzeit 2,70 % entspricht.
  - c) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %.
- Schlussüberschussanteile
  - d) Der Schlussüberschussanteil bemisst sich in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
  - e) Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.

### 2.2 Vertragsteile in der Leistungsphase

Rentenbeginn	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
ab 01.01.2017	2,20	0,00

## I. Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherungen Grundfähigkeitsversicherung und Schwere Krankheiten Zusatzversicherung

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)	
L BU, L BU A	4136, 4236	2003/04	114	11.1	
	5136, 5236	2004/01	114	11.2	
	7136, 7236	2007/01	114	11.3	
	8136, 8236	2008/01	114	11.4	
	10136, 10236	2012/01	114	11.5	
	-	2013/01	114	11.6	
	-	2015/01	114	11.7	
	-	2015/07	114	11.8	
	-	2016/07	114	11.9	
	-	2017/01	114	11.10	
	-	2018/07	114	11.11	
L EU, L EU A	2138, 2238	1996/01	114	12.1	
	3138, 3238	2000/07	114	12.2	
	5138, 5238	2004/01	114	12.3	
	7138, 7238	2007/01	114	12.4	
	8138, 8238	2008/01	114	12.5	
	10138, 10238	2012/01	114	12.6	
	-	2013/01	114	12.7	
	-	2015/01	114	12.8	
	-	2017/01	114	12.9	
	-	2018/07	114	13.3	
L BUJ	-	2016/07	114	13.1	
	-	2017/01	114	13.2	
	-	2018/07	114	13.3	
L BUR	8336, 8436	2008/01	125	14.1	
L BUF	5346, 5446	2004/01	124	15.1	
			125	15.2	
	7346	2007/01	125	15.3	
	8346, 8446	2008/01	125	15.4	
	10346, 10446	2012/01	125	15.5	
	-	2013/01	125	15.6	
	-	2015/01	125	15.7	
	-	2015/07	125	15.8	
	-	2016/07	125	15.9	
	-	2017/01	125	15.10	
	-	2018/07	125	15.11	
	LEUTR	4338, 4438	-	125	16.1
	LBUZ 1, LBBUZ 1, LBUZ 2, LBBUZ 2, LBUZ 2A, LBBUZ 2A	1173 – 1178, 1273 – 1278	1995/01	114, 121, 124, 125	17.1
3173, 3174, 3273, 3274		2000/07	114, 121, 124, 125	17.2	
4173, 4174, 4273, 4274		2003/04	114, 121, 124, 125	17.3	
5173, 5174, 5273, 5274		2004/01	114, 121, 124, 125	17.4	
7173, 7174, 7273, 7274		2007/01	114, 121, 124, 125	17.5	
8173, 8174, 8273, 8274		2008/01	114, 121, 124, 125	17.6	
10173, 10174, 10273, 10274		2012/01	114, 121, 124, 125	17.7	

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
	-	2013/01	114, 121, 124, 125	17.8
	-	2014/07	114, 124, 125	17.9
	-	2015/01	114, 121, 124, 125	17.10
	-	2015/07	114, 121, 124, 125	17.11
	-	2017/01	114, 121, 124, 125	17.12
LEUZ 1, LBEUZ 1, LEUZ 2, LBEUZ 2, LEUZ 2A, LBEUZ 2A	2177, 2178, 2277, 2278	1996/01	114	18.1
	3177, 3178, 3277, 3278	2000/07	114	18.2
	5177, 5178, 5277, 5278	2004/01	114	18.3
	7177, 7178, 7277, 7278	2007/01	114	18.4
	8177, 8178, 8277, 8278	2008/01	114	18.5
	10177, 10178, 10277, 10278	2012/01	114	18.6
	-	2013/01	114	18.7
	-	2014/07	114	18.8
	-	2015/01	114	18.9
LBUZR 1, LBUZR 2, LBUZR 2A	3373, 3473	2000/07	121, 124, 125	19.1
	4374	2003/04	121, 124, 125	19.2
	5473	2004/01	121, 124, 125	19.3
	8373, 8374, 8473, 8474	2008/01	121, 124, 125	19.4
	10373, 10374, 10473, 10474	2012/01	121, 124, 125	19.5
	-	2013/01	121, 124, 125	19.6
	-	2014/07	121, 124, 125	19.7
LBUZF 1, LBUZF 2, LBUZF 2A, LBUZS 1, LBUZS 2	2171, 2172, 2271	1996/01	121, 124, 125	110.1
	3171, 3271	2000/07	121, 124, 125	110.2
	4171, 4271	2003/04	121, 124, 125	110.3
	5171, 5172, 5271, 5272	2004/01	121, 124, 125	110.4
	7171, 7172, 7271, 7272	2007/01	121, 124, 125	110.5
	8171, 8172, 8271, 8272	2008/01	121, 124, 125	110.6
	10171, 10172, 10271, 10272	2012/01	121, 124, 125	110.7
	-	2013/01	121, 124, 125	110.8
	-	2014/07	121, 124, 125	110.9
	-	2015/01	121, 124, 125	110.10
	-	2015/07	121, 124, 125	110.11
	-	2017/01	121, 124, 125	110.12
LBUZTR 3	4370, 4470	-	125	111.1
LGF	-	2018/07	114	112.1
LGF F	-	2018/07	125	113.1
L KSHV	-	2018/07	114, 125	114.1

## Gewinndeklaration

	TGR	Vor Eintritt des Leistungsfalls		Nach Eintritt des Leistungsfalls
		Leistungsbonus in % der versicherten Leistung	Beitragsvorwegabzug in % des überschussberechtigten Beitrags	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
				in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
	12.1	3,00 / 14,00 / 29,00 / 43,00	-	0,15
	12.2	40,00	-	0,15
	11.1	33,00	25,00	0,15
	11.2, 15.1, 15.2	33,00	25,00	0,20
	12.3	40,00	-	0,20
	11.3, 11.4, 14.1, 15.3, 15.4	33,00	25,00	0,85
	12.4	40,00	-	0,85
	16.1	-	23,00	0,15
	12.5	40,00	29,00	0,85
	11.5, 15.5, 15.6	33,00	25,00	1,35
	12.6	40,00	29,00	1,35
	11.6	37,50	27,50	1,35
	12.7	45,50	31,50	1,35
	11.7	37,50	27,50	1,85
	12.8	45,50	31,50	1,85
	12.9	45,50	31,50	2,20
	15.7	33,00	25,00	1,85
	11.8, 11.9, 13.1, 15.8, 15.9	47,00	32,00	1,85
	11.10, 11.11, 13.2, 13.3, 15.10, 15.11	47,00	32,00	2,20
	17.1, 110.1	5,00 / 18,00 / 18,00 / 33,00	5,00 / 15,00 / 25,00	0,15
	18.1	7,00 / 17,00 / 27,00 / 43,00	-	0,15
	17.2, 19.1, 110.2	11,00 / 18,00	10,00 / 15,00	0,15
	18.2	40,00	-	0,15
	111.1	-	23,00	-
	17.3, 19.2, 110.3	25,00	20,00	0,15
	17.4, 19.3, 110.4			0,20
	18.3	40,00	-	0,20
	17.5, 17.6, 19.4, 110.5, 110.6	25,00	20,00	0,85
	18.4	40,00	-	0,85
	18.5	40,00	29,00	0,85
	17.7, 19.5, 110.7	25,00	20,00	1,35
	17.8, 17.9, 19.6, 19.7, 110.8, 110.9	29,00	22,50	1,35
	18.6	40,00	29,00	1,35
	18.7, 18.8	45,50	31,50	1,35
	17.10, 110.10	29,00	22,50	1,85
	18.9	45,50	31,50	1,85
	17.11, 110.11	47,00	32,00	1,85
	17.12, 110.12	47,00	32,00	2,20
	112.1, 113.1	47,00	32,00	2,20
	114.1	47,00	32,00	-

Anmerkungen:

a) In Tarifgruppe I2.1 wird der Leistungsbonus wie folgt festgelegt:

%	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
3,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
14,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
29,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

- b) In den Tarifgruppen I7.1 und I10.1 werden der Leistungsbonus bzw. der Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

- c) In Tarifgruppe I8.1 wird der Leistungsbonus wie folgt festgelegt:

%	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
7,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
17,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
27,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

- d) In den Tarifgruppen I7.2, I9.1 und I10.2 werden der Leistungsbonus bzw. der Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte	10,00	11,00
weibl. Versicherte	15,00	18,00

- e) Bei Zusatzversicherungen der Gruppennummern 646 und 648 werden die Überschüsse zur Gegenfinanzierung einer Nachreservierung verwendet sofern für die zugehörige Hauptversicherung eine eigene Vertragsabrechnung erfolgt.
- f) Zusatzversicherungen der Gruppennummer 096 und 645 erhalten keine Überschussbeteiligung.

## J. Vorsorgepläne

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
LA1	4131, 4231	2001/08	117	J1.1
	5130, 5230	2004/01	117	J1.2
	6130, 6230	2005/01	117	J1.3
	6139, 6239	2006/01	117	J1.4
	7139, 7239	2007/01	117	J1.5
	8139, 8239	2008/01	117	J1.6
	9139, 9239	2010/04	117	J1.7
	10139, 10239	2012/01	117	J1.8
	12139, 12239	2015/01	117	J1.9
	-	2016/01	117	J1.10
	-	2017/01	117	J1.11
LA1 C	4341, 4441	2001/08	126	J2.1
	5340, 5440	2004/01	126	J2.2
	6340, 6440	2005/01	126	J2.3
	6349, 6449	2005/01	126	J2.4
	7449	2007/01	126	J2.5
	9349, 9449	2010/04	126	J2.6
	10349, 10449	2012/01	126	J2.7
	12349, 12449	2015/01	126	J2.8
LA1 B	4141, 4241	2001/08	124	J3.1
			126	J3.2
	5140, 5240	2004/01	124	J3.3
			126	J3.4
	6140, 6240	2005/01	124	J3.5
			126	J3.6
	6149, 6249	2005/01	124	J3.7
			126	J3.8
	7149, 7249	2007/01	124	J3.9
			126	J3.10
	8149, 8249	2008/01	124	J3.11
			126	J3.12
	9149, 9249	2010/04	124	J3.13
			126	J3.14
	10149, 10249	2012/01	124	J3.15
			126	J3.16
	12149, 12249	2015/01	124	J3.17
			126	J3.18
		-	2016/01	124
	-	2017/01	124	J3.20

## Gewinndeklaration

### 1. Vertragsteile in der Ansparphase

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschuss-	Mindestbet. an
	Grundüber-	Zinsüber-	anteil	Bewertungsreserven
	schussanteil	schussanteil		
	in % des überschuss-	in % des überschuss-	in % der	in % der
	berechtigten Beitrags	berechtigten	Bemessungsgröße	Bemessungsgröße
		Deckungskapitals		
J1.1 - J1.4, J2.1 - J2.4, J3.1 - J3.8	0,00	0,00	0,000	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
J1.5 - J1.7, J2.5, J2.6, J3.9 - J3.14	0,00	0,45	0,000	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
J1.8, J2.7, J3.15, J3.16	0,00	0,95	0,000	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
J1.9, J2.8, J3.17, J3.18	0,00	1,45	0,000	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
J1.10, J3.19	0,00	1,45	min { T / 15 * 4,70; 4,70}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}
J1.11, J3.20	0,00	1,80	min { T / 15 * 4,70; 4,70}	min { N / 15 * 2,50; 2,50}

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer N = Dauer der Aufschiebzeit in Jahren.

Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

- Die oben angegebenen Zinsüberschussanteil-Prozentsätze sind Jahreswerte. Da sich der laufende Zinsüberschussanteil zum Ende des Kalenderjahres als Summe von jeweils monatlichen Zinsüberschussanteilen zusammensetzt, wird hieraus ein monatlicher Zinsüberschussanteil-Prozentsatz abgeleitet und auf das jeweilige überschussberechtigte Deckungskapital zum Monatsende angewendet.
- Die Verträge erhalten die Zuteilung einmal jährlich zum Ende des Kalenderjahres und zusätzlich anteilig zum Ablauf der Ansparphase, sofern die Zeitpunkte nicht zusammenfallen.

– Schlussüberschussanteile

- In den Tarifgruppen J1.1 – J1.5, J2.1 – J2.5 sowie J3.1 – J3.10 wird ein Schlussüberschussanteil gewährt, falls die Dauer der Ansparphase mehr als 180 Monate beträgt und der Vertragsbeginn vor dem 1. August 2007 liegt. Für Vertragsbeginne ab 1. August 2007 sowie grundsätzlich in den Tarifgruppen J1.6 – J1.9, J2.6 – J2.8 sowie J3.11 – J3.18 wird der Schlussüberschussanteil unabhängig von der Dauer der Ansparphase gewährt. Der Schlussüberschussanteil wird pro Monat in Prozent des Vorsorgekapitals ermittelt.
- Verträge der Tarifgruppen J1.10, J1.11, J3.19 und J3.20 erhalten einen Schlussgewinn in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.

## 2. Vertragsteile in der Leistungsphase

### 2.1 alle Tarifgruppen (ohne J1.4 – J1.6, J2.5, J3.9 – J3.12)

TGR	Zinsüberschussanteil inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
J1.1, J2.1, J3.1 -J3.2	0,15
J1.2 - J1.3, J2.2-J2.4, J3.3-J3.8	0,20
J1.7, J2.6, J3.13 - J3.14	0,85
J1.8, J2.7, J3.15, J3.16	1,35
J1.9, J1.10, J2.8, J3.9, J3.17 - J3.19	1,85
J1.11, J3.20	2,20

Anmerkung:

Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven in %
bis 31.12.2011	0,85
01.01.2012 – 31.12.2014	1,35
01.01.2015 – 31.12.2016	1,85
ab 01.01.2017	2,20

### 2.2 Tarifgruppen J1.4 – J1.6, J2.5 und J3.9 – J3.12

Die Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven in %
bis 31.12.2011	0,85
01.01.2012 – 31.12.2014	1,35
01.01.2015 – 31.12.2016	1,85
ab 01.01.2017	2,20



## K. Fondsgebundene Versicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
LF 1, LF 2, LF 3, LF 4	4124, 4224	-	131	K1.1
L FR1,	8150, 8151, 8250, 8251	2008/01	131 / 113*	K2.1
L FR1S,	10150, 10151, 10250, 10251	2012/01	131 / 113*	K2.2
L FR1T	-	2013/01	131 / 113*	K2.3
	-	2015/01	131 / 113*	K2.4
	-	2017/01	131 / 113*	K2.5

\* Fondsgebundene Rentenversicherungen werden vor Rentenbeginn in Bestandsgruppe 131, nach Rentenbeginn in Bestandsgruppe 113 geführt.

### Gewinndecklaration

#### 1. Fondsgebundene Lebensversicherungen

##### Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil		Fondsüberschussanteil
	Grundüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals
	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Risikobeitrags	
K1.1	-	32,00	-
K2.1 - K2.5	0,00	-	-

Anmerkung:

Die Überschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und dem Deckungskapital gutgeschrieben.

#### 2. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Leistungsphase

Die Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile, deren Höhe vom Zeitpunkt des Rentenbeginns abhängig ist.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
bis 31.12.2011	0,85	-
01.01.2012 – 31.12.2014	1,35	0,00
01.01.2015 – 31.12.2016	1,85	0,00
ab 01.01.2017	2,20	0,00

Anmerkung:

Versicherungen der Tarifgruppen K2.1 und K2.2 erhalten keinen Risikoüberschussanteil.

## L. Kapitalisierungsgeschäfte

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
L L1	10327, 10427	2012/01	134	L1.1
	12327, 12427	2015/01	134	L1.2
	13327, 13427	2017/01	134	L1.3
L L2	8328, 8428	2010/12	134	L2.1
	12328, 12428	2014/12	134	L2.2
L L1B	6329, 6429	2005/01	124	L3.1
	7329, 7429	2007/01	124	L3.2
			134	L3.3
	10329, 10429	2012/01	124	L3.4
	12329, 12429	2015/01	124	L3.5
	13329, 13429	2017/01	124	L3.6

### Gewinndeklaration

TGR	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
L3.1	0,00
L3.2	0,45
L3.3	0,45
L1.1, L2.1, L3.4	0,95
L2.2	1,95
L1.2, L3.5	1,45
L1.3, L3.6	1,80

Anmerkung:

Die für die Tarifgruppen L1.1 – L1.3 und L3.1 – L3.6 angegebenen Zinsüberschussanteil-Prozentsätze sind Jahreswerte. Da die Versicherungen zum Ende eines jeden Monats, in dem eine Beitragszahlung oder Auszahlung erfolgt, einen anteiligen laufenden Überschussanteil erhalten, wird hieraus ein anteiliger Zinsüberschussanteil-Prozentsatz abgeleitet. Die tatsächliche Gutschrift erfolgt zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Tarifgruppe L3.3 werden gemäß der kollektivvertraglichen Vereinbarungen 0,3 % Punkte des Zinsüberschussanteils abweichend verwendet.

## Übergreifendes

### Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Überschussberechtigte Versicherungen mit Sparvorgang, die sich nicht im Rentenbezug befinden, erhalten bei Vertragsbeendigung i. S. d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Diese wird in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital inkl. Bonusdeckungskapital bemessen und ist in den Tabellen ausgewiesen. Abweichend von den oben deklarierten Werten erhalten

- die Tarifgruppe A.1 – A.3 und A.14 des Abrechnungsverbandes A und der Abrechnungsverband C einen einheitlichen Satz von 2,50 %.
- entsprechende Einmalbeitragsversicherungen der Tarifgruppen

TGR	Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in % der Bemessungsgröße
A.4 - A.13	2,50
F1.4, F1.5, F2.3, F2.4, F3.1, F4.4, F4.5, F7.4, F7.5, F8.4, F8.5, F9.3, F9.4, H1.4, H1.5, H2.1, H3.1, H6.3, H6.4, H7.1, H9.3, H9.5, H10.1, H11.1, H14.3, H14.4, H16.1, H18.1	$\min \{ N / 15 * 2,50; 2,50 \}$
F1.6 - F1.11, F2.5 - F2.7, F3.2 - F3.7, F4.6 - F4.8, F5.3 - F5.4, F7.7, F7.9, F7.11 - F7.14, F8.6 - F8.11, F9.5 - F9.9, H1.6 - H1.12, H2.2 - H2.7, H3.2 - H3.6, H4.1, H6.5 - H6.10, H7.2 - H7.6, H9.7, H9.9 - H9.14, H10.2 - H10.7, H11.2 - H11.6, H13.2 - H13.6, H14.5 - H14.14, H16.2 - H16.7, H18.2 - H18.7	$\min \{ N / 15 * 2,50; 2,50 \}$
H2.8, H5.1, H5.2, H8.1, H8.2, H10.8, H12.1, H12.2, H16.8, H17.1, H17.2	$\min \{ N / 15 * 2,50; 2,50 \}$

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer bzw. Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren.

Bei den Tarifgruppen H18.1 – H18.6 der Gruppennummern 646 und 648 werden die Überschüsse zur Gegenfinanzierung einer Nachreservierung verwendet.

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen (HRZ) sind von der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ausgenommen.

### Verzinsliche Ansammlung

- Die vorgenannten Versicherungen, deren laufende Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, erhalten mit Ausnahme der unter b) bis e) genannten Tarifgruppen einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,50 % so dass sich das Ansammlungsguthaben für das in 2019 endende Versicherungsjahr mit 2,50 % verzinst. Eine ggf. gewährte rechnungsmäßige Verzinsung oder Direktgutschrift wird auf den Ansammlungsüberschussanteil angerechnet.
- Für Versicherungen der Tarifgruppen A.2 - A.13, C.1 A.1, A.14, B.1, F1.1 - F1.3, F2.1, F2.2, F4.1 - F4.3, F5.1, F5.2, F6.1, F6.2, F7.1 - F7.3, F8.1 - F8.3, F9.1, F9.2, H1.1 - H1.3, H6.1, H6.2, H9.1, H9.2, H13.1, H14.1, H14.2, H15.1, I7.1, I7.2, I8.1, I8.2, I9.1, I10.1, I10.2, J1.1, J1.2, J2.1, J2.2, J3.1 - J3.4, die in 2019 nach dem in 2019 liegenden Zuteilungszeitpunkt beendet werden, gelten die o.g. Zuteilungen des Ansammlungsüberschussanteils anteilig maximal bis zur Höhe des vertraglich vereinbarten Rechnungszinses bis zum Beendigungszeitpunkt.

- c) Einmalbeitragsversicherungen erhalten einen gekürzten Ansammlungsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist die Kürzung. Die Höhe der Kürzung bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der ungekürzte Ansammlungsüberschussanteil beträgt 2,50%. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarifgruppen H3.1 – H3.6, H11.1 – H11.6.
- d) Versicherungen der Tarifgruppen J1.10, J1.11, J3.19 und J3.20 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,70 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das in 2019 endende Versicherungsjahr mit 2,70 % verzinst.
- e) Versicherungen der Tarifgruppen H2.8, H5.1, H5.2, H8.1, H8.2, H10.8, H12.1, H12.2, H16.8, H17.1 und H17.2 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,70 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben in 2019 mit 2,70 % verzinst.
- f) Verträge der Tarifgruppen F7.6, F7.8 und F7.10 sowie H9.4, H9.6 und H9.8 erhalten keinen Ansammlungsüberschussanteil.
- g) Bei den Gruppennummern 646 und 648 werden die Ansammlungsüberschüsse zur Gegenfinanzierung einer Nachreservierung verwendet sofern für die Hauptversicherung eine eigene Vertragsabrechnung erfolgt. Im Rentenbezug erfolgt zusätzlich eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,15 % des maßgeblichen Ansammlungsguthabens.

## Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird für das Geschäftsjahr 2019 nicht gewährt.

Köln, 15. März 2019

### Der Vorstand

**Rüßmann**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und Erklärung zur Unternehmensführung sowie auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Deckungsrückstellung**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Der Verein weist im Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 4.512 Mio aus. Dies entspricht 77,5 % der Bilanzsumme.

Der Abschlussposten ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen, abgesehen für die Riesterverträge, die in der Aufschubzeit reine Sparverträge sind, prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Diese werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten unter Beachtung aufsichtsrechtlicher und handelsrechtlicher Vorschriften ermittelt.

Zu diesen gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung).

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir eigene Aktuarien als Spezialisten eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die vom Verein eingerichteten Kontrollen, und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände (im Geschäftsjahr rd. 83 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den vom Verein ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Kostenmargen, Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft. Weiterhin haben wir die Umstellung der Ermittlung des Referenzzinses für die Berechnung der Zinszusatzreserve auf die sogenannte „Korridormethode“ gewürdigt.
- Wir haben überprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. individuell angepasste Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars gewürdigt; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der Deckungsrückstellung ist sachgerecht und steht im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt



sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 4. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht des Vereins,
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 5. April 2019

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Happ**

Wirtschaftsprüferin

## **Bericht des Aufsichtsrats**

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Vereins unterrichten lassen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Den separaten verpflichtenden Teil des CSR-Berichts hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im März geprüft und ohne Beanstandungen gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 8. Mai 2019

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Kirchner**

Vorsitzender

## Geschäftsentwicklung 1948/49 bis 2018

im Sach-/HUKR-, Krankenversicherungs- und Pensionsfondsbereich der DEVK Versicherungen

Jahr	Vertragsbestand (in Tsd.)						Beiträge in Mio. €
	Kraftfahrt	Sach <sup>1</sup>	Haftpflicht	Unfall <sup>2</sup>	Rechtsschutz	Kranken <sup>3</sup>	
1948/49	-	283	-	-	-	-	0,6
1954	-	450	242	37	-	-	1,7
1960	24	558	532	83	-	-	7,3
1965	196	629	651	94	-	-	23,6
1970	293	700	752	128	-	-	47,0
1975	509	819	913	201	-	-	130,8
1976	568	852	937	215	-	-	151,5
1977	625	882	947	231	-	-	182,3
1978	669	912	912	249	-	-	203,6
1979	699	948	926	276	-	-	233,6
1980	715	1.003	937	304	2	-	244,6
1981	710	1.052	954	306	65	-	262,0
1982	720	1.084	961	326	85	-	277,2
1983	740	1.135	969	340	101	-	298,6
1984	760	1.182	972	356	123	-	321,7
1985	782	1.227	992	369	141	-	351,7
1986	810	1.292	1.009	380	161	-	371,0
1987	845	1.370	1.019	394	183	-	404,7
1988	883	1.476	1.033	412	204	-	449,4
1989	923	1.569	1.049	434	223	-	488,6
1990	959	1.632	1.115	453	245	-	517,2
1991	1.269	1.740	1.183	490	278	-	592,9
1992	1.333	1.880	1.259	518	309	-	663,7
1993	1.437	1.988	1.314	547	346	-	753,2
1994	1.518	2.072	1.353	569	377	31	877,7
1995	1.635	2.155	1.388	585	403	158	953,3
1996	1.775	2.228	1.439	861	433	252	981,9
1997	1.872	2.289	1.467	879	457	362	1.019,3
1998	1.940	2.333	1.498	886	480	457	1.041,9
1999	1.971	2.370	1.514	880	504	515	1.065,1
2000	1.978	2.406	1.530	872	530	581	1.111,6
2001	2.013	2.435	1.535	864	550	630	1.158,2
2002	2.060	2.480	1.544	868	575	685	1.222,1
2003	2.107	2.527	1.554	877	596	717	1.273,1
2004	2.193	2.562	1.572	879	621	747	1.329,6
2005	2.235	2.586	1.584	889	650	777	1.349,1
2006	2.282	2.612	1.604	912	678	826	1.363,5
2007	2.293	2.636	1.616	950	702	885	1.383,6
2008	2.465	2.673	1.634	988	724	967	1.394,2
2009	2.617	2.730	1.658	1.022	754	1.041	1.566,2
2010	2.741	2.563	1.689	1.068	781	1.100	1.594,9
2011	2.755	2.584	1.715	1.105	800	1.150	1.679,8
2012	2.748	2.596	1.732	1.127	814	1.190	1.794,1
2013	2.762	2.604	1.745	1.145	829	1.309	1.956,3
2014	2.896	2.620	1.759	1.157	846	1.345	2.137,2
2015	2.911	2.649	1.778	1.164	866	1.378	2.295,0
2016	2.961	2.688	1.798	1.176	894	1.414	2.394,3
2017	3.002	2.705	1.811	1.186	922	1.471	2.512,7
<b>2018</b>	<b>3.045</b>	<b>2.735</b>	<b>1.833</b>	<b>1.197</b>	<b>958</b>	<b>1.506</b>	<b>2.659,1</b>

<sup>1</sup> geänderte Zählweise ab 2010    <sup>2</sup> ab 1996 inkl. Kraftfahrt-Unfall    <sup>3</sup> Anzahl Tarifversicherte

## Geschäftsjahr 2018

---

<b>DEVK</b>	Organe	4
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Lagebericht	7
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Jahresabschluss	26
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn	Anhang	30
	Bestätigungsvermerk	44
	Bericht des Aufsichtsrats	53

---

<b>DEVK</b>	Organe	54
Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft – DEVK RE	Lagebericht	55
	Jahresabschluss	72
	Anhang	76
	Bestätigungsvermerk	87
	Bericht des Aufsichtsrats	95

---

<b>DEVK</b>	Organe	96
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	98
	Jahresabschluss	116
	Anhang	120
	Bestätigungsvermerk	133
	Bericht des Aufsichtsrats	139

---

<b>DEVK</b>	Organe	140
Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	141
	Jahresabschluss	156
	Anhang	159
	Bestätigungsvermerk	167
	Bericht des Aufsichtsrats	175

---

<b>DEVK</b>	Organe	176
Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	177
	Jahresabschluss	194
	Anhang	198
	Bestätigungsvermerk	208
	Bericht des Aufsichtsrats	215

---

<b>DEVK</b>	Organe	216
Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	218
	Jahresabschluss	240
	Anhang	244
	Bestätigungsvermerk	282
	Bericht des Aufsichtsrats	289

---

<b>DEVK</b>	Organe	290
Pensionsfonds-Aktiengesellschaft	Lagebericht	291
	Jahresabschluss	306
	Anhang	309
	Bestätigungsvermerk	319
	Bericht des Aufsichtsrats	323

---

<b>DEVK</b>	Organe	324
Vermögensvorsorge- und Beteiligungs Aktiengesellschaft	Lagebericht	325
	Jahresabschluss	334
	Anhang	336
	Bestätigungsvermerk	344
	Bericht des Aufsichtsrats	347

---

<b>DEVK</b>	Konzernlagebericht	348
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Konzernabschluss	382
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Konzerneigenkapitalspiegel	390
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn	Kapitalflussrechnung	392
	Konzernanhang	393
	Bestätigungsvermerk	413
Konzern	Bericht des Aufsichtsrats	423

---

Abkürzungen  
Adressen und Führungskräfte  
Organigramm der DEVK Versicherungen

## Organe

### Mitgliedervertretung

**Helmut Diener**  
Markredwitz  
**Sprecher der Mitgliedervertretung**

**Karl de Andrade-Huber**  
Frankfurt am Main

**Werner Balschun**  
Wesseling

**Uwe Bertram**  
Ilsede

**Heinz Bodammer**  
Friedrichshafen

**Dirk Bohlmann**  
Bremen

**Jörgen Boße**  
Wolgast

**Jens Brenner**  
Reichenbach

**Otto Brunner**  
München

**Sandra Bühler**  
Bruchsal

**Detlef Clever**  
Hamm

**Manuela Dittmann**  
Linden

**Dirk Dupré**  
Frechen

**Gunter Ebertz**  
Berlin

**Arnold Fischer**  
Neustadt (Wied)

**Katrin Fröchtenicht**  
Kalefeld

**Jenny Gliese**  
Tübingen

**Frank-Michael Hänel**  
Freiburg

**Christoph Henrich**  
Ehringshausen

**Berthold Hillebrand**  
Kassel

**Ralf Ingwersen**  
Hamburg

**Manfred John**  
Stadtbergen

**Axel Kleich**  
Leipzig

**Ina Knecht-Hoyer**  
Berlin

**Christine Knerr**  
Hamm

**Hanka Knoche**  
Idstein

**Dr.-Ing. Siegfried Krause**  
Berlin

**Günter Leckel**  
Bad Endorf  
(bis 31. Januar 2019)

**Manfred Leuthel**  
Nürnberg

**Christian Magiera**  
Minden

**Dr. med. Ludwig Mandelartz**  
Aachen

**Michelle Mauritz**  
Sonsbeck

**Dörte Meier**  
Fürstenwalde/Spree  
(ab 1. Juni 2018)

**Hans-Joachim Möller**  
Aschersleben

**Regina Müller**  
Berlin

**Frank Nachtigall**  
Frankfurt (Oder)

**Mario Noack**  
Erfurt

**Jessica Nohren**  
Rösrath

**Hartmut Petersen**  
Bargteheide

**Thomas Pfeifer**  
Reichelsheim

**Dieter Pielhop**  
Wietzen

**Hans Pieper**  
Düsseldorf

**Heiner Reichert**  
Mannheim

**Ada Reinhardt**  
Essen

**Raimund Reinhart**  
Fulda

**Ulrich Rötzeim**  
Idstein

**Georg Sautmann**  
Greven

**Andreas Schäfer**  
Schwalmstadt

**Carola Schein**  
Sachsenbrunn  
(ab 1. Februar 2019)

**Maike Schlott**  
Sylt

**Sven Schmitte**  
Wesel

**Ulrike Schuld**  
Grünberg

**Günter Staaden**  
Eschenburg

**Christiana Tinneberg**  
Aschaffenburg  
(bis 30. Mai 2018)

**Olaf Tinz**  
Duisburg

**Uta Trusch**  
Frankfurt (Oder)

**Rita Tüshelmann**  
Düsseldorf

**Harald Vorhauer**  
Dortmund

**Sylvia Weigel**  
Guntersblum

**Ute Weyl-Thieme**  
Dillenburg

**Cindy Winter-Thiel**  
Wurzen

**Joachim Ziekau**  
Stendal



## Aufsichtsrat

### Alexander Kirchner

Runkel

#### Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Jörg Hensel

Hamm

#### Erster stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Cargo AG und Vorsitzender des Geschäftsfeld-Betriebsrats (GF-BR)

### Helmut Petermann\*

Essen

#### Zweiter stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DEVK Versicherungen

### Christian Bormann

Weimar

Vorsitzender des Betriebsrats DB Netz AG, Wahlbetrieb Erfurt  
Mitglied des Gesamtbetriebsrats DB Netz AG

### Doris Fohrn\*

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats DEVK Versicherungen, Zentrale Köln  
Stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats DEVK Versicherungen

### Martin Hettich

Stuttgart

Vorsitzender des Vorstands Sparda-Bank Baden-Württemberg eG

### Klaus-Dieter Hommel

Großefehn-Felde

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Dr. Richard Lutz

Berlin

Vorsitzender des Vorstands Deutsche Bahn AG

### Wolfgang Müller\*

Zülpich

Mitglied des Betriebsrats DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

### Ralf Poppinghuys

Berlin

Konzernbeauftragter Tarif und Mitbestimmung Transdev GmbH

### Martin Seiler

Unkel

Vorstand Personal und Recht Deutsche Bahn AG  
(ab 30. Mai 2018)

### Andrea Tesch\*

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin Sach/HU-Betrieb und Spartenreferentin SHU DEVK Versicherungen, Regionaldirektion Schwerin

### Ulrich Weber

Krefeld

Mitglied des Vorstands Deutsche Bahn AG i. R.  
(bis 30. Mai 2018)

\* Arbeitnehmervertreter/-in

## Vorstand

### Gottfried Rüßmann

Köln

#### Vorsitzender

### Rüdiger Burg

Frechen

### Michael Knaup

Köln

### Dietmar Scheel

Bad Berka

### Bernd Zens

Königswinter

## Beirat

### **Rudi Schäfer**

Bad Friedrichshall  
**- Ehrenvorsitzender -**  
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a. D.

### **Kay Uwe Arnecke**

Hamburg  
Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg GmbH

### **Caner Cengiz**

Nürnberg  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Service GmbH

### **Ulrich Gliem**

Köln  
Leiter der Dienststelle West Bundeseisenbahnvermögen

### **Peter Grothues**

Castrop-Rauxel  
Direktor Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See i. R.

### **Horst Hartkorn**

Hamburg  
Landesgruppenvorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

### **Dr. Christian Heidersdorf**

Kleinmachnow  
Sprecher der Geschäftsführung der DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz-Vermittlungs-GmbH

### **Klaus Koch**

Paderborn  
Stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH

### **Konstantin Küttler**

Berlin  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Engineering & Consulting GmbH

### **Matthias Laatsch**

Berlin  
Vorsitzender des Betriebsrats Deutsche Bahn AG

### **Hans Leister**

Berlin  
Zukunftswerkstatt Schienenverkehr

### **Dr. Kristian Loroch**

Altenstadt  
Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Ronald R. F. Lünser**

Holzwickede  
Sprecher des Vorstands Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)

### **Rolf Lutzke**

Berlin

### **Heike Moll**

München  
Stellv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats Deutsche Bahn AG  
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats DB Station & Service AG

### **Jürgen Niemann**

Berlin  
Geschäftsführer betterHR GmbH

### **Ute Plambeck**

Hamburg  
Vorstand Personal DB Netz AG

### **Stefan Schindler**

Nürnberg  
Vorsitzender des Vorstands Sparda-Bank Nürnberg eG

### **Dirk Schlömer**

Hennef  
Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Heino Seeger**

Bad Wiessee  
Geschäftsführer Tegernsee Bahn Betriebsgesellschaft mbH

### **Martin Selig**

Ulm  
Regionalleiter Produktion und Technik, Region Baden-Württemberg DB Regio AG

### **Klaus Vögele**

Ettenheim  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Schenker AG i. R.

### **Josef Vogel**

Hechingen  
Vorstand Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg eG

### **Ulrich Weber**

Krefeld  
Vorstand Personal und Recht Deutsche Bahn AG i. R.

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. bietet seinen Mitgliedern, im Wesentlichen handelt es sich um Eisenbahner und Arbeitnehmer aus dem erweiterten Verkehrsreich, umfassenden maßgeschneiderten und preiswerten Versicherungsschutz. Entstanden als Selbsthilfeeinrichtung von Eisenbahnern für Eisenbahner ist der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. heute als betriebliche Sozialeinrichtung von der Deutschen Bahn sowie dem Bundeseisenbahnvermögen anerkannt.

Der Verein betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sowie das selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Der Vertrieb erfolgt schwerpunktmäßig über einen eigenen Außendienst, der sich aus angestellten Außendienstmitarbeitern und selbstständigen Vertretern zusammensetzt. Außerdem bestehen vielfältige Vertriebskooperationen. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe der Sparda-Banken sowie dem Forum für Verkehr und Logistik. Die Nutzung des zentralen Direktabsatzes und entsprechender Maklerverbindungen rundet den Vertriebswegemix ab.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über rund 1.220 Geschäftsstellen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. sind keine verbundenen Unternehmen nach § 271 Abs. 2 HGB. Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund von Generalagenturverträgen mit den übrigen DEVK Versicherungsunternehmen werden die Funktionen der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben einheitlich für die DEVK von unserem Unternehmen übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG durchgeführt. Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Gemäß Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen stellen wir den Konzernunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und DEVK Service GmbH sowie weiteren kleineren Konzernunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturröhepunkt scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deut-

sche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

Der GDV erwartet für 2018 nach Angaben auf seiner Jahrespressekonferenz Ende Januar 2019 in der Schaden- und Unfallversicherung einen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen um 3,3 %. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) dürfte bei rund 96 % (Vorjahr 93,2 %) liegen. Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, war aber gerade noch zufriedenstellend.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die hochgerechnete Steigerung der Beitragseinnahmen in 2018 mit +3,2 % unter Vorjahr (+4,0 %). Die Combined Ratio dürfte sich nach Einschätzung des GDV mit rund 98 % gegenüber dem Vorjahr (98,0 %) kaum verändert haben.

## Geschäftsverlauf

Der Gesamtbestand des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. sank im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 1,4 % auf 2.649.487 Verträge. Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Mit +1,2 % erreichte der Beitragszuwachs nicht ganz das im letzten Lagebericht prognostizierte Niveau (+1,8 %), was vor allem auf die Kraftfahrtversicherung zurückzuführen war. In Verbindung mit einem überproportionalen Anstieg der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge blieben die versicherungstechnischen Erträge gegenüber dem Vorjahr insgesamt nahezu unverändert, prognostiziert war ein Anstieg. Im Gegenzug sanken die versicherungstechnischen Aufwendungen auf Grund eines günstigen Schadenverlaufs und höherer Abwicklungsgewinne gegenüber dem Vorjahr, auch hier war ein Anstieg erwartet worden. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wurde deshalb statt des prognostizierten versicherungstechnischen Verlustes im einstelligen Millionenbereich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 13,3 Mio. € erzielt. Auf Grund dieser erfreulichen Entwicklung ergab sich statt einer Entnahme eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,8 Mio. €. Auch nach dieser Zuführung wurde im versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. mit 3,5 Mio. € entgegen der Erwartung ein Gewinn erwirtschaftet.

Erwartungsgemäß fiel das Kapitalanlageergebnis mit 30,8 Mio. € deutlich niedriger aus als im Vorjahr (43,3 Mio. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen. Wie prognostiziert erreichte die Nettoverzinsung mit 1,9 % nicht das Vorjahresniveau (2,7 %).

Auf Grund des besser als erwartet ausgefallenen versicherungstechnischen Ergebnisses übertraf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 30,3 Mio. € die Prognose (20 Mio. € bis 25 Mio. €).

Nach Steuern erreicht der Jahresüberschuss mit 23,7 Mio. € (Vorjahr 23,0 Mio. €) ein zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	3.514	2.542	972
Ergebnis aus Kapitalanlagen	30.768	43.282	-12.514
Sonstiges Ergebnis	-3.952	-10.248	6.296
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>30.330</b>	<b>35.576</b>	<b>-5.246</b>
Steuern	6.630	12.576	-5.946
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>23.700</b>	<b>23.000</b>	<b>700</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	23.700	23.000	700
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. erhöhten sich um 1,2 % auf 374,4 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. betragen wie im Vorjahr 310,1 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. sanken um 8,6 % auf 209,5 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich damit auf 67,6 % (Vorjahr 74,0 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. fiel mit 26,3 % höher aus als im Vorjahr (24,8 %).

Gegenüber 2017 sind die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 4,6 % gesunken (Vorjahr +6,8 %). Das Vorjahr war durch einen Großschaden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und durch vergleichsweise schlechte Witterungsverhältnisse belastet. Zusätzlich erhöhten sich die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden gegenüber dem Vorjahr um 33,2 %. In der Folge fielen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 11,2 % niedriger aus als im Vorjahr. Die bilanzielle Schadenquote brutto verbesserte sich auf 66,4 % (Vorjahr 75,7 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 5,4 % auf 94,6 Mio. € (Vorjahr 89,7 Mio. €) zu.

Nach Aufwendungen für erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. € Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	48.771	47.651	2,4 %	-	-	10.430	3.447
Haftpflicht	33.230	33.875	-1,9 %	426	1.655	3.168	7.182
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	102.754	103.314	-0,5 %	-6.083	-837	-4.924	-3.967
sonstige Kraftfahrt	79.746	78.962	1,0 %	-5.023	-1.215	-5.642	-4.954
Feuer- und Sach	108.112	104.310	4,0 %	1.028	1.547	388	738
davon:							
Feuer	700	754	-7,2 %	-534	-318	-902	-753
Verbundene Hausrat	40.708	39.764	2,4 %	-	-	6.670	6.823
Verbundene Gebäude	54.651	51.429	6,3 %	1.767	940	-2.843	-3.383
sonstige Sach	12.053	12.363	-2,5 %	-205	925	-2.537	-1.949
Sonstige	1.789	1.729	3,5 %	-183	-247	94	95
<b>insgesamt</b>	<b>374.402</b>	<b>369.841</b>	<b>1,2 %</b>	<b>-9.834</b>	<b>904</b>	<b>3.514</b>	<b>2.541</b>

Die versicherungstechnischen Verluste in den Kraftfahrt-Sparten, in der Verbundenen Gebäudeversicherung und in sonstige Sach wurden durch die anderen Versicherungszweige überkompensiert.

In der Haftpflichtversicherung wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 4,0 Mio. € zugeführt.

### Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 54,7 Mio. € etwas über dem Vorjahreswert (53,1 Mio. €). Die Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE betrug 15,0 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen fielen mit 23,9 Mio. € deutlich höher aus als im Vorjahr (9,8 Mio. €), was vor allem auf stark gestiegene Abschreibungen (18,2 Mio. € nach 4,3 Mio. € im Vorjahr) zurückzuführen war. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen beliefen sich auf 0,8 Mio. € nach 1,3 Mio. € im Vorjahr.

Per Saldo ergab sich ein unter Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 30,8 Mio. € (Vorjahr 43,3 Mio. €).

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inkl. des technischen Zinsertrags verbesserte sich wegen hoher Zinserträge aus Steuererstattungen auf -4,0 Mio. € (Vorjahr -10,2 Mio. €).

### Steueraufwand

Der Steueraufwand sank auf 6,6 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €).

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss fiel mit 23,7 Mio. € etwas höher aus als im Vorjahr (23,0 Mio. €). Er wurde in Höhe von 4,7 Mio. € der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und in Höhe von 19,0 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

### Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet.<sup>1</sup> Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung und die Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Für 2018 beträgt die Umsatzrendite 11,1 % (Vorjahr 5,7 %).

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Verein fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das



Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 17,4 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden überwiegend dem Finanzmittelfonds entnommen.

### Ratings

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im August 2018 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2017, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2018 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	1.575.869	1.581.570	-5.701
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	5.373	7.708	-2.335
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.789	4.586	-1.796
Sonstige Forderungen	82.408	106.801	-24.392
Zahlungsmittel	14.197	57.350	-43.153
Übrige Aktiva	54.069	45.075	8.995
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.734.706</b>	<b>1.803.088</b>	<b>-68.382</b>
Eigenkapital	1.059.231	1.035.531	23.700
Versicherungstechnische Rückstellungen	431.447	425.182	6.265
Andere Rückstellungen	73.431	70.903	2.529
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	61.732	61.270	463
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	19.412	21.329	-1.917
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.106	553	2.553
Sonstige Verbindlichkeiten	86.283	188.271	-101.988
Rechnungsabgrenzungsposten	65	51	13
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.734.706</b>	<b>1.803.088</b>	<b>-68.382</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben in 2018 sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Von den Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft entfielen im Berichtsjahr keine (Vorjahr 2.949 Tsd. €) auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten resultierten überwiegend aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **Kundenzufriedenheit**

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	737 Punkte	746 Punkte
Ziel	740 Punkte	740 Punkte

Für 2019 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

#### **Mitarbeiterzufriedenheit**

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	773 Punkte	775 Punkte
Ziel	790 Punkte	775 Punkte

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

#### **Nachhaltigkeitsbericht<sup>1</sup>**

Der nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu erstellende Nachhaltigkeitsbericht wird zum 30. April 2019 auf der Internetseite der DEVK ([www.devk.de](http://www.devk.de)) veröffentlicht.

### Soziale Verantwortung<sup>1</sup>

Als erfolgreicher Versicherer ist sich die DEVK ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren bildet sie mit einer aktuellen Ausbildungsquote von ca. 8 % im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich viele Auszubildende, sowohl für den Innendienst als auch für den Vertrieb, aus. Im Vorfeld zu einer betrieblichen Ausbildung bietet die DEVK allein in ihrer Zentrale rund 50 Schülern pro Jahr im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, sich darüber zu orientieren, wie ihr beruflicher Lebensweg aussehen kann.

Mit den sogenannten Tatkraft-Tagen setzt sich die DEVK aktiv für ein soziales Engagement ihrer Beschäftigten ein. Die DEVK-Mitarbeiter packten 2018 wieder bundesweit kräftig mit an, z. B. um Kindergärten, Jugend- oder Altenheime zu unterstützen. In den letzten fünf Jahren haben über 550 Kollegen aus dem Innen- und Außendienst an insgesamt 25 Tatkraft-Tagen 4.400 Arbeitsstunden für den guten Zweck geleistet. Auch 2019 krepeln DEVK-Mitarbeiter wieder die Ärmel hoch. Die DEVK stellt die Kolleginnen und Kollegen für einen Tag von der Arbeit frei und unterstützt die Aktion finanziell.

### Personal- und Außendienstentwicklung

Auf der Basis von Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen werden die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. auch für die Tochterunternehmen tätig. Soweit Mitarbeiter sowohl für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. als auch für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. tätig sind, geschieht dies auf Grund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2018 im Innendienst 2.954 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, von denen 2.922 ihre Anstellungsverträge beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. hatten. Für Mitarbeiter mit Doppelarbeitsverträgen erfolgte die Unternehmenszuordnung nach dem überwiegenden Vertragsanteil. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitarbeiter/-innen wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Für die DEVK waren am Jahresende 1.830 (Vorjahr 1.971) selbstständige Vertreter tätig. Darüber hinaus befanden sich 576 (Vorjahr 573) Außendienstmitarbeiter im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Der gesamte Außendienst ist jedoch auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig.

Ein zentrales Thema unserer DEVK ist es, Potenzialträger zu identifizieren, zu binden und zu begleiten. So hat die DEVK auch 2018 zeitgleich mehrere Entwicklungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen erfolgreich durchgeführt bzw. gestartet. Beim branchenübergreifenden „Cross-Mentoring-Programm“ von Kölner Unternehmen fördert die DEVK Frauen mit herausragendem Führungspotenzial. Beim „Förderkreis Talente“ werden jüngere Mitarbeiter zwei Jahre durch vielseitige Methoden intensiv im Hinblick auf persönliche, soziale und Managementkompetenzen begleitet. Erstmals hat die DEVK mit der Reihe „Generations“ speziell auch die Zielgruppe 55+ mit passgenauen Angeboten angesprochen. Im Rahmen einer Außendienst-Förderreihe profitieren erfolgreiche Agenturvertreter von der Vorbereitung auf eine Agenturleiter-Funktion.<sup>1</sup>

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Hier bietet die DEVK auf die persönliche Situation zugeschnittene Lösungsalternativen an und unterstützt mit einem breiten Maßnahmenangebot.<sup>1</sup>

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Für 2019 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von 0,6 %. Die versicherungstechnischen Nettoaufwendungen werden nach derzeitiger Einschätzung stärker steigen als die versicherungstechnischen Nettoerträge. Vor und nach Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir für 2019 ein versicherungstechnisches Ergebnis im einstelligen Millionenbereich.

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunkturentwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldner mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhielt, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2019 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand einen deutlichen Anstieg des absoluten Ergebnisses, da wir nicht mit einem Aktienkursrückgang in gleicher Höhe wie 2018 rechnen. In der Folge wird die Nettoverzinsung unserer Planung nach deutlich über Vorjahresniveau liegen.

Insgesamt rechnen wir für 2019 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 30 Mio. € bis 35 Mio. €.

## Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebots sind wir hier gut positioniert.

Die dreiteilige Produktlinie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Zusätzliche Absatzchancen ergeben sich durch die Einstellungs Offensive der Deutschen Bahn.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir in 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen. Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg insbesondere bei Aktien führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

Die DEVK rechnet für 2019 – im Gegensatz zum deutlichen Rückgang von Aktienwerten in 2018 – mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Daher gehen wir in diesem Jahr von rückläufigen Abschreibungen und einer Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses insgesamt aus.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Organisiert ist das Risikomanagement der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risikomanagement ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risikomanagement in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risikomanagement wird durch die Risikomanagementfunktion (RMF) wahrgenommen, die durch Risikomanagementexperten aus den Fachbereichen unterstützt wird. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmens-

weiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen steuerbaren Risiken („Markttrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden allen steuerbaren Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt. Der Risikobericht mit seinen wesentlichen Elementen des Risikomanagements (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) wird vierteljährlich fortgeschrieben.

### Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote f. e. R.</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	71,1	2014	73,4
2010	76,4	2015	77,0
2011	71,5	2016	69,6
2012	72,9	2017	74,0
2013	75,5	2018	67,6

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

<b>Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	16,0	2014	13,4
2010	18,4	2015	13,9
2011	17,5	2016	15,9
2012	16,8	2017	14,9
2013	15,1	2018	16,3

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2018 betrug ihr Volumen 43,6 Mio. € (Vorjahr 33,8 Mio. €).

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 4,2 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 2,7 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,1 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unseren Verein von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 2,8 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

<b>Ratingklasse</b>	<b>Abrechnungsforderungen in Mio. €</b>
AA-	0,27
A+	0,77
A	1,32
ohne Rating	0,41



### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 526,6 Mio. €. Insgesamt 214,8 Mio. € sind als Inhaberpapiere bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen

Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 162,5 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 11,2 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 0,8 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2018 bei 39,5 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -31,1 Mio. € bzw. 34,8 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von insgesamt 10,5 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. ABS-Anlagen lagen Ende 2018 nicht vor. Der Schwerpunkt der Rentenneuanlagen lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Irland, Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 2,6 % in Staatspapieren im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA - und besser	53,0 %	(52,4 %)
A	22,3 %	(23,4 %)
BBB	22,2 %	(21,3 %)
BB und schlechter	2,4 %	(2,9 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr etwa gleich. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen/Beteiligungen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet.

Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 36,7 Mio. €. Der deutsche und der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Aktien im Wert von 120,6 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 4,5 Mio. € aus. Darin sind stillen Lasten in Höhe von 2,1 Mio. € enthalten.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen und politischen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Die Gesellschaft verfügt über 100 %-Beteiligungen insbesondere an der Echo Rückversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE. Bei gegebenenfalls sinkenden Zeitwerten insbesondere dieser Beteiligungen besteht für die Gesellschaft das Risiko eines Abschreibungsbedarfs.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 132,9 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 124,4 Mio. € in indirekten Mandaten angelegt, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 8,5 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,2 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die zu außerordentlichen Abschreibungen führen könnten.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### Solvency II

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Umsetzung der vollständigen Anforderungen von Solvency II ist in 2018 in den Regelbetrieb übergegangen. Die gemäß Solvency II vorgesehene Verkürzung der Meldefristen war in 2018 eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Ferner wurden in 2018 das auf Solvency II basierende Risikotragfähigkeitskonzept und das Solvency II-Wesentlichkeitskonzept unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) weiterentwickelt.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. eine deutliche Überdeckung.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

### Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1</sup>

Vor dem Hintergrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand sowie erster und zweiter Führungsebene für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Zielgrößen für den 30. Juni 2022 festgelegt. Diese und der jeweilige Stand zum Stichtag 31. Dezember 2018 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	Ziel 6/2022	Ist 12/2018
Aufsichtsrat	17 %	17 %
Vorstand	17 %	0 %
1. Führungsebene	14 % - 18 %	15 %
2. Führungsebene	20 % - 24 %	23 %

Die Istquoten zum Jahresende 2018 entsprechen mit Ausnahme der Vorstandsebene den Zielquoten.

Köln, 15. März 2019

### Der Vorstand

Rußmann

Burg

Knaup

Scheel

Zens

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsbranche

#### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Technische Versicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrentversicherung

#### Sonstige Versicherungen

Schutzbriefversicherung  
Scheckkartenversicherung

#### Auslandsreise-Krankenversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.414.298		9.281
II. geleistete Anzahlungen		<u>1.019.178</u>		386
			<b>7.433.476</b>	9.667
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.494.439		8.638
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	727.072.100			721.088
2. Beteiligungen	32.262.538			26.224
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-			260
		759.334.638		747.572
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	305.352.708			284.671
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181.992.715			190.238
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	165.238.087			174.829
4. Sonstige Ausleihungen	136.553.725			156.552
5. Andere Kapitalanlagen	18.902.682			19.071
		<u>808.039.917</u>		825.360
			<b>1.575.868.994</b>	1.581.570
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	372.616			591
2. Versicherungsvermittler	5.000.381			7.117
		5.372.997		7.708
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		2.789.226		4.585
an verbundene Unternehmen: - €				3.004
III. Sonstige Forderungen davon:		<u>82.408.226</u>		106.801
an verbundene Unternehmen: 60.551.400 €			<b>90.570.449</b>	119.094
				87.534
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		8.892.758		9.082
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		14.197.069		57.350
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>17.946.879</u>		11.576
			<b>41.036.706</b>	78.008
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.853.624		6.687
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>13.942.564</u>		8.062
			<b>19.796.188</b>	14.749
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>1.734.705.813</b>	1.803.088

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
- Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		184.406.441	179.666
2. andere Gewinnrücklagen		874.824.200	855.864
		<b>1.059.230.641</b>	<b>1.035.531</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	152.168		147
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.630		10
		141.538	137
II. Deckungsrückstellung		4.696	6
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	531.773.651		541.710
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	160.242.176		162.941
		371.531.475	378.769
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.609.293	10.607
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		43.644.361	33.810
VI. Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.565.773		1.999
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	49.845		146
		1.515.928	1.853
		<b>431.447.291</b>	<b>425.182</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen		36.033.085	35.562
II. Sonstige Rückstellungen		37.398.123	35.341
		<b>73.431.208</b>	<b>70.903</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>61.732.198</b>	<b>61.270</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	16.086.779		17.691
2. Versicherungsvermittlern	3.324.720		3.638
		19.411.499	21.329
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.105.672	553
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.671.515 €			154
III. Sonstige Verbindlichkeiten		86.282.813	188.271
davon:			
aus Steuern: 8.801.442 €			8.330
gegenüber verbundenen Unternehmen: 34.226.152 €			171.867
		<b>108.799.984</b>	<b>210.152</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>64.491</b>	<b>51</b>
<b>Summe der Passiva</b>			
		<b>1.734.705.813</b>	<b>1.803.088</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. bzw. B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 12.089.410,01 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	374.401.211		369.842
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	64.253.619		59.792
		310.147.592	310.049
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.825		2
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	389		-
		-4.436	2
		<b>310.143.156</b>	310.051
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.		<b>103.066</b>	177
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.		<b>149.264</b>	157
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	258.520.699		251.798
bb) Anteil der Rückversicherer	41.779.434		36.113
		216.741.265	215.685
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-9.936.056		28.163
bb) Anteil der Rückversicherer	2.698.739		-14.543
		-7.237.317	13.620
		<b>209.503.948</b>	229.305
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.202	-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		313.748	-135
		<b>314.950</b>	-135
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsun- abhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.		<b>4.101.203</b>	90
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		94.615.232	89.736
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.059.464	12.694
		<b>81.555.768</b>	77.041
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.		<b>2.201.703</b>	2.177
9. Zwischensumme		<b>13.347.814</b>	1.638
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>-9.834.040</b>	904
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		<b>3.513.774</b>	2.542
Übertrag:		3.513.774	2.542



Posten				
	€	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				3.513.774 2.542
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	18.427.829			12.596
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 17.608.273 €				12.099
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.078.065			1.967
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	27.208.588			30.741
	29.286.653			32.709
c) Erträge aus Zuschreibungen	180.093			1.383
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.816.624			6.369
		54.711.200		53.056
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.989.819			4.175
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	18.158.866			4.265
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	794.221			1.334
		23.942.905		9.774
		30.768.295		43.282
3. Technischer Zinsertrag		963.966		957
			<b>29.804.328</b>	42.325
4. Sonstige Erträge		446.868.975		421.199
5. Sonstige Aufwendungen		449.856.556		430.491
			<b>-2.987.581</b>	-9.291
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>30.330.522</b>	35.576
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.476.001		11.983
8. Sonstige Steuern		1.154.521		593
			<b>6.630.522</b>	12.576
9. Jahresüberschuss			<b>23.700.000</b>	23.000
10. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4.740.000		4.600
b) in andere Gewinnrücklagen		18.960.000		18.400
			<b>23.700.000</b>	23.000
<b>11. Bilanzgewinn</b>				
				-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glattstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche und das Agio für Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende Deckungsrückstellung wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für Schadenregulierungen berücksichtigt.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341g HGB berechnet. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen aus HUK-Renten sind keine Deckungsrückstellungen im Sinne von § 341f HGB. Damit sind § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV hier nicht einschlägig.

Da unsere Nettoverzinsung im Geschäftsjahr 2018 unter dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Bestandes der HUK-Renten lag, wurde analog zu § 5 Abs. 4 DeckRV für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinsverstärkung mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofferhilfe e.V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrsofferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** (mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumzahlungen) bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Die Berechnung der **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 0,96 % (Vorjahr 1,44 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren ermittelt. Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a. angesetzt.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumswahlungen** erfolgte ebenfalls nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 2,32 % (Vorjahr 2,81 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a. angesetzt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit den Erfüllungsbeträgen.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangenen Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 % bzw. 0,90 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.281	1.269	73	73	-	4.136	6.414
2. geleistete Anzahlungen	386	706	-73	-	-	-	1.019
3. Summe A.	9.667	1.975	-	73	-	4.136	7.433
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	8.637	25	-	-	-	168	8.494
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	721.088	5.984	-	-	-	-	727.072
2. Beteiligungen	26.224	6.073	254	48	-	240	32.263
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	260	-	-254	6	-	-	-
4. Summe B. II.	747.572	12.057	-	54	-	240	759.335
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	284.671	76.842	-	41.340	180	15.000	305.353
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	190.238	18.465	-	24.226	-	2.484	181.993
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	174.828	14.572	-	24.162	-	-	165.238
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	92.000	-	-	15.000	-	-	77.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	61.995	-	-	4.998	-	-	56.997
c) übrige Ausleihungen	2.557	-	-	-	-	-	2.557
5. Andere Kapitalanlagen	19.071	764	-	667	-	266	18.902
6. Summe B. III.	825.360	110.643	-	110.393	180	17.750	808.040
<b>insgesamt</b>	<b>1.591.236</b>	<b>124.700</b>	<b>-</b>	<b>110.520</b>	<b>180</b>	<b>22.294</b>	<b>1.583.302</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.494.439	26.070.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	727.072.100	1.609.151.360
2. Beteiligungen	32.262.538	32.829.362
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	305.352.708	337.267.010
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181.992.715	193.961.601
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	165.238.087	177.785.263
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	77.000.000	83.438.727
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	56.997.266	64.277.416
c) übrige Ausleihungen	2.556.459	2.756.180
5. Andere Kapitalanlagen	18.902.682	22.123.203
<b>insgesamt</b>	<b>1.575.868.994</b>	<b>2.549.660.122</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.498.868.994	2.466.221.396
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	283.049.931	298.762.075

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 3,4 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Hypothekenforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Inhaberschuldverschreibungen und Beteiligungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2018 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten bzw. zum Börsenkurs oder Buchwert gleich Marktwert.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Bewertung der Grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagessaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

**Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden**

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	268	214
Wertpapiere des Anlagevermögens inkl. SSD	49.429	46.376
Hypothekenforderungen	12.998	12.705

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.



**Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB**

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	2.750	124	467
	Short-Call-Optionen	2.700	43	-

Bewertungsmethode

Short-Optionen

europäische Optionen  
amerikanische OptionenBlack-Scholes  
Barone-Adesi**Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	3.423	158.767	8.341	
Rentenfonds	881	32.852	45	
Immobilienfonds	1.931	49.976	4.087	zwischen jederzeit bis nach sechs Monaten

**Zu Aktiva B. I.****Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke im Buchwert von 1.190.421 € werden überwiegend von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m<sup>2</sup> festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

## Zu Aktiva B. II.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	157.044.493	1.840.000
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	100,00	342.170.794	-
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	100,00	29.177.128	-
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	14.333.766	-
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	100,00	60.563.459	-
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln	100,00	1.198.088.436	39.000.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	51,00	201.000.000	-
DEVK Asset Management GmbH, Köln	100,00	1.500.000	-
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	68,00	694.030.721 <sup>3</sup>	50.708.577 <sup>3</sup>
DEVK Omega GmbH, Köln	75,00	27.620.863	781.090
DEVK Private Equity GmbH, Köln	65,00	204.061.995	29.546.872
DEVK Saturn GmbH, Köln	100,00	27.967.806	689.078
DEVK Service GmbH, Köln	74,00	1.470.379	-
DEVK Web-GmbH, Köln	100,00	25.000	-
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH und Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	12,51	408.603.545	19.380.010
Corpus Sireo Health Care III SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	8,66	54.751.039 <sup>2</sup>	3.302.467 <sup>2</sup>
CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	26,88	93.931.863 <sup>2</sup>	7.537.406 <sup>2</sup>
DEREIF Brüssel Carmen N.V., Brüssel, (B)	100,00	-897.540	-633.471
DEREIF Brüssel Lloyd George S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	7.147.911	1.318.385
DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft., Budapest, (HU)	100,00	10.617.382	-445.989
DEREIF Hungary Park Atrium Kft., Budapest, (HU)	100,00	4.958.889	-358.164
DEREIF Immobilien 1 S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	-8.423.435	9.909.383
DEREIF Lissabon Republica Unipessoal Lda, Lissabon, (P)	100,00	3.643.768	-103.274
DEREIF Paris 6 rue Lamennais S.C.I., Yutz, (F)	100,00	5.351.021	-314.464
DEREIF Paris 9 chemin du Cornillon Saint Denis S.C.I., Yutz, (F)	100,00	6.291.293	-77.807
DEREIF Paris 37-39 rue d'Anjou S.C.I., Yutz, (F)	100,00	11.578.940	1.548.802
DEREIF Wien Beteiligungs GmbH, Wien, (A)	100,00	9.415.108	328.880
DEREIF Wien Nordbahnstraße 50 OG, Wien, (A)	100,00	9.241.439	644.296
DP7, Unipessoal Lda, Lissabon, (P)	100,00	12.369.321	1.282.425
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	68,00	95.226.905	12.016.326
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,35	188.586.371	17.064.975
GAV Versicherungs-AG, Legden	100,00	7.146.680	1.570.073
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-
HYBIL B.V., Venlo, (NL)	100,00	62.663.630	2.745.267
Ictus GmbH, Köln	75,00	46.977.308	-84.114
INVESCO Beteiligungsverwaltungs-GmbH & Co. KG, München	14,39	5.747.175	-33.769
Kassos Ventures GmbH, Köln	100,00	4.873.251	64.093
Klugo GmbH, Köln	100,00	1.200.137	-1.032.074
Lieb'Assur S.à r.l., Nîmes, (F)	100,00	378.016	8.121
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	45,00	6.821.926 <sup>2</sup>	1.621.926 <sup>2</sup>
OPPENHEIM PRIVATE EQUITY Institutionelle Anleger GmbH & Co. KG, Köln	14,29	442.459 <sup>2</sup>	295.367 <sup>2</sup>
SADA Assurances S.A., Nîmes, (F)	100,00	53.743.155	8.291.597
SANA Kliniken AG, Ismaning	0,69	824.767.000 <sup>2</sup>	95.327.000 <sup>2</sup>
Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	-8.093.345	-1.708.400
Sireo Immobilienfonds No. 4 Red Luxembourg Main Building S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	11.719.917	-514.021
Sustainable Funds (SCA) SICAV SIF, Luxemburg, (L)	4,95	451.023.034 <sup>2</sup>	29.787.507 <sup>2</sup>
		GBP	GBP
DEREIF London 10 St. Bride Street S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	6.591.758	437.519
DEREIF London Birchin Court S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	9.699.929	2.986.919
DEREIF London Coleman Street S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	5.920.152	936.041
DEREIF London Eastcheap Court S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	8.001.253	89.767
DEREIF London Lower Thames Street S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	8.565.060	1.571.998
DEREIF London Queen Street S.à r.l., Luxemburg, (L)	100,00	15.678.046	-1.014.363
		CZK	CZK
DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag, (CZ)	100,00	494.874.000	15.517.000
		SEK	SEK
DEREIF Malmö Kronan 10 & 11 AB, Malmö, (S)	100,00	18.805.000	8.890.000
DEREIF Stockholm Vega 4 AB, Stockholm, (S)	100,00	18.150.000	3.483.000
		CHF	CHF
Echo Rückversicherungs-AG, Zürich, (CH)	100,00	93.724.891	-1.212.999

<sup>2</sup> Basis Geschäftsjahr 2017

<sup>3</sup> Basis Teilkonzernabschluss

## Zu Aktiva B. III.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i. S. d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

## Zu Passiva A.-

### Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand 31.12.2017		179.666.441 €
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		4.740.000 €
Stand 31.12.2018		<b>184.406.441 €</b>
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2017		855.864.200 €
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		18.960.000 €
Stand 31.12.2018		<b>874.824.200 €</b>

## Zu Passiva B.

Versicherungstechnische Rückstellungen						
Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungszweige						
Unfall	92.062	91.330	91.872	91.135	-	-
Haftpflicht	44.898	43.142	35.071	36.889	5.155	5.581
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	378.889	380.340	364.019	371.176	14.239	8.156
sonstige Kraftfahrt	35.816	31.416	11.998	12.307	15.035	10.012
Feuer- und Sach	39.333	41.528	28.611	30.047	8.666	9.695
davon:						
Feuer	1.288	657	436	338	852	318
Verbundene Hausrat	7.310	7.462	6.223	6.375	-	-
Verbundene Gebäude	24.411	26.259	16.446	16.815	7.067	8.834
sonstige Sach	6.324	7.150	5.506	6.519	747	543
Sonstige	752	523	202	156	549	366
<b>insgesamt</b>	<b>591.750</b>	<b>588.279</b>	<b>531.773</b>	<b>541.710</b>	<b>43.644</b>	<b>33.810</b>

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt 61.805 Mio. € (Vorjahr 54.462 Mio. €).

## Zu Passiva B. IV.

---

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig		
Stand 31.12.2017		10.501.328 €
Zuführung		3.998.965 €
Stand 31.12.2018		<b>14.500.293 €</b>
b) erfolgsunabhängig		
Stand 31.12.2017		106.000 €
Zuführung		3.000 €
Stand 31.12.2018		<b>109.000 €</b>

## Zu Passiva F.

---

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen		32.968 €
Im Voraus empfangene Mieten		31.523 €
		<b>64.491 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	48.771	48.771	37.087	20.806	15.226	-2.679	10.430
Haftpflicht	33.230	33.230	32.666	9.737	15.560	-1.192	3.168
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	102.754	102.750	91.155	82.971	13.186	-5.548	-4.924
sonstige Kraftfahrt	79.746	79.746	58.397	67.980	10.771	-1.833	-5.642
Feuer- und Sach	108.112	108.112	89.417	65.864	39.721	-727	388
davon:							
Feuer	700	700	554	157	696	-149	-902
Verbundene Hausrat	40.708	40.708	39.397	16.281	15.670	-951	6.670
Verbundene Gebäude	54.651	54.651	38.533	42.777	16.912	1.664	-2.843
sonstige Sach	12.053	12.053	10.933	6.649	6.443	-1.291	-2.537
Sonstige	1.789	1.789	1.421	1.227	151	-135	94
<b>insgesamt</b>	<b>374.402</b>	<b>374.398</b>	<b>310.143</b>	<b>248.585</b>	<b>94.615</b>	<b>-12.114</b>	<b>3.514</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	47.651	47.651	36.684	26.707	15.502	-2.354	3.447
Haftpflicht	33.875	33.875	33.300	12.774	14.864	-722	7.182
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	103.314	103.314	93.320	103.417	12.181	9.340	-3.967
sonstige Kraftfahrt	78.962	78.962	57.971	72.001	9.925	-746	-4.954
Feuer- und Sach	104.310	104.310	87.398	63.947	37.146	-1.806	738
davon:							
Feuer	754	754	599	290	656	-152	-753
Verbundene Hausrat	39.764	39.764	38.568	15.668	15.051	-1.114	6.823
Verbundene Gebäude	51.429	51.429	36.759	38.894	15.261	-592	-3.383
sonstige Sach	12.363	12.363	11.472	9.095	6.178	52	-1.949
Sonstige	1.729	1.729	1.379	1.116	119	-153	95
<b>insgesamt</b>	<b>369.841</b>	<b>369.841</b>	<b>310.052</b>	<b>279.962</b>	<b>89.737</b>	<b>3.559</b>	<b>2.541</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	46.109.202 €
Verwaltungsaufwendungen	48.506.029 €

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34.383	32.924
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.777	2.153
3. Löhne und Gehälter	230.890	222.878
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	38.637	38.953
5. Aufwendungen für Altersversorgung	14.836	13.360
<b>insgesamt</b>	<b>320.523</b>	<b>310.268</b>

Die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung und die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, werden dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. belastet. Für die den Tochtergesellschaften im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter erfolgt eine verursachungsgerechte Weiterverrechnung der Personalaufwendungen.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 671.695 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 1.049.715 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE eine Pensionsrückstellung von 11.619.496 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 343.810 €. Die Beiratsbezüge betragen 59.539 €.

Von den sonstigen Erträgen entfallen 16.019 € (Vorjahr 53.904 €) auf die Abzinsung von Rückstellungen. Die sonstigen Aufwendungen enthalten 94.065 € (Vorjahr 123.590 €) aus der Abzinsung von Rückstellungen und 239.223 € (Vorjahr 134.439 €) aus der Währungsumrechnung.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5,5 Mio. € aus offenen Short-Optionen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen, betragen 1,4 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 70,5 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 17,9 Mio. €.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche. Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteili-

gungs-AG - DEVK RE bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 582,0 Mio. €.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	258.691	261.611
Haftpflicht	562.799	571.441
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	542.587	550.795
sonstige Kraftfahrt	446.123	451.814
Feuer- und Sach	838.829	851.805
davon:		
Feuer	2.752	2.751
Verbundene Hausrat	404.844	412.723
Verbundene Gebäude	182.845	182.808
sonstige Sach	248.388	253.523
Sonstige	458	286
<b>insgesamt</b>	<b>2.649.487</b>	<b>2.687.752</b>

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 8234 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhmender Dienstverhältnisse und nach der Umrechnung von Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 3.490. Hierbei handelt es sich um 67 leitende Angestellte und um 3.423 Angestellte.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2019

### Der Vorstand

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

---

An den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der Erklärung zur Unternehmensführung sowie auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 727,0 Mio. Dies sind 41,9 % der Bilanzsumme. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen machen davon einen wesentlichen Teil aus.

Die zur Ermittlung der Zeitwerte der verbundenen Versicherungsunternehmen nach dem Ertragswertverfahren abzuzinsenden Zahlungsmittelzuflüsse ergeben sich als Prognose der künftig ausschüttbaren finanziellen Nettoüberschüsse der Unternehmen.

Die Prognose spiegelt die subjektive Erwartungshaltung der Unternehmensleitung der prognostizierten Geschäftsentwicklung wider. Somit ist sie naturgemäß stark ermessenbehaftet.

Die Diskontierung der geplanten finanziellen Nettoüberschüsse erfolgt unter Verwendung der Kapitalkostenparameter, der Wachstumsrate sowie des Kapitalisierungszinssatzes, der sich aus einem Basiszinssatz sowie einer Risikoprämie zusammensetzt. Diese Risikoprämie enthält weitere Annahmen zur Branche und dem unternehmensindividuellen Risiko und birgt daher ebenfalls das Risiko von Schätzunsicherheiten.

Das Risiko besteht darin, dass der Zeitwert der verbundenen Versicherungsunternehmen nicht zutreffend ermittelt wird und daher Wertminderungspotential nicht erkannt wird.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Um die Angemessenheit der im Rahmen der Unternehmensplanung verwendeten Annahmen zu beurteilen, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft.
- Wir haben uns durch Befragungen und Einsichtnahmen sowie anhand von Plausibilitätsüberlegungen davon überzeugt, dass die zur Planung verwendeten vergangenheits-, stichtags- und zukunftsorientierten Informationen vertretbar und widerspruchsfrei sind. Dabei haben wir auch die Planungsgenauigkeit der Vorjahre betrachtet.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der Annahmen in der Unternehmensplanung des Lebensversicherungsunternehmens haben wir eigene Aktuarien eingesetzt.
- Wir haben die verwendeten Kapitalkostenparameter im Hinblick auf die Branchenüblichkeit analysiert. Verwendete Parameter haben wir mit externen Quellen abgestimmt.
- Wir haben uns von der Angemessenheit des Bewertungsmodells überzeugt und eine Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit des Bewertungsmodells vorgenommen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Versicherungsunternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter des Vereins sind insgesamt sachgerecht.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft betragen EUR 531,8 Mio. Dies entspricht 30,7 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuariere eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten sowie einer anschließenden stichprobenartigen Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Berechnung des Vereins zur Ermittlung der unbekannteren Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen nachvollzogen.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mit Hilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um das in den Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahres-

abschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 4. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Konzernabschlusses und –lagebericht,
- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte beherrschter Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten des Vereins und der beherrschten Tochterunternehmen sowie der Gruppen-Solvabilitätsübersicht,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht),
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV),
- Steuerliche Würdigung sowie Beratung zu Einzelsachverhalten sowie im Zusammenhang mit dem Investmentsteuergesetz,
- Ableitung der Steuerbilanz sowie Erstellung betrieblicher Steuererklärungen,
- Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit Compliance und aufsichtsrechtlichen Fragestellungen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 5. April 2019

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Happ**

Wirtschaftsprüferin



## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Vereins unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Den separaten verpflichtenden Teil des CSR-Berichts hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im März 2019 geprüft und ohne Beanstandungen gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 8. Mai 2019

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Kirchner**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Alexander Kirchner**

Runkel

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Hans-Jörg Gittler**

Kestert

Vorsitzender des Vorstands  
BAHN-BKK

**Ronald Pofalla**

Mülheim a. d. Ruhr

Vorstand Infrastruktur  
Deutsche Bahn AG

**Manfred Stevermann**

Münster

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank West eG

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrats  
DEVK Versicherungen

**Andrea Tesch**

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin  
Sach/HUK-Betrieb und  
Spartenreferentin SHU  
DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion Schwerin

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Michael Knaup**

Köln

Stellv. Vorstandsmitglied

**Bernd Zens**

Königswinter

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen und -arten der Schaden-/Unfallversicherung sowie der Kranken- und Lebensversicherung. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden. Die Übernahmen erfolgen sowohl von verbundenen als auch von konzernfremden Unternehmen. In 2018 hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE ihre Geschäftstätigkeit auf Nordamerika ausgeweitet. Außerdem wurde das Agrargeschäft gezielt ausgebaut.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind der Erwerb und das Halten von Beteiligungen. Als Zwischenholding innerhalb des DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzerns steuert sie die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen.

Wegen der zunehmenden Bedeutung des Geschäftsfelds „Aktive Rückversicherung“ hat das Unternehmen in 2018 umfirmiert in „DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE“.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH und Outcome Unternehmensberatung GmbH. Mit der DEVK Asset Management GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, mit der GAV Versicherungs-AG ein Beherrschungsvertrag.

Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2018 nicht vorgelegen.

### **Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit**

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Vermögensanlage und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsi-

cherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunktorentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturböschungspunkt scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

In 2018 war erneut eine Vielzahl von Wirbelstürmen zu beobachten. Bemerkenswert waren die Hurricans Florence und Michael, die für schwere Schäden sorgten. Von mehr als 16 starken

Taifunen in Asien war Jebi am heftigsten und sorgte vor allem in Japan für schwere Verwüstungen.

Auch Übernahmen innerhalb der Branche, wie z. B. die von XL Catlin durch die AXA, sorgten für Furore. Nennenswerte Auswirkungen auf die zur Verfügung stehenden Kapazitäten hatten diese bis jetzt aber nicht.

Für Unruhe auf den Rückversicherungsmärkten sorgte der drohende Brexit, der britischen Erst- und Rückversicherern den Zugang zum restlichen Europa erschweren dürfte und zur Gründung von Lloyd's Brüssel führte.

Während in einigen Bereichen der USA und Fernost Preissteigerungen zu beobachten waren, verlief die Preisentwicklung im Katastrophengeschäft in Europa relativ stabil.

## **Geschäftsverlauf**

2018 sind die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE um 12,5 % auf 530,5 Mio. € gestiegen und damit stärker als erwartet (Prognose 8 % bis 10 %). Zum 31. Dezember 2018 betrug die Anzahl der übernommenen Verträge (nur DEVK-fremd) 1.819 (Vorjahr 1.669). Die Zahl der Kunden erhöhte sich auf 357 (Vorjahr 340).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 79,0 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €). Es lag damit weit über unserer Prognose (15 Mio. € bis 20 Mio. €). Grund hierfür ist ein Sondereffekt: Die Rückversicherungsverträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden in 2018 einvernehmlich beendet. Die aus diesen Verträgen resultierenden Verbindlichkeiten in Höhe von 58,2 Mio. € hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE ergebniswirksam aufgelöst. Dadurch stieg das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. der Rückversicherungssparte Leben insgesamt auf 60,8 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €). Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung fiel mit 17,3 Mio. € höher aus als von uns erwartet (in etwa 10 Mio. €). Insgesamt lag das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit 61,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) wegen des zuvor beschriebenen Sondereffekts sehr deutlich über dem Prognosekorridor (5 Mio. € bis 10 Mio. €).

Wegen des höher als erwartet ausgefallenen versicherungstechnischen Ergebnisses und Kapitalanlageergebnisses übertraf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 129,1 Mio. € (Vorjahr 95,1 Mio. €) sehr deutlich die Prognose von 50 Mio. € bis 60 Mio. €.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 39,0 Mio. € (Vorjahr 45,0 Mio. €), der als Bilanzgewinn ausgewiesen wird.

Entgegen unserer Erwartung sind die Erträge aus Gewinnabführungen gestiegen statt gefallen. Grund hierfür war insbesondere der günstige Schadenverlauf bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG. Die laufenden Erträge sind wie erwartet leicht gesunken. Insgesamt verringerte sich das Kapitalanlageergebnis netto auf Grund gesteigener Abschreibungen auf 147,2 Mio. € (Vorjahr 156,4 Mio. €).

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	61.687	1.320	60.367
Ergebnis aus Kapitalanlagen	147.166	156.409	-9.243
Sonstiges Ergebnis	-79.726	-62.634	-17.092
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>129.127</b>	<b>95.095</b>	<b>34.032</b>
Steuern	90.127	50.095	40.032
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>39.000</b>	<b>45.000</b>	<b>-6.000</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 12,5 % auf 530,5 Mio. €. Der weitaus größte Teil des Zuwachses stammte aus DEVK-fremdem Geschäft. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen um 12,9 % auf 417,1 Mio. € (Vorjahr 369,3 Mio. €) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen auf 280,5 Mio. € (Vorjahr 261,3 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich damit auf 67,3 % (Vorjahr 70,8 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. fiel mit 27,1 % etwas höher aus als im Vorjahr (26,8 %). Im Zuge der einvernehmlichen Beendigung der Rückversicherungsverträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden in 2018 Verbindlichkeiten in Höhe von 58,2 Mio. € ergebniswirksam aufgelöst. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich deshalb auf 79,0 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €). Aber auch ohne den Sondereffekt der Vertragsbeendigungen wurde das Vorjahresergebnis stark gesteigert. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 17,3 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. 61,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungszweige							
Leben	15.862	18.253	-13,1 %	-	-	60.763	1.067
Unfall	39.922	39.305	1,6 %	-	-	7.221	6.190
Haftpflicht	6.247	5.649	10,6 %	-2.662	-2.704	-1.467	-1.152
Kraftfahrt	208.961	183.022	14,2 %	-11.993	9.426	-3.439	-1.991
Feuer- und Sach	231.632	202.455	14,4 %	-5.055	-16.936	317	-4.211
davon:							
Feuer	55.657	47.530	17,1 %	-4.482	-884	955	-2.719
Verbundene Hausrat	22.979	19.924	15,3 %	-	-	3.625	2.220
Verbundene Gebäude	110.769	101.487	9,1 %	12.046	-8.730	11.781	3.490
sonstige Sach	42.228	33.514	26,0 %	-12.619	-7.322	-16.045	-7.202
Sonstige	27.918	22.918	21,8 %	2.391	97	-1.708	1.416
<b>insgesamt</b>	<b>530.542</b>	<b>471.602</b>	<b>12,5 %</b>	<b>-17.319</b>	<b>-10.117</b>	<b>61.687</b>	<b>1.320</b>

Der betragsmäßig größte Beitragszuwachs wird für die Kraftfahrtversicherung ausgewiesen, die – abgesehen von der durch Sondereffekte beeinflussten Lebensparte – neben der Unfallversicherung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung die größten Ergebnisbeiträge lieferte.

### **Kapitalanlageergebnis**

Mit 170,3 Mio. € lagen die Erträge aus Kapitalanlagen insbesondere wegen höherer Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen über dem Vorjahreswert (163,1 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen betragen 110,4 Mio. € (Vorjahr 102,5 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr 6,2 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 23,2 Mio. € deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (6,7 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren gestiegene Abschreibungen auf Kapitalanlagen (21,5 Mio. € nach 3,6 Mio. € im Vorjahr). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen lagen bei 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €). Aufwendungen aus Verlustübernahme fielen in 2018 nicht an (Vorjahr 0,2 Mio. €). Die Verwaltungskosten betragen 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Per Saldo sank das Netto-Kapitalanlageergebnis auf 147,2 Mio. € (Vorjahr 156,4 Mio. €).

### **Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug -79,7 Mio. € (Vorjahr -62,6 Mio. €). Der Mehraufwand resultierte vor allem aus höheren Aufwendungen für Altersversorgung.

### **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

Auf Grund des starken versicherungstechnischen Ergebnisses verbesserte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 129,1 Mio. € (Vorjahr 95,1 Mio. €).

### **Steueraufwand**

Als Organträgerin im Rahmen einer gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft übernimmt die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE den entsprechenden Steueraufwand der Organgesellschaften. Mit 90,1 Mio. € erhöhte sich der Steueraufwand überproportional zum Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Grund hierfür waren hohe Zurechnungsbeträge in der Steuerbilanz.

### **Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung**

Wegen der stark gestiegenen Altersversorgungs- und Steueraufwendungen lag der Jahresüberschuss mit 39,0 Mio. € unter Vorjahresniveau (45,0 Mio. €). Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 24,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.



## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 2,2 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Ratings

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im August 2018 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2017, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2018 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	2.353.580	2.054.349	299.232
Depotforderungen	54.065	239.517	-185.452
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	53.113	19.695	33.418
Sonstige Forderungen	150.975	279.099	-128.124
Übrige Aktiva	18.851	15.793	3.059
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.630.584</b>	2.608.452	22.132
Eigenkapital	1.198.088	1.169.088	29.000
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	561.350	672.291	-110.941
Andere Rückstellungen	784.129	651.285	132.844
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	45.287	110.530	-65.243
Sonstige Verbindlichkeiten	41.334	5.024	36.310
Rechnungsabgrenzungsposten	396	234	162
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.630.584</b>	2.608.452	22.132

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergab sich in 2018 eine moderate Verschiebung hin zum Zinsblock.

Die Depotforderungen des Vorjahrs resultierten größtenteils aus den gruppeninternen Lebensrückversicherungsverträgen mit den beiden Lebensversicherungsgesellschaften der DEVK, die 2018 einvernehmlich beendet wurden.

Die sonstigen Forderungen betreffen mit 114,8 Mio. € (Vorjahr 107,0 Mio. €) Forderungen aus Gewinnabführungen. Die restlichen Forderungen resultieren nahezu ausschließlich aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **Mitarbeiterzufriedenheit**

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	773 Punkte	775 Punkte
Ziel	790 Punkte	775 Punkte

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

### **Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht**

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

### **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **Prognosebericht**

Für 2019 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von rund 8 %. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir in der versicherungstechnischen Rechnung ein Ergebnis zwischen 25 Mio. € und 30 Mio. €. Nach einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung wird nach jetziger Einschätzung ein versicherungstechnischer Verlust im einstelligen Millionenbereich auszuweisen sein.

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunktorentwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldner mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhielt, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2019 moderat unter Vorjahresniveau liegende Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie deutlich geringere übrige Erträge durch den Wegfall von technischen Zinserträgen. Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein deutlicher Rückgang der Abschreibungen diese Effekte leicht überkompensieren wird. Insgesamt rechnen wir für 2019 mit einem leicht über dem Vorjahresniveau liegenden Nettokapitalanlageergebnis.

Insgesamt rechnen wir für 2019 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in der Größenordnung von 60 Mio. € bis 70 Mio. €.

## Chancenbericht

Die sehr gute Marktpräsenz und die Akzeptanz der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE machten sich in der Erneuerung für 2019 durch eine stark gestiegene Anzahl von Angeboten bemerkbar (+25 %).

Überraschend positiv war die Resonanz aus den USA und Kanada, wo eine Vielzahl von Mutu- als (Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit) den Kontakt zur DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE aufgenommen haben. Hier rechnen wir in den nächsten Jahren mit einem spürbaren Wachstum.

Weitere Wachstumschancen sehen wir auch im Agrarbereich. In 2018 konnten wir unsere bestehenden Beziehungen in Europa teilweise ausbauen und in Nordamerika einige Kunden hinzugewinnen.

Zusätzlich bietet uns der Brexit neue Geschäftsmöglichkeiten. Einige unserer europäischen Kunden verzichten auf britische Rückversicherer und Syndikate und setzen vermehrt auf kontinentaleuropäische Rückversicherer. Unser gutes Rating und die in den letzten Jahren aufgebaute Vertrauensbasis machen uns zu einer gefragten Alternative.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir in 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen. Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg insbesondere bei Aktien führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis zur Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

Die DEVK rechnet für 2019 – im Gegensatz zum deutlichen Rückgang von Aktienwerten in 2018 – mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Daher gehen wir in diesem Jahr von rückläufigen Abschreibungen und einer Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses exklusive der strategischen Beteiligungen aus.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

### Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote f. e. R.</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	73,5	2014	68,6
2010	72,6	2015	65,3
2011	70,8	2016	66,2
2012	68,2	2017	70,8
2013	72,6	2018	67,3

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten zeichnen wir zum überwiegenden Teil standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde in der Regel deren Rating berücksichtigt.

<b>Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	-15,9	2014	-4,1
2010	1,2	2015	2,4
2011	2,2	2016	3,0
2012	2,8	2017	3,2
2013	13,7	2018	1,6

Das negative Abwicklungsergebnis in 2009 war beeinflusst durch die Aufhebung der zeitver-  
setzten Bilanzierung des konzernfremden Versicherungsgeschäfts.

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu  
einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2018  
betrug ihr Volumen 152,7 Mio. € (Vorjahr 135,4 Mio. €).

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsges-  
chäft beliefen sich auf 53,1 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus dem in Rückdeckung  
gegebenen Geschäft in Höhe von 4,3 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen  
aus dem abgegebenen Geschäft sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die  
folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA-	0,12
A+	1,25
A	1,24
A-	1,63
ohne Rating	0,03

### Kapitalanlagerisiken

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE trägt im Bereich der Kapital-  
anlagen zu einem großen Teil Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus den  
100-prozentigen Beteiligungen und der 51-prozentigen Beteiligung an der DEVK Vermögensvor-  
sorge- und Beteiligungs-AG. Sie betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträ-  
gen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft auftretende Jahresfehlbeträge der Toch-  
tergesellschaften auszugleichen. Bei gegebenenfalls sinkenden Zeitwerten der Beteiligungen  
besteht das Risiko eines Abschreibungsbedarfs.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Markt-  
preisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkom-  
men zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für  
unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene  
Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen  
aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das  
Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und stän-  
dige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Ab-  
hängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur  
der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden

ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

#### Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,2 Mrd. €. Insgesamt 726,7 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 653,6 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 36,9 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 3,1 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2018 bei 54,1 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -81,1 Mio. € bzw. 85,6 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderun-

gen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 16 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2018 nicht vor. Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Der Schwerpunkt der Rentenneu- anlage lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die überwiegend dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 5 % in Staatspapieren, 16 % in Unternehmensanleihen und 31 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungs- systemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	46,2 %	(49,0 %)
A	27,8 %	(24,3 %)
BBB	24,7 %	(25,5 %)
BB und schlechter	1,3 %	(1,1 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 40,2 Mio. €. Der deutsche und der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unter- jährlich aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken. Sollte sich



in Folge einer Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 104,2 Mio. € in indirekte Mandate investiert. Davon sind 78,8 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen und 25,3 Mio. € über Immobilienfonds angelegt. Die Abschreibungen auf diese Immobilieninvestments lagen 2018 bei insgesamt 0,4 Mio. €.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

## Solvency II

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Umsetzung der vollständigen Anforderungen von Solvency II ist in 2018 in den Regelbetrieb übergegangen. Die gemäß Solvency II vorgesehene Verkürzung der Meldefristen war in 2018 eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Ferner wurden in 2018 das auf Solvency II basierende Risikotragfähigkeitskonzept und das Solvency II-Wesentlichkeitskonzept unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) weiterentwickelt.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE eine deutliche Überdeckung.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2019

## Der Vorstand

**Rüßmann**

**Knaup**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsweige

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung  
Krankenhaustagegeldversicherung  
Reisekrankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung  
Reiseunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Reisehaftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Technische Versicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrvversicherung

##### Einheitsversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Transportversicherung  
Kredit- und Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Ausstellungsversicherung  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.259.185		1.537
II. geleistete Anzahlungen		43.027		11
			<b>1.302.212</b>	1.547
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	827.984.068			816.150
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85.621.962			114.100
3. Beteiligungen	34.064.150			15.176
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-			260
		947.670.180		945.685
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	301.586.541			293.341
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	679.224.290			448.087
3. Sonstige Ausleihungen	406.960.745			349.422
4. Andere Kapitalanlagen	18.138.198			17.814
		1.405.909.774		1.108.663
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		54.065.218		239.517
			<b>2.407.645.172</b>	2.293.866
<b>C. Forderungen</b>				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		53.112.654		19.695
davon:				
an verbundene Unternehmen: 31.024.492 €				1.519
II. Sonstige Forderungen		150.974.782		279.099
davon:				
an verbundene Unternehmen: 116.778.579 €			<b>204.087.436</b>	298.793
				272.080
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		111.571		86
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		795.203		-
III. Andere Vermögensgegenstände		90.507		-
			<b>997.281</b>	86
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		16.499.066		14.100
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		52.775		60
			<b>16.551.841</b>	14.160
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.630.583.942</b>	2.608.452

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	306.775
II. Kapitalrücklage		193.747.061	193.747
III. Gewinnrücklagen			
- andere Gewinnrücklagen		658.566.246	623.566
IV. Bilanzgewinn		<u>39.000.000</u>	45.000
		<b>1.198.088.436</b>	1.169.088
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	36.460.484		29.524
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>44.827</u>		45
		36.415.657	29.478
II. Deckungsrückstellung		13.840.547	203.363
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	430.980.848		377.331
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>73.191.512</u>		73.869
		357.789.336	303.462
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		152.741.186	135.423
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	629.906		668
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>66.906</u>		104
		<u>563.000</u>	564
		<b>561.349.726</b>	672.291
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		652.951.215	583.800
II. Steuerrückstellungen		103.138.187	54.353
III. Sonstige Rückstellungen		<u>28.039.360</u>	13.131
		<b>784.128.762</b>	651.285
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		45.286.999	110.530
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 986.222 €			43.872
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		36.000.000	-
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5.334.132</u>	5.024
davon:			
aus Steuern: 1.191.564 €			1.182
gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.302.129 €			206
		<b>86.621.131</b>	115.554
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>395.887</b>	233
<b>Summe der Passiva</b>		<b>2.630.583.942</b>	2.608.452

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	530.542.063			471.602
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	106.563.375			97.906
		423.978.688		373.696
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.877.963			-4.378
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-410			11
		<u>-6.878.373</u>		-4.368
			<b>417.100.315</b>	369.329
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			<b>5.950.239</b>	7.783
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>59.100.980</b>	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	290.872.229			254.702
bb) Anteil der Rückversicherer	66.108.086			58.577
		224.764.143		196.124
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	55.097.301			62.802
bb) Anteil der Rückversicherer	677.336			2.400
		<u>55.774.637</u>		65.202
			<b>280.538.780</b>	261.326
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-8.170.724		-4.399
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-71.263</u>		122
			<b>-8.241.987</b>	-4.277
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.			<b>841</b>	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		139.826.313		122.373
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>26.747.390</u>		23.546
			<b>113.078.923</b>	98.827
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>1.285.316</b>	1.244
9. Zwischensumme			<b>79.005.687</b>	11.437
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>-17.318.631</b>	-10.117
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>61.687.056</b>	1.320
Übertrag:			61.687.056	1.320

Posten			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			61.687.056 1.320
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	7.908.702		6.145
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 6.158.493 €			3.914
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	43.575.897		46.555
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 1.114.759 €			4.874
c) Erträge aus Zuschreibungen	609.597		1.709
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.869.128		6.196
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	110.361.986		102.541
		170.325.310	163.145
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.043.019		1.578
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21.456.788		3.613
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	659.106		1.340
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-		204
		23.158.913	6.736
		147.166.397	156.409
3. Technischer Zinsertrag	5.950.239		7.783
		<b>141.216.158</b>	148.626
4. Sonstige Erträge	33.500.888		15.176
5. Sonstige Aufwendungen	107.277.347		70.026
		<b>-73.776.459</b>	-54.851
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>129.126.755</b>	95.095
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	90.124.534		50.091
8. Sonstige Steuern	2.221		5
		<b>90.126.755</b>	50.095
<b>9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</b>		<b>39.000.000</b>	45.000

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen**, die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen**, die **Beteiligungen** und die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glatstellungsmethode.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.



Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlegsgütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume das Agio für Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttobeitragsüberträgen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttorestellungen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Pharma-, Atomlagen- und Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die im Abschluss ausgewiesenen Bruttopositionen der Versicherungstechnik enthalten Schätzwerte. Diese resultieren aus zum Abschlussstichtag nicht vorliegenden Abrechnungen des übernommenen Fremdgeschäfts. Bei Vorlage im Folgejahr werden die bilanzierten Werte um die Differenz zu den Schätzungen bereinigt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.537	34	1	-	-	313	1.259
2. geleistete Anzahlungen	10	34	-1	-	-	-	43
3. Summe A.	1.547	68	-	-	-	313	1.302
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	816.150	11.834	-	-	-	-	827.984
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	114.100	21.448	-	49.926	-	-	85.622
3. Beteiligungen	15.175	19.544	254	848	-	61	34.064
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	260	-	-254	6	-	-	-
5. Summe B. I.	945.685	52.826	-	50.780	-	61	947.670
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	293.339	72.113	-	50.068	610	14.407	301.587
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	448.088	246.688	-	8.831	-	6.721	679.224
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	193.096	38.312	9.847	-	-	-	241.255
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	146.272	24.283	-9.847	5.042	-	-	155.666
c) übrige Ausleihungen	10.056	-	-	17	-	-	10.039
4. Andere Kapitalanlagen	17.814	1.529	-	938	-	267	18.138
5. Summe B. II.	1.108.665	382.925	-	64.896	610	21.395	1.405.909
<b>insgesamt</b>	<b>2.055.897</b>	<b>435.819</b>	<b>-</b>	<b>115.676</b>	<b>610</b>	<b>21.769</b>	<b>2.354.881</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	827.984.068	1.072.353.712
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85.621.962	85.621.962
3. Beteiligungen	34.064.150	35.957.390
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	301.586.541	357.429.686
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	679.224.290	717.317.915
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	241.255.490	243.687.200
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	155.666.065	168.277.665
c) übrige Ausleihungen	10.039.190	10.776.817
4. Andere Kapitalanlagen	18.138.198	23.046.752
<b>insgesamt</b>	<b>2.353.579.954</b>	<b>2.714.469.099</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	2.122.579.954	2.481.730.183
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	653.597.604	687.280.465

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 9,9 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Beteiligungen, Aktien, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH, der GAV Versicherungs-AG und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die DEVK Private Equity GmbH, die HYBIL B.V. und die Ictus GmbH wurden zu Marktwerten bewertet. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen überwiegend den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapital-surrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	12.232	12.177
Wertpapiere des Anlagevermögens	197.191	190.874
Sonstige Ausleihungen	150.500	146.964

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	4.570	220	-616
	Short-Call-Optionen	2.700	43	-
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Vorkäufe	30.000	-	614

Bewertungsmethode

Short-Optionen

europäische Optionen  
amerikanische Optionen

Black-Scholes  
Barone-Adesi

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	1.743	183.271	20.735	
Rentenfonds	1.363	47.577	200	
Immobilienfonds	1.029	28.011	2.858	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

Zu Aktiva B. I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	157.044.493	1.840.000
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	100,00	342.170.794	-
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	100,00	29.177.128	-
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	14.333.766	-
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	100,00	60.563.459	-
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	51,00	201.000.000	-
DEVK Asset Management GmbH, Köln	100,00	1.500.000	-
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	58,00	694.030.721 <sup>3</sup>	50.708.577 <sup>3</sup>
DEVK Omega GmbH, Köln	50,00	27.620.863	781.090
DEVK Private Equity GmbH, Köln	55,00	204.061.995	29.546.872
DEVK Saturn GmbH, Köln	33,33	27.967.806	689.078
DEVK Service GmbH, Köln	74,00	1.470.379	-
DEVK Web-GmbH, Köln	100,00	25.000	-
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
Corpus Sireo Health Care III SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	8,66	54.751.039 <sup>2</sup>	3.302.467 <sup>2</sup>
CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	26,88	93.931.863 <sup>2</sup>	7.537.406 <sup>2</sup>
DEREIF Brüssel Carmen N.V., Brüssel, (B)	100,00	-897.540	-633.471
DEREIF Brüssel Lloyd George S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	7.147.911	1.318.385
DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft., Budapest, (HU)	100,00	10.617.382	-445.989
DEREIF Hungary Park Atrium Ltd., Budapest, (HU)	100,00	4.958.889	-358.164
DEREIF Immobilien 1 S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	-8.423.435	9.909.383
DEREIF Lissabon Republica Unipessoal Lda, Lissabon, (P)	100,00	3.643.768	-103.274
DEREIF Paris 6, rue Lamennais, S.C.I., Yutz, (F)	100,00	5.351.021	-314.464
DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz, (F)	100,00	6.291.293	-77.807
DEREIF Paris 37-39, rue d'Anjou, Yutz, (F)	100,00	11.578.940	1.548.802
DEREIF Wien Beteiligungs GmbH, Wien, (A)	100,00	9.415.108	328.880
DEREIF Wien Nordbahnstraße 50 OG, Wien, (A)	100,00	9.241.439	644.296
DP7, Unipessoal LDA, Lissabon, (P)	100,00	12.369.321	1.282.425
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	58,00	95.226.905	12.016.326
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,35	188.586.371	17.064.975
GAV Versicherungs-AG, Legden	100,00	7.146.680	1.570.073
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-
HYBIL B.V., Venlo, (NL)	80,00	62.663.630	2.745.267
Ictus GmbH, Köln	60,00	46.977.308	-84.114
INVESCO Beteiligungsverwaltungs-GmbH & Co. KG, München	14,39	5.747.175	-33.769
Kassos Ventures GmbH, Köln	100,00	4.873.251	64.093
KLUGO GmbH, Köln	100,00	1.200.137	-1.032.074
Lieb'Assur S.à.r.l., Nîmes, (F)	100,00	378.016	8.121
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	45,00	6.821.926 <sup>2</sup>	1.621.926 <sup>2</sup>
SADA Assurances S.A., Nîmes, (F)	100,00	53.743.155	8.291.597
SANA Kliniken AG, Ismaning	0,70	824.767.000 <sup>2</sup>	95.327.000 <sup>2</sup>
Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	-8.093.345	-1.708.400
Sireo Immobilienfonds No. 4 Red Luxemburg Main Building S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	11.719.917	-514.021
Sustainable Funds SCA SICAV SIF, Luxemburg, (L)	3,30	451.023.034 <sup>2</sup>	29.787.507 <sup>2</sup>
		GBP	GBP
DEREIF London 10, St. Bride Street S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	6.591.758	437.519
DEREIF London Birchin Court S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	9.699.929	2.986.919
DEREIF London Coleman Street S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	5.920.152	936.041
DEREIF London Eastcheap Court S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	8.001.253	89.767
DEREIF London Lower Thames Street S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	8.565.060	1.571.998
DEREIF London Queen Street S.à.r.l., Luxemburg, (L)	100,00	15.678.046	-1.014.363
		CZK	CZK
DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag, (CZ)	100,00	494.874.000	15.517.000
		SEK	SEK
DEREIF Malmö, Kronan 10 & 11 AB, Malmö, (S)	100,00	18.805.000	8.890.000
DEREIF Stockholm, Vega 4 AB, Stockholm, (S)	100,00	18.150.000	3.483.000

<sup>2</sup> Basis Geschäftsjahr 2017

<sup>3</sup> Basis Teilkonzernabschluss

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

## Zu Aktiva B. II.

---

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

## Zu Aktiva E. II.

---

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	317 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	52.458 €
	<b>52.775 €</b>

## Zu Passiva A. I.

---

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva A. III.

---

### Gewinnrücklagen

- andere Gewinnrücklagen	
Stand 31.12.2017	623.566.246 €
Zuführung	35.000.000 €
Stand 31.12.2018	<b>658.566.246 €</b>

## Zu Passiva B. III.

---

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt 4,87 Mio. € (Vorjahr 7,64 Mio. €).

## Zu Passiva E.

---

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	<b>395.887 €</b>
---	------------------

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
- Leben	15.862	18.253
- Schaden/Unfall	514.680	453.349
<b>insgesamt</b>	<b>530.542</b>	<b>471.602</b>

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	304	305
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	183	-
<b>insgesamt</b>	<b>487</b>	<b>305</b>

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 317.516 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 247.639 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung von 3.608.093 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 171.445 €.

Von den sonstigen Erträgen entfallen 2.936.535 € (Vorjahr 411.671 €) auf die Währungsumrechnung. Die sonstigen Aufwendungen enthalten 2.546.797 € (Vorjahr 1.098.234 €) aus der Währungsumrechnung.

### Ergebnisverwendung

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 39,0 Mio. €. Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 24,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.



## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 118,8 Mio. € (Vorjahr 100,0 Mio. €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der Assistance Services GmbH und der Outcome Unternehmensberatung GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,3 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 30,0 Mio. € aus Vorkäufen.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 65,8 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 25,3 Mio. €.

Zur Absicherung eines Avalrahmens in Höhe von 50,0 Mio. USD wurde von unserem Unternehmen ein Wertpapierdepot in Höhe von 2,5 Mio. € gestellt.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 29417 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Dieser hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2019

#### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Knaup**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE (bis zum 21. September 2018 DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft), Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 828 Mio. Dies entspricht 31,5 % der Bilanzsumme. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen machen davon einen wesentlichen Teil aus.

Die zur Ermittlung der Zeitwerte der verbundenen Versicherungsunternehmen nach dem Ertragswertverfahren abzuzinsenden Zahlungsmittelzuflüsse ergeben sich als Prognose der künftig ausschüttbaren finanziellen Nettoüberschüsse der Unternehmen.

Die Prognose spiegelt die subjektive Erwartungshaltung der Unternehmensleitung der prognostizierten Geschäftsentwicklung wider. Somit ist sie naturgemäß stark ermessenbehaftet.

Die Diskontierung der geplanten finanziellen Nettoüberschüsse erfolgt unter Verwendung der Kapitalkostenparameter, der Wachstumsrate sowie des Kapitalisierungszinssatzes, der sich aus einem Basiszinssatz sowie einer Risikoprämie zusammensetzt. Diese Risikoprämie enthält weitere Annahmen zur Branche und dem unternehmensindividuellen Risiko und birgt daher ebenfalls das Risiko von Schätzunsicherheiten.

Das Risiko besteht darin, dass der Zeitwert der verbundenen Versicherungsunternehmen nicht zutreffend ermittelt wird und daher Wertminderungspotenzial nicht erkannt wird.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Um die Angemessenheit der im Rahmen der Unternehmensplanung verwendeten Annahmen zu beurteilen, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft.
- Wir haben uns durch Befragungen und Einsichtnahmen sowie anhand von Plausibilitätsüberlegungen davon überzeugt, dass die zur Planung verwendeten vergangenheits-, stichtags- und zukunftsorientierten Informationen vertretbar und widerspruchsfrei sind. Dabei haben wir auch die Plangenaugigkeit der Vorjahre betrachtet.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der Annahmen in der Unternehmensplanung des Lebensversicherungsunternehmens haben wir eigene Aktuarien eingesetzt.
- Wir haben die verwendeten Kapitalkostenparameter im Hinblick auf Branchenüblichkeit analysiert. Verwendete Parameter haben wir mit externen Quellen abgestimmt.
- Wir haben uns von der Angemessenheit des Bewertungsmodells überzeugt und eine Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit des Bewertungsmodells vorgenommen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Versicherungsunternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt sachgerecht.

### **Angemessenheit der Schätzung im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die geschätzten Werte innerhalb der gebuchten Bruttobeiträge sowie innerhalb der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle machen einen signifikanten Anteil der Werte aus.

Abrechnungen der konzernfremden Vorversicherer, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorliegen, werden mittels eines Schätztools geschätzt. In Abhängigkeit vom vereinbarten Abrechnungsmodus kann die Schätzung das vierte Quartal oder das gesamte zweite Halbjahr betreffen. Die Schätzungen werden durch Eingang und Buchung der Ist-Abrechnungen im Folgejahr ersetzt. Die Differenz zwischen Schätzung und Ist-Abrechnung (True up) wird im Folgejahr ergebniswirksam.

Es besteht das Risiko, dass die Schätzung der Werte nicht sachgerecht erfolgt.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der gebuchten Brutto-Beiträge sowie der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Spezialisten eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Schätzprozess zur Wertermittlung im übernommenen Rückversicherungsgeschäft aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl von Verträgen haben wir zudem die Schätzungen des Berichtsjahres und den True up des Vorjahres nachvollzogen.
- Zu wesentlichen Abweichungen wurden Befragungen und Einsichtnahmen durchgeführt.
- Mithilfe der so gewonnenen Erkenntnisse haben wir die Qualität der Schätzungen beurteilt.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Schätzungen im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft sind insgesamt sachgerecht erfolgt.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 4. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997 als Abschlussprüfer der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE (bis zum 21. September 2018 DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte beherrschter Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten der Gesellschaft und der beherrschten Tochterunternehmen,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht),
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV),
- Steuerliche Würdigung sowie Beratung zu Einzelsachverhalten sowie im Zusammenhang mit dem Investmentsteuergesetz,
- Ableitung der Steuerbilanz sowie Erstellung betrieblicher Steuererklärungen.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 5. April 2019

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Happ**

Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2018 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 8. Mai 2019

**Der Aufsichtsrat**

**Kirchner**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Torsten Westphal**

Magdeburg

**Vorsitzender**

Bundesgeschäftsführer der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Helmut Lind**

München

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank München eG

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebs-  
rats DEVK Versicherungen  
Sparda-Bank München eG

**Norbert Quitter**

Bensheim

Stellv. Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

**Regina Rusch-Ziemba**

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Ekhard Zinke**

Flensburg

Präsident des  
Kraftfahrt-Bundesamtes

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Rüdiger Burg**

Frechen

**Michael Knaup**

Köln

**Dietmar Scheel**

Bad Berka

**Bernd Zens**

Königswinter

## Beirat

### Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall  
**- Ehrenvorsitzender -**  
 Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a. D.

### Alexandra Bastian

Berlin  
 Betriebsleiterin & Leiterin HR  
 Partner Holding I (HBR)  
 Deutsche Bahn AG

### Antje Böttcher

Halle (Saale)  
 Verbandsvorsitzende  
 Deutscher Eisenbahnfachschulen e.V. (VDEF)

### Heiko Büttner

München  
 Vorsitzender der Geschäftsleitung DB Regio AG,  
 S-Bahn München

### Andreas Dill

Dortmund  
 Vorsitzender des Vorstands  
 Sparda-Bank Hannover eG i. R.

### Katrin Dornheim

Berlin  
 Bereichsleiterin Region Süd-Ost der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Dirk Flege

Glienicke Nordbahn  
 Geschäftsführer Allianz pro Schiene e.V.

### Thorsten Hagedorn

Essen  
 Bereichsleiter Region Süd-West der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Hans-Jürgen Hauschild

Moisburg  
 Vorsitzender des Konzernbetriebsrats Netinera Deutschland GmbH  
 KVG Stade GmbH & Co. KG  
 Betrieb Buxtehude

### Jürgen Knörzer

Schwarzach  
 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Regio Schiene/Bus

### Günther Köhnke

Rotenburg  
 Referent Marktbearbeitung  
 DB Regio, Regio Bus

### Raoul Machalet

Meudt  
 Bereichsleiter Region West der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Silvia Müller

Berlin  
 Ombudsfrau  
 Deutsche Bahn AG

### Dr. Sigrid Nikutta

Berlin  
 Vorsitzende des Vorstands  
 Berliner Verkehrsbetriebe

### Ulrich Nölkenbockhoff

Nordkirchen  
 Vorsitzender des Besonderen Hauptpersonalrats bei der Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens

### Peter Obeldobel

Bad Überkingen  
 Vorsitzender des Verbands  
 Deutscher Bahnhofsbuchhändler

### Dr. Doris Radatz

Berlin  
 Geschäftsführerin Personal  
 DB Fahrwegdienste GmbH

### Peter Rahm

Crailsheim  
 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Kommunikationstechnik GmbH

### Jochen Ramakers

Hannover  
 Stellv. Vorsitzender des Vorstands  
 Sparda-Bank Hannover eG

### Marion Rövekamp

München  
 Vorstand Personal & Recht  
 EWE Aktiengesellschaft

### Lars Scheidler

Berlin  
 Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Martin Schmitz

Rodgau  
 Geschäftsführer Verband  
 Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.

### Andreas Springer

Berlin  
 Vorstand Personal/Operations  
 DB Station & Service AG

### Oliver Wolff

Bad Salzuflen  
 Hauptgeschäftsführer und  
 Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied  
 Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

### Margarete Zavoral

Liederbach am Taunus  
 Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstands  
 Stiftungsfamilie BSW & EWH

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland und Ausland, die selbst abgeschlossene Auslandsreise-Krankenversicherung und seit 2018 die nichtsubstitutive Krankenversicherung im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft betrifft ausschließlich die Geschäftstätigkeit der französischen Niederlassung, die sich seit 2005 im Run-Off befindet.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über rund 1.220 Geschäftsstellen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 195,0 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. durchgeführt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturrückgang scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

Der GDV erwartet für 2018 nach Angaben auf seiner Jahrespressekonferenz Ende Januar 2019 in der Schaden- und Unfallversicherung einen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen um 3,3 %. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) dürfte bei rund 96 % (Vorjahr 93,2 %) liegen. Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, war aber gerade noch zufriedenstellend.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die hochgerechnete Steigerung der Beitragseinnahmen in 2018 mit +3,2 % unter Vorjahr (+4,0 %). Die Combined Ratio dürfte sich nach Einschätzung des GDV mit rund 98 % gegenüber dem Vorjahr (98,0 %) kaum verändert haben.

## Geschäftsverlauf

Der Gesamtbestand stieg im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 2,4 % auf 8.314.121 Verträge (Vorjahr 8.116.203). Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.



Die Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge lag mit +3,4 % auf Branchenniveau aber über unserer Prognose vom letzten Jahr (2 % bis 3 %). Die Beitragszuwächse in Kraftfahrt, Gebäude und den Sonstigen Versicherungen fielen höher aus als prognostiziert.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen (netto +2,5 %) sind entgegen unserer Erwartung weniger stark gestiegen als die versicherungstechnischen Erträge (netto +4,0 %). Grund hierfür waren deutlich unter unserem Prognoseansatz liegende Nettoschadenaufwendungen. In der Folge übertraf das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit 55,2 Mio. € die Prognose (nahe der Nulllinie) bei Weitem. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (2,5 Mio. €, Vorjahr 1,7 Mio. € Zuführung) übertraf das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit 57,7 Mio. € das Vorjahr (34,9 Mio. €) und auch unsere letztjährige Erwartung (40 Mio. €).

Das absolute Kapitalanlageergebnis lag der Erwartung entsprechend in 2018 mit 45,5 Mio. € deutlich unterhalb des Vorjahreswertes (65,2 Mio. €). Der Grund dafür liegt in aktienbedingt höheren Abschreibungen. Die Nettoverzinsung ist – auch auf Grund des weiter leicht angestiegenen Kapitalanlagebestands – mit 2,0 % (Vorjahr: 3,1 %) wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Erhöhung des Kapitalanlagebestands in 2018 lag im Rahmen der Erwartung.

Insgesamt wurde die Prognose für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (80 Mio. € bis 90 Mio. €) mit 96,5 Mio. € übertroffen.

Nach einer Steuererstattung betrug die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE 97,3 Mio. € (Vorjahr 89,9 Mio. €). Damit erreicht die Gewinnabführung erneut ein sehr zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	57.653	34.875	22.779
Ergebnis aus Kapitalanlagen	45.452	65.186	-19.734
Sonstiges Ergebnis	-6.638	-9.621	2.983
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>96.467</b>	<b>90.439</b>	<b>6.028</b>
Steuern	-867	576	-1.443
Gewinnabführung	97.334	89.863	7.470
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erhöhten sich um 3,4 % auf 1.416,3 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 4,0 % auf 1.178,1 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. verringerten sich um 0,1 % auf 842,4 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen sank deshalb auf 71,5 % (Vorjahr

74,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen stieg auf 23,5 % (Vorjahr 21,9 %).

Die Schadenbilanz für 2018 fiel insgesamt moderat aus. Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden legten um 2,2 % (Vorjahr +4,5 %) zu. Die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden sanken um 6,4 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt verbesserte sich die bilanzielle Schadenquote brutto auf 71,3 % (Vorjahr 71,7 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen gegenüber dem Vorjahr (295,4 Mio. €) um 10,5 % auf 326,3 Mio. € zu. Die Entwicklung verlief damit überproportional zur Beitragseinnahme.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,5 Mio € (Vorjahr 1,7 Mio. € Zuführung) stieg das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 57,7 Mio. € (Vorjahr 34,9 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	115.436	110.775	4,2 %	-9	422	20.174	6.150
Haftpflicht	90.851	88.515	2,6 %	4.176	4.176	19.153	20.219
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	532.113	526.319	1,1 %	12.015	-614	-1.176	4.189
sonstige Kraftfahrt	330.197	321.691	2,6 %	-17.926	-1.311	2.484	2.998
Feuer- und Sach	331.693	310.006	7,0 %	4.919	-3.830	16.167	802
davon:							
Feuer	1.696	1.503	12,8 %	-229	-512	-981	-557
Verbundene Hausrat	104.878	100.584	4,3 %	-	-	20.953	15.703
Verbundene Gebäude	190.118	173.878	9,3 %	1.671	-2.271	-8.494	-15.727
sonstige Sach	35.001	34.041	2,8 %	3.477	-1.047	4.689	1.383
Sonstige	15.965	11.979	33,3 %	-684	-504	851	516
<b>insgesamt</b>	<b>1.416.255</b>	<b>1.369.285</b>	<b>3,4 %</b>	<b>2.490</b>	<b>-1.661</b>	<b>57.653</b>	<b>34.874</b>

Der betragsmäßig größte Beitragszuwachs wird für die Verbundene Gebäudeversicherung ausgewiesen. Hier resultierte ein Teil des Zuwachses aus der Übernahme von zusätzlichem Mitversicherungsgeschäft.

In der Kraftfahrtversicherung, unserer größten Sparte, ist die Beitragssteigerung neben dem Bestandswachstum auf Beitragsanpassungen zurückzuführen.

Im versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. werden die Verluste in der Verbundenen Gebäudeversicherung und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung durch Gewinne in den anderen Sparten überkompensiert.

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf höhere Abschreibungen. Der Anstieg des Kapitalanlagebestandes lag im Rahmen der Erwartung.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 75,0 Mio. € (Vorjahr 75,1 Mio. €). Neben stabilen laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (9,9 Mio. €) deutlich auf 29,5 Mio. € auf Grund gestiegener Abschreibungen.

Per Saldo ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 45,5 Mio. € nach 65,2 Mio. € im Vorjahr.

### Sonstiges Ergebnis

Zinserträge aus Steuererstattungen und geringere Aufwendungen führten im sonstigen Ergebnis (inklusive des technischen Zinsertrags) zu einer Verbesserung auf -6,6 Mio. € (Vorjahr -9,6 Mio. €).

### Steuern

Auf Grund des in 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt. Der Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE hat auf eine das Einkommen der Organgesellschaft mindernde steuerliche Konzernumlage verzichtet, da das Ergebnis in voller Höhe im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt wird.

Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten in Höhe von 139 Tsd. € (Vorjahr 226 Tsd. €) aus ausländischen Quellensteuern. Diese wurden überkompensiert durch eine Körperschaftsteuererstattung.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 97,3 Mio. € (Vorjahr 89,9 Mio. €). Dieser Betrag wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

### Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet.<sup>1</sup> Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft bleibt hierbei unberücksichtigt.

Für 2018 beträgt die Umsatzrendite 8,4 % (Vorjahr 10,6 %).

## **Finanzlage des Unternehmens**

### **Cashflow**

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 35,1 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### **Ratings**

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im August 2018 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2017, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2018 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	2.262.663	2.217.666	44.997
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11.228	11.160	68
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.898	20.300	-13.402
Sonstige Forderungen	16.981	675	16.305
Zahlungsmittel	195	98	96
Übrige Aktiva	46.044	50.785	-4.741
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.344.009</b>	<b>2.300.685</b>	<b>43.324</b>
Eigenkapital	342.171	342.171	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.717.075	1.675.786	41.289
Andere Rückstellungen	11.431	10.456	975
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	59.965	61.956	-1.991
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	71.373	76.873	-5.500
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	31.885	3.165	28.720
Sonstige Verbindlichkeiten	109.198	129.188	-19.989
Rechnungsabgrenzungsposten	911	1.091	-180
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.344.009</b>	<b>2.300.685</b>	<b>43.324</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die hohen sonstigen Forderungen resultierten größtenteils aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die von der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG vorzunehmende Gewinnabführung (97,3 Mio. €, Vorjahr 89,9 Mio. €). Im Vorjahr waren außerdem Verbindlichkeiten aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe in Höhe von 27,2 Mio. € enthalten.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	737 Punkte	746 Punkte
Ziel	740 Punkte	740 Punkte

Für 2019 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	773 Punkte	775 Punkte
Ziel	790 Punkte	775 Punkte

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Für 2019 rechnen wir mit einem Anstieg der Gesamtbeitragseinnahme um 4 % bis 5 %. Die versicherungstechnischen Nettoaufwendungen werden nach derzeitiger Einschätzung stärker steigen als die versicherungstechnischen Nettoerträge. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir für 2019 ein versicherungstechnisches Ergebnis im Bereich von 20 Mio. € bis 30 Mio. €, nach Veränderung der Schwankungsrückstellung in einer Größenordnung von 35 Mio. € bis 45 Mio. €.

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunkturentwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldern mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhielt, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2019 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein Ergebnis deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus. Der Grund für den Anstieg ergibt sich aus der Erwartung niedriger Abschreibungen, da wir in 2019 keinen Aktienkursrückgang vergleichbar zu dem in 2018 erwarten. Insgesamt gehen wir daher 2019 von einer deutlich steigenden Nettoverzinsung aus.

Insgesamt rechnen wir für 2019 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 85 Mio. € bis 95 Mio. €.

## Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebotes sind wir hier gut positioniert.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir in 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen. Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg insbesondere bei Aktien führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

Die DEVK rechnet für 2019 – im Gegensatz zum deutlichen Rückgang von Aktienwerten in 2018 – mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Daher gehen wir in diesem Jahr von rückläufigen Abschreibungen und einer Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses insgesamt aus.



## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

### Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote f. e. R.</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	77,3	2014	71,4
2010	78,1	2015	74,8
2011	77,1	2016	72,5
2012	74,3	2017	74,5
2013	75,2	2018	71,5

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

#### Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2009	10,3	2014	8,7
2010	11,7	2015	8,0
2011	10,0	2016	9,3
2012	9,0	2017	8,5
2013	8,7	2018	8,8

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2018 betrug ihr Volumen 226,2 Mio. € (Vorjahr 228,7 Mio. €).

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 2,2 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 13,5 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,3 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 6,9 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA-	0,19
A+	0,92
A-	2,33
A	1,41
ohne Rating	2,04

#### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das

Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,72 Mrd. €. Davon sind insgesamt 821,4 Mio. € als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 803,8 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 45,9 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 6,2 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2018 bei 108,1 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -124,5 Mio. € bzw. 134,2 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von 9 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 19 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2018 nicht vor. Der Schwerpunkt der Rentennewanlagen lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Bundesländeranleihen und Covered Bonds. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind sowie Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripherieländern Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 5 % in Staatspapieren, 19 % in Unternehmensanleihen und 43 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	56,5 %	(56,3 %)
A	27,0 %	(28,1 %)
BBB	15,4 %	(14,3 %)
BB und schlechter	1,2 %	(1,3 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um etwa 52,9 Mio. €. Der deutsche und der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden. Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 5,8 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 10,4 Mio. € enthalten.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 185,0 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 172,8 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 12,2 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,2 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

## **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Umsetzung der vollständigen Anforderungen von Solvency II ist in 2018 in den Regelbetrieb übergegangen. Die gemäß Solvency II vorgesehene Verkürzung der Meldefristen war in 2018 eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Ferner wurden in 2018 das auf Solvency II basierende Risikotragfähigkeitskonzept und das Solvency II-Wesentlichkeitskonzept unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) weiterentwickelt.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine deutliche Überdeckung.

## **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2019

## **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsbranche

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrentversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste  
Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Scheckkartenversicherung

##### Krankenversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung  
nichtsубstitutive Krankenversicherung  
(Krankentagegeld Restschuld)

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Mietverlustversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		14.162.514		20.179
II. geleistete Anzahlungen		<u>2.770.088</u>		1.000
			<b>16.932.602</b>	21.179
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.243.303		14.389
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.562.107			145.074
2. Beteiligungen	55.372.639			37.852
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-			260
		209.934.746		183.187
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	339.817.903			322.570
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	794.673.163			754.376
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	196.101.885			183.404
4. Sonstige Ausleihungen	672.186.248			722.108
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.001.347			10.001
6. Andere Kapitalanlagen	27.704.773			27.632
		<u>2.040.485.319</u>		2.020.091
			<b>2.262.663.368</b>	2.217.666
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	11.228.238			11.007
2. Versicherungsvermittler	-			153
		11.228.238		11.161
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		6.897.961		20.300
an verbundene Unternehmen: 3.955.973 €				16.150
III. Sonstige Forderungen		<u>16.980.577</u>		675
davon:			<b>35.106.776</b>	32.135
an verbundene Unternehmen: 13.703.397 €				-
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		6.433.581		5.542
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		194.657		99
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>745.797</u>		347
			<b>7.374.035</b>	5.988
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		21.881.815		23.484
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>50.343</u>		233
			<b>21.932.158</b>	23.717
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.344.008.939</b>	2.300.685

Ich bescheinige hiermit entsprechend §128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.



Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		195.000.000	195.000
II. Kapitalrücklage		100.302.634	100.303
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	383.469		383
2. andere Gewinnrücklagen	46.484.692		46.485
		46.868.161	46.868
		<b>342.170.795</b>	342.171
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	14.858.059		16.109
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.553.839		142
		8.304.220	15.967
II. Deckungsrückstellung		30.253	20
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.859.950.633		1.791.054
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	400.680.655		383.682
		1.459.269.978	1.407.372
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.545.040	14.522
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		226.197.003	228.687
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	9.063.216		9.689
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	334.421		471
		8.728.795	9.218
		<b>1.717.075.289</b>	1.675.785
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.650.451	9.296
II. Sonstige Rückstellungen		1.780.324	1.160
		<b>11.430.775</b>	10.456
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>59.965.003</b>	61.956
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
- Versicherungsnehmern		71.372.663	76.873
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		31.884.965	3.165
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 27.793.831 €			-
III. Sonstige Verbindlichkeiten		109.198.052	129.187
davon:			
aus Steuern: 10.455.572 €			10.475
gegenüber verbundenen Unternehmen: 97.733.849 €			117.217
		<b>212.455.680</b>	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>911.397</b>	1.091
<b>Summe der Passiva</b>		<b>2.344.008.939</b>	2.300.685

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. bzw. B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 24.064.335,00 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.416.255.309		1.369.285
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	245.825.485		231.370
		1.170.429.824	1.137.916
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.250.632		-5.598
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	6.412.264		-7
		7.662.896	-5.605
		<b>1.178.092.720</b>	1.132.311
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.		<b>726.301</b>	616
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.		<b>1.127.814</b>	1.152
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	941.546.243		897.097
bb) Anteil der Rückversicherer	151.030.588		127.467
		790.515.655	769.630
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	68.896.338		80.972
bb) Anteil der Rückversicherer	-16.998.502		-7.303
		51.897.836	73.669
		<b>842.413.492</b>	843.300
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-10.144	5
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		374.606	-920
		<b>364.462</b>	-916
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsun- abhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.		<b>83.727</b>	-388
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	326.331.829		295.396
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	49.975.869		47.635
		<b>276.355.960</b>	247.761
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.		<b>6.295.367</b>	5.955
9. Zwischensumme		<b>55.162.751</b>	36.536
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>2.490.470</b>	-1.661
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		<b>57.653.221</b>	34.875
Übertrag:		57.653.221	34.875

Posten				
	€	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				57.653.221 34.875
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		6.689.009		5.913
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 4.811.636 €				4.109
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	938.410			1.010
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.226.098			59.174
		57.164.508		60.184
c) Erträge aus Zuschreibungen		477.195		2.443
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.644.460		6.565
			74.975.172	75.105
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.689.889		3.821
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		25.310.036		4.818
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		523.228		1.280
			29.523.153	9.920
			45.452.020	65.186
3. Technischer Zinsertrag			2.106.086	2.044
				<b>43.345.933</b>
4. Sonstige Erträge			3.218.539	1.720
5. Sonstige Aufwendungen			7.750.732	9.297
				<b>-4.532.192</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>96.466.962</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.247.096	-181
8. Sonstige Steuern			380.387	757
				<b>-866.709</b>
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				<b>97.333.671</b>
				89.863
<b>10. Jahresüberschuss</b>				
				-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glattstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche und das Agio für Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341g HGB berechnet. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen aus HUK-Renten sind keine Deckungsrückstellungen im Sinne von § 341f HGB. Damit sind § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV hier nicht einschlägig.

Da unsere Nettoverzinsung im Geschäftsjahr 2018 unter dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Bestandes der HUK-Renten lag, wurde analog zu § 5 Abs. 4 DeckRV für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinsverstärkung mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofferhilfe e. V. (VOH) aufgebene Rückstellung für Verkehrsofferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 % bzw. 0,9 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.179	3.029	154	-	-	9.200	14.162
2. geleistete Anzahlungen	1.000	1.924	-154	-	-	-	2.770
3. Summe A.	21.179	4.953	-	-	-	9.200	16.932
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	14.388	-	-	1.956	-	189	12.243
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	145.074	9.488	-	-	-	-	154.562
2. Beteiligungen	37.853	18.040	254	774	-	-	55.373
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	260	-	-254	6	-	-	-
4. Summe B. II.	183.187	27.528	-	780	-	-	209.935
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	322.570	87.414	-	50.152	343	20.357	339.818
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	754.376	78.091	-	33.318	-	4.476	794.673
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	183.404	75.922	-	63.337	134	21	196.102
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	450.480	340	-	15.000	-	-	435.820
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	246.628	4.858	-	40.120	-	-	211.366
c) übrige Ausleihungen	25.000	-	-	-	-	-	25.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000	1	-	-	-	-	10.001
6. Andere Kapitalanlagen	27.631	765	-	425	-	266	27.705
7. Summe B. III.	2.020.089	247.391	-	202.352	477	25.120	2.040.485
<b>insgesamt</b>	<b>2.238.843</b>	<b>279.872</b>	<b>-</b>	<b>205.088</b>	<b>477</b>	<b>34.509</b>	<b>2.279.595</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.



## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.243.303	12.850.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.562.107	209.483.215
2. Beteiligungen	55.372.639	57.079.896
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	339.817.903	363.968.252
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	794.673.163	841.124.390
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	196.101.885	203.946.090
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	435.820.191	469.770.015
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	211.366.057	229.168.472
c) übrige Ausleihungen	25.000.000	25.525.927
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.001.347	10.001.347
6. Andere Kapitalanlagen	27.704.773	31.189.319
<b>insgesamt</b>	<b>2.262.663.368</b>	<b>2.454.106.923</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.838.662.020	1.997.629.781
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	924.380.539	964.517.560

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 25,2 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Hypothekendarlehen, Beteiligungen, Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Grundstücke.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2018 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tag-aktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Schuldscheindarlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapital-surrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	12.232	12.177
Wertpapiere des Anlagevermögens	324.639	308.036
Hypothekenforderungen	51.094	49.607
sonstige Ausleihungen	185.000	178.747

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert
				der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	5.730	237	801
Namenschuldverschreibungen	Vorkäufe	10.000	-	-712

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen                      Black-Scholes  
amerikanische Optionen                      Barone-Adesi

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten	Beschränkung der täglichen Rückgabe
			Tsd. €	
Aktiefonds	3.413	184.721	-8.320	
Rentenfonds	127	6.686	-	
Mischfonds	58	7.942	561	
Immobilienfonds	1.784	43.918	4.252	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

## Zu Aktiva B. II.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,00	694.030.721 <sup>3</sup>	50.708.577 <sup>3</sup>
DEVK Omega GmbH, Köln	25,00	27.620.863	781.090
DEVK Private Equity GmbH, Köln	20,00	204.061.995	29.546.872
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH und Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	2,50	408.603.545	19.380.010
CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	10,75	93.931.863 <sup>2</sup>	7.537.406 <sup>2</sup>
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,00	95.226.905	12.016.326
Ictus GmbH, Köln	15,00	46.977.308	-84.114
INVESCO Beteiligungsverwaltung-GmbH & Co. KG, München	14,39	5.747.175	-33.769
Sustainable Funds (SCA) SICAV SIF, Luxemburg, (L)	1,65	451.023.034 <sup>2</sup>	29.787.507 <sup>2</sup>

<sup>2</sup> Basis Geschäftsjahr 2017

<sup>3</sup> Basis Teilkonzernabschluss

## Zu Aktiva B. III.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i. S. d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

## Zu Aktiva E. II.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	7.215 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	43.128 €
	<b>50.343 €</b>

## Zu Passiva A. I.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 195.000.000 € ist in 195.000.000 Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva B.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	180.858	179.274	180.378	178.812	9	-
Haftpflicht	80.924	78.972	72.554	66.428	8.351	12.527
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.579.346	1.536.783	1.464.784	1.409.608	109.391	121.406
sonstige Kraftfahrt	131.321	115.896	40.025	42.043	76.257	58.331
Feuer- und Sach	138.155	135.385	99.660	91.467	25.694	30.613
davon:						
Feuer	5.909	6.111	5.030	5.437	741	512
Verbundene Hausrat	12.755	14.387	12.744	14.271	-	-
Verbundene Gebäude	102.940	95.218	69.643	59.903	20.767	22.438
sonstige Sach	16.551	19.669	12.243	11.856	4.186	7.663
Sonstige	14.042	13.771	2.550	2.696	6.494	5.810
<b>insgesamt</b>	<b>2.124.646</b>	2.060.081	<b>1.859.951</b>	1.791.054	<b>226.196</b>	228.687

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt 123.553 Mio. € (Vorjahr 113.364 Mio. €).

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2018	<b>14.491.040 €</b>
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2017	31.000 €
Entnahme	60.727 €
Zuführung	83.727 €
Stand 31.12.2018	<b>54.000 €</b>

## Zu Passiva F.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	<b>898.692 €</b>
---	------------------

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	115.436	115.436	89.482	41.426	44.427	-10.018	20.174
Haftpflicht	90.851	90.851	88.827	35.066	38.807	-2.043	19.153
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	532.113	532.188	464.362	478.271	73.373	5.219	-1.176
sonstige Kraftfahrt	330.197	330.229	268.910	250.432	49.253	-10.778	2.484
Feuer- und Sach	331.693	332.570	251.135	194.481	117.140	-3.181	16.167
davon:							
Feuer	1.696	1.696	1.404	1.339	709	-274	-981
Verbundene Hausrat	104.878	104.878	91.829	36.255	39.012	-6.046	20.953
Verbundene Gebäude	190.118	190.967	124.755	141.468	60.410	4.538	-8.494
sonstige Sach	35.001	35.029	33.147	15.419	17.009	-1.399	4.689
Sonstige	15.965	16.232	15.377	10.766	3.332	-606	851
<b>insgesamt</b>	<b>1.416.255</b>	<b>1.417.506</b>	<b>1.178.093</b>	<b>1.010.442</b>	<b>326.332</b>	<b>-21.407</b>	<b>57.653</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	110.775	110.775	86.013	56.651	43.251	-5.796	6.150
Haftpflicht	88.515	88.515	86.536	30.276	35.869	-6.415	20.219
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	526.319	526.373	460.767	448.520	65.742	-7.726	4.189
sonstige Kraftfahrt	321.691	321.713	262.545	268.334	43.116	-6.361	2.998
Feuer- und Sach	310.006	303.705	224.621	163.818	106.364	-22.380	802
davon:							
Feuer	1.503	1.503	882	-2.746	659	-3.861	-557
Verbundene Hausrat	100.584	100.584	88.207	40.281	36.790	-5.144	15.703
Verbundene Gebäude	173.878	167.705	103.335	111.420	53.225	-12.294	-15.727
sonstige Sach	34.041	33.913	32.197	14.863	15.690	-1.081	1.383
Sonstige	11.979	12.607	11.828	10.472	1.054	-296	516
<b>insgesamt</b>	<b>1.369.285</b>	<b>1.363.688</b>	<b>1.132.310</b>	<b>978.071</b>	<b>295.396</b>	<b>-48.974</b>	<b>34.874</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	202.112.443 €
Verwaltungsaufwendungen	124.219.386 €

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	190.724	169.864
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	707	445
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>191.431</b>	<b>170.309</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 650.914 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 564.808 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung von 7.038.519 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 171.250 €. Die Beiratsbezüge betragen 64.625 €.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten 11 € (Vorjahr 202.819 €) aus der Währungsumrechnung.

**Sonstige Angaben**

**Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB**

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 1.140.250 € (Vorjahr 1.010.252 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5,7 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 10,0 Mio. € aus Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 94,8 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 97,4 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 35,7 Mio. €.

Im Rahmen einer Kautionsversicherung stellt die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine Ausfallbürgschaft für den Fall der Insolvenz des Versicherungsnehmers zur Verfügung. Die Höhe dieser Bürgschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 83,8 Mio. €. Zurzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen, da das Insolvenzrisiko des Versicherungsnehmers als äußerst gering einzustufen ist.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	937.952	924.306
Haftpflicht	1.270.048	1.239.555
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.390.274	2.330.158
sonstige Kraftfahrt	1.824.663	1.774.465
Feuer- und Sach	1.889.919	1.847.177
davon:		
Feuer	8.223	7.643
Verbundene Hausrat	955.136	940.305
Verbundene Gebäude	425.349	411.014
sonstige Sach	501.211	488.215
Sonstige	1.265	542
<b>insgesamt</b>	<b>8.314.121</b>	<b>8.116.203</b>

Die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 7935 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2019

**Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft betragen EUR 1.829 Mio. Dies entspricht 78,0 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekanntes Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

#### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarien eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten sowie einer anschließenden stichprobenartigen Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen nachvollzogen.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mit Hilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um das in den Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung

der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 3. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 5. April 2019

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Klitsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Happ**  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 7. Mai 2019

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Westphal**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Vorstände  
DEVK Versicherungen

**Klaus-Dieter Hommel**

Großefehn-Felde

**Stellv. Vorsitzender**

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Doris Fohrn**

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats

DEVK Versicherungen, Zentrale Köln  
Stellv. Vorsitzende des Gesamt-  
betriebsrats DEVK Versicherungen

**Dr. jur. Martin Henke**

Bonn

Geschäftsführer für den Bereich  
Eisenbahnverkehr des Verbands  
Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.  
(VDV)

**Jens Schwarz**

Chemnitz

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH

**Torsten Westphal**

Magdeburg

Bundesgeschäftsführer der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

### Vorstand

**Lothar Diehl**

Rösrath

**Klaus Füchtler**

Engelskirchen

**Tarja Radler**

Köln



## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Gegenstand der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist laut Satzung der Betrieb der Rechtsschutzversicherung und der Rückversicherung in diesem Versicherungszweig im In- und Ausland. Die Geschäftstätigkeit erstreckte sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Es wurde ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben.

Im Berichtsjahr haben wir alle in den "Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB)" aufgeführten Versicherungsarten (Standardgeschäft) angeboten.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital beträgt 21,0 Mio. € und ist zu 100 % eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

In 2017 hat die KLUGO GmbH, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, den Betrieb eines Online-Portals für Rechtssuchende aufgenommen.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

## **Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit**

Aufgrund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Vermögensanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus ist auch unsere Bestandsverwaltung mit der des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. zusammengefasst.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Die mit der Schadenregulierung befassten Mitarbeiter nehmen hierbei ausschließlich Aufgaben unserer Gesellschaft wahr und unterliegen auf dem Gebiet der Schadenbearbeitung allein der Aufsicht und den Weisungen unseres Unternehmens.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im Novem-

ber 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturrückgang scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

Die Rechtsschutz-Versicherer konnten 2018 gemäß dem GDV einen Vertragszuwachs von 1,3 % gegenüber dem Vorjahr erreichen. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich dabei um 4,2 %. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden nahm branchenweit um 1,8 % zu, die Schadenzahlungen um 1,9 %.

## **Geschäftsverlauf**

Erneut konnten wir im Geschäftsjahr 2018 unseren Marktanteil deutlich ausbauen. Dabei tragen wir den heutigen Ansprüchen der Kunden an Qualität und einen attraktiven Preis mit unseren Produkten besonders im Premium-Segment Rechnung. Die hohe Kundenzufriedenheit wird insbesondere durch eine niedrige Stornoquote sowie in Kundenbefragungen und Presseberichten bestätigt. Unter anderem wurde die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG von Focus Money zum vierten Mal in Folge als „Fairster Rechtsschutzversicherer“ ausgezeichnet und erhielt in der Wettbewerbsanalyse zur Kundenorientierung von ServiceValue als Gesamturteil die Bestnote „sehr gut“.

Die Zahl der Verträge im Bestand ist um 3,9 % auf 958.109 (Vorjahr 921.965) angewachsen. Wir liegen damit über unserer Prognose, die von einem Bestandszuwachs zwischen 1,5 % und 2,5 % ausging. Darin enthalten sind Gruppenverträge mit insgesamt ca. 205.000 versicherten Personen.

Die Beitragseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % erhöht. Wir konnten somit ein Beitragswachstum erzielen, welches deutlich oberhalb der für das Geschäftsjahr prognostizierten Bandbreite von 3,5 % bis 4,5 % lag.

Besonders ausschlaggebend für das Bestands- und Beitragswachstum sind das erneut gute Neugeschäft – insbesondere im Premium-Segment – sowie das geringe Storno. Zusätzlich wirkt sich bei der Beitragssteigerung die Anpassung der Bestandsbeiträge in einem Teilsegment aus.

Für das Geschäftsjahr 2018 liegt die bilanzielle Schadenquote bei 75,8 % und die Combined Ratio bei 101,7 %. Die Schadenquote liegt entgegen unserer Prognose deutlich unter Vorjahresniveau. Die Combined Ratio liegt in der prognostizierten Bandbreite von 101 % bis 103 %.

Erwartungsgemäß liegt das Kapitalanlageergebnis i. H. v. 7,5 Mio. € auf Grund des Wegfalls eines Einmaleffekts bei den Abgangsgewinnen sowie höheren Abschreibungen deutlich unter dem Vorjahreswert (10,6 Mio. €).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt mit 3,2 Mio. € in der prognostizierten Bandbreite von 2,5 Mio. € bis 3,5 Mio. €.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	-2.694	-5.810	3.116
Ergebnis aus Kapitalanlagen	7.452	10.617	-3.165
Sonstiges Ergebnis	-1.532	-1.196	-336
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.226</b>	<b>3.611</b>	<b>-385</b>
Steuern	114	114	-
Gewinnabführung	3.112	3.497	-385
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr (151,6 Mio. €) um 8,5 % auf 164,5 Mio. € erhöht.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 3,2 % auf 124,6 Mio. € (Vorjahr 120,8 Mio. €) erhöht. Der Anteil an den verdienten Beiträgen beläuft sich auf 75,8 %. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind auf 42,6 Mio. € (Vorjahr 36,7 Mio. €) gestiegen. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen liegt bei 25,9 % (Vorjahr 24,2 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt -2,7 Mio. € (Vorjahr - 5,8 Mio. €).

### Kapitalanlageergebnis

Nach Abzug der Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen in 2018 die Nettokapitalerträge 7,5 Mio. € (Vorjahr 10,6 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis für das Jahr 2018 liegt wie erwartet deutlich unter Vorjahresniveau. Grund hierfür sind geringere Abgangsgewinne sowie höhere Abschreibungen. Der Kapitalanlagebestand ist wie prognostiziert moderat gestiegen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beträgt 2,3 % (Vorjahr 3,6 %) und ist somit wie erwartet deutlich gesunken.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 3,2 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €). Der nach Steuern verbleibende Gewinn in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) wird auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 4,8 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden neben der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet.

### Ratings

Die Rating-Agentur Fitch hat auch im Jahr 2018 die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG bewertet und die Finanzstärke des Unternehmens unverändert mit der Note „A+“ (sehr gut) ausgezeichnet. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	329.470	308.651	20.819
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	800	469	331
Sonstige Forderungen	348	336	12
Übrige Aktiva	5.892	6.520	-628
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>336.510</b>	<b>315.976</b>	<b>20.534</b>
Eigenkapital	60.563	60.563	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	253.458	237.894	15.564
Andere Rückstellungen	5.351	4.947	404
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1.981	2.667	-686
Sonstige Verbindlichkeiten	15.036	9.765	5.271
Rechnungsabgrenzungsposten	121	140	-19
<b>Gesamtkapital</b>	<b>336.510</b>	<b>315.976</b>	<b>20.534</b>

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft betragen am Ende des Geschäftsjahres 329,5 Mio. € (Vorjahr 308,7 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen. In 2018 wurde die Immobilienquote über Investitionen in Grundstücksbeteiligungen und Immobilienfonds weiter moderat erhöht. In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich insgesamt keine wesentlichen Veränderungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen zwischen den DEVK-Unternehmen.

Die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 15,6 Mio. € ist insbesondere auf das Wachstum unserer Gesellschaft zurückzuführen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren<sup>1</sup>

### Telefonische Erreichbarkeit

Um unseren Versicherungsnehmern einen bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens 80 % aller eingehenden Anrufe anzunehmen. Auf Jahressicht haben wir diese Annahmequote wie in den Vorjahren immer deutlich überschritten.

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Daher arbeiten wir stetig daran, unseren Kundenservice weiter zu verbessern. Die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG erhielt 2018 diverse Auszeichnungen. Insbesondere wurden wir erneut bei der Fairness-Studie von Focus Money in allen fünf Kategorien mit der Bestnote „sehr gut“ ausgezeichnet. Bewertet wurden in der Kundenbefragung die Kategorien „faire Tarifleistung“, „faire Kundenberatung“, „fairer Kundenservice“, „faire Kundenkommunikation“ und „fares Preis-Leistungs-Verhältnis“.

Konzernweit analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	737 Punkte	746 Punkte
Ziel	740 Punkte	740 Punkte

Für 2019 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 war durch das besonders erfreuliche Beitragswachstum geprägt. Insgesamt konnte, auch bedingt durch eine im Vergleich zum Vorjahr verbesserte bilanzielle Schadenquote, ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Unter Berücksichtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG wirtschaftlich weiterhin solide aufgestellt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen eine positive Beitragsentwicklung. Daher gehen wir auch für 2019 wieder von einem über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstum und einer weiteren Steigerung unseres Marktanteils aus. Wir erwarten einen Bestandszuwachs zwischen 2,0 % und 3,0 % sowie ein Beitragswachstum von 3,0 % bis 4,0 %.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 wird durch eine Beitragsanpassung in einem kleinen Segment zur Jahreshauptfälligkeit 1. Januar 2019 leicht positiv beeinflusst sein. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2019 bei einer leicht niedrigeren Schadenquote eine Combined Ratio in der Bandbreite von 100 % bis 102 %.

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunktorentwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldner mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die



Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschafts-politische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhält, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2019 bei steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis moderat oberhalb des Vorjahres-niveaus. Grund hierfür ist die Erwartung rückläufiger Abschreibungen, da wir in 2019 nicht von einem Aktienkursrückgang in derselben Größenordnung wie 2018 ausgehen. Die Nettoverzinsung sollte daher im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigen. Eine andere Situation ergäbe sich, wenn eines der hier beschriebenen Risiken eintreten würde.

Aus der normalen Geschäftstätigkeit erwarten wir ein Ergebnis in der Größenordnung von 3,0 Mio. € bis 5,0 Mio. €.

## Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Die Veränderungen der Kundenbedürfnisse und die damit verbundene Veränderung des Wettbewerbs führen dazu, dass wir einen stärkeren Fokus auf das Internet und die neuen Medien legen. Durch eine ständige Weiterentwicklung dieses Angebots sind wir hier bestens aufgestellt. Die DEVK Rechtsschutz App wird von unseren Kunden weiterhin gut angenommen, so dass wir die darin angebotene Servicepalette zur Hilfe bei Cyber-Rechtsproblemen erweitert haben (Entfernung von rufschädigenden Inhalten im Internet, Psychologische telefonische Hilfe im Falle von Cybermobbing, eBlocker: Sicherung des heimischen Netzes durch ein Gerät, das als Premium-Kunde besonders günstig erworben werden kann).

Bei unseren Produkten legen wir weiterhin den Fokus darauf, uns dem Kunden gegenüber als Lebensbegleiter und „Rundum-Kümmerer“ zu positionieren. Die Servicepalette haben wir vor diesem Hintergrund weiter ausgebaut und beispielsweise die Leistung der psychologischen

telefonischen Hilfe auch auf Fälle nach einem Ärztefehler ausgedehnt und die Testamentserstellung um den digitalen Nachlass erweitert. Neben dem Mieter können nun auch Vermieter ihre Mietnebenkostenrechnung vorsorglich prüfen lassen.

Für Kunden, die ihre Rechtsprobleme schnell und vorzugsweise telefonisch lösen möchten, bieten wir mit dem Tarif Premium2go die passende Lösung. Hat der Kunde einen Rechtsschutzfall, kann er die telefonische Rechtsberatung über das KLUGO-Netzwerk nutzen und einen für den individuellen Fall geeigneten Rechtsanwalt aus diesem Netzwerk beauftragen. Damit spart er Beitrag und profitiert bei vollem Premium-Schutz von einer geringeren Selbstbeteiligung.

Eines unserer Hauptprodukte, der Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz im Premium-Schutz für Familien, wurde von dem Ratinghaus Franke und Bornberg wiederholt mit der Bestnote „sehr gut“ bewertet. Dies zeigt, dass unsere Produkte sehr gut angesehen und mehr als wettbewerbsfähig sind und dadurch auf allen Vertriebskanälen erfolgreich vertrieben werden können.

Durch die stetige Prozessoptimierung sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird. Im Zuge dessen wurde 2018 die Automatisierung weiter ausgebaut. Auch in 2019 wird der Ausbau weiter verfolgt.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem umfangreichen Service, unserer flächendeckenden Vertriebsstruktur sowie unseren digitalen Aktivitäten sehen wir uns daher gut aufgestellt.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir in 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen. Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg insbesondere bei Aktien führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis zur Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

Die DEVK rechnet für 2019 – im Gegensatz zum deutlichen Rückgang von Aktienwerten in 2018 – mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Daher gehen wir in diesem Jahr von rückläufigen Abschreibungen und einer Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses insgesamt aus.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

### Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote<sup>2</sup></b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	81,0	2014	80,2
2010	79,5	2015	81,2
2011	76,5	2016	79,6
2012	76,7	2017	79,6
2013	83,4	2018	75,8

<sup>2</sup> Bis zum Geschäftsjahr 2016 handelt es sich um Werte für eigene Rechnung.

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist eine relativ geringe Schwankungsbreite festzustellen (Ausnahme: 2013 durch das 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz). Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte und gefährliche Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und diesen entgegenwirken.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir auskömmlich durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Nachfolgend die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

<b>Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung<sup>3</sup></b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	-1,3	2014	0,3
2010	0,0	2015	0,0
2011	0,0	2016	-0,1
2012	0,1	2017	-0,1
2013	-1,4	2018	1,0

<sup>3</sup> Bis zum Geschäftsjahr 2016 handelt es sich um Werte für eigene Rechnung.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 0,4 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 3,9 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,01 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 273,5 Mio. €. Insgesamt 134,8 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 131,9 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 7,3 Mio. € aus. Darin sind 0,6 Mio. € stille Lasten enthalten. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2018 bei 17,3 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -20,1 Mio. € bzw. 21,3 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Schwerpunkt der Renten-anlage lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie um Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 2 % in Staatspapieren, 26 % in Unternehmensanleihen und 55 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	51,6 %	(49,1 %)
A	31,9 %	(33,3 %)
BBB	15,8 %	(16,8 %)
BB und schlechter	0,7 %	(0,8 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 4,5 Mio. €. Sowohl der deutsche als auch der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 0,3 Mio. € aus. Diese setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 0,2 Mio. € und stillen Lasten in Höhe von 0,5 Mio. € zusammen.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 17,9 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 9,8 Mio. € über Immobilienfonds und 3,1 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen angelegt. Auf den Direktbestand der Immobilien in Höhe von 4,9 Mio. € erfolgten planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 73 Tsd. €.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### Solvency II

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Umsetzung der vollständigen Anforderungen von Solvency II ist in 2018 in den Regelbetrieb übergegangen. Die gemäß Solvency II vorgesehene Verkürzung der Meldefristen war in 2018 eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Ferner wurden in 2018 das auf Solvency II basierende Risikotragfähigkeitskonzept und das Solvency II-Wesentlichkeitskonzept unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) weiterentwickelt.

Die von der BaFin genehmigte Anwendung der unternehmensspezifischen Parameter für unser Unternehmen ist weiterhin gültig und wird zur Berechnung des Prämien- und Reserverisikos herangezogen. Durch diese Parameter werden die Risiken der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG in adäquatem Maße bei den Berechnungen der Kapitalanforderungen berücksichtigt. Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung zeigte sich für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG eine Überdeckung.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 8. März 2019

### Der Vorstand

**Diehl**

**Füchtler**

**Radler**

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.295.926		1.858
II. geleistete Anzahlungen		9.542		18
			<b>1.305.468</b>	1.876
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.933.053		5.006
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.005.897			18.303
2. Beteiligungen	480.000			-
		22.485.897		18.303
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.453.565			28.043
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	131.871.200			112.443
3. Sonstige Ausleihungen	138.726.375			144.855
		302.051.140		285.342
			<b>329.470.090</b>	308.651
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
- Versicherungsnehmer		799.640		469
II. Sonstige Forderungen		348.433		335
davon:				806
an verbundene Unternehmen: 257.861 €				4.939
			<b>1.148.073</b>	
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		632.006		452
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		11.084		11
III. Andere Vermögensgegenstände		2.583		1
			<b>645.673</b>	464
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.931.420		4.161
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		9.926		18
			<b>3.941.346</b>	4.179
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>336.510.650</b>	315.976

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 8. März 2019

Der Treuhänder

Thommes



<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		21.000.000	21.000
II. Kapitalrücklage		37.285.378	37.285
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	306.775		307
2. andere Gewinnrücklagen	1.971.306		1.971
		<u>2.278.081</u>	2.278
		<b>60.563.459</b>	60.563
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		253.361.594	237.804
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>96.100</u>	89
		<b>253.457.694</b>	237.893
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.101.619	4.792
II. Sonstige Rückstellungen		<u>249.710</u>	154
		<b>5.351.329</b>	4.946
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
- Versicherungsnehmern		1.980.741	2.667
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>15.036.011</u>	9.764
davon:		<b>17.016.752</b>	12.432
aus Steuern: 2.247.065 €			2.052
gegenüber verbundenen Unternehmen: 12.516.183 €			7.500
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>121.416</b>	140
<b>Summe der Passiva</b>		<b>336.510.650</b>	315.976

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge				
- Gebuchte Bruttobeiträge			<b>164.461.610</b>	151.639
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			<b>55.309</b>	59
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		109.080.016		100.211
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>15.557.566</u>		20.558
			<b>124.637.582</b>	120.769
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			<b>-6.912</b>	-8
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			<b>42.566.161</b>	36.730
6. Versicherungstechnisches Ergebnis			<b>-2.693.736</b>	-5.810
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		262.000		83
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 82.500 €				82
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	440.320			457
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>8.300.783</u>			8.305
		8.741.103		8.762
c) Erträge aus Zuschreibungen		19.734		176
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>882.516</u>		2.556
			9.905.353	11.576
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		552.079		361
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.755.006		552
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>146.436</u>		45
			<u>2.453.521</u>	959
			<b>7.451.832</b>	10.617
3. Sonstige Erträge			244.179	266
4. Sonstige Aufwendungen			<u>1.776.186</u>	1.462
			<b>-1.532.007</b>	-1.196
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>3.226.089</b>	3.612
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			61.061	28
7. Sonstige Steuern			<u>52.820</u>	86
			<b>113.881</b>	114
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			<b>3.112.208</b>	3.497
<b>9. Jahresüberschuss</b>				-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glattstellungsmethode.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen für künftige Zeiträume, das Agio aus Namensschuldverschreibungen sowie die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Für Schadenfälle der letzten fünf Meldejahre wurde die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mittels eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet. Alle noch nicht erledigten Schadenfälle älteren Meldedatums wurden nach Aktenlage einzeln bewertet.

Für den Spätschadenbedarf sowie für wiederauflebende Schadenfälle wurden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet.

In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungen berücksichtigt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen. Die Rückstellung wurde auf Basis der stornierten Verträge der letzten fünf Jahre hochgerechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rendendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	Vorjahr						
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.858	208	17	-	-	787	1.296
2. geleistete Anzahlungen	18	9	-17	-	-	-	10
3. Summe A.	1.876	217	-	-	-	787	1.306
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	5.006	-	-	-	-	73	4.933
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.303	3.703	-	-	-	-	22.006
2. Beteiligungen	-	480	-	-	-	-	480
3. Summe B. II.	18.303	4.183	-	-	-	-	22.486
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.043	34.094	-	29.022	20	1.682	31.453
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	112.443	23.815	-	4.387	-	-	131.871
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	97.000	3.000	-	6.000	-	-	94.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.855	4.879	-	8.007	-	-	44.727
4. Summe B. III.	285.341	65.788	-	47.416	20	1.682	302.051
<b>insgesamt</b>	<b>310.526</b>	<b>70.188</b>	<b>-</b>	<b>47.416</b>	<b>20</b>	<b>2.542</b>	<b>330.776</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In mäßigem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.933.053	5.880.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.005.897	29.526.568
2. Beteiligungen	480.000	480.000
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.453.565	36.206.536
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	131.871.200	139.250.590
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	94.000.000	101.294.457
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	44.726.375	47.294.459
<b>insgesamt</b>	<b>329.470.090</b>	<b>359.932.610</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	235.470.090	258.638.153
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	137.609.880	144.627.076

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 1,8 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2018 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Marktwert oder zum Buchwert.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen, mit Ausnahme der übrigen Ausleihungen, wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	27.247	26.112
sonstige Ausleihungen	25.000	24.352

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	1.005		57	169
Namenschuldverschreibungen	Vorkäufe	3.000		-	-214

Bewertungsmethode

Short-Optionen

europäische Optionen  
amerikanische Optionen

Black-Scholes  
Barone-Adesi

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Immobilienfonds	263	10.507	680	zwischen 5 und 6 Monaten

## Zu Aktiva B. II.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
DEVK Omega GmbH, Köln	25,00	27.620.863	781.090
DEVK Saturn GmbH, Köln	33,33	27.967.806	689.078
Ictus GmbH, Köln	5,00	46.977.308	-84.114
KLUGO GmbH, Köln	100,00	1.200.137	-1.032.074

## Zu Aktiva E. II.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Vorauszahlungen für künftige Leistungen	6.966 €
Agio aus Namensschuldverschreibungen	2.960 €
	<b>9.926 €</b>

## Zu Passiva A. I.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 21,0 Mio. € ist in 21,0 Mio. nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva B. I.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Das Abwicklungsergebnis des Geschäftsjahres beträgt 2,4 Mio. € (Vorjahr -0,3 Mio. €).

## Zu Passiva E.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	116.170 €
im Voraus empfangene Mieten	5.246 €
	<b>121.416 €</b>



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Beiträge	164.462	151.639
verdiente Beiträge	164.462	151.639
Aufwendungen für Versicherungsfälle	124.638	120.769
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	42.566	36.730
versicherungstechnisches Ergebnis	-2.694	-5.810
versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	253.458	237.893
davon:		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	253.362	237.804
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	958.109	921.965

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	20.684.825 €
Verwaltungsaufwendungen	21.881.336 €

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	29.355	25.588
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	493	484
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	130	111
<b>insgesamt</b>	<b>29.978</b>	<b>26.183</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 535.398 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 268.599 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung von 3.309.098 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 39.071 €.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 590.976 € (Vorjahr 540.272 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 7,6 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,4 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3,0 Mio. € aus Vorkäufen und 1,0 Mio. € aus offenen Short-Optionen.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 11144 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 8. März 2019

### Der Vorstand

**Diehl**

**Füchtler**

**Radler**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 253,4 Mio. Diese entsprechen 75,3 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Der Ansatz der **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** – auch für bekannte Spätschäden – erfolgte für Versicherungsfälle, die im Berichtsjahr bzw. in den ersten vier Vorjahren gemeldet wurden, nach einem Gruppenverfahren. Für Versicherungsfälle, die vor mehr als fünf Jahren gemeldet wurden, erfolgte der Ansatz einzelfallbezogen. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuariare eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer stichprobenartigen Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen, bei denen der Rückstellungsansatz einzelfallbezogen erfolgt ist, anhand der Aktenlage nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der bekannten Versicherungsfälle und der Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen durchgeführt. Hierbei haben wir eine Punktschätzung mit Hilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um das in den Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise angewendet.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im



Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 2. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 5. April 2019

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Klitsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Happ**  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 6. Mai 2019

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Rüßmann**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Vorstände  
DEVK Versicherungen

**Dr. Kristian Loroch**

Altenstadt

**stellv. Vorsitzender**

Bereichsleiter der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Hans-Jörg Gittler**

Kestert

Vorsitzender des Vorstands  
BAHN-BKK

**Frank Schmidt**

Troisdorf

Senior Spezialist

Produktentwicklung/Geschäfts-  
steuerung Sach/HUK  
DEVK Versicherungen  
Zentrale Köln

**Irmgard Schneider**

Maisach

Mitarbeiterin

DEVK Versicherungen  
Regionaldirektion München i. R.

**Bernd Zens**

Königswinter

Mitglied der Vorstände  
DEVK Versicherungen

### Vorstand

**Jürgen Dürscheid**

Köln

**Sylvia Peusch**

Düsseldorf

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Private Krankenversicherungsgeschäft und seit dem 1. Januar 2000 auch das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft im Inland. Hinsichtlich der betriebenen Versicherungsarten verweisen wir auf die Anlage zum Lagebericht.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Krankenversicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft beträgt 8,0 Mio. € und ist zu 100 % eingezahlt. Es wird von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, zu 100 % gehalten.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. wird uns das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung gestellt. Dieses unterliegt in den Gebieten Mathematik, Antrags-, Bestands- und Leistungstätigkeiten sowie in der Vermögensanlage und -verwaltung allein der Aufsicht und den Weisungen unseres Unternehmens.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG und der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bestehen aktive Rückversicherungsverträge bezüglich des Auslandsreise-Krankenversicherungsrisikos.

Mit anderen Krankenversicherungsunternehmen bestehen Pool-Verträge zur Abwicklung der Pflegepflichtversicherung und der Standard- und Basistarife.

Die Gesellschaft ist Mitglied der „Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der Pflegeversicherung nach dem PflegeVG für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)“.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum

im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturföhepunkt scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

Die Bundesregierung setzt den Kurs der Verbesserung der Situation im Gesundheitswesen fort. Mit den laufenden Gesetzesverfahren werden milliardenschwere Vorhaben auf den Weg gebracht, die immer mehr Leistungen in das Umlagesystem einbeziehen.

### **Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG)**

Zum 1. Januar 2019 ist das PpSG in Kraft getreten. Dieses Gesetz hat zum Ziel, den Alltag von Pflegekräften und die Versorgung von Pflegebedürftigen durch eine bessere Personalausstattung und bessere Arbeitsbedingungen zu verbessern. Auch PKV und PPV werden in erheblichem Maße an den Kosten beteiligt.

### Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG)

Im Unterschied zum PpSG finden sich im TSVG keine unmittelbaren Regelungen für die PKV. Dennoch ist die Branche indirekt betroffen: Der Gesetzentwurf zielt in erster Linie darauf ab, für GKV-Versicherte den Zugang zur ambulanten ärztlichen Versorgung zu verbessern. Dies soll durch die Verkürzung von Wartezeiten auf Behandlungstermine, die Erweiterung des Sprechstundenangebots und die Verbesserung der Vergütung vertragsärztlicher Leistungen erreicht werden.

### GKV-Versichertenentlastungsgesetz (GKV-VEG)

Zum 1. Januar 2019 ist ebenfalls das GKV-VEG in Kraft getreten. Ziel des GKV-VEG ist, dass die Beiträge zur Gesetzlichen Krankenversicherung wieder paritätisch von Arbeitgebern und Versicherten finanziert werden.

Die jährliche Ausgabenwirkung dieser Gesetzesinitiativen werden für die privaten Krankenversicherer alleine bis zum Jahr 2022 auf rund 140 Mio. € anwachsen.

Die privaten Krankenversicherer können weiter mit Stolz auf die letzten Jahre zurückblicken, in denen sich die Tragfähigkeit ihres Sicherungsmodells auch ohne nennenswerte gesetzliche Eingriffe bewährt hat – und dies trotz schwieriger Umstände wie der anhaltenden Niedrigzinsphase und den damit verbundenen Auswirkungen bei anstehenden Beitragsanpassungen. Die eigene Reformagenda wurde fortgeschrieben und sukzessive umgesetzt. Die wichtigsten Aspekte dabei sind:

- Die Tarifwechsel-Leitlinien des PKV-Verbandes: Sie sind bereits seit Jahresbeginn 2016 bei fast allen privaten Krankenversicherungen in Kraft und gehen im Versicherteninteresse über die gesetzlichen Vorgaben z. T. weit hinaus.
- Das Präventionsengagement der PKV: Die Stärkung der Patientenkompetenz ist durch die „Stiftung Gesundheitswissen“ erweitert worden. Über die Stiftung Gesundheitswissen leistet der PKV-Verband einen innovativen Beitrag zur kommunikativen Qualitätssicherung in der Medizin und zur Prävention. Damit setzt der PKV-Verband seinen selbstbestimmten Weg in der Prävention konsequent fort.
- Die Imagekampagne „Für unsere Gesundheit“: Sie zeigt die Wertschätzung für die Arbeit der Menschen in den Gesundheitsberufen. Mit der Kampagne zeigt die PKV zugleich, dass sie als starke Säule, als Innovationstreiber und als nachhaltige, generationengerechte Finanzierungsquelle ihre wichtige Rolle selbstbewusst und verlässlich ausübt.

Die zuletzt rückläufige Entwicklung des Bestands an vollversicherten Personen im Markt setzt sich auch in diesem Jahr fort. So konnte in 2018 erneut ein leichter Rückgang (-0,2 %) beobachtet werden. Im Gegenzug steigt die Zahl der Zusatzversicherungen weiter stetig an. Die Beitragseinnahmen in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung stiegen in 2018 um 2,1%, die Versicherungsleistungen um 4,8 %.



## Geschäftsverlauf

Der wichtigste Träger des Neugeschäfts bei der DEVK Krankenversicherungs-AG war im Einklang zu den vergangenen Jahren der Bereich der Zusatzversicherungen für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Lagebericht aufgeführt. In dem immer stärker umkämpften Bereich der Zusatzversicherungen konnte die DEVK sich weiterhin gut behaupten und ihren Marktanteil weiter ausbauen.

Der Monatssollbeitrag belief sich im Gesamtbestand zum Jahresende auf 7,97 Mio. € (Vorjahr 7,56 Mio. €). Die Beitragseinnahmen stiegen im abgelaufenen Jahr um 7,1 %. Eine Übersicht über die Anzahl der versicherten Personen je Versicherungsart ist im Anhang aufgeführt.

Insgesamt wurde die Mittelfristprognose bezogen auf Wachstum und Ertrag erfüllt.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen ist in 2018 erwartungsgemäß deutlich gesunken. Dies lässt sich zum einen auf gesunkene Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie zum anderen auf den Anstieg der Abschreibungen zurückführen. Dadurch sank auch die Nettoverzinsung deutlich. Der unter dem Bestandszins liegende Zins für Neu- und Wiederanlagen führte erwartungsgemäß zu einem moderaten Rückgang der laufenden Verzinsung bezogen auf das durchschnittliche Kapitalanlagevolumen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	21.278	23.628	-2.350
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	15.687	18.814	-3.127
Versicherungstechnisches Ergebnis	5.591	4.814	777
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-2.011	-1.761	-250
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.580</b>	<b>3.053</b>	<b>527</b>
Steuern	80	53	27
Gewinnabführung	3.500	3.000	500
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich per Jahresultimo auf 94,4 Mio. € und liegen 0,6 Mio. € unter dem prognostizierten Wert. Die Beiträge nahmen dennoch deutlich um 6,2 Mio. € zu (Vorjahr 7,6 Mio. €), was eine prozentuale Steigerung von 7,1 % bedeutet.

### Versicherungsfälle

Die Steigerungen der Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) waren in der Vergangenheit volatil. Nachdem diese im Vorjahr nur um 1,6 Mio. € gestiegen waren, liegt der Zuwachs in diesem Jahr mit 7,7 Mio. €

auch auf Grund eines überproportionalen Anstiegs der Schadenreserve um 2,0 Mio. € deutlich über dem prognostizierten Zuwachs in Höhe von 5,1 Mio. €. Das gesamte Leistungsniveau ist somit in diesem Jahr im Gegensatz zum Vorjahr stärker ausgefallen als erwartet.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen unter dem Niveau des Vorjahres (10,7 Mio. €) und betragen 9,3 Mio. €. Davon entfielen 6,6 Mio. € auf Abschlusskosten (Vorjahr 8,3 Mio. €) und 2,7 Mio. € auf Verwaltungskosten (Vorjahr 2,4 Mio. €).

### **Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagen umfassten zum Jahresende einen Bestand in Höhe von 304,9 Mio. € (Vorjahr 275,4 Mio. €).

### **Kapitalerträge**

Im Kapitalanlagebereich wurde in 2018 gegenüber dem Vorjahr entsprechend der Prognose absolut ein deutlich geringeres Ergebnis erreicht, welches aus erwartungsgemäß rückläufigen Abgangsgewinnen sowie höheren Abschreibungen resultiert. Die Nettoerträge der Kapitalanlagen betragen im Berichtsjahr 6,7 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen gemäß Berechnungsmethode des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. ist erwartungsgemäß auf 2,31 % (Vorjahr 3,97 %) gesunken.

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Im Jahr 2018 wurde Geschäft in Rückdeckung übernommen. Es handelte sich hierbei ausschließlich um Krankenversicherungsgeschäft für kurzfristige Auslandsreisen. Hieraus ergaben sich Prämieinnahmen in Höhe von ca. 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €). Nach Abzug der Kosten, der Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Gewinnbeteiligung verblieb ein Überschuss in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

### **Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Der RfB wurden im Geschäftsjahr 15,7 Mio. € zugeführt (Vorjahr 18,8 Mio. €). 12,0 Mio. € (Vorjahr 15,4 Mio. €) wurden aus der RfB zur Begrenzung von Prämienanpassungen inkl. Rechnungszinsabsenkungen entnommen. Von der Möglichkeit einer Zinstreppe hat die DEVK Krankenversicherungs-AG bisher im Sinne des Kunden keinen Gebrauch gemacht. Darüber hinaus wurde im Tarif AM-V eine Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit durchgeführt. In Abhängigkeit von den leistungsfreien vollen Versicherungsjahren wurden bis zu vier Monatsbeiträge rückerstattet. Hierfür wurden der RfB, der Prognose entsprechend, wie im Vorjahr 0,4 Mio. € entnommen.

### **Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung**

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung betrug 3,5 Mio. € und liegt damit 0,5 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Als versicherungstechnisches Ergebnis wurde ein Gewinn in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) ausgewiesen.

An die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE wurden auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags 3,5 Mio. € abgeführt und damit 0,5 Mio. € mehr als im Vorjahr und in der Prognose.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 4,0 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die RfB in Höhe von 39,2 Mio. € erreicht erneut ihren bisherigen Höchststand und ist damit trotz bisher höchster Entnahme zum 1. Januar 2019 in Höhe von ca. 24,8 Mio. € hinreichend groß, um wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft Beitragsanpassungen in ausreichendem Maße begrenzen zu können. Die RfB-Quote steigt 2018 leicht von zuvor 40,2 % auf 40,5 %.

### Rating

Die Rating-Agentur Fitch hat 2018 die Finanzstärke der DEVK Krankenversicherungs-AG unverändert mit „A+“ eingestuft. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	304.874	275.401	29.473
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1.161	1.096	65
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	713	29	684
Sonstige Forderungen	9	-	9
Übrige Aktiva	4.815	4.983	-168
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>311.572</b>	<b>281.509</b>	<b>30.063</b>
Eigenkapital	29.177	29.177	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	270.638	243.565	27.074
Andere Rückstellungen	3.136	2.778	358
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	710	480	230
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	84	345	-260
Sonstige Verbindlichkeiten	7.728	5.056	2.672
Übrige Passiva	99	109	-10
<b>Gesamtkapital</b>	<b>311.572</b>	<b>281.509</b>	<b>30.063</b>

In 2018 wurde im Kapitalanlagebereich wie im Vorjahr verstärkt in Immobilienanlagen investiert. Der Anteil zu den gesamten Kapitalanlagen hat sich von 3,1 % auf 4,6 % erhöht, dagegen hat sich der Anteil des Zinsblocks um ca. 1 %-Punkt verringert von 89,3 % auf 88,0 %.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren<sup>1</sup>

### Kundenzufriedenheit

Unsere seit Jahren geringe Zahl an BaFin- und Ombudsmannbeschwerden zeigt eine hohe Kundenzufriedenheit.

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	737 Punkte	746 Punkte
Ziel	740 Punkte	740 Punkte

Für 2019 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 sehr gut entwickelt. Auf Grund dieser positiven Entwicklung konnte die RfB in diesem Geschäftsjahr zu einem neuen Höchststand ausgebaut werden. Die DEVK Krankenversicherungs-AG sieht sich damit in der Lage, auch zukünftig Beitragsanpassungen im Sinne der Bestandskunden zu vermeiden oder abzumildern.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung ist und bleibt für uns das zentrale Wachstums- und Geschäftsfeld. Insgesamt müssen wir uns hier unverändert auf eine verstärkte Wettbewerbssituation einstellen, der wir durch entsprechende Vertriebsaktivitäten begegnen. Für das Jahr 2019 wird eine Beitragseinnahme in Höhe von insgesamt 99,5 Mio. € prognostiziert. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) erwarten wir eine Steigerung auf ca. 64,5 Mio. €, die auch eine Zunahme der Schadenreserve beinhaltet.

Im Jahr 2019 ist eine Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit in dem Tarif AM-V in vergleichbarer Höhe zu 2018 vorgesehen.

Von der zum 31. Dezember 2018 bestehenden RfB in Höhe von 39,2 Mio. € sind 24,8 Mio. € zur Begrenzung von Beitragsanpassungen zum 1. Januar 2019 und für Beitragsreduzierungen für ältere Versicherte festgelegt.

Gemäß unserer Mittelfristplanung gehen wir weiterhin davon aus, dass sich unser Wachstum und unsere Ertragsituation auch in den kommenden Jahren fortsetzen werden.

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunkturerwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldner mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das

Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhält, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für die DEVK Krankenversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2019 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies begründet sich durch niedriger erwartete Abschreibungen, da wir für 2019 nicht die gleiche negative Entwicklung bei Aktien wie in 2018 erwarten. Der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen wird unserer Einschätzung nach auch ein weiteres leichtes Absinken der absoluten laufenden Verzinsung in Prozent der Kapitalanlagen zur Folge haben. Eine andere Situation ergäbe sich, wenn eines der hier beschriebenen Risiken eintreten würde.

Es ist unser Ziel, auch in den nächsten Jahren, unser derzeitiges Niveau der Gewinnabführung zu halten.

## **Chancenbericht**

Unsere Zeichnungspolitik und unser Rückversicherungskonzept bilden die Chancen für ein weiteres solides Wachstum der Gesellschaft.

Die nach wie vor erfolgreiche Kooperation im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen bietet weiterhin ein großes Potenzial für neue Kundenbeziehungen. Hier können den Mitgliedern bedarfsgerechte Produkte zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.

Die Einbettung unserer Gesellschaft in einen Versicherungskonzern, der im Privatkundensegment umfassenden Versicherungsschutz anbietet, eröffnet uns die Möglichkeit, spartenübergreifende Synergieeffekte zu nutzen.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher weiterhin sehr gut aufgestellt.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir in 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen. Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg insbesondere bei Aktien führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis zur Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

Die DEVK rechnet für 2019 – im Gegensatz zum deutlichen Rückgang von Aktienwerten in 2018 – mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Daher gehen wir in diesem Jahr von rückläufigen Abschreibungen und einer Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses insgesamt aus.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

### Versicherungstechnische Risiken

In der Krankenversicherung sind dies im Wesentlichen das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko sowie das Zinsrisiko.

Das Änderungsrisiko besteht im Wesentlichen darin, dass sich auf Grund von Entwicklungen im Gesundheitswesen, durch die häufigere Leistungsanspruchnahme durch die Versicherten oder durch geändertes Kundenverhalten die Rechnungsgrundlagen für die Tarife ändern.

Das Irrtumsrisiko besteht darin, dass bei der Erstkalkulation eines Tarifs eine fehlerhafte Risikoeinschätzung erfolgte, die durch eine spätere Beitragsanpassung nicht mehr korrigiert werden kann.

Das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schadenaufwendungen als erwartet bzw. kalkuliert entstehen, wird Zufallsrisiko genannt.

Den oben genannten Risiken treten wir durch ausführliche Arbeitsrichtlinien und durch ständige Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter entgegen. Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungselemente können wir unerwünschte Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und ggf. entgegenwirken. Zahlungen und Verpflichtungserklärungen unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich Vollmachten und Berechtigungen, deren Einhaltung durch ein mehrstufiges Stichprobenverfahren geprüft wird.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen stellen wir sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist in allen Allgemeinen Versicherungsbedingungen eine Beitragsanpassungsklausel enthalten, so dass die Tarifbeiträge an eine Veränderung der Schadenaufwendungen angepasst werden können.

Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch geeignete Rückversicherungsverträge verhindert.

Das Zinsrisiko besteht darin, dass dem zum aktuellen Vertragsstand vereinbarten Rechnungszins über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Der verwendete durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins (duRz) lag in diesem Geschäftsjahr erstmalig geringfügig oberhalb der Nettoverzinsung. Im kommenden Geschäftsjahr wird die Nettoverzinsung allerdings voraussichtlich wieder oberhalb des duRz liegen. Es liegen zudem ausreichende Erträge aus dem Risikoergebnis vor, um einen Zinsverlust zu kompensieren. Für das Neugeschäft ist ein Rechnungszins in der Spanne von 2,10 % bis 2,75 % einkalkuliert. Zum 31. Dezember 2018 lag der duRz bei 2,591 % (Vorjahreswert 2,859 %).

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Zur Reduzierung des Risikos des Ausfalls von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern besteht ein etabliertes Kontrollsystem.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 2,3 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 0,7 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,02 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 0,71 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:



Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
A+	0,01
ohne Rating	0,70

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft zu Buchwerten 268,3 Mio. €. Insgesamt 139,1 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 136,6 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 7,0 Mio. € aus. Darin sind 1,0 Mio. € stille Lasten enthalten. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2018 bei 13,8 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -21,5 Mio. € bzw. 23,1 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Der Schwerpunkt der Rentenueanlage lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Bundesländern und Covered Bonds. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 3 % in Staatspapieren, 28 % in Unternehmensanleihen und 57 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	52,8 %	(49,3 %)
A	28,2 %	(31,5 %)
BBB	18,3 %	(18,4 %)
BB und schlechter	0,7 %	(0,8 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 4,3 Mio. €. Sowohl der deutsche als auch der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Die Gesellschaft hält keine Aktien nach § 341b HGB im Anlagevermögen.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken. Sollte sich in Folge wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 13,9 Mio. € in Immobilien investiert, davon 9,4 Mio. € in Immobilienfonds und 4,6 Mio. € in Grundstücksbeteiligungen.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

## **Solvency II**

Die DEVK Krankenversicherungs-AG hat in 2018 sämtliche Berichtspflichten gegenüber der Aufsicht als auch gegenüber der Öffentlichkeit erfüllt. Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzbe-  
rechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich dabei erneut eine deutliche Überdeckung.

Nachdem in 2017 erstmals die vollständigen Reportingpflichten gegenüber der Aufsichtsbe-  
hörde sowie der Öffentlichkeit zu erfüllen waren, kam in 2018 bereits durch die europäische  
und nationale Aufsicht getrieben die Thematik der Rekalibrierung der Standardformel auf. Hier  
ist insbesondere eine intensive Diskussion über die Herleitung der maßgeblichen Zinsstruktur-  
kurve erwähnenswert, welche bereits in 2018 eine Änderung der Zinsmodellierung zur Folge  
hatte. Die Angemessenheit der Standardformel wurde im ORSA-Bericht der DEVK Krankenver-  
sicherungs-AG ausführlich nachgewiesen.

Für die kommenden Jahre erwarten wir darüber hinaus Diskussionen über weitere Aspekte der  
Standardformel und damit einhergehend mögliche Modelländerungen und dadurch bedingte  
Volatilitäten in den aufsichtsrechtlichen Solvenzbedeckungsquoten.

## **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.<sup>1</sup>

Die Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende  
Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträch-  
tigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unterneh-  
mens gefährden könnte.

Köln, 8. März 2019

## **Der Vorstand**

**Dürscheid**

**Peusch**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

Krankheitskostenvollversicherung

Ergänzende Krankheitskostenversicherung

Krankentagegeldversicherung

Krankenhaustagegeldversicherung

Reisekrankenversicherung

Pflegepflichtversicherung

Ergänzende Pflegezusatzversicherung

Geförderte Pflegezusatzversicherung

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Reisekrankenversicherung

Die von uns eingesetzten Rechnungsgrundlagen tragen den Erfordernissen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes Rechnung. Nähere Hinweise zur Herleitung von biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich unter [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de). Darüber hinaus werden jährlich spezifische Daten (Wahrscheinlichkeitstafeln, Kopfschäden) auf der Homepage der BaFin veröffentlicht ([www.bafin.de](http://www.bafin.de)).

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		596.265		713
II. geleistete Anzahlungen		<u>5.994</u>		9
			<b>602.259</b>	722
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.146.000			3.340
2. Beteiligungen	<u>5.079.555</u>			3.310
		10.225.555		6.650
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.281.477			25.631
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>136.206.756</u>			117.161
3. Sonstige Ausleihungen	129.160.411			125.960
		<u>294.648.644</u>		268.752
			<b>304.874.199</b>	275.401
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	964.070			926
2. Versicherungsvermittler	<u>197.126</u>			170
		1.161.196		1.096
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		<u>712.466</u>		29
davon:				
an verbundenen Unternehmen: 712.467 €				29
III. Sonstige Forderungen		<u>9.394</u>		-
			<b>1.883.056</b>	1.125
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		362.044		247
II. Andere Vermögensgegenstände		<u>18.256</u>		-
			<b>380.300</b>	247
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.718.355		3.905
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>114.010</u>		109
			<b>3.832.365</b>	4.014
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>311.572.179</b>	281.509

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		8.000.000	8.000
II. Kapitalrücklage		20.143.000	20.143
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	657.000		657
2. andere Gewinnrücklagen	377.128		377
		<u>1.034.128</u>	1.034
		<b>29.177.128</b>	29.177
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge		2.528.402	2.492
II. Deckungsrückstellung		214.948.515	192.555
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		13.889.082	11.857
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängige	38.230.135		35.411
2. erfolgsunabhängige	976.984		1.167
		<u>39.207.119</u>	36.577
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>65.223</u>	83
		<b>270.638.341</b>	243.564
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.912.724	2.662
II. Sonstige Rückstellungen		<u>223.272</u>	116
		<b>3.135.996</b>	2.778
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	702.830		480
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	<u>6.904</u>		-
		709.734	480
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		84.371	345
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: - €			322
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>7.727.721</u>	5.056
davon:			
aus Steuern: 29.530 €			27
gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.610.398 €			4.861
		<b>8.521.826</b>	
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>98.888</b>	109
<b>Summe der Passiva</b>		<b>311.572.179</b>	281.509

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten Passiva B. II. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 214.948.515,14 € unter Beachtung des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	94.389.526			88.147
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	263.584			359
		94.125.942		87.788
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-36.332		-95
			<b>94.089.610</b>	87.693
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>12.017.517</b>	15.429
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		324.022		294
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		7.572.279		7.167
c) Erträge aus Zuschreibungen		22.849		336
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.086.129		2.865
			<b>9.005.279</b>	10.661
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>257.489</b>	261
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	58.051.433			52.442
bb) Anteil der Rückversicherer	18.213			207
		58.033.220		52.235
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		2.031.860		133
			<b>60.065.081</b>	52.368
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		-22.393.748		-26.856
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		18.239		1
			<b>-22.375.509</b>	-26.855
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				
a) erfolgsabhängige		15.023.956		17.929
b) erfolgsunabhängige		663.434		885
			<b>15.687.390</b>	18.814
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	6.579.249			8.308
b) Verwaltungsaufwendungen	2.691.078			2.362
c) davon ab:		9.270.327		10.670
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12.800		13
			<b>9.257.527</b>	10.657
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		270.056		154
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.986.154		283
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		46.892		8
			<b>2.303.102</b>	446
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>89.866</b>	91
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>5.591.421</b>	4.814
Übertrag:			5.591.421	4.814



<b>Posten</b>			
	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:		5.591.421	4.814
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	52.600		88
2. Sonstige Aufwendungen	2.063.250		1.849
		<b>-2.010.650</b>	-1.761
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>3.580.771</b>	3.053
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73.719		31
5. Sonstige Steuern	7.051		21
		<b>80.771</b>	53
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<b>3.500.000</b>	3.000
<b>7. Jahresüberschuss</b>		-	-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glattstellungsmethode.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich einer Wertberichtigung für das latente Ausfallrisiko sowie eine Pauschalwertberichtigung auf die restlichen Forderungsbestände bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs-

und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche und das Agio für Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach folgenden Grundsätzen:

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte taggenau unter Berücksichtigung des individuellen Versicherungsbeginns und unter Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974.

Die **Deckungsrückstellung** wurde einzeln unter Beachtung des tatsächlichen Versicherungsbeginns ermittelt, bei der Pflegepflichtversicherung und im Basistarif wurde ein mittlerer Versicherungsbeginn zum 1. Juli zu Grunde gelegt.

Die Deckungsrückstellung enthält ebenfalls Mittel zur Finanzierung der Beitragsentlastung im Alter gemäß § 149 VAG und § 150 VAG, soweit sie nicht in der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung thesauriert wurden. Für den Teil der Deckungsrückstellung, der aus dem Mitversicherungsvertrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) resultiert, wurde der vom Geschäftsführer der GPV genannte Betrag übernommen.

Das Verfahren zur Berechnung der Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde bereits im Geschäftsjahr 2015 auf das Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung der erst nach dem Bilanzstichtag gezahlter, aber bereits zuvor angefallener Schadenzahlungen vergangener Geschäftsjahre, umgestellt. In der Rückstellung wurden Schadenregulierungsaufwendungen unter Berücksichtigung des Erlasses des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 (Seite 2750 - 24 - VB4) berücksichtigt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung künftig eintretender Verluste aus dem überrechnungsmäßigen vorzeitigen Abgang. Die Rückstellung wurde prozentual aus der Summe aller negativen Alterungsrückstellungen berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafel 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde

auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rendendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs. Die Währungsumrechnung von Leistungen der Auslandsreise-Krankenversicherung erfolgte bedingungsgemäß zum Kurs des Tages, an dem die Belege beim Versicherer eingingen, es sei denn, dass der Versicherungsnehmer einen ungünstigeren Kurs nachwies.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	Vorjahr Tsd. €						
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	713	157	8	-	-	282	596
2. geleistete Anzahlungen	8	6	-8	-	-	-	6
3. Summe A.	721	163	-	-	-	282	602
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.340	1.806	-	-	-	-	5.146
2. Beteiligungen	3.310	1.770	-	-	-	-	5.080
3. Summe B. I.	6.650	3.576	-	-	-	-	10.226
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.631	18.620	-	13.006	22	1.986	29.281
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	117.161	24.920	-	5.874	-	-	136.207
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	85.000	3.000	-	2.000	-	-	86.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.960	9.207	-	7.007	-	-	43.160
4. Summe B. II.	268.752	55.747	-	27.887	22	1.986	294.648
<b>insgesamt</b>	<b>276.123</b>	<b>59.486</b>	<b>-</b>	<b>27.887</b>	<b>22</b>	<b>2.268</b>	<b>305.476</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenständen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In gewissem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.146.000	6.041.745
2. Beteiligungen	5.079.555	14.430.321
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.281.477	34.114.807
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	136.206.756	143.343.994
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	86.000.000	90.269.681
b) Schuldeinforderungen und Darlehen	43.160.411	45.443.406
<b>insgesamt</b>	<b>304.874.199</b>	<b>333.643.954</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	218.874.199	243.374.273
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	136.647.023	143.636.363

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 2,1 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldeinforderungen und Darlehen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Marktwert oder zum Buchwert.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

**Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden**

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	30.167	29.215
sonstige Ausleihungen	33.500	32.368

**Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB**

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der
					Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	1.320		68	176
Namensschuldverschreibungen	Vorkäufe	3.000		-	-214

Bewertungsmethode

Short-Optionen:

europäische Optionen  
amerikanische OptionenBlack-Scholes  
Barone-Adesi**Anteile oder Anlageaktien in inländischem Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe zwischen jederzeit bis nach 5 Monaten
Immobilienfonds	285	9.729	373	

**Zu Aktiva B. I.****Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
Corpus Sireo Health Care III SICAV-FIS, Luxemburg (L)	1,73	54.751.039 <sup>2</sup>	3.302.467 <sup>2</sup>
Ictus GmbH, Köln	5,00	46.977.308	-84.114
Sana Kliniken AG, Ismaning	0,70	824.767.000 <sup>2</sup>	95.327.000 <sup>2</sup>

<sup>2</sup> Basis Geschäftsjahr 2017**Zu Aktiva E. II.****Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Vorauszahlungen für künftige Leistungen	68.594 €
Agio aus Namensschuldverschreibungen	45.416 €
	<b>114.010 €</b>

**Zu Passiva A. I.****Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 8,0 Mio. € ist in 8,0 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva A. II.

### Kapitalrücklagen

1. Andere Zuzahlungen gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB	143.000 €
2. Andere Zuzahlungen gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	20.000.000 €
Stand 31.12.2018	<b>20.143.000 €</b>

## Zu Passiva B. II.

### Deckungsrückstellung

In der Position Passiva B. II. sind Deckungsrückstellungen in Höhe von 56.946 € enthalten, welche auf zum 31. Dezember des Geschäftsjahres gekündigte Verträge entfallen. Es handelt sich hierbei um Verträge, für die ein Übertragungsanspruch eines Nachversicherers der privaten Krankheitskostenvollversicherung und Pflegepflichtversicherung gemäß § 146 Abs. 1 VAG besteht.

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

#### Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		Poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	Sonstiges
	Tsd. €			
1. Bilanzwerte Vorjahr	35.411	-	501	667
2. Entnahme zur Verrechnung	11.832	-	187	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	372	-	-	667
4. Zuführung	15.023	-	-	663
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	38.230	-	314	663
<b>6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 VAG: - Tsd. €</b>				

## Zu Passiva E.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	<b>98.888 €</b>
---	-----------------



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Einzelversicherungen	88.867	82.837
– Gruppenversicherungen	4.184	4.069
gebuchte Bruttobeiträge		
– laufende Beiträge	86.887	80.836
– Einmalbeiträge	6.164	6.070
gebuchte Bruttobeiträge		
– Krankheitskostenversicherungen	4.857	4.694
– Krankentagegeldversicherungen	5.230	5.031
– selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	1.889	1.898
– sonstige selbstständige Teilversicherungen	74.421	68.726
– Pflegepflichtversicherungen	490	487
– Auslandsreise-Krankenversicherung	6.164	6.070
Beitragszuschlag nach § 149 VAG	321	316
Rückversicherungssaldo	-233	-138

Zum 31. Dezember 2018 beträgt der in den Tarifen der DEVK Krankenversicherungs-AG einkalkulierte durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins (duRz) 2,591 %.

### Zu Posten I. 4.

#### Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind Übertragungswerte von Vorversicherungsunternehmen der privaten Krankheitskostenvollversicherung und der Pflegepflichtversicherung gemäß § 146 Abs. 1 VAG in Höhe von 30.740 € enthalten.

### Zu Posten I. 10.

#### Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sind Übertragungswerte gemäß § 146 Abs. 1 VAG, die auf Nachversicherungsunternehmen der privaten Krankheitskostenvollversicherung und der Pflegepflichtversicherung übertragen wurden, in Höhe von 63.663 € enthalten.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.614	6.591
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	332	294
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	66	91
<b>insgesamt</b>	<b>5.012</b>	<b>6.976</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Krankenversicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 348.899 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 95.935 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung von 1.319.344 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 26.661 €.

**Sonstige Angaben**

**Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB**

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 385.590 € (Vorjahr 342.085 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilien und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende 9,1 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,5 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1,3 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 3,0 Mio. € aus Vorkäufen.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge in Höhe von max. 2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Demnach ergibt sich für 2019 eine Zahlungsverpflichtung von 541.277 €.

**Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

## Allgemeine Angaben

Anzahl der versicherten natürlichen Personen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Zahl der versicherten natürlichen Personen	411.679	398.850
– Krankheitskostenversicherung	1.424	1.424
– Krankentagegeldversicherungen	108.577	104.990
– selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	53.331	52.367
– sonstige selbstständige Teilversicherungen	295.309	285.531
– Pflegepflichtversicherungen	1.726	1.733

Die DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 24806 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 8. März 2019

## Der Vorstand

**Dürscheid**

**Peusch**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU - APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU - APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU - APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Deckungsrückstellung**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 214,9 Mio aus. Dies entspricht 69,0 % der Bilanzsumme.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß §150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß §149 VAG.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnermäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei den rechnermäßigen Kopfschäden ist insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person zu berücksichtigen. Änderungen von Annahmen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität der Berechnung die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem und dem Inkassosystem, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten. Besonderen Fokus legen wir dabei auf Kontrollen, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Änderungen von Annahmen richtig in den Systemen umgesetzt werden.
- Zur Prüfung, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sog. Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang prüfen wir auch, dass die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Annahmen (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation übereinstimmen.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen überzeugen wir uns davon, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses berechnen wir, dass der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sog. Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht. Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung rechnen wir für Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nach. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Für jeden Tarif ermitteln wir die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem und analysieren die Veränderungen zu den Vorjahren.
- Wir separieren aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge und analysieren die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach §150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung hergeleitet.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der Deckungsrückstellung steht im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen wurden zutreffend hergeleitet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzli-

chen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungs-

sachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 2. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU - APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 5. April 2019

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Happ**

Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und den Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 6. Mai 2019

**Der Aufsichtsrat**

**Rüßmann**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Regina Rusch-Ziemba**

Hamburg

**Vorsitzende**

Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Berthold Huber**

Weilheim

**Stellv. Vorsitzender**

Vorstand Personenverkehr  
Deutsche Bahn AG

**Wilhelm Bahndorf**

Obernburg am Main

Geschäftsführer

Fonds soziale Sicherung

**Michael Becky**

Altrip

Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Sparda-Bank Südwest eG

**Jürgen Putschkun**

Fellbach

Sachbearbeiter Kunden

Kompetenz Center (KKC)

DEVK Versicherungen

Regionaldirektion Stuttgart

**Claus Weselsky**

Leipzig

Bundesvorsitzender der

Gewerkschaft Deutscher

Lokomotivführer (GDL)

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Michael Knaup**

Köln

**Dietmar Scheel**

Bad Berka

**Bernd Zens**

Königswinter

## Beirat

### **Rudi Schäfer**

Bad Friedrichshall  
– **Ehrenvorsitzender** –  
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a. D.

### **Michael Bartl**

Berlin  
Sprecher Berufsgruppe Leitende/Fach- und Führungskräfte der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Dr. Ursula Biernert**

Mainz  
Vorsitzende des Vorstands  
DB Cargo Vermögensverwaltung AG  
Vorstand Personal DB Cargo AG

### **Ulrich Bischooping**

Neustadt am Rübenberge  
Konzernbevollmächtigter der Deutsche Bahn AG für die Länder Bremen und Niedersachsen i. R.

### **Adrian Ciancia**

Hamburg

### **Michael Fritz**

Berlin  
Geschäftsführer Personal  
DB Engineering & Consulting GmbH

### **Detlef Gutsmann**

Heimbrechts  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats Bus Transdev GmbH

### **Jeroen Hansmann**

Berlin  
Leiter Veränderungsmanagement  
Deutsche Bahn AG

### **Sven Hantel**

Ludwigsburg  
Vorstand DB Station & Service

### **Michael Hecht**

Blankenhain  
Geschäftsführer Erfurter Bahn GmbH und Südthüringen Bahn

### **Lars Hünninghausen**

Berlin  
Leiter Beschäftigungsbedingungen und Personal Konzernleitung - Grundsätze Vergütung, Nebenleistungen und Arbeitszeit (HBP)  
Deutsche Bahn AG

### **Klaus-Dieter Josel**

Mühdorf am Inn  
Konzernbevollmächtigter der Deutsche Bahn AG für die Region Süd und den Freistaat Bayern

### **Dietmar Knecht**

Parchim  
Landesvorsitzender dbb beamtenbund und tarifunion landesbund mecklenburg-vorpommern

### **Hanka Knoche**

Idstein  
Mitglied des Vorstands  
BAHN-BKK

### **Jürgen Konz**

Saarbrücken  
Konzernbevollmächtigter der Deutsche Bahn AG für die Länder Rheinland-Pfalz und Saarland

### **Lothar Krauß**

Rodenbach  
Sprecher der Geschäftsführung Vermögensverwaltung GmbH der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Martin Laubisch**

Berlin  
Stellv. Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Berlin eG

### **Werner Josef Lübberink**

Rommerskirchen  
Konzernbevollmächtigter der Deutsche Bahn AG für das Land Nordrhein-Westfalen

### **Peter Noppinger**

Meitingen-Ostendorf  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Augsburg eG

### **Dr. Ronny Schimmer**

Wusterwitz  
Geschäftsführerin Personal  
DB Sicherheit GmbH

### **Tobias Schwab**

Frankfurt am Main  
Leiter Vertrieb und Betreuung  
Stiftungsfamilie BSW & EWH

### **Frank Sennhenn**

Darmstadt  
Vorsitzender des Vorstands  
DB Netz AG

### **Heinz Siegmund**

Limburg  
Vorstand Personal  
DB Fernverkehr AG

### **Beate Steps**

Schwerin  
Leiterin Regionaler Vertrieb/Marketing Nord-Ost  
DB Vertrieb GmbH

### **Georg Thurner**

Landshut  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Regensburg eG

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Gegenstand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG ist laut Satzung der unmittelbare und mittelbare Betrieb der Lebensversicherung in all ihren Arten und damit verbundenen Zusatzversicherungen.

Die von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betriebenen Arten der Lebensversicherung bieten jedem Versicherungsnehmer die Möglichkeit, individuellen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu vereinbaren. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Lagebericht aufgeführt.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 100,0 Mio. € ist in voller Höhe eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags werden die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlagen, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus sind unsere Bestandsverwaltung und unsere Leistungsbearbeitung mit denen des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. gebündelt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. stellt uns unser Mutterunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung. Unser Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, verwaltet die arbeitsrechtlichen Langzeit-konten und deren Rückdeckung durch Kapitalisierungen.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturrückgang scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

In der Lebensversicherung i. e. S. fiel die Beitragsentwicklung 2018 besser aus als im Vorjahr. Zurückzuführen war dies vor allem auf den Anstieg der Einmalbeiträge. Deutliche Zuwächse zeigten sich insbesondere bei Renten- (Mischformen mit Garantien) sowie bei Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäften.



## Geschäftsverlauf

Abweichend zur Branche lagen die Beitragseinnahmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gemäß der Prognose unter dem Vorjahresniveau.

In Fortsetzung des in den vergangenen Jahren durchgeführten Umbaus der Produktpalette, wurde das Portfolio im Geschäftsjahr 2018 mit Blick auf die Absicherung von biometrischen Risiken weiterentwickelt.

Die zur Jahresmitte erfolgreich eingeführte „DEVK-Grundfähigkeitsversicherung“ deckt bestimmte elementare körperliche und geistige Fähigkeiten bei vergleichsweise niedrigen Prämien ab. Die Grundfähigkeitsversicherung kann darüber hinaus mit einer zusätzlichen Absicherung bei schweren Krankheiten (Krebs, Herzinfarkt und Schlaganfall) ergänzt werden. Damit rundet die Grundfähigkeitsversicherung unsere Vorsorgeprodukte perfekt ab. Der bisherige Verkauf zeigt, dass die Produkte vom Markt gut angenommen werden.

Darüber hinaus wurden die in den Vorjahren neu eingeführten Tarife „DEVK-Berufsunfähigkeitsversicherung“ und „DEVK-JobStarter BU“ im Geschäftsjahr 2018 um zusätzliche Optionen, wie z. B. die Arbeitsunfähigkeitsklausel ergänzt. Aus diesen Produktverbesserungen ergaben sich weitere positive Impulse.

Die Einführung der Rentenversicherungen „DEVK-Garantierente vario“ und „DEVK-Direktversicherung Garantierente vario“ war ein wichtiger Schritt in Richtung Solvency II konformer Produktpalette. Der Absatz beider Produkte zeigte sich im Jahresverlauf 2018 auf stabilem Niveau.

Darüber hinaus hatte die Fondsgebundene Rentenversicherung bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG weiterhin großen Einfluss auf den Verlauf der Geschäftsentwicklung.

Im Kapitalanlagebereich lag das Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 187,8 Mio. € anders als erwartet unter dem Vorjahreswert von 248,9 Mio. €. Zurückzuführen ist dieser Rückgang trotz des erwartungsgemäß gestiegenen Kapitalanlagebestands auf gestiegene Abschreibungen auf Aktien sowie eine geringer als erwartete notwendige Hebung stiller Reserven aufgrund der im Vergleich zum Plan gesunkenen Zuführung zur Zinszusatzreserve.

### Neuzugang und Bestand

Bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden im Jahr 2018 insgesamt 41.319 (Vorjahr 58.746) neue Verträge abgeschlossen. Die rückläufige Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem deutlich reduzierten Restschuldgeschäft. Seit Januar 2018 vertreiben die Sparda-Banken keine DEVK-eigenen Restschuldvträge mehr. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erreichte 2,82 Mrd. € (Vorjahr 3,02 Mrd. €). Dies entspricht einer Beitragssumme des Neugeschäfts von 1,07 Mrd. € (Vorjahr 1,10 Mrd. €).

Im Bestand erhöhte sich die insgesamt versicherte Summe der Hauptversicherungen um 4,1 % auf 25,22 Mrd. € (Vorjahr 24,23 Mrd. €). Die Stückzahl der Verträge lag gemäß der Prognose mit 764.670 (Vorjahr 791.595) unter Vorjahresniveau. Die Anzahl von vorzeitiger Beendigung von Verträgen (Storno) lag entgegen der Prognose unter dem Niveau des Vorjahres. Die Bewegung des Bestands ist in der Anlage zu diesem Lagebericht dargestellt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	39.235	62.298	-23.063
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	28.494	49.849	-21.355
Versicherungstechnisches Ergebnis Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	10.741	12.449	-1.708
	-2.364	-3.412	1.048
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.377</b>	<b>9.037</b>	<b>-660</b>
Steuern	-623	37	-660
Gewinnabführung	7.160	7.160	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.840</b>	<b>1.840</b>	<b>-</b>
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	1.840	1.840	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen im Geschäftsjahr um 23,3 Mio. € zurück und beliefen sich auf 466,3 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Rückgang von 4,8 % (Vorjahr -1,4 %).

### Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) betragen im Geschäftsjahr nach Abzug des Rückversichereranteils 316,4 Mio. € (Vorjahr 277,3 Mio. €). Unsere Stornoquote (bezogen auf den laufenden Beitrag) ging auf 5,15 % (Vorjahr 5,26 %) zurück.

### Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Deckungsrückstellung betrug im Geschäftsjahr nach Berücksichtigung des Rückversichereranteils und der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellung 177,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert (315,5 Mio. €) ergibt sich ein Rückgang von 43,9 %. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung lag in der erstmaligen Anwendung der Korridormethode zur Berechnung der Zinszusatzreserve. Im Geschäftsjahr bedeutete dies eine deutliche Entlastung bei der Zuführung zur Zinszusatzreserve.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG hat den ZZR-Rückversicherungsvertrag einvernehmlich mit dem Vertragspartner DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE beendet. Die Forderungen in Höhe von 28,8 Mio. € hat die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG ergebniswirksam aufgelöst.

### Kapitalerträge

Die gesamten Brutto-Erträge aus den Kapitalanlagen haben sich um 12 % auf 230,1 Mio. € (Vorjahr 262,6 Mio. €) reduziert. Wesentlicher Grund für den Rückgang sind die deutlich höheren Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 32,7 Mio. € nach 6,6 Mio. € im Vorjahr. Die außerordentlichen Erträge reduzierten sich zudem in 2018 auf 42,1 Mio. € (Vorjahr 54,6 Mio. €). Es konnten Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) verbucht werden.

Die Nettoerträge sanken somit deutlich auf 187,8 Mio. € (Vorjahr 248,9 Mio. €). Die Prognose eines leichten Anstiegs wurde damit nicht bestätigt. Zurückzuführen ist dies neben dem erwähnten Anstieg der Abschreibungen auch auf niedrigere Abgangsgewinne. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen belief sich auf 3,5 % (Vorjahr 4,7 %). Damit hat sich die Erwartung einer leicht über dem Vorjahr liegenden Nettoverzinsung nicht erfüllt.

Die durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre erreichte nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlenen Berechnungsmethode 4,1 % (Vorjahr 4,3 %).

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Rohüberschuss unserer Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 44,7 Mio. € (Vorjahr 66,9 Mio. €). Hiervon wurden 7,2 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) unseren Versicherungsnehmern direkt gutgeschrieben und 28,5 Mio. € (Vorjahr 49,8 Mio. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. In Summe entspricht dies 7,5 % (Vorjahr 11,7 %) der verdienten Bruttobeiträge. Damit wurden 79,9 % (Vorjahr 86,6 %) des Rohüberschuss für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer verwendet.

Auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurden 7,2 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €) an die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG abgeführt. Der Jahresüberschuss beträgt 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €), der in voller Höhe in die gesetzliche Gewinnrücklage eingestellt wurde.

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 55,1 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet.

## Ratings

S&P Global Ratings hat der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG zuletzt im August 2018, wie auch schon in den Vorjahren, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2018 die Finanzstärke der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG unverändert mit „A+“ einstuft. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne FLV/FRV)	5.490.231	5.353.514	136.717
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	199.839	168.500	31.339
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	28.045	35.337	-7.292
Abrechnungsforderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	973	28.826	-27.853
Sonstige Forderungen	11.646	5.486	6.160
Übrige Aktiva	92.102	99.300	-7.198
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>5.822.835</b>	<b>5.690.963</b>	<b>131.872</b>
Eigenkapital	157.044	155.204	1.840
Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne FLV) f. e. R.	4.970.155	4.743.233	226.922
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	199.839	168.500	31.339
Andere Rückstellungen	13.333	8.171	5.162
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	414.501	447.726	-33.225
Sonstige Verbindlichkeiten	54.186	67.456	-13.270
Übrige Passiva	13.777	100.673	-86.896
<b>Gesamtkapital</b>	<b>5.822.835</b>	<b>5.690.963</b>	<b>131.872</b>

## Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtsjahr um 2,6 % auf 5,49 Mrd. € (Vorjahr 5,35 Mrd. €). In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen. Die Aktienquote wurde unterjährig aktiv gesteuert und hatte effektiv im Jahr einen Anteil zwischen 4,7 % und 5,7 % und lag am Jahresende bei 5,5 %.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutsch-

land anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	737 Punkte	746 Punkte
Ziel	740 Punkte	740 Punkte

Für 2019 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	773 Punkte	775 Punkte
Ziel	790 Punkte	775 Punkte

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2019 stellen die schwierige Wettbewerbssituation im Niedrigzinsumfeld sowie die Auswirkungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) die wesentlichen Herausforderungen für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG dar. In diesem anspruchsvollen Umfeld wird es – entgegen aktueller Tendenzen einiger Mitbewerber – bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG keinen Verkauf von Lebensversicherungsbeständen geben. Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erfüllt weiterhin alle laufenden Verträge.

Im Jahr 2018 erfolgte eine Evaluierung des 2014 in Kraft getretenen Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG). Die möglichen Auswirkungen aus einem gesetzlichen Provisionsdeckel sind zum aktuellen Zeitpunkt für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht abschätzbar.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird erwartungsgemäß weiterhin einen moderaten Zuwachs zeigen. Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der Bevölkerung bleibt daher auch 2019 günstig.

Das zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) zielt darauf ab, die betriebliche Altersversorgung zu stärken und auch in kleinen und mittleren Unternehmen zu verbreiten. Eine Maßnahme daraus ist die Einführung eines gesetzlich verpflichtenden Arbeitgeberzuschusses zur Entgeltumwandlung. Dieser gilt ab dem 1. Januar 2019 für alle neu abgeschlossenen Verträge. Für Altverträge wird der Zuschuss erst ab 2022 verpflichtend. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Maßnahme auf das Beitragsvolumen und die Neuabschlüsse auswirkt.

Im Geschäftsjahr 2019 wird unsere Gesellschaft die Produktpalette mit Blick auf Altersvorsorge und Kapitalaufbau weiter ergänzen. Für 2019 ist die Einführung einer neu konzipierten fondsgebundenen Rentenversicherung vorgesehen. Der Kunde hat mit dieser die Möglichkeit mehrere klassische Zusatzversicherungen (u. a. zur Absicherung biometrischer Risiken) einzuschließen. Darüber hinaus bietet diese eine erweiterte Fondspalette.

Die Anzahl von vorzeitiger Beendigung von Verträgen (Storno) wird bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG voraussichtlich ansteigen.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG weist mit 2,5 % eine laufende Überschussbeteiligung aus, die nach nunmehr elf Jahren erstmalig wieder über dem Niveau des Vorjahres liegt. Damit entwickelt sich unsere Gesellschaft entgegen dem Branchentrend. Zusätzlich hebt die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG in vielen Tarifen den Schlussüberschussanteil für das Geschäftsjahr 2019 an.

Bei den Beitragseinnahmen wird für das Geschäftsjahr 2019 ein ähnliches Niveau erwartet. Der Bestand wird vor allem auf Grund der weiterhin hohen Fälligkeiten und Rückkäufe – ähnlich den Vorjahren – stückzahlbezogen sinken. Das Neugeschäft wird dies voraussichtlich nicht ausgleichen.

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunktorentwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldern mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhielt, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2019 bei weiter leicht bis moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein zinsbedingt laufendes Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt erwarten wir nahezu unverändertes Kapitalanlageergebnis, so dass die Nettoverzinsung 2019 moderat unter dem Niveau des Jahres 2018 liegen sollte. Eine andere Situation ergäbe sich, wenn eines der zuvor beschriebenen Risiken eintreten würde.

Der Jahresüberschuss wird 2019 voraussichtlich auf Vorjahresniveau liegen.

## Chancenbericht

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2019 weiterhin auf die Absicherung biometrischer Risiken und – im Rahmen der Weiterentwicklung der Produktpalette – auf die Altersvorsorge und den Kapitalaufbau.

Das vorhandene Produktportfolio wird im Geschäftsjahr 2019 durch eine neu konzipierte Fondsggebundene Rentenversicherung ergänzt. So wird die neue Fondsggebundene Rentenversicherung die Möglichkeit bieten, mehrere klassische Zusatzversicherungen einzuschließen (u. a. zur Absicherung biometrischer Risiken).

Weitere Flexibilitäten runden das Produkt ab, wie etwa die Anpassung des Rentenbeginns an die persönlichen Bedürfnisse. Ein Highlight werden die drei neuen Fondskonzepte sein. Sie sorgen dafür, dass die Kapitalanlage des Kunden flexibel auf die unterschiedlichsten Marktsituationen reagieren kann. Dies wird durch ein speziell für die DEVK aufgelegtes aktives Anlagemanagement erreicht. So kann der Kunde auch in Zeiten niedriger Zinsen entsprechend seiner Risikoneigung adäquate Gewinnchancen erzielen.

Die Attraktivität der Altersvorsorgeprodukte wird sich im Geschäftsjahr 2019 dadurch weiter erhöhen. Insgesamt ist die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG mit ihrer Produktpalette gut für die Anforderungen aus Solvency II und die aktuellen Markterfordernisse aufgestellt.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen.

Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg, insbesondere bei Aktien, führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis zur Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

Die DEVK rechnet für 2019 – im Gegensatz zum deutlichen Rückgang von Aktienwerten 2018 – mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Daher gehen wir in diesem Jahr von rückläufigen Abschreibungen auf Aktien aus.



## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

### Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Kostenrisiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Tarifen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit ändern. Die im Bestand verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen zusammen mit den Auffüllbeträgen zur Deckungsrückstellung der Renten- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherung sowie die für das Neugeschäft verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Stornorisiko besteht darin, dass sich das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer deutlich verändert. Unsere Analysen zeigen, dass derzeit kein erhöhtes Risiko besteht oder negative Auswirkungen auf das Stornoergebnis zu erwarten sind.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnungsmäßigen Kosten übersteigen. Die DEVK erstellt regelmäßig Hochrechnungen des Kostenergebnisses und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

Das Zinsgarantierisiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass der bei Vertragsabschluss garantierten jährlichen Verzinsung über einen längeren Zeitraum niedrigere Marktzinsen gegenüberstehen. Unsere Nettoverzinsung lag in den vergangenen Jahren stets über dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Lebensversicherungsbestands. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds ist das Zinsgarantierisiko insgesamt jedoch deutlich gestiegen. Deshalb wird seit dem Geschäftsjahr 2011 gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis eines vorgegebenen Referenzzinses gebildet. Damit soll sichergestellt werden, dass Lebensversicherungsunternehmen für Niedrigzinsphasen rechtzeitig eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form der Zinszusatzreserve vornehmen. Mit der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10. Oktober 2018 wurde die sogenannte Korridormethode zur Berechnung des Referenzzinses eingeführt. Nach dieser Methode beträgt der Referenzzins für das Geschäftsjahr 2018 2,09 %. Für den Altbestand wurde der Zins auf 2,05 % festgelegt. Zum 31. Dezember 2018 wurde daher für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 391,7 Mio. € gebildet. Der nach der alten Methode berechnete Referenzzins für das Jahr 2018 beträgt 1,88 %. Die auf Basis dieses

Referenzzins berechnete Zinszusatzreserve beträgt 483 Mio. €. Durch die Korridormethode ergibt sich somit eine Entlastung beim Aufbau der Zinszusatzreserve in Höhe von 91 Mio. €. Auch für die Folgejahre hat die Korridormethode eine deutliche Entlastung beim Aufbau der Zinszusatzreserve zur Folge. Zum 31. Dezember 2019 gehen wir von einem Referenzzins von 2,00 % aus. Daraus ergibt sich 2019 eine voraussichtliche Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 20 Mio. €. Kurz- und mittelfristig sind ausreichende Puffer verfügbar, um den Rechnungszins und den Aufbau der Zinszusatzreserve zu finanzieren. Durch die Korridormethode ist das Risiko, dass die laufenden Kapitalerträge den Rechnungszins und den Aufwand für den Aufbau der Zinszusatzreserve nicht mehr finanzieren können, deutlich reduziert. Dem verbleibenden Risiko begegnen wir mit einer breiten Streuung der Kapitalanlagen über verschiedene Assetklassen (z. B. Immobilien, Infrastruktur), Regionen und Laufzeitbändern sowie einer stetigen Ausweitung biometrischer Produkte.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte, größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik verhindert. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 7,51 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 0,01 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,00 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 1,0 Mio. €. Diese besteht gegenüber dem konzerneigenen Rückversicherer der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, welche bei S&P Global Ratings mit „A+“ geratet ist.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben. Ein möglicher „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds, insbesondere im Aktienbereich, z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Durationsverlängerung über Zinsswapgeschäfte und Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 4,4 Mrd. €. Insgesamt 2,1 Mrd. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 2,0 Mrd. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 174,3 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 22,7 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2018 bei 397,2 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 Prozentpunkt bedeutet eine Wertveränderung von -434,3 Mio. € bzw. 504,8 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen und Policendarlehen mit einem Anteil in Höhe von insgesamt 6,8 % gemessen an den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 16,7 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2018 nicht mehr vor. Der Schwerpunkt der Rentenueuanlagen lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripherieländern Italien, Irland, Portugal und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 11 % in Staatspapieren, knapp 17 % in Unternehmensanleihen und gut 46 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern gemessen an den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	55,2 %	(51,4 %)
A	25,3 %	(26,7 %)
BBB	16,4 %	(18,1 %)
BB und schlechter	3,1 %	(3,7 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht maßgeblich geändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres effektiven Aktienportfolios um 65,2 Mio. €. Sowohl der deutsche als auch der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme – wie z. B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise – die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden. Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 2,2 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 3,1 Mio. € enthalten.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 557,8 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 467,0 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien.

Auf den Direktbestand in Höhe von 90,8 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 1,8 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine Risiken erkennbar.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

## Solvency II

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Umsetzung der vollständigen Anforderungen von Solvency II ist 2018 in den Regelbetrieb übergegangen. Die gemäß Solvency II vorgesehene Verkürzung der Meldefristen war 2018 eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Ferner wurden 2018 das auf Solvency II basierende Risikotragfähigkeitskonzept und das Solvency II-Wesentlichkeitskonzept unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) weiterentwickelt.

Der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurde für die Berechnung der Standardformel das Volatility Adjustment sowie als Übergangsmaßnahme das Rückstellungstransitional durch die BaFin genehmigt. Sowohl mit als auch ohne Rückstellungstransitional zeigte sich bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG eine Überdeckung.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung sowie des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist. Ebenso zeigen die im ORSA durchgeführten Szenariorechnungen, die verschiedene Schocks simulieren, eine gute Kapitalausstattung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gefährden könnte.

Köln, 15. März 2019

## Der Vorstand

**Rüßmann**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Anlagen zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsarten

#### I. Hauptversicherungen

##### Einzelversicherungen

Todesfallversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Todesfallversicherung ohne Gesundheitsprüfung

Todes- und Erlebensfallversicherung mit/ohne Abrufphase, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben mit/ohne Abrufphase, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Fondsgebundene Lebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr

Vermögensbildungsversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Vermögensbildungsversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt

Vermögensbildungsversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht, auch für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme, auch für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme ohne Überschussbeteiligung

Risikoversicherung mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme für Raucher und Nichtraucher

Aufgeschobene Leibrentenversicherung auch mit Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr und Hinterbliebenenschutz

Sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Rentengarantie

Erwerbsunfähigkeitsversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Berufsunfähigkeitsversicherung auch mit Anpassung der Leistung und des Beitrags, optional mit Leistung bei Arbeitsunfähigkeit, differenziert nach Berufsgruppen, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Grundfähigkeitsversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

##### Kollektivversicherungen

Todesfallversicherung

Todes- und Erlebensfallversicherung

Bauspar-Risikoversicherung

Kreditlebensversicherung auf den Todesfall

Restschuldersicherung auf den Todesfall

Aufgeschobene Leibrentenversicherung auch mit Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr

Berufsunfähigkeitsversicherung, differenziert nach Berufsgruppen

Pflegerentenversicherung

Grundfähigkeitsversicherung



## II. Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit, auch differenziert nach Berufsgruppen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Berufsunfähigkeit, auch differenziert nach Berufsgruppen

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit

Unfall-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme

Risiko-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Schwere Krankheiten-Zusatzversicherung

## III. Kapitalisierungsgeschäfte

### Einzelgeschäfte

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod als Altersvorsorgevertrag i. S. d. AltZertG

### Kollektivgeschäfte

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod als Altersvorsorgevertrag i. S. d. AltZertG

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod und Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit

Kapitalisierungsgeschäft zur kollektiven Rückdeckung von Zeitwertkonten

Die von uns eingesetzten biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen tragen den Erfordernissen des AGG Rechnung. Nähere Hinweise über die Herleitung von biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich in den Blättern der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V. DGVFM, ([www.springerlink.com](http://www.springerlink.com)). Weitere, nicht in den Blättern der DGVFM veröffentlichte Hinweise finden sich unter [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de).

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)		(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	791.595	400.568		24.233.080
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	41.319	23.527	48.155	2.554.854
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	9.036	30.269	267.602
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	1.285
3. Übriger Zugang	213	117	-	14.540
4. Gesamter Zugang	41.532	32.680	78.424	2.838.281
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	3.221	976		32.875
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	31.900	19.909		706.415
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	25.360	18.595		747.171
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	7.704	1.798		349.042
5. Übriger Abgang	272	135		19.924
6. Gesamter Abgang	68.457	41.413		1.855.427
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>764.670</b>	<b>391.835</b>		<b>25.215.934</b>

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	791.595	24.233.080
davon beitragsfrei	(229.593)	(2.286.663)
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	764.670	25.215.934
davon beitragsfrei	(220.029)	(2.315.152)

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	112.683	3.877.039
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	97.102	3.393.181

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebens- versicherungen*		Kollektiv- versicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
262.310	141.027	73.408	24.832	297.902	206.539	127.917	24.451	30.058	3.719
4.209	1.547	6.024	2.671	13.736	11.916	14.555	7.020	2.795	373
-	2.855	-	29	-	5.086	-	1.011	-	55
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
55	30	61	21	96	65	-	-1	1	2
4.264	4.432	6.085	2.721	13.832	17.067	14.555	8.030	2.796	430
2.465	584	81	27	376	317	178	28	121	20
6.991	5.262	2.934	979	2.883	13.408	13.714	72	5.378	188
6.113	3.869	584	381	9.895	11.892	8.577	2.258	191	195
6	2	1.112	398	1.863	1.381	4.643	12	80	5
28	47	61	26	38	21	60	-	85	41
15.603	9.764	4.772	1.811	15.055	27.019	27.172	2.370	5.855	449
<b>250.971</b>	<b>135.695</b>	<b>74.721</b>	<b>25.742</b>	<b>296.679</b>	<b>196.587</b>	<b>115.300</b>	<b>30.111</b>	<b>26.999</b>	<b>3.700</b>
						*) davon FRV/FLV			
						43.539	30.100		

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebens- versicherungen*		Kollektiv- versicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
262.310 (50.282)	5.060.141 (388.915)	73.408 (5.006)	6.680.452 (75.126)	297.902 (71.606)	10.181.021 (511.410)	127.917 (95.140)	1.790.737 (970.315)	30.058 (7.559)	520.729 (340.897)
250.971 (49.569)	4.881.568 (383.927)	74.721 (4.831)	7.150.271 (74.684)	296.679 (73.489)	10.908.244 (534.771)	115.300 (85.158)	1.805.951 (1.023.811)	26.999 (6.982)	469.900 (297.959)
						*) davon FRV/FLV			
						43.539 (4.474)	1.083.585 (84.508)		

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
40.677	1.064.846	18.902	1.213.487	258	5.329	52.846	1.593.377
37.557	1.004.496	19.748	1.196.825	263	5.449	39.534	1.186.421

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		17.677.110	18.358
II. geleistete Anzahlungen		<u>33.638</u>	209
		<b>17.710.748</b>	18.567
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		90.817.803	92.350
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	268.112.295		253.893
2. Beteiligungen	<u>57.152.113</u>		69.567
		325.264.408	323.460
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	833.326.396		722.054
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>1.891.438.842</u>		1.983.689
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	365.234.006		385.641
4. Sonstige Ausleihungen	<u>1.965.627.104</u>		1.827.376
5. Andere Kapitalanlagen	18.522.014		18.944
		<u>5.074.148.362</u>	4.937.704
		<b>5.490.230.573</b>	5.353.514
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			
		<b>199.839.005</b>	168.500
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	26.929.571		35.160
2. Versicherungsvermittler	<u>1.115.427</u>		177
		28.044.998	35.337
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		972.818	28.826
davon:			
an verbundene Unternehmen: 972.818 €			28.826
III. Sonstige Forderungen		<u>11.645.770</u>	5.486
davon:			
an verbundene Unternehmen: - €			69.649
		<b>40.663.586</b>	-
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		1.323.070	1.139
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		28.181	33
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>285.813</u>	984
		<b>1.637.064</b>	2.156
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		66.923.375	72.377
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>5.830.669</u>	6.202
		<b>72.754.044</b>	78.578
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>5.822.835.020</b>	5.690.964

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		100.000.000	100.000
II. Kapitalrücklage		46.755.874	46.756
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		4.880.000	3.040
2. andere Gewinnrücklagen		5.408.619	5.409
		10.288.619	8.449
		<b>157.044.493</b>	155.204
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge		13.793.017	20.764
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag		4.677.012.144	4.529.238
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.721.075	94.289
		4.674.291.069	4.434.949
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		13.102.046	11.700
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		696.509	684
		12.405.537	11.016
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		269.204.314	276.041
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		460.617	462
		<b>4.970.154.554</b>	4.743.233
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>199.839.005</b>	168.500
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.200.596	7.620
II. Steuerrückstellungen		451.225	-
III. Sonstige Rückstellungen		4.680.922	551
		<b>13.332.743</b>	8.171
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>3.417.585</b>	94.974
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlos- senen Versicherungsgeschäft gegenüber - Versicherungsnehmern		414.500.856	447.726
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.626.499	1.836
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: - €			531
III. Sonstige Verbindlichkeiten		54.185.878	67.456
davon:			
aus Steuern: 643.581 €			730
gegenüber verbundenen Unternehmen: 39.407.999 €			57.949
		<b>470.313.233</b>	517.019
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>8.733.407</b>	3.863
<b>Summe der Passiva</b>			
		<b>5.822.835.020</b>	5.690.964

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten Passiva B. II. und C. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 4.697.738.454,96 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den genehmigten, geltenden bzw. den zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen berechnet worden.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	466.322.419		489.589
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.852.334		8.165
		460.470.086	481.424
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		6.971.438	5.907
		<b>467.441.523</b>	487.331
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>2.217.549</b>
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		11.828.861	11.915
davon aus verbundenen Unternehmen: 8.174.272 €			7.129
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.896.049		6.833
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	170.587.804		186.419
		177.483.853	193.252
c) Erträge aus Zuschreibungen		765.615	5.175
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		42.081.299	54.624
		<b>232.159.628</b>	264.967
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			-
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>170.184</b>
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	319.662.260		285.142
bb) Anteil der Rückversicherer	4.665.189		6.161
		314.997.071	278.982
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.401.752		-1.536
bb) Anteil der Rückversicherer	-12.575		-158
		1.389.177	-1.694
		<b>316.386.248</b>	277.288
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag	-179.112.694		-317.850
bb) Anteil der Rückversicherer	2.045.379		2.208
		-177.067.315	-315.641
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.732	104
		<b>-177.065.583</b>	-315.537
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>28.493.531</b>
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Abschlussaufwendungen	54.162.055		58.246
b) Verwaltungsaufwendungen	12.296.079		13.274
		66.458.134	71.521
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.812.585	1.548
		<b>64.645.549</b>	69.973
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.149.537	5.639
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		32.747.550	6.589
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.397.797	1.501
		<b>42.294.884</b>	13.729
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<b>17.216.608</b>
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>45.145.173</b>
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>10.741.310</b>
Übertrag:			10.741.310

Posten			
	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:		10.741.310	12.450
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	4.614.642		1.398
2. Sonstige Aufwendungen	6.978.965		4.810
		<b>-2.364.322</b>	-3.412
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>8.376.988</b>	9.037
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-865.702		-263
5. Sonstige Steuern	242.690		300
		<b>-623.012</b>	37
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<b>7.160.000</b>	7.160
7. Jahresüberschuss		<b>1.840.000</b>	1.840
8. Einstellung in Gewinnrücklagen			
- in die gesetzliche Rücklage		<b>1.840.000</b>	1.840
<b>9. Bilanzgewinn</b>		-	-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen** und **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glattstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Zero-Namenschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des jeweils auf Grund der kapitalabhängigen Zinsberechnung ermittelten Zinsanspruches aktiviert.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten



Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zum ursprünglichen Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bilanziert worden.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n, für die ein Anlagestock nach § 125 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß Schreiben des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Für Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2012 gilt grundsätzlich eine Versicherungsperiode von einem Monat. Bei diesen Tarifen werden Vorauszahlungen, die sich bei nicht monatlicher Zahlweise ergeben, ebenfalls unter dem Posten der Beitragsüberträge aufgeführt.

Beitragsüberträge aus Mitversicherungsverträgen wurden gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der prospektiven Methode ermittelt.

Für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG entsprachen die der Berechnung zu Grunde liegenden Grundsätze und Rechnungsgrundlagen den genehmigten bzw. zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen. Für den Neubestand richteten sie sich nach § 341f HGB sowie nach § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde ebenfalls einzeln und entsprechend den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns berechnet. Die Deckungsrückstellung aus Mitversicherungsverträgen wurde von der federführenden Gesellschaft übernommen.

Für Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Verträge sowie für Versicherungen mit tariflicher Beitragsfreistellung erfolgte eine gesonderte Berücksichtigung künftiger Kosten in der Deckungsrückstellung. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Deckungsrückstellung der Renten aus Ansammlungsguthaben wurde nach denselben Grundsätzen, jedoch ab dem Rentenbeginnjahr 2006 mit den Rechnungsgrundlagen (Zins, Sterblichkeit) berechnet, die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns maßgeblich waren. Die Deckungsrückstellung von Bonus-Renten in der Anwartschaft wird mit den jeweils aktuellen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für alle Rentenversicherungen, die auf einer Tafel DAV 1987 R oder älter beruhen, ist in der Vergangenheit eine Tarifumstellung auf DAV 1994 R, 4,0 % erfolgt. Für alle Rentenversicherungen, die nicht auf der Sterbetafel DAV 2004 R beruhen, wurde eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf die Tafel DAV 2004 R – B 20 vorgenommen. Für Rentenversicherungen mit höheren Jahresrenten erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf 75 % der DAV 2004 R bzw. der DAV 2004 R – B 20.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wurden je nach Tarifgeneration die folgenden Sterbetafeln angesetzt: DAV 2008 T, DAV 1994 T, Sterbetafel 1986, Sterbetafel 1960/62 modifiziert und unternehmenseigene Tafeln auf Basis der DAV 2008 T und DAV 2004 T. Versicherungen mit Erlebensfallcharakter beruhen auf den Sterbetafeln DAV 1994 R, 80 % DAV 1994 R und DAV 2004 R.

Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI, die Verbandstafeln 1990 (inkl. Reaktivierungswahrscheinlichkeiten und Invaliden-Sterbewahrscheinlichkeiten) oder die Tafeln gemäß Untersuchung elf amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 zu Grunde gelegt. Für die Tarifgenerationen ab 2003 bzw. ab Juli 2015 wurde die Tafel DAV 1997 I unternehmensspezifisch nach drei bzw. zehn Berufsgruppen differenziert.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis zur Tarifgeneration 2000 erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI; die Tafel DAV 1997 I wurde hierbei - unternehmensspezifisch - nach drei Berufsgruppen differenziert.

Für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration entweder aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI Rechnungsgrundlagen abgeleitet oder die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE bzw. DAV 1998 RE angesetzt. Für die Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz) Versicherungen, die mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % kalkuliert wurden, erfolgte ebenfalls eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE.

Für alle Berufsunfähigkeits-/Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz) Versicherungen bis zur Tarifgeneration 2008 erfolgte darüber hinaus eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafel DAV 2008 T.

Für das Arbeitsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration aus den HEUBECK-Richttafeln 1983 bzw. 1998 abgeleitete Rechnungsgrundlagen oder modifizierte Rechnungsgrundlagen nach DAV 1997 I zu Grunde gelegt.

Für das Grundfähigkeitsrisiko und das Risiko schwerer Krankheiten wurden unternehmenseigene Tafeln angesetzt, die aus Ausscheideordnungen der GenRe sowie der DAV 2008 T abgeleitet wurden.

Als Rechnungszins wurde je nach Tarifgeneration 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 % oder 0,25 % verwandt. Darüber hinaus gibt es ab der Tarifgeneration 2016 Rentenversicherungen mit vertragsindividuellem Rechnungszins, der den Höchstrechnungszins lt. Deckungsrückstellungsverordnung nicht übersteigt. Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Tarife mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 % und 2,25 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet. Im Altbestand wurde die Zinszusatzreserve mit einem Bewertungszins von 2,05 % gebildet. Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeit berechnet.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung wurden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die jeweiligen Zillmersätze sind für den Altbestand in geschäftsplanmäßiger Höhe festgelegt worden; für den Neubestand betragen die Zillmersätze max. 3,5 % der Versicherungssumme bzw. 4,0 % der Beitragssumme. Ab dem Jahr 2015 liegt der Zillmersatz in der Regel bei 2,5 % der Beitragssumme.

Bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2008 erfolgte bei der Berechnung des Rückkaufswertes eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre.

Bei Kapitalisierungen mit laufender Beitragszahlung im Rahmen des AltZertG wurde je nach Tarifgeneration eine Verteilung der Abschlussaufwendungen über zehn Jahre oder fünf Jahre bzw. über die gesamte Ansparphase vorgenommen.

Für Verträge mit Zillmerung, die unter die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, 25. Juli 2012 oder vom 26. Juni 2013 fallen, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die Deckungsrückstellung für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für jede Versicherung einzeln nach der retrospektiven

Methode ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des § 341f HGB sowie des § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Abschlusskosten werden auf drei Jahre, ab 2008 auf fünf Jahre verteilt, zum Teil auch auf die gesamte Beitragszahlungsdauer.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen bis einschließlich der Tarifgeneration 2015, bei denen die garantierten Rentenfaktoren voraussichtlich nicht aus dem Fondsguthaben finanziert werden können, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt.

Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen.

Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV berechnet; der Diskontierungszinssatz beträgt 2,3 % p. a.

Für Versicherungen mit Sparanteil wurde eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ab 1. Januar 2008 eingeführt. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der im Neubestand in Analogie zum Schlussüberschussanteilfonds aufgebaut wird. Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Fonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Der Diskontierungszinssatz beträgt ebenfalls 2,3 % p. a.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle für alle Risikoarten bis auf Berufsunfähigkeit einzeln ermittelt. Für das Risiko Berufsunfähigkeit wird eine auf aktualisierten Erfahrungswerten basierende Rückstellung gebildet. Diese Methode gewährleistet eine realitätsnähere Bewertung.

Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden über die letzten 3 Jahre betrachtet und der Mittelwert zurückgestellt. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen enthalten die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen und das Berichtsjahr betreffenden geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgezahlt worden sind. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Auf Grund der EuGH/BGH-Urteile vom 19. Dezember 2013, 7. Mai 2014, 17. Dezember 2014 sowie vom 23. September 2015 wurde unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** der sich aus der möglichen Rückabwicklung der Verträge ergebende Aufwand eingestellt. Dabei wurde eine Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme angesetzt.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung und den geschäftsplanmäßig und gesetzlich festgelegten Bestimmungen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a. angesetzt. Je nach Zusage wurde hier eine Rentendynamik i. H. v. 1 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**, die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.358	3.941	207	-	-	4.829	17.677
2. geleistete Anzahlungen	209	32	- 207	-	-	-	34
3. Summe A.	18.567	3.973	-	-	-	4.829	17.711
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	92.350	250	-	-	-	1.782	90.818
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	253.893	14.219	-	-	-	-	268.112
2. Beteiligungen	69.567	2.597	-	14.903	-	109	57.152
3. Summe B. II.	323.460	16.816	-	14.903	-	109	325.264
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	722.054	384.662	-	243.443	766	30.712	833.327
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.983.689	197.682	-	289.933	-	-	1.891.438
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	385.641	53.229	-	73.580	-	57	365.233
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.020.312	127.689	-	55.000	-	-	1.093.001
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	736.402	116.790	-	52.998	-	-	800.194
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.452	245	-	1.469	-	-	7.228
d) übrige Ausleihungen	62.211	2.998	-	3	-	-	65.206
5. Andere Kapitalanlagen	18.944	-	-	335	-	88	18.521
6. Summe B. III.	4.937.705	883.295	-	716.761	766	30.857	5.074.148
<b>insgesamt</b>	<b>5.372.082</b>	<b>904.334</b>	<b>-</b>	<b>731.664</b>	<b>766</b>	<b>37.577</b>	<b>5.507.941</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagenbestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.817.803	111.890.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	268.112.295	331.587.617
2. Beteiligungen	57.152.113	61.643.772
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	833.326.396	882.606.722
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.891.438.842	2.066.306.745
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	365.234.006	399.801.228
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.093.001.004	1.210.743.482
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	800.192.637	846.831.674
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7.227.477	7.227.477
d) übrige Ausleihungen	65.205.986	69.425.734
5. Andere Kapitalanlagen	18.522.014	19.475.028
<b>insgesamt</b>	<b>5.490.230.573</b>	<b>6.007.539.479</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	4.454.730.574	4.855.438.856
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	2.283.114.719	2.455.222.953
davon: in die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen (fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio bzw. Disagio)	5.487.163.201	6.007.539.481

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 44,9 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2018 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert. Der Zeitwert der Beteiligung an einer Immobiliengesellschaft bestimmt sich aus der Bewertung der Immobilienobjekte zum Marktwert. Der Zeitwert einer weiteren Beteiligung wurde auf Basis des Rücknahmepreises ermittelt.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Bewertung der grundpfandrechtl. gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagessaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Die Bewertungsreserven der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV betragen 520,4 Mio. €.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	424.819	399.017
Hypothekenforderungen	9.542	9.188
sonstige Ausleihungen	337.172	318.622

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.



### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	17.275	948	2.822
Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	Vorkäufe	35.000	-	71
Sonstige Rechnungs- abgrenzungsposten	Swaps	100.000	725	16.597

#### Bewertungsmethode

Short-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	Amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Vorkäufe:	Blomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten	
Swaps:	Barwertmethode	

### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	7.123	330.340	7.231	
Rentenfonds	1.087	83.294	1.472	
Immobilienfonds	8.426	227.096	22.152	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

## Zu Aktiva B. I.

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke im Buchwert von 7.826.399 € werden überwiegend von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m<sup>2</sup> festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

## Zu Aktiva B. II.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	32,00	694.030.721 <sup>2</sup>	50.708.577 <sup>2</sup>
DEVK Private Equity GmbH, Köln	15,00	204.061.995	29.546.872
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH und Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	5,01	408.603.545	19.380.010
Corpus Sireo RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,13	93.931.863	7.537.406
DRED SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	32,00	95.226.905	12.016.326
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,35	188.586.371	17.064.975
Ictus GmbH, Köln	20,00	46.977.308	-84.114

<sup>2</sup> Basis Teilkonzernabschluss

### Zu Aktiva B. III.

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine. Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich aus stillen Beteiligungen i. S. d. KWG und Unicapital Private Equity Fonds zusammen.

### Zu Aktiva C.

#### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
Monega Bestinvest Europa	45.321,62	2.153.683
Monega Chance	136.752,65	4.668.735
Monega Dänische Covered Bonds	286,67	29.387
Monega Ertrag	319.374,82	17.865.827
Monega Euro-Bond	473.195,71	24.331.723
Monega Euro-Land	213.845,11	7.771.131
Monega Fairinvest	205.544,08	9.393.365
Monega Germany	148.914,74	9.768.807
Monega Global Bond	75.230,22	3.659.950
Monega Innovation	3.309,48	182.087
Monega Multi Konzept	12.483,71	576.622
Monega Short Track	1.002,31	46.547
SpardaRentenPlus	14.479,90	1.412.804
Sparda Trend 38/200	343.756,96	32.976.605
UniCommodities	2.458,25	93.930
UniDividendenASS A	56.812,15	2.674.148
UniEM Global	29.219,53	2.312.141
UniEuroKapital	1.191,27	76.158
UniEuroRenta	196.144,54	12.719.973
UniFavorit Aktien	26.448,76	3.422.998
UniGlobal	115.178,27	22.096.951
UniRak	384.551,70	41.600.802
UniWirtschaftsaspitant	161,50	4.629
<b>insgesamt</b>		<b>199.839.005</b>

### Zu Aktiva D. I.

#### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer bestehen aus:

a) fällige Ansprüche	3.028.143 €
b) noch nicht fällige Ansprüche	23.901.428 €
	<b>26.929.571 €</b>

## Zu Aktiva F. II.

---

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	4.652.209 €
Upfrontprämie Zinsswap	724.647 €
Vorauszahlungen für künftige Leistung	453.813 €
	<b>5.830.669 €</b>

## Zu Passiva A. I.

---

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100,0 Mio. € ist in 100.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wird mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital auf Abruf innerhalb von fünf Jahren um bis zu 50,0 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gemäß § 5 Ziffer 4 der Satzung zu erhöhen. Im Fall der Erhöhung des Grundkapitals durch den Vorstand kann dieser auch über den Ausschluss des Bezugsrechts und die Höhe des Ausgabepreises entscheiden.

## Zu Passiva A. III.

---

### Gewinnrücklagen

1. gesetzliche Rücklage	
Stand 31.12.2017	3.040.000 €
Zuführung	1.840.000 €
Stand 31.12.2018	<b>4.880.000 €</b>

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand am 31.12.2017	276.041.173 €
Entnahme im Geschäftsjahr für:	
- verzinsliche Ansammlung	5.418.081 €
- Summenerhöhung	2.217.549 €
- gezahlte Überschussanteile	27.694.761 €
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	28.493.531 €
Stand am 31.12.2018	<b>269.204.314 €</b>

Zusammensetzung	Mio. €
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
- laufende Überschussanteile	41,54
- Schlussüberschussanteile	3,70
- Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	3,67
Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung	
- von Gewinnrenten	-
- von Schlussüberschussanteilen	30,88
- der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	46,52
Ungebundener Teil	142,89

## Zu Passiva F. I.

### Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern für gutgeschriebene Überschussanteile betragen	<b>406.068.544 €</b>
--	----------------------

## Zu Passiva G.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	8.444.229 €
im Voraus empfangene Mieten	289.178 €
	<b>8.733.407 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
- Einzelversicherungen	450.966	467.187
- Kollektivversicherungen	15.356	22.403
gebuchte Bruttobeiträge		
- laufende Beiträge	387.898	396.383
- Einmalbeiträge	78.424	93.207
gebuchte Bruttobeiträge		
- mit Gewinnbeteiligung	399.162	413.193
- ohne Gewinnbeteiligung	4.433	16.101
- für Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von Versicherungsnehmern getragen wird	62.727	60.296
Rückversicherungssaldo	2.683	1.910

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	33.375	40.347
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	437	399
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	197	-
<b>insgesamt</b>	<b>34.009</b>	<b>40.746</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG im Wege der Dienstleistungsverrechnung in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 459.461 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 376.191 €.

Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung von 5.386.966 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 171.635 €. Die Beiratsbezüge betragen 59.514 €.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 1.051.488 € (Vorjahr 922.576 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity Fonds, Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Beteiligungen betragen bis zum Jahresende insgesamt 95,6 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 60,5 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 17,3 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 60,0 Mio. € aus Multitranchen und 35,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 70,6 Mio. €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von max. 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen, zukünftige Verpflichtungen für die Gesellschaft bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds erhebt jährliche Beiträge, sofern sich die Finanz- und Risikolage der Gesellschaft ändert. Seit 2017 wird bei der Beitragsermittlung die Eigenmittel und die Solvabilitätsspanne nach den Kriterien von Solvency II angesetzt, so dass sich in 2018 ein Jahresbeitrag in Höhe von 509.331 ergab.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von max. 6.397.393 €.

### Rechnungsmäßige Zinsen

Für das Geschäftsjahr 2018 werden voraussichtlich rechnungsmäßige Zinsen in Höhe von 184,6 Mio. € anfallen.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Lebensversicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 17068 eingetragen.

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats und des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer**

Die überschussberechtigten Versicherungsnehmer werden bedingungsgemäß an den erwirtschafteten Überschüssen und an den Bewertungsreserven beteiligt. Dazu werden gleichartige Versicherungen in Abrechnungsverbänden bzw. Bestandsgruppen zusammengefasst und diesen die entstandenen Überschüsse (inkl. Bewertungsreserven) verursachungsorientiert zugeordnet.

Die einzelne Versicherung erhält Anteile an den Überschüssen ihres zugehörigen Abrechnungsverbandes bzw. ihrer zugehörigen Bestandsgruppe. Grundsätzlich können diese Überschussanteile als laufende Anteile zugeteilt werden und/oder einmalig als Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung ausgezahlt werden. Abhängig von der jeweiligen Art der Zuteilung gliedert sich der laufende Überschussanteil in einen Zinsüberschussanteil und in einen Summenüberschussanteil bzw. Grund- und Risikoüberschussanteil.

Je nach Tarifart und Wahl des Versicherungsnehmers können die Überschussanteile wie folgt verwendet werden:

#### **Verzinsliche Ansammlung**

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.

Bei Rentenversicherungen und der DEVK-Zusatzrente werden die laufenden Überschussanteile nach Ablauf der Aufschubzeit bzw. der Ansparphase zur Erhöhung der Renten bzw. Auszahlungsraten verwendet (Bonussystem).

#### **Beitragsvorwegabzug**

Die laufenden Überschussanteile werden ganz oder teilweise auf den zu zahlenden Beitrag angerechnet.

#### **Bonussystem**

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt.

Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

#### **Leistungsbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden als Risikobeiträge verwendet, um im Leistungsfall die garantierte Versicherungsleistung zu erhöhen. Die Höhe dieser Zusatzleistung bleibt so lange unverändert, wie sich die Überschussbeteiligung nicht ändert.

#### **Kapitalbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung des Deckungskapitals verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt. Durch die Erhöhung des Deckungskapitals erhöht sich in gleicher Höhe die garantierte Kapitalabfindung. Die garantierte Rente erhöht sich hierdurch nicht. Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

#### **Schlussüberschussanteil**

Sofern keine laufenden Überschussanteile vorgesehen sind, kann bei Beendigung bzw. Beitragsfreistellung der Versicherung ein Schlussüberschussanteil gewährt werden. Je nach Tarifgruppe kann ein Schlussüberschussanteil auch zusätzlich zu einer laufenden Überschussbeteiligung fällig werden. In diesem Fall wird bei Tod oder Kündigung bzw. Beitragsfreistellung – ggf. erst nach Ablauf einer Wartezeit – ein reduzierter Schlussüberschussanteil fällig.

#### **Direktgutschrift**

Je nach bedingungsgemäßer oder geschäftsplanmäßiger Festlegung wird aus dem im betreffenden Jahr erwirtschafteten Geschäftsergebnis ein Teil des laufenden Überschussanteils als Direktgutschrift gewährt.



### **Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Neben der laufenden Überschussbeteiligung und/oder der Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung werden die überschussberechtigten Versicherungsnehmer bei Vertragsbeendigung i. S. v. § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Dabei wird der auf die einzelne Versicherung entfallende Anteil entweder ausbezahlt oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet.

Überschussberechtigte Versicherungen mit Sparvorgang erhalten eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Bei Renten- und Invaliditätsversicherungen im Rentenbezug werden die Zinsüberschussanteile erhöht.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird folgende Überschussbeteiligung festgelegt:

## Tarife bis 1995

### A. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

#### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Abrechnungsverband	Tarifgruppe (TGR)
II N - VII N	222 - 227	1971/01	NK	A.1
III N VW, V N VW, VII N VW	253 - 257	1971/01	NK	A.2
III N F	303	1973/01	NK	A.3
N 2, N 3, N 5, N 7	822 - 827, 922 - 925	1987/10	NK	A.4
NVW 3, NVW 5, NVW 7	853 - 857, 953, 955	1987/10	NK	A.5
N 3F	803, 903	1987/10	NK	A.6
N 1V, N 3V	811, 813, 911, 913	1987/10	NK	A.7

#### Gewinndecklaration

TGR	laufender Überschussanteil			in % der Versicherungssumme jährl./monatl.	Schlussüberschussanteil	in % des Ansammlungsguthabens	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Beitragsvorwegabzug				
	in % der Versicherungssumme	in % des maßgeb. Deckungskapitals					
A.1, A.2, A.3	0,00	0,00	-		10,60		1,50
A.4, A.6, A.7	0,00	0,00	0,00 / 0,00		0,00		1,50
A.5	0,00	0,00	-		0,00		1,50

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Wird ein Beitragsvorwegabzug vereinbart, entfällt der Summenüberschussanteil.

### B. Risikoversicherungen, Risikozusatzversicherungen

#### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Abrechnungsverband	Tarifgruppe (TGR)
N 8, N 9	888, 889, 898, 899, 988, 989, 998, 999	1987/10	NK	B.1
NRZV 8, NRZV 9	868, 869, 968, 969	1987/10	NK	B.2

#### Gewinndecklaration

TGR	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug
	in % der fälligen Versicherungssumme	in % des maßgeb. Bruttobeitrags
B.1, B.2	150,00	60,00

## C. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif-generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
N R1, N R3	431, 441, 443	1980/11	NK	C.1

### Gewinndecklaration

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten Versicherungsteile im Rentenbezug einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals. Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals und laufende Risikoüberschussanteile in Prozent des, mit der individuellen Sterbewahrscheinlichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die Höhe des Zinsüberschussanteils (inkl. der o. g. Beteiligung an den Bewertungsreserven) und des Risikoüberschussanteils beträgt abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns:

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven) in %	Risikoüberschussanteil in %
bis 31.12.2006	0,10	-
01.01.2007 – 31.12.2011	0,50	-
01.01.2012 – 31.12.2012	1,00	-
01.01.2013 – 31.12.2014	1,00	0,00
01.01.2015 – 31.12.2016	1,50	0,00
ab 01.01.2017	1,85	0,00

Außerdem erhalten diese Versicherungen, die sich nicht im Rentenbezug befinden, bei Vertragsbeendigung i. S. d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Diese beträgt 1,50 % der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital inkl. Bonusdeckungskapital.

## D. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif-generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
BUZ 1 N, BUZ 2 N	233 - 238	1971/01	NK	D.1
NBUZ 1, NBUZ 2, NBUZ2A	833 - 838, 935, 936 873 - 878, 975 - 978	1987/10 1993/01	NK NK	D.2 D.3

## Gewinndecklaration

### 1. Tarifgruppen D.1 und D.2

#### 1.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

	Schlusszahlung in % der maßgeb. gezahlten Beiträge
männl. Versicherte:	
Eintrittsalter ≤ 34	5,00
Eintrittsalter > 34 und Endalter > 59	8,00
Eintrittsalter > 34 und Endalter ≤ 59	12,00
weibl. Versicherte:	
Eintrittsalter ≤ 25	32,00
Eintrittsalter > 25 und Endalter > 59	20,00
Eintrittsalter > 25 und Endalter ≤ 59	25,00

#### 1.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

### 2. Tarifgruppe D.3

#### 2.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschussberechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

#### 2.2. Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## E. Unfallzusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifikennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Abrechnungsverband	Tarifgruppe (TGR)
UZV N, UZV N F	-	-	NK	E.1

## Gewinndecklaration

Versicherungen, denen ein monatlicher Tarifbeitrag von mehr als 0,08 € je 1.000 € UZV-Versicherungssumme zu Grunde liegt, erhalten einen Leistungsbonus.

TGR	monatlicher Tarifbeitrag pro 1.000 € UZV-Versicherungssumme	Leistungsbonus in % der fälligen UZV-Versicherungssumme
E.1	0,10	25,00
	0,12	50,00

## Tarife ab 1995

## F. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)	
N 2, N 3, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7	1622 - 1627, 1722 - 1725, 1653 - 1657, 1753, 1755	1995/01	111	F1.1	
	2622, 2623, 2625, 2627, 2653 - 2657, 2722, 2723, 2725, 2753, 2755	1996/01	111	F1.2	
	3622 - 3627, 3653 - 3657, 3722 - 3727, 3753 - 3755	2000/07	111	F1.3	
	5622 - 5627, 5653 - 5657, 5722 - 5727, 5753, 5755	2004/01	111	F1.4	
	6622 - 6625, 6627, 6653 - 6657, 6722 - 6725, 6727, 6753, 6755	2005/01	111	F1.5	
	7622 - 7625, 7627, 7653, 7655, 7722 - 7725, 7727, 7753, 7755	2007/01	111	F1.6	
	8622 - 8625, 8627, 8653 - 8657, 8722 - 8725, 8753 - 8757	2008/01	111	F1.7	
	10622 - 10625, 10627, 10653 - 10657, 10722 - 10725, 10753 - 10757	2012/01	111	F1.8	
	-	2013/01	111	F1.9	
	-	2015/01	111	F1.10	
	-	2017/01	111	F1.11	
	N E4	2624, 2724	1996/01	111	F2.1
		3624, 3724	2000/07	111	F2.2
		5624, 5724	2004/01	111	F2.3
6624, 6724		2005/01	111	F2.4	
7624, 7724		2007/01	111	F2.5	
8624, 8724		2008/01	111	F2.6	
10624, 10724		2012/01	111	F2.7	
N S2	6626, 6726	2005/01	111	F3.1	
	7626, 7726	2007/01	111	F3.2	
	8626, 8726	2008/01	111	F3.3	
	10626, 10726	2012/01	111	F3.4	
	-	2013/01	111	F3.5	
	-	2015/01	111	F3.6	
	-	2017/01	111	F3.7	
N 3R	1803, 1903	1995/01	121	F4.1	
	2803, 2903	1996/01	121	F4.2	
	3803, 3903	2000/07	121	F4.3	
	5803, 5903	2004/01	121	F4.4	
	2804, 2904	1996/01	121	F5.1	
N E4R N 2F, N 3F	1603, 1703	1995/01	121	F6.1	
	2603, 2703	1996/01	121	F6.2	
	3603, 3703	2000/07	121	F6.3	
	5603, 5703	2004/01	121	F6.4	
	6603, 6703	2005/01	121	F6.5	
	7603, 7703	2007/01	121	F6.6	
	8602, 8603, 8702, 8703	2008/01	121	F6.7	
	10602, 10603, 10702, 10703	2012/01	121	F6.8	
	-	2013/01	121	F6.9	
	-	2015/01	121	F6.10	
	-	2017/01	121	F6.11	
	N 1V, N 2V, N 3V	1611 - 1613, 1711 - 1713	1995/01	121	F7.1
		2812, 2813, 2912, 2913	1996/01	121	F7.2
		3812, 3813, 3912, 3913	2000/07	121	F7.3
5812, 5813, 5912, 5913		2004/01	121	F7.4	
6812, 6813, 6912, 6913		2005/01	121	F7.5	
7812, 7813, 7912, 7913		2007/01	121	F7.6	
8812, 8813, 8912, 8913		2008/01	121	F7.7	
10812, 10813, 10912, 10913		2012/01	121	F7.8	
-		2013/01	121	F7.9	
-		2015/01	121	F7.10	
-		2017/01	121	F7.11	

## Gewinndecklaration

### 1. Tarifgruppen F1.1, F1.2, F4.1, F4.2, F6.1, F6.2, F7.1 und F7.2

TGR	laufender Überschussanteil				Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Beitragsvorwegabzug	reduzierter Summenüberschussanteil		
	in % der Versicherungssumme	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % der Versicherungssumme jährl./monatl.	in % der Versicherungssumme		
F1.1, F4.1, F6.1	0,00	0,00	0,00 / 0,00	-	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F1.2, F4.2	0,00	0,00	0,00 / 0,00	0,00	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F7.1	0,00	0,00	0,00 / 0,00	-	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F6.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F7.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Bei Beitragsvorwegabzug wird statt des vollen Summenüberschussanteils nur der reduzierte Summenüberschussanteil gewährt.
- Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase ist der Summenüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.

### 2. Tarifgruppen F2.1 und F5.1

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Zinsüberschussanteil		
	in % der Versicherungssumme	in % des Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals		
F2.1, F5.1	0,00	0,00	0,00	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- Der Risikoüberschussanteil beträgt höchstens 1,00 % der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.

### 3. Tarifgruppen F1.3 - F1.11, F2.2 - F2.7, F3.1 - F3.7, F4.3, F4.4, F6.3 - F6.11 und F7.3 - F7.11

TGR	laufender Überschussanteil				Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Beitragsvorwegabzug		
	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des Beitrags jährl./monatl.	in % s. h) und i)	in % der Bemessungsgröße
F1.3, F2.2, F4.3, F7.3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F1.4, F1.5, F2.3, F2.4, F4.4	0,00	32,00	0,00	0,00	min { T / 15 * 1,00; 1,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F3.1	0,00	25,00	0,00	-	min { T / 15 * 1,00; 1,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F6.3	0,00	0,00	0,00	-	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F6.4, F6.5	0,00	32,00	0,00	-	min { T / 15 * 1,00; 1,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F7.4, F7.5	0,00	20,00	0,00	0,00	min { T / 15 * 1,00; 1,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F1.6, F1.7, F2.5, F2.6, F6.6, F6.7	0,00	32,00	0,25	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F3.2, F3.3	0,00	25,00	0,25	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F7.6, F7.7	0,00	20,00	0,25	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F1.8, F2.7, F6.8	0,00	18,00	0,75	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F1.9	0,00	19,50	0,75	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F3.4	0,00	25,00	0,75	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F3.5	0,00	26,50	0,75	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F6.9	0,00	18,75	0,75	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F7.8	0,00	20,00	0,75	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F7.9	0,00	21,00	0,75	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F1.10	0,00	19,50	1,25	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F3.6	0,00	26,50	1,25	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F6.10	0,00	18,75	1,25	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F7.10	0,00	21,00	1,25	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F1.11	0,00	19,50	1,60	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F3.7	0,00	26,50	1,60	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F6.11	0,00	18,75	1,60	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
F7.11	0,00	21,00	1,60	-	min { T / 15 * 4,00; 4,00 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }

Dabei ist min = Minimum, T die Beitragszahlungsdauer in der Grundphase und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

- a) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschuss wird aber nicht kleiner als 0,00 %.
- b) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.5 – F1.11 und F2.4 – F2.7 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zins- bzw. Risikoüberschussanteile:

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,25	-
01.01.2012 – 31.12.2012	0,75	18,00
01.01.2013 – 31.12.2014	0,75	19,50
01.01.2015 – 31.12.2016	1,25	19,50
ab 01.01.2017	1,60	19,50

- c) Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.

- d) In den Tarifgruppen F1.3 – F1.8, F2.2 – F2.7, F3.1 – F3.4, F4.3, F4.4, F6.3 – F6.8 und F7.3 – F7.8 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 6,00 % für Männer bzw. 3,00 % für Frauen der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- e) In den Tarifgruppen F1.9 – F1.11, F3.5 – F3.7, F6.9 – F6.11 und F7.9 – F7.11 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 4,50 % der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- f) Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- g) In den Tarifgruppen F3.1 – F3.7 wird der Risikoüberschussanteil frühestens ab dem dritten Versicherungsjahr fällig.
- Schlussüberschussanteile
- h) In den Tarifgruppen F1.3, F2.2, F4.3, F6.3 und F7.3 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in den übrigen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- i) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.4, F2.3, F4.4, F6.4, F7.4 wird der Schlussgewinn (abweichend zu den allgemeinen Versicherungsbedingungen) in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital bemessen.

## G. Risikoversicherungen, Risikozusatzversicherungen, Restschuldversicherungen, Arbeitsunfähigkeitszusatzversicherungen, Bauspar-Risikoversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Bestandsgruppe	Tarifgruppe (TGR)
N 8, N 9	1698, 1699, 1798, 1799	1995/01	112	G1.1
N 4K, N 6K, N 8K, N 9K	2694, 2696, 2698, 2699, 2794, 2796, 2798, 2799	1996/01	112	G2.1
	3694, 3696, 3698, 3699, 3794, 3796, 3798, 3799	2000/07	112	G2.2
	5694, 5696, 5698, 5699, 5794, 5796, 5798, 5799	2004/01	112	G2.3
N 8N, N 8Q, N 9N, N 9Q	5682, 5683, 5782, 5783	-	112	G3.1
	7682, 7683, 7692, 7693, 7782, 7783, 7792, 7793	2007/01	112	G3.2
	8682, 8683, 8692, 8693, 8782, 8783, 8792, 8793	2008/01	112	G3.3
	10682, 10683, 10692, 10693, 10782, 10783, 10792, 10793	2012/01	112	G3.4
	-	2013/01	112	G3.5
	-	2015/01	112	G3.6
	-	2015/07	112	G3.7
	-	2017/01	112	G3.8
N RZV8, N RZV9	1668, 1669, 1768, 1769	1995/01	112, 121	G4.1
	-	2016/07	112, 125	G4.2
	-	2017/01	112, 125	G4.3
N 8RS A	1680, 1780	-	123	G5.1
N 8BS	5690, 5790	-	122	G6.1
	7690, 7790	2007/01	122	G6.2
	8690, 8790	2008/01	122	G6.3
N 8NBO, N 8QBO	7684, 7685, 7784, 7785	2007/01	123	G7.1
	8684, 8685, 8784, 8785	2008/01	123	G7.2
N 8RS, N 9RS	5680, 5681, 5780, 5781	-	123	G8.1
	7680, 7681, 7780, 7781	2007/01	123	G8.2
	8680, 8681, 8780, 8781	2008/01	123	G8.3
N RB13	-	2013/01	122	G9.1
NAUZ	6679, 6779	2005/01	123	G10.1
	7679, 7779	2007/01	123	G10.2
	8679, 8779	2008/01	123	G10.3



## Gewinndecklaration

### 1. Tarifgruppen ohne G5.1

TGR	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug
	in % der fälligen Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	in % des maßgeb. Bruttobeitrags männl./weibl. Versicherte
G1.1, G4.1	150,00	60,00
G2.1 - G2.3	115,00	53,50
G3.1	-	56,00
G3.2, G3.3	113,00	53,00
G3.4, G3.5, G3.6	47,00	32,00
G3.7, G3.8	65,00	40,00
G7.1	100,00 / 82,00	50,00 / 45,00
G7.2	27,00	21,00
G8.1, G10.1	-	14,00
G8.2, G10.2	-	16,00
G8.3, G10.3	-	6,00
G6.1 - G6.3	-	38,00 / 27,00
G9.1	-	16,00
G4.2, G4.3	43,00	30,00

Anmerkungen:

- a) Versicherungen der Tarifgruppe G10.1 erhalten zusätzlich eine Schlusszahlung in Promille der Anfangsversicherungssumme multipliziert mit der abgelaufenen Versicherungsdauer in Monaten. Diese wird wie folgt festgelegt:

in %	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
0,22	Eintrittsalter ≤ 44	-
0,48	Eintrittsalter > 44	-
0,15	-	Eintrittsalter ≤ 44
0,60	-	Eintrittsalter > 44

- b) In Tarifgruppe G7.2 entfällt die Überschussbeteiligung bei Verträgen gegen laufende Beitragszahlung.

### 2. Tarifgruppe G5.1

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Höhe von 61,00 % der fälligen Versicherungsleistung, wenn der Versicherungsbeginn vor dem 1. Januar 2008 liegt und 37,00 % für spätere Versicherungsbeginne.

## H. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N R1, N R2, N R3, N R3U, NHRZ	1631, 1831, 1832, 1731, 1732, 1762, 1931, 1932	1995/01	113	H1.1
	2631 - 2634, 2662, 2663, 2731 - 2734, 2762, 2763	1996/01	113	H1.2
	3631 - 3634, 3662 - 3664, 3731 - 3734, 3762 - 3764	2000/07	113	H1.3
	5631 - 5633, 5662, 5731 - 5734, 5762 - 5763	2004/01	113	H1.4
	6631 - 6634, 6662, 6663, 6731 - 6734, 6762, 6763	2005/01	113	H1.5
	7631 - 7634, 7662, 7731 - 7734, 7762	2007/01	113	H1.6
	8631 - 8634, 8662 - 8664, 8731 - 8734, 8762 - 8764	2008/01	113	H1.7
	10631 - 10634, 10662 - 10664, 10731 - 10734, 10762 - 10764	2012/01	113	H1.8
	-	2013/01	113	H1.9
	-	2014/07	113	H1.10
	-	2015/01	113	H1.11
	-	2017/01	113	H1.12
	N R4	6635, 6735	2005/01	113
7635, 7735		2007/01	113	H2.2
8635, 8735		2008/01	113	H2.3
10635, 10735		2012/01	113	H2.4
-		2013/01	113	H2.5
-		2014/07	113	H2.6
-		2015/01	113	H2.7
-		2017/01	113	H2.8
N B2, N BHRZ	6637, 6667, 6737, 6767	2005/01	113	H3.1
	7637, 7667, 7737, 7767	2007/01	113	H3.2
	8637, 8667, 8737, 8767	2008/01	113	H3.3
	10637, 10667, 10737, 10767	2012/01	113	H3.4
	-	2013/01	113	H3.5
N R6 N R7	-	2015/01	113	H3.6
	-	2016/01	113	H4.1
	-	2016/07	113	H5.1
N R1R, N R2R, NHRZR	-	2017/01	113	H5.2
	2831, 2832, 2931	1996/01	125	H6.1
	3831, 3931	2000/07	125	H6.2
	5831	2004/01	125	H6.3
	6832, 6862	2005/01	125	H6.4
	7832, 7862	2007/01	125	H6.5
	8835, 8935	2005/01	125	H7.1
N R1F, N R2F, NHRZF	7835, 7935	2007/01	125	H7.2
	2841, 2941	1996/01	125	H8.1
	3841, 3941	2000/07	125	H8.2
	6942, 6952	2005/01	125	H8.3
	7842, 7852, 7942, 7952	2007/01	125	H8.4
	8841, 8842, 8852, 8941, 8942, 8952	2008/01	125	H8.5
	10841, 10842, 10852, 10941, 10942, 10952	2012/01	125	H8.6
	-	2013/01	125	H8.7
	-	2014/07	125	H8.8
	-	2015/01	125	H8.9
-	2017/01	125	H8.10	
N R4F	6845, 6945	2005/01	125	H9.1
	7845, 7945	2007/01	125	H9.2
	8845, 8945	2008/01	125	H9.3
	10845, 10945	2012/01	125	H9.4
	-	2013/01	125	H9.5
	-	2014/07	125	H9.6
	-	2015/01	125	H9.7
N R7F	-	2017/01	125	H9.8
	-	2016/07	125	H10.1

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Bestandsgruppe	Tarifgruppe (TGR)
N R1V	-	2017/01	125	H10.2
	3611, 3711	2000/07	125	H11.1
	8611, 8711	2008/01	125	H11.2
	10611, 10711	2012/01	125	H11.3
	-	2013/01	125	H11.4
	-	2014/07	125	H11.5
	-	2015/01	125	H11.6

## Gewinndecklaration

### 1. Tarifgruppen H1.1 - H1.12, H2.1 - H2.7, H3.1 - H3.6, H4.1, H6.1 - H6.5, H7.1, H7.2, H8.1 - H8.10, H9.1 - H9.7 und H11.1 - H11.6

#### 1.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil				Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Beitragsvorwegabzug		
	in %; s.b)	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des überschussberechtigten Beitrags jährl./monatl.	in %; s. f) und g)	in % der Bemessungsgröße
H1.1	-	0,00	-	-	-	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
H1.2, H1.5, H2.1, H3.1, H6.1, H6.4, H7.1, H8.3, H9.1	0,00	0,00	-	-	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
H8.1	-	0,00	-	-	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
H1.3, H1.4, H6.2, H6.3, H11.1, H8.2	0,00	0,00	-	0,00	0,00	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H7.2, H8.4, H8.5, H9.2, H9.3, H11.2	0,00	0,25	-	-	min { T / 15 * 3,20; 3,20 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
H1.8, H2.4, H3.4, H8.6, H9.4, H11.3	0,00	0,75	-	-	min { T / 15 * 3,20; 3,20 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H8.7, H8.8, H9.5, H9.6, H11.4, H11.5	0,00	0,75	0,00	-	min { T / 15 * 3,20; 3,20 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
H1.11, H2.7, H3.6, H8.9, H9.7, H11.6	0,00	1,25	0,00	-	min { T / 15 * 3,20; 3,20 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
H1.12, H8.10	0,00	1,60	0,00	-	min { T / 15 * 3,20; 3,20 }	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }
H4.1	-	2,25	0,00	-	-	min { N / 15 * 1,50; 1,50 }

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren

#### Anmerkungen:

- Lfd. Überschussanteile
- a) Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.

- b) In den Tarifgruppen H1.1, H1.2, H6.1 und H8.1 bemisst sich der Grundüberschussanteil in Prozent der Jahresrente; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent des überschussberechtigten Beitrags.
- c) Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- d) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarife N B2 und N BHRZ (Tarifgruppen H3.1 – H3.6).
- e) Bei Versicherungen der Tarifgruppen H1.5 – H1.12, H2.1 – H2.7 sowie H3.1 – H3.6 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,25
01.01.2012 – 31.12.2014	0,75
01.01.2015 – 31.12.2016	1,25
ab 01.01.2017	1,60

– Schlussüberschussanteile

- f) In den Tarifgruppen H1.1 – H1.4, H6.1 – H6.3, H8.1, H8.2 und H11.1 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- g) Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.

## 1.2 Vertragsteile in der Leistungsphase

TGR	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
H1.1 - H1.5, H2.1, H3.1, H6.1 - H6.4, H7.1, H8.1 - H8.3, H9.1, H11.1	0,10	-
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H7.2, H8.4, H8.5, H9.2, H9.3, H11.2	0,50	-
H1.8, H2.4, H3.4, H8.6, H9.4, H11.3	1,00	-
H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H8.7, H8.8, H9.5, H9.6, H11.4, H11.5	1,00	0,00
H1.11, H2.7, H3.6, H4.1, H8.9, H9.7, H11.6	1,50	0,00
H1.12, H8.10	1,85	0,00

Anmerkungen:

- a) Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt für Rentenbeginne:

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2004	0,10
01.01.2005 – 31.12.2006	0,10
01.01.2007 – 31.12.2011	0,50
01.01.2012 – 31.12.2014	1,00
01.01.2015 – 31.12.2016	1,50
ab 01.01.2017	1,85

- b) Vertragsteile, die aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammen, erhalten keinen laufenden Risikoüberschussanteil.
- c) Für Versicherungen der Tarifgruppe H4.1 gelten die unter a) und b) genannten Überschussätze für den Gesamtvertrag.

## 2. Tarifgruppen H2.8, H5.1, H5.2, H7.2, H9.8, H10.1 und H10.2

### 2.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an BWR
	Grundüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil		
	in %; s. b)	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der indiv. Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals	in % der Bemessungsgröße	in % der Bemessungsgröße
H2.8, H5.1, H5.2, H9.8, H10.1, H10.2	0,00	2,50-RZ	0,00	$\min \{ T / 15 * 4,30; 4,30 \}$	$\min \{ N / 15 * 1,50; 1,50 \}$

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren

#### Anmerkungen:

- Lfd. Überschussanteile
  - a) Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.
  - b) Die Versicherungen haben einen monatlich veränderlichen, vertragsindividuellen Rechnungszins (RZ). Der Zinsüberschussanteil wird so festgesetzt, dass die Summe aus Rechnungszins und Zinsüberschussanteil der laufenden Verzinsung von derzeit 2,50 % entspricht.
  - c) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %.
- Schlussüberschussanteile
  - d) Der Schlussüberschussanteil bemisst sich in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
  - e) Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.

### 2.2 Vertragsteile in der Leistungsphase

Rentenbeginn	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
ab 01.01.2017	1,85	0,00

## I. Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherungen Grundfähigkeitsversicherung und Schwere Krankheiten Zusatzversicherung

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N BU, N BU A	4636, 4736	2003/04	114	11.1
	5636, 5736	2004/01	114	11.2
	7636, 7736	2007/01	114	11.3
	8636, 8736	2008/01	114	11.4
	10636, 10736	2012/01	114	11.5
	-	2013/01	114	11.6
	-	2015/01	114	11.7
	-	2015/07	114	11.8
	-	2016/07	114	11.9
	-	2017/01	114	11.10
	-	2018/07	114	11.11
N BUJ	-	2016/07	114	12.1
	-	2017/01	114	12.2
	-	2018/07	114	12.3
	-	-	-	-
N EU, N EU A	2638, 2738	1996/01	114	13.1
	3638, 3738	2000/07	114	13.2
	5638, 5738	2004/01	114	13.3
	7638, 7738	2007/01	114	13.4
	8638, 8738	2008/01	114	13.5
	10638, 10738	2012/01	114	13.6
	-	2013/01	114	13.7
	-	2015/01	114	13.8
N BUF, N BUF A	-	2017/01	114	13.9
	5846	2004/01	125	14.1
	8846, 8946	2008/01	125	14.2
	-	2015/07	125	14.3
	-	2016/07	125	14.4
	-	2017/01	125	14.5
	-	2018/07	125	14.6
	-	-	-	-
NBUZ 1, NBBUZ 1, NBUZ 2, NBBUZ 2, NBUZ 2A, NBBUZ 2A	1673 - 1678, 1773 - 1778	1995/01	114, 121, 125	15.1
	3673, 3674, 3773, 3774	2000/07	114, 121, 125	15.2
	4673, 4674, 4773, 4774	2003/04	114, 121, 125	15.3
	5673, 5674, 5773, 5774	2004/01	114, 121, 125	15.4
	7673, 7674, 7773, 7774	2007/01	114, 121, 125	15.5
	8673, 8674, 8773, 8774	2008/01	114, 121, 125	15.6
	10673, 10674, 10773, 10774	2012/01	114, 121, 125	15.7
	-	2013/01	114, 121, 125	15.8
	-	2014/07	114, 121, 125	15.9
	-	2015/01	114, 121, 125	15.10
	-	2015/07	114, 121, 125	15.11
	-	2017/01	114, 121, 125	15.12
	-	-	-	-
NEUZ 1, NBEUZ 1, NEUZ 2, NBEUZ 2, NEUZ 2A, NBEUZ 2A	2677, 2678, 2777, 2778	1996/01	114	16.1
	3677, 3678, 3777, 3778	2000/07	114	16.2
	5677, 5678, 5777, 5778	2004/01	114	16.3
	7677, 7678, 7777, 7778	2007/01	114	16.4
	8677, 8678, 8777, 8778	2008/01	114	16.5
	10677, 10678, 10777, 10778	2012/01	114	16.6
	-	2013/01	114	16.7
	-	2014/07	114	16.8
-	2015/01	114	16.9	

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
NBUZF 1, NBUZF 2, NBUZF 2A	2671, 2672, 2771	1996/01	121, 125	17.1
	3671, 3672, 3771	2000/07	121, 125	17.2
	4671	2003/04	121, 125	17.3
	5671, 5672	2004/01	121, 125	17.4
	7671, 7771	2007/01	121, 125	17.5
	8671, 8672, 8771, 8772	2008/01	121, 125	17.6
	10671, 10672, 10771, 10772	2012/01	121, 125	17.7
	-	2013/01	121, 125	17.8
	-	2014/07	121, 125	17.9
	-	2015/01	121, 125	17.10
	-	2015/07	121, 125	17.11
	-	2017/01	121, 125	17.12
NGF	-	2018/07	114	18.1
NGF F	-	2018/07	125	19.1
NKSHV	-	2018/07	114,125	110.1

## Gewinndeclaration

### 1. Tarifgruppen (ohne I3.1, I5.1, I6.1 und I7.1)

TGR	Vor Eintritt des Leistungsfalls		Nach Eintritt des Leistungsfalls
	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug	Zinsüberschussanteil inkl. Beteiligung an den Bewertungsres.
	in % der versicherten Leistung männl./weibl. Versicherte	in % des überschussberechtigten Bruttobeitrags männl./weibl. Versicherte	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
I3.2, I3.3	40,00	-	0,10
I1.1, I1.2, I4.1	33,00	25,00	0,10
I1.3, I1.4, I4.2	33,00	25,00	0,50
I3.4	40,00	-	0,50
I3.5	40,00	29,00	0,50
I1.5	33,00	25,00	1,00
I1.6	37,50	27,50	1,00
I3.6	40,00	29,00	1,00
I3.7	45,50	31,50	1,00
I1.7	37,50	27,50	1,50
I3.8	45,50	31,50	1,50
I1.8, I1.9, I2.1, I4.3, I4.4	47,00	32,00	1,50
I3.9	45,50	31,50	1,85
I1.10, I1.11, I2.2, I2.3, I4.5, I4.6	47,00	32,00	1,85
I5.2, I7.2	11,00 / 18,00	10,00 / 15,00	0,10
I6.2, I6.3	40,00	-	0,10
I5.3, I5.4, I7.3, I7.4	25,00	20,00	0,10
I5.5, I5.6, I7.5, I7.6	25,00	20,00	0,50
I6.4	40,00	-	0,50
I6.5	40,00	29,00	0,50
I5.7, I7.7	25,00	20,00	1,00
I6.6	40,00	29,00	1,00
I5.8, I7.8, I5.9, I7.9	29,00	22,50	1,00
I6.7, I6.8	45,50	31,50	1,00
I5.10, I7.10	29,00	22,50	1,50
I5.11, I7.11	47,00	32,00	1,50
I6.9	45,50	31,50	1,50
I5.12, I7.12	47,00	32,00	1,85
I8.1, I9.1	47,00	32,00	1,85
I10.1	47,00	32,00	-

## 2. Tarifgruppe I3.1

### 2.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung gemäß nachstehender Tabelle:

in %	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
3,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
14,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
29,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

### 2.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## 3. Tarifgruppen I5.1 und I7.1

### 3.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschussberechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

### 3.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## 4. Tarifgruppe I6.1

### 4.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung. Dieser wird wie folgt festgelegt:

in %	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
7,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
17,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
27,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

### 4.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.



## J. Vorsorgepläne

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Bestandsgruppe	Tarifgruppe (TGR)
NA1	4631, 4731	2001/08	117	J1.1
	5630, 5730	2004/01	117	J1.2
	6630, 6730	2005/01	117	J1.3
	6639, 6739	2006/01	117	J1.4
	7639, 7739	2007/01	117	J1.5
	8639, 8739	2008/01	117	J1.6
	9639, 9739	2010/04	117	J1.7
	10639, 10739	2012/01	117	J1.8
	12639, 12739	2015/01	117	J1.9
	-	2016/01	117	J1.10
	-	2017/01	117	J1.11
NA1 C	6940	2005/01	126	J2.1
	9849, 9949	2010/04	126	J2.2
	10849, 10949	2012/01	126	J2.3
	12849, 12949	2015/01	126	J2.4

### Gewinndeklaration

#### 1. Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	in % der Bemessungsgröße s. c) und d)	in % der Bemessungsgröße
	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals		
J1.1 - J1.4, J2.1	0,00	0,00	0,000	min { N / 15 * 1,50; 1,50}
J1.5 - J1.7, J2.2	0,00	0,25	0,000	min { N / 15 * 1,50; 1,50}
J1.8, J2.3	0,00	0,75	0,000	min { N / 15 * 1,50; 1,50}
J1.9, J2.4	0,00	1,25	0,000	min { N / 15 * 1,50; 1,50}
J1.10	0,00	1,25	min { T / 15 * 3,20; 3,20}	min { N / 15 * 1,50; 1,50}
J1.11	0,00	1,60	min { T / 15 * 3,20; 3,20}	min { N / 15 * 1,50; 1,50}

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in Jahren und N = Dauer der Aufschubzeit in Jahren.

Anmerkungen:

- Lfd. Überschussanteile
- a) Die oben angegebenen Zinsüberschussanteil-Prozentsätze sind Jahreswerte. Da sich der laufende Zinsüberschussanteil zum Ende des Kalenderjahres als Summe von jeweils monatlichen Zinsüberschussanteilen zusammensetzt, wird hieraus ein monatlicher Zinsüberschussanteil-Prozentsatz abgeleitet und auf das jeweilige überschussberechtigten Deckungskapital zum Monatsende angewendet.
- b) Die Verträge erhalten die Zuteilung einmal jährlich zum Ende des Kalenderjahres und zusätzlich anteilig zum Ablauf der Ansparphase, sofern die Zeitpunkte nicht zusammenfallen.
- Schlussüberschussanteile
- c) In den Tarifgruppen J1.1 – J1.5 und J2.1 wird ein Schlussüberschussanteil gewährt, falls die Dauer der Ansparphase mehr als 180 Monate beträgt und der Vertragsbeginn vor dem 1. August 2007 liegt. Für Vertragsbeginne ab 1. August 2007 sowie grundsätzlich in den Tarifgruppen J1.6 – J1.9 sowie J2.1 – J2.4 wird der Schlussüberschussanteil unabhängig von der Dauer der Ansparphase gewährt. Der Schlussüberschussanteil wird pro Monat in Prozent des Vorsorgekapitals ermittelt.

- d) Verträge der Tarifgruppen J1.10 und J1.11 erhalten einen Schlussgewinn in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.

## 2. Vertragsteile in der Leistungsphase

### 2.1 alle Tarifgruppen (außer J1.4 – J1.6)

TGR	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven) in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
J1.1 - J1.3, J2.1	0,10
J1.7, J2.2	0,50
J1.8, J2.3	1,00
J1.9, J2.4, J1.10	1,50
J1.11	1,85

Anmerkung:

Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2011	0,50
01.01.2012 – 31.12.2014	1,00
01.01.2015 – 31.12.2016	1,50
ab 01.01.2017	1,85

### 2.2 Tarifgruppen J1.4 – J1.6

Die Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2011	0,50
01.01.2012 – 31.12.2014	1,00
01.01.2015 – 31.12.2016	1,50
ab 01.01.2017	1,85

## K. Fondsgebundene Versicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
NF 1, NF 2, NF 3, NF 4	4624, 4724	-	131	K1.1
N FR1,	8650, 8651, 8750, 8751	2008/01	131 / 113*	K2.1
N FR1S,	10650, 10651, 10750, 10751	2012/01	131 / 113*	K2.2
N FR1T	-	2013/01	131 / 113*	K2.3
	-	2015/01	131 / 113*	K2.4
	-	2017/01	131 / 113*	K2.5

\* Fondsgebundene Rentenversicherungen werden vor Rentenbeginn in Bestandsgruppe 131, nach Rentenbeginn in Bestandsgruppe 113 geführt.

## Gewinndecklaration

### 1. Fondsgebundene Lebensversicherungen

#### Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil		Fondsüberschussanteil
	Grundüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	
	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
K1.1	-	32,00	-
K2.1 - K2.5	0,00	-	-

Anmerkung:

Die Überschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und dem Deckungskapital gutgeschrieben.

### 2. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Leistungsphase

Die Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile, deren Höhe vom Zeitpunkt des Rentenbeginns abhängig ist.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
bis 31.12.2011	0,50	-
01.01.2012 – 31.12.2014	1,00	0,00
01.01.2015 – 31.12.2016	1,50	0,00
ab 01.01.2017	1,85	0,00

Anmerkung:

Versicherungen der Tarifgruppen K2.1 und K2.2 erhalten keinen Risikoüberschussanteil.

## L. Kapitalisierungsgeschäfte

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Bestandsgruppe	Tarifgruppe (TGR)
N L1	10827, 10927	2012/01	134	L1.1
	12827, 12927	2015/01	134	L1.2
	13827, 13927	2017/01	134	L1.3
N L2	10828, 10928	2012/04	134	L2.1
	11828, 11928	2013/01	134	L2.2

## Gewinndecklaration

TGR	Zinsüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
L1.1	0,75
L1.2, L2.1, L2.2	1,25
L1.3	1,60

## Übergreifendes

### Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Überschussberechtigte Versicherungen mit Sparvorgang, die sich nicht im Rentenbezug befinden, erhalten bei Vertragsbeendigung i. S. d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Diese wird in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital inkl. Bonusdeckungskapital bemessen und ist in den Tabellen ausgewiesen.

Abweichend von den oben deklarierten Werten erhalten die entsprechenden Einmalbeitragsversicherungen die folgende Mindestbeteiligung:

TGR	Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in % der Bemessungsgröße
A.1 – A.7, C.1	1,50
F1.6 - F1.11, F2.5 - F2.7, F3.2 - F3.7, F6.6 - F6.11, F7.6 - F7.11, H1.6 - H1.12, H2.2 - H2.8, H3.2 - H3.6, H5.1, H5.2, H6.5, H7.2, H8.4 - H8.10, H9.2 - H9.8, H10.1, H10.2, H11.2 - H11.6	$\min \{ N / 15 * 1,50; 1,50 \}$

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren oder Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren.

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen (HRZ) sind von der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ausgenommen.

### Verzinsliche Ansammlung

- Die vorgenannten Versicherungen, deren laufende Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, erhalten mit Ausnahme der unter b) bis d) genannten Tarifgruppen einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,30 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das in 2019 endende Versicherungsjahr mit 2,30 % verzinst. Eine ggf. gewährte rechnungsmäßige Verzinsung oder Direktgutschrift wird auf den Ansammlungsüberschussanteil angerechnet.
- Für Versicherungen der Tarifgruppen A.1 - A.7, C.1, F1.1 - F1.3, F2.1, F2.2, F4.1 - F4.3, F5.1, F6.1 - F6.3, F7.1 - F7.3, H1.1 - H1.3, H6.1, H6.2, H8.1, H8.2, H11.1, I5.1, I5.2, I6.1, I6.2, I7.1, I7.2, J1.1, J1.2, die in 2019 nach dem in 2019 liegenden Zuteilungszeitpunkt beendet werden, gelten die o. g. Zuteilungen des Ansammlungsüberschussanteils anteilig maximal bis zur Höhe des vereinbarten Rechnungszinses bis zum Beendigungszeitpunkt.
- Einmalbeitragsversicherungen erhalten einen gekürzten Ansammlungsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist die Kürzung. Die Höhe der Kürzung bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der ungekürzte Ansammlungsüberschussanteil beträgt 2,30 %. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarifgruppen H3.1 - H3.6.
- Versicherungen der Tarifgruppen J1.10 und J1.11 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,50 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das 2019 endende Versicherungsjahr mit 2,50 % verzinst.
- Versicherungen der Tarifgruppen H2.8, H5.1, H5.2, H9.8, H10.1 und H10.2 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,50 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben 2019 mit 2,50 % verzinst.

## **Direktgutschrift**

Eine Direktgutschrift wird für das Geschäftsjahr 2019 nicht gewährt.

Köln, 15. März 2019

### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 4.677 Mio aus. Dies entspricht 80,3 % der Bilanzsumme.

Der Abschlussposten ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv, abgesehen für die Riesterverträge, die in der Aufschubzeit reine Sparverträge sind, und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Diese werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten unter Beachtung aufsichtsrechtlicher und handelsrechtlicher Vorschriften ermittelt.

Zu diesen gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Insbesondere die Regelungen zur Zinsverstärkung wurden im Jahr 2018 geändert und die sogenannte „Korridormethode“ eingeführt.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir eigene Aktuarien als Spezialisten eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände (im Geschäftsjahr rd. 83,4 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.

- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve haben wir die Anwendung des Referenzzinses durch die Gesellschaft sowie die Annahmen zu den angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten überprüft. Weiterhin haben wir die Umstellung der Ermittlung des Referenzzinses für die Berechnung der Zinszusatzreserve auf die sogenannte „Korridormethode“ gewürdigt.
- Wir haben überprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben überprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. individuell angepasste Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars gewürdigt; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 3. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft,
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 5. April 2019

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Klitsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Happ**  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 7. Mai 2019

**Der Aufsichtsrat**

**Rusch-Ziemba**

Vorsitzende

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Bernd Zens**

Königswinter

**Vorsitzender**

Mitglied der Vorstände  
DEVK Versicherungen

**Regina Rusch-Ziemba**

Hamburg

**Stellv. Vorsitzende**

Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Dr. Wolfgang Bohner**

Berlin

Leiter Finanzen und Treasury (FF)  
Deutsche Bahn AG

**Sigrid Heudorf**

Frankfurt am Main

Bereichsleiterin

Personalmanagement und -services  
BMW Group  
(bis 31. Dezember 2018)

**Klaus-Dieter Hommel**

Großefehn-Felde

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Dr. Klaus Linde**

Brühl

Leiter Beschäftigungsbedingungen,  
Sozialpolitik und Personal Konzern-  
leitung (HB) Deutsche Bahn AG  
(ab 1. Januar 2019)

**Claus Weselsky**

Leipzig

Bundvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### Vorstand

**Joachim Gallus**

Köln

**Birgit Großmann**

Berlin

Stellv. Vorstandsmitglied

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die DEVK Pensionsfonds-AG bietet beitragsbezogene Pensionspläne mit Zusage einer Mindestleistung im Rahmen von § 3 Nr. 63 EStG sowie Übertragungen von Versorgungswerken im Rahmen von § 3 Nr. 66 EStG an.

Das Geschäftsfeld umfasst insbesondere einen Teil der betrieblichen Altersversorgung der Deutschen Bahn AG. Bestand und Neugeschäft haben deshalb einen hohen Anteil an arbeitgeber-/arbeitnehmerfinanzierten Verträgen der Deutschen Bahn AG.

#### Verbundene Unternehmen

Verbundene Unternehmen der DEVK Pensionsfonds-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das zu 100 % eingezahlte Grundkapital wird von der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung ab 1. Januar 2013 besteht, zu 100 % gehalten.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags werden die Funktionen der Vertragsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben von dem DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Vermögensanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag mit dem DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. wird uns das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung gestellt. Dieses unterliegt in den Gebieten Mathematik, Antrags-, Bestands- und Leistungstätigkeiten sowie in der Vermögensanlage und -verwaltung allein der Aufsicht unseres Unternehmens.

Die DEVK Pensionsfonds-AG hat separate Mietverträge und verfügt gemäß ihrer Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die Im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturröhepunkt scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB



werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

Die im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) organisierten 16 Pensionsfonds konnten in 2018 erwartungsgemäß an das in 2017 erzielte Wachstum an gebuchten Bruttobeiträgen nicht anschließen.

Die gemeldete Beitragssumme sank 2018 durch den Wegfall des einmaligen Sondereffektes aus 2017 um 50,1 % auf 0,75 Mrd. € (Vorjahr 1,52 Mrd. €).

Das Bestandswachstum liegt branchenweit bei 6,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahreswert (4,9 %) wieder angestiegen.

Die Anzahl der Versorgungsverhältnisse in der Leistungsphase wuchs im Berichtszeitraum um rund 5,6 % und liegt damit um 3,2 Prozentpunkte niedriger als der Vorjahreswert (8,8 %). Die Leistungsauszahlungen bei den betrachteten Pensionsfonds beliefen sich auf insgesamt 538,1 Mio. € (Vorjahr 416,2 Mio. €). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt somit 29,3 %.

## Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung 2018 war zufriedenstellend.

Die Anzahl der Versorgungsverhältnisse ist im Geschäftsjahr 2018 um 7,3 % gestiegen. Die Beitragseinnahmen sind um 6,0 % (Vorjahr 6,7 %) angestiegen.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen und den Pensionsfondsbetrieb sind im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 % gesunken. Ursächlich hierfür ist der Wegfall von Sondereffekten aus dem Vorjahr.

Träger des Neugeschäfts sind beitragsbezogene Pensionspläne im Rahmen von § 3 Nr. 63 EStG.

## Neuzugang und Bestand

Im Berichtsjahr waren 15.190 Zugänge im Anwärter- bzw. Rentnerbestand (Versorgungsverhältnisse) zu verzeichnen (Vorjahr 10.541). Die Entwicklung entsprach – wie in den Vorjahren – den Erwartungen.

Der Anwärterbestand entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv (+5,6 %). Der Bestand umfasst 243.537 Verträge für 164.639 Personen in der Anwartschaft, davon 121.773 Männer und 42.866 Frauen (Vorjahr 155.902, davon 115.313 Männer und 40.589 Frauen).

Der Bestand an Versorgungsverhältnissen im Rentenbezug stieg um 23,4 % auf 3.534 laufende Renten (Vorjahr 2.863). Die Möglichkeit einer vorzeitigen Inanspruchnahme der Rentenleistung zum 63. Lebensjahr ist inzwischen der Regelfall.

Ca. 96 % des Bestandes und ca. 98 % des Neugeschäfts resultieren aus Versorgungsbeiträgen im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen (der sogenannten 2,2 %-Regelung) sowie aus Entgeltumwandlung von Mitarbeitern der Deutschen Bahn AG.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Pensionsfondstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	7.977	8.916	-939
Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen	7.305	9.664	-2.359
Nichtpensionsfondstechnisches Ergebnis	-471	319	-790
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>201</b>	<b>-429</b>	<b>630</b>
Steuern	1	-629	630
Gewinnabführung	200	200	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-	-	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge nahmen um 8,0 Mio. € zu und belaufen sich per Jahresultimo auf 142,3 Mio. € (Vorjahr 134,3 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Anstieg um 6,0 %. Diese Entwicklung deckt sich mit den Erwartungen.

### Versorgungsfälle

Die Aufwendungen für Versorgungsfälle waren rückläufig und lagen für das Kalenderjahr 2018 mit 22,6 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 25,8 Mio. €. Ursächlich für den Rückgang war in diesem Geschäftsjahr der Wegfall von Sondereffekten.

Im Jahr 2018 nutzten ca. 60 % der Versorgungsempfänger die mögliche Teilkapitalauszahlung von bis zu 30 % bei Rentenübergang.

### Kosten

Die Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb betragen insgesamt 3,1 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €). Davon entfielen 1,3 Mio. € auf Abschlusskosten (Vorjahr 1,6 Mio. €).

### Kapitalerträge

Das Netto-Kapitalanlageergebnis betrug im Berichtsjahr 23,0 Mio. € (Vorjahr 25,0 Mio. €) und ist etwas stärker als erwartet gesunken. Der Rückgang resultiert aus gestiegenen außerordentlichen Verlusten. Durch Umstellung der Kundenfonds ergaben sich niedrigere laufende Fondserträge, aber dafür höhere außerordentliche Gewinne. Insgesamt sank die Nettoverzinsung in 2018, verstärkt durch den erwarteten Anstieg des Kapitalanlagevolumens, deutlich und damit stärker als erwartet.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 7,5 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €). Hiervon wurden 7,3 Mio. € der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Damit wurden 97,3 % (Vorjahr 98,0 %) des Rohüberschusses für die Überschussbeteiligung der Versorgungsberechtigten verwendet.

Auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurden 200 Tsd. € an die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG abgeführt (Vorjahr 200 Tsd. €).

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 22,2 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 213 VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nachzuweisen sind, ist eine deutliche Überdeckung gegeben.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	840.750	726.249	114.501
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern	264.788	293.131	-28.343
Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft	360	313	47
Sonstige Forderungen	2.560	8	2.552
Zahlungsmittel	133	114	19
Übrige Aktiva	623	598	25
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.109.214</b>	<b>1.020.413</b>	<b>88.801</b>
Eigenkapital	14.334	14.334	-
Pensionsfondstechnische Rückstellungen	829.251	711.162	118.089
Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern	264.788	293.131	-28.343
Andere Rückstellungen	473	489	-16
Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft	160	193	-33
Übrige Passiva	208	1.104	-896
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.109.214</b>	<b>1.020.413</b>	<b>88.801</b>

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko des Pensionsfonds umfassten zum Jahresende einen Bestand in Höhe von 840,7 Mio. € (Vorjahr 726,2 Mio. €).

Hinzu kommen 264,8 Mio. € an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Vorjahr 293,1 Mio. €). Hier schlagen sich erwartungsgemäß die Entwicklung der Beitragseinnahmen positiv und die Veränderung der Kapitalmärkte negativ nieder.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	737 Punkte	746 Punkte
Ziel	740 Punkte	740 Punkte

Für 2019 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit<sup>1</sup>

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	773 Punkte	775 Punkte
Ziel	790 Punkte	775 Punkte

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Auch wenn das zum 1. Januar 2018 eingeführte Betriebsrentenstärkungsgesetz unsere Geschäftstätigkeit nicht maßgeblich beeinflusst hat, bietet der Markt für betriebliche Altersversorgung, insbesondere auch für den DEVK-Pensionsfonds, weiterhin stabile Absatzmöglichkeiten.

Durch die hohe Produktflexibilität und die marktgerechte Anpassung unserer Pensionspläne erwarten wir auch künftig eine Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit in unserem Hauptkundensegment.

Für die Folgejahre wird weiter mit einem positiven Neugeschäft über Vorjahresniveau gerechnet. Dieses wird, wie bereits in den Vorjahren, vornehmlich aus der tarifvertraglich vereinbarten betrieblichen Altersvorsorge der Deutsche Bahn AG resultieren.

Es ist davon auszugehen, dass die Beitragseinnahmen für das Jahr 2019 wieder über dem Vorjahr liegen werden. Basis hierfür ist das Neugeschäft durch die Deutsche Bahn AG (Neueinstellungen und neue tarifliche Regelungen).

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunkturentwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldner mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhielt, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die In-

landsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für die DEVK Pensionsfonds-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2019 bei deutlich steigendem Kapitalanlagebestand ein deutlich höheres absolutes Ergebnis. Durch den im Vergleich zum Bestandszins niedrigen Zins für Neu- und Wiederanlagen, steigt unserer Einschätzung nach die Nettoverzinsung in 2019 nur leicht.

Wir rechnen damit, auch in dem kommenden Jahr an das zufriedenstellende Ergebnis aus 2018 anschließen zu können.

## Chancenbericht

Infolge der Zunahme von tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Lösungen zur betrieblichen Altersversorgung besteht für uns als Branchenversorgungswerk weiterhin ein gutes Wachstumspotential.

Unsere Nähe zur Deutschen Bahn AG und zum Verkehrsmarkt bietet vielfältige Möglichkeiten für eine positive Entwicklung unserer Gesellschaft.

Mit der Einbettung unserer Gesellschaft in einen Versicherungskonzern, der umfassenden Versicherungsschutz bietet, werden spartenübergreifende Synergieeffekte genutzt.

Die DEVK Pensionsfonds-AG ist mit ihren Produkten gut für die künftigen Herausforderungen des Marktes gerüstet.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

### Pensionsfondstechnische Risiken

In einem Pensionsfonds sind dies im Wesentlichen das biometrische Risiko, das Zinsgarantierisiko (Mindestleistung) und das Kostenrisiko.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Pensionsplänen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. Sterbewahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit verändern.

Für laufende Leistungen wird seit dem Jahr 2014 zur Stärkung der Sicherheitsmargen eine biometrische Nachreservierung vorgenommen.

Für neu beginnende Leistungen wurde ein Übergang auf Sterbetafeln mit höheren Sicherheiten vollzogen, so dass dem Langlebighkeitsrisiko auch künftig angemessen Rechnung getragen wird. Der Übergang erfolgte dabei in Abstimmung mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders. Die ansonsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach heutiger Sicht ausreichende Sicherheitsmargen.

Das biometrische Risiko wird durch das Unisex-Urteil des EuGH vom 21. Dezember 2012 zusätzlich beeinflusst, da die Bestandszusammensetzung nach Geschlecht (Mischungsverhältnis) zum weiteren Kalkulationsparameter geworden ist. Das Mischungsverhältnis wurde vorsichtig gewählt, wird regelmäßig überprüft und enthält nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass die in den Pensionsplänen garantierten (Mindest-) Leistungen auf Grund eines sehr niedrigen Zinsniveaus nicht mehr finanziert werden können.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde gemäß § 23 Abs. 3 PFAV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis des vorgegebenen Referenzzinses gebildet (Zinszusatzreserve). Der maßgebliche Referenzzins beträgt zum 31. Dezember 2018 2,09 %. Daher wurde die Zinszusatzreserve für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % gebildet. Die Anforderung zur Bildung einer Zinszusatzreserve gilt formal für Anwärter und Rentner gleichermaßen, aktuell ist jedoch die Bildung einer Zinszusatzreserve ausschließlich für den Rentnerbestand erforderlich. Wir gehen davon aus, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren – auch bei steigenden Zinsen im Markt – weiter ansteigen wird.

Zurzeit liegen ausreichende Sicherheitsmargen vor. Wir gehen davon aus, dass – aus heutiger Sicht – auch zukünftig ausreichende Sicherheitsspannen gegeben sind.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in diesem sowie auch in den vergangenen Jahren hohe Kapitalanlageergebnisse erzielt worden sind, so dass die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung einen weiteren Puffer darstellen.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnermäßigen Kosten übersteigen. Für Verträge in der Anwartschaft ist auf Grund der vertraglichen Regelungen davon auszugehen, dass die tatsächlichen Kosten voraussichtlich auf Dauer gedeckt werden können.



Für Alt-Verträge mit laufender Rentenzahlung wird seit 2013 eine Kostennachreservierung vorgenommen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass aus Verträgen mit laufender Rentenzahlung langfristig ausreichende Kosteneinnahmen generiert werden. Die Kostensituation der DEVK Pensionsfonds-AG wird auch zukünftig intensiv beobachtet und analysiert werden.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft ergeben sich aus Forderungen gegenüber Versorgungsberechtigten und Vermittlern nicht. Der Pensionsfonds hat vertraglich keinen Anspruch auf einen bestimmten Beitrag.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen wurden in 2018 die Vorschriften der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV) beachtet. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine Anlehnung der Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen an die Verpflichtungen ist ein ausreichender Liquiditätszufluss gewährleistet.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob der Pensionsfonds trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für den Pensionsfonds. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt. Da bisher nicht in Immobilien investiert wurde, greift das Stress-Szenario auf Immobilien nicht.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Hedging von Ausfallrisiken italienischer und spanischer Staatsanleihen über CDS-Kontrakte
- Konsequente Ausrichtung der Kapitalanlagen anhand der Fristigkeit der passivseitigen Verpflichtungen

Signifikante Liquiditätsrisiken liegen auf Grund der besonderen Konstruktion des Pensionsfonds nicht vor. Eine detaillierte mehrjährige Kapitalanlageplanung wird regelmäßig erstellt.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock des Pensionsfonds 836,3 Mio. €. Insgesamt sind 652,8 Mio. € als direkt gehaltene Inhaberpapiere (inkl. der auf eigene Rechnung gehaltenen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Im Zinsblock enthalten sind reine Rentenfonds, die vorgehalten werden, um hieraus den Anspruchsberechtigten bei Beitragseingang die entsprechenden Fondsanteile in den Anlagestock abgeben zu können (Pufferdepot). Inhaberpapiere im Volumen von 651,7 Mio. € haben wir dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 123,4 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 4,5 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -138,5 Mio. € bzw. 169,9 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Die Kapitalanlage für Rechnung und Risiko des Pensionsfonds orientiert sich an den Laufzeiten der Passivseite (Durationsmatching) und erfolgt überwiegend in Staatsanleihen. Darin enthalten sind auch Staatsanleihen aus Spanien und Italien. Der Buchwert der in Spanien investierten Wertpapiere (inkl. Rentenfonds auf eigene Rechnung) betrug zum 31. Dezember 2018 16 Mio. €, der Marktwert 21 Mio. €. Für die in Italien getätigten Investitionen betrug der Buchwert 26 Mio. €, der Marktwert 30 Mio. €. Die spanischen und italienischen Staatsanleihen wurden teilweise über Credit Default Swaps abgesichert.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	94,5 %	(93,2 %)
A	2,5 %	(0,6 %)
BBB	3,1 %	(6,2 %)
BB und schlechter	0,0 %	(0,0 %)

Die Ratingverteilung des Pensionsfonds für „AA und besser“ blieb gegenüber dem Vorjahr etwa gleich. Durch das Upgrade der im Bestand befindlichen spanischen Staatsanleihen in 2018 ist die Ratingklasse „A“ leicht gestiegen. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin ausschließlich in Zinspapieren hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Am Bilanzstichtag waren 4,4 Mio. € in Aktienfonds investiert, die vorgehalten werden, um hieraus den Anspruchsberechtigten bei Beitragseingang die entsprechenden Fondsanteile in den Anlagestock abgeben zu können (Pufferdepot).

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2019

### Der Vorstand

**Gallus**

**Großmann**

## Anlage zum Lagebericht

### Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2018

	Anwärter	
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	115.313	40.589
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>		
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	10.759	3.713
2. sonstiger Zugang	20	2
3. gesamter Zugang	10.779	3.715
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>		
1. Tod	286	49
2. Beginn der Altersrente	1.972	710
3. Invalidität	215	61
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	1.660	562
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	120	31
7. sonstiger Abgang	66	25
8. gesamter Abgang	4.319	1.438
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>121.773</b>	<b>42.866</b>
davon:		
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung	-	-
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	-	-
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	121.773	42.866
4. beitragsfreie Anwartschaften	-	-
5. in Rückversicherung gegeben	-	-
6. lebenslange Altersrente	-	-
7. Auszahlungsplan mit Restverrentung	-	-

Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten Tsd. €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten		
						Witwen Tsd. €	Witwer Tsd. €	Waisen Tsd. €
2.074	618	1.661	135	28	8	108	21	3
507	184	394	19	8	-	13	6	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
507	184	394	19	8	-	13	6	-
34	6	22	1	2	-	1	1	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	-	-	-	1	-	-	-
2	-	1	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
37	6	23	1	2	1	1	1	-
<b>2.544</b>	<b>796</b>	<b>2.032</b>	<b>153</b>	<b>34</b>	<b>7</b>	<b>120</b>	<b>26</b>	<b>3</b>
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.196	690	1.660	-	-	-	-	-	-
133	33	105	-	-	-	-	-	-

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		91.850		156
II. geleistete Anzahlungen		<u>3.391</u>		2
			<b>95.241</b>	158
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
– Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.479.845		3.055
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		651.719.078		637.310
3. Sonstige Ausleihungen				
– Namensschuldverschreibungen		183.456.579		85.658
4. Andere Kapitalanlagen		<u>94.421</u>		226
			<b>840.749.923</b>	726.249
<b>C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
– Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			<b>264.787.850</b>	293.131
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:				
1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte		163.708		147
2. Vermittler		<u>196.008</u>		166
			359.716	313
II. Sonstige Forderungen		<u>2.559.944</u>		8
davon:				
an verbundene Unternehmen: 1.442.856 €			<b>2.919.660</b>	321
				-
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		102.794		36
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>132.943</u>		114
			<b>235.737</b>	150
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		425.087		404
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>9</u>		-
			<b>425.096</b>	404
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>1.109.213.507</b>	1.020.413

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000	5.000
II. Kapitalrücklage		8.153.766	8.154
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	500.000		500
2. andere Gewinnrücklagen	680.000		680
		<u>1.180.000</u>	1.180
		<b>14.333.766</b>	14.334
<b>B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen</b>			
I. Deckungsrückstellung		796.241.187	681.555
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle		1.259.834	2.269
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		<u>31.749.922</u>	27.338
		<b>829.250.943</b>	711.162
<b>C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
– Deckungsrückstellung		<b>264.787.850</b>	293.131
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		156.480	147
II. Steuerrückstellungen		265.414	266
III. Sonstige Rückstellungen		<u>50.912</u>	76
		<b>472.806</b>	489
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber			
– Arbeitgebern		159.508	193
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>208.634</u>	1.104
davon:			1.296
gegenüber verbundenen Unternehmen: 200.000 €			1.095
		<b>368.142</b>	
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.109.213.507</b>	1.020.413

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten Passiva B. I. und C. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 1.061.029.037,48 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 240 Satz 1 Nr. 10-12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Köln, 14. März 2019

**Der Verantwortliche Aktuar**

**Lammert**

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge		
– Gebuchte Beiträge	<b>142.328.308</b>	134.293
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<b>2.893.451</b>	2.621
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.218.218	22.832
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>7.090.740</u>	3.341
	<b>25.308.958</b>	26.173
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	-	21.271
5. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge	<b>2.220.430</b>	2.096
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle		
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	23.613.822	24.681
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	<u>-1.008.998</u>	1.081
	<b>22.604.824</b>	25.762
7. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen		
– Deckungsrückstellung	<b>-86.343.168</b>	-147.383
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	<b>7.304.874</b>	9.664
9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb		
a) Abschlussaufwendungen	1.315.451	1.608
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>1.802.885</u>	1.268
	<b>3.118.336</b>	2.876
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	452.261	657
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	553.221	440
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.284.642</u>	42
	<b>2.290.124</b>	1.140
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	<b>50.417.005</b>	377
12. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen	<b>367</b>	1
13. Pensionsfondstechnisches Ergebnis	<b>672.449</b>	-748
<b>II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	315.877	1.014
2. Sonstige Aufwendungen	<u>787.617</u>	695
	<b>-471.740</b>	319
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>200.709</b>	-429
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-632
5. Sonstige Steuern	<u>709</u>	3
	<b>709</b>	-629
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	<b>200.000</b>	200
7. Jahresüberschuss	-	-
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
– in die gesetzliche Rücklage	-	-
<b>9. Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>



## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zuzuordnen sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Zero-Namenschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten, zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs, aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** beinhalten ausschließlich Credit Default Swaps, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

Das **Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** wurde gemäß § 341 Abs. 4 Satz 2 und § 341d HGB mit dem Zeitwert bewertet und in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Auf Grund der Bestimmungen in den Pensionsplänen wurde der Wert entsprechend der Verpflichtung des Pensionsfonds im Versorgungsfall angesetzt.

Die **Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft** sind zu Nennwerten bilanziert worden.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, berechnet. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB und des § 240 Satz 1 Nr. 10-12 VAG sowie den zugehörigen Regelungen der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV). Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Für Verträge im Rentenbezug erfolgte eine Nachreservierung bezüglich zukünftiger Verwaltungskosten sowie eine biometrische Nachreservierung. Die Deckungsrückstellung für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt, die übrige Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode. Die Mindestdeckungsrückstellung (Garantien des Pensionsfonds) für Anwärter wurde prospektiv mit einem vom Zeitpunkt des Vertragsbeginns abhängigen Rechnungszins zwischen 0,9 % und 3,25 % ermittelt; die Mindestdeckungsrückstellung für laufende Renten wurde prospektiv je nach Rentenbeginn mit einem Rechnungszins zwischen 0,9 % und 2,25 % ermittelt. Es wurden modifizierte HEUBECK-Richttafeln 2005 G sowie DAV-Sterbetafeln 2004 R verwendet.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgte gemäß § 15 Abs. 5 und 6 RechPensV. Der Diskontierungszinssatz beträgt 1,4 % p. a.

Die Beträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle wurden auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Noch nicht abgewickelte beendete Pensionsfondsverträge und Versorgungsverhältnisse wurden ebenfalls berücksichtigt. Die Rückstellung enthält auch Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Bildung der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung, den gesetzlichen Regelungen und den Bestimmungen zur Überschussbeteiligung in den Pensionsplänen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

### Entwicklung der Aktivposten A., B. - im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	157	10	1	-	-	76	92
2. geleistete Anzahlungen	2	2	-1	-	-	-	3
3. Summe A.	159	12	-	-	-	76	95
<b>B. - Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.055	33.811	-	30.833	-	553	5.480
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	637.310	25.686	-	11.277	-	-	651.719
3. Sonstige Ausleihungen							
- Namensschuldverschreibungen	85.658	110.500	-	12.701	-	-	183.457
4. Andere Kapitalanlagen	226	-	-	132	-	-	94
5. Summe B. -	726.249	169.997	-	54.943	-	553	840.750
<b>insgesamt</b>	<b>726.408</b>	<b>170.009</b>	<b>-</b>	<b>54.943</b>	<b>-</b>	<b>629</b>	<b>840.845</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

### Entwicklung der im Aktivposten C. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Nicht realisierte Gewinne Tsd. €	Nicht realisierte Verluste Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>							
- Sonstige Kapitalanlagen							
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	293.131	285.485	-	263.411	-	50.417	264.788
<b>insgesamt</b>	<b>293.131</b>	<b>285.485</b>	<b>-</b>	<b>263.411</b>	<b>-</b>	<b>50.417</b>	<b>264.788</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
<b>B. - Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	5.479.845	5.481.215
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	651.719.078	775.095.130
3. Sonstige Ausleihungen - Namensschuldverschreibungen	183.456.579	179.041.267
4. Andere Kapitalanlagen	94.421	-53.265
<b>insgesamt</b>	<b>840.749.923</b>	<b>959.564.347</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	806.949.924	927.136.396
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	651.719.078	775.095.130

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 11,7 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Sowohl die Dividendenpapiere als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 36 RechPensV i. V. m. § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu jeweils marktüblichen Konditionen ermittelt.

Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	85.419	80.925
Sonstige Ausleihungen	110.283	103.265

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

**Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB**

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Andere Kapitalanlagen	Credit Default Swaps	14.000	94	-53

Bewertungsmethode

Credit Default Swaps: Bewertungsmodell von J.P. Morgan

**Zu Aktiva C.****Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern**

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
Monega Rentenfonds	441.543	22.704.128
Monega Aktienfonds	5.254.791	242.083.722
<b>insgesamt</b>		<b>264.787.850</b>

**Zu Aktiva F.****Rechnungsabgrenzungsposten**

noch nicht fällige Zinsforderungen	425.087 €
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	9 €
	<b>425.096 €</b>

**Zu Passiva A. I.****Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 5.000.000 € ist in 5.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

**Zu Passiva B. I. und C.****Deckungsrückstellung**

Für Verpflichtungen aus dem Pensionsfondsgeschäft wurden Deckungsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.061.029.037 € gebildet. Davon waren 264.787.850 € im Posten „Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern“ auszuweisen. Die prospektiv ermittelte Mindestdeckungsrückstellung (Garantien des Pensionsfonds) beträgt 726.243.873 €. Damit schließt die bilanzierte Deckungsrückstellung die Mindestdeckungsrückstellung ein.

## Zu Passiva B. III.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand 31.12.2017	27.338.499 €
Entnahme	2.893.451 €
Zuführung	7.304.874 €
Stand 31.12.2018	<b>31.749.922 €</b>

Zusammensetzung	Tsd. €
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.358
Schlussüberschussanteile	910
Schlussüberschussanteilfonds	15.226
ungebundener Teil	12.256

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Selbst abgeschlossenes Pensionsfondsgeschäft

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Beiträge		
– laufende Beiträge	101.539	94.509
– Einmalbeiträge	40.789	39.784
gebuchte Beiträge		
– mit Gewinnbeteiligung	142.328	134.293
gebuchte Beiträge		
– beitragsbezogene Pensionspläne	142.328	134.293

### Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Vertreter	406	402
2. Sonstige Bezüge der Vertreter	-	-
3. Löhne und Gehälter	33	32
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3	-
<b>insgesamt</b>	<b>442</b>	<b>434</b>

Es existierten keine Rückversicherungsverträge.

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit Ausnahme der Zinszuführung wird der DEVK Pensionsfonds-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 33.496 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 7.652 €. Für diesen Personenkreis war

am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung von 144.865 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 32.667 €. Die Beiratsbezüge betragen 24.253 €.

<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>Erträge aus Kapitalanlagen (Aktivposten B.)</b>		
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	17.694	16.397
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	230	2.627
<b>Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten C.)</b>		
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	524	6.435
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.861	714
<b>insgesamt</b>	<b>25.309</b>	<b>26.173</b>

<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen (Aktivposten B.)</b>		
Aufwendungen für sonstige Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	446	653
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	553	441
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	661	33
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten C.)</b>		
Aufwendungen für sonstige Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	6	4
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	624	9
<b>insgesamt</b>	<b>2.290</b>	<b>1.140</b>

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden die Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein direkt durch die Arbeitgeber vorgenommen.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 20.098 € (Vorjahr 17.865 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Pensionsfonds-AG, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 36041 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die von uns eingesetzten Rechnungsgrundlagen in der Prämienkalkulation tragen den Erfordernissen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes Rechnung. Nähere Hinweise zur Berücksichtigung des Geschlechts als Faktor der Risikobewertung bei der Prämienkalkulation finden sich unter [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de).

### **Überschussbeteiligung der Versorgungsanwärter und Versorgungsempfänger**

Die Versorgungsanwärter und die Versorgungsempfänger werden gemäß den Festlegungen in den jeweiligen Pensionsplänen an den erwirtschafteten Überschüssen beteiligt. Dazu werden gleichartige Verträge in Risikoklassen zusammengefasst und diesen die entstandenen Überschüsse verursachungsgerecht zugeordnet.

Der einzelne Vertrag erhält Anteile an den Überschüssen seiner zugehörigen Risikoklasse.



### Die Überschüsse werden wie folgt verwendet:

#### Versorgungsanwartschaften

Die fälligen Überschussanteile werden dem Anlagestock zugeführt und erhöhen damit die Anzahl der Anteilseinheiten für den Vertrag.

#### Versorgungen im Leistungsbezug

Die fälligen Überschussanteile werden zur Erhöhung der (laufenden) garantierten Versorgungsleistung verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt.

### In Abhängigkeit von dem zugrunde liegenden Tarif sowie dem Vertragsstatus wird folgende Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2019 festgelegt:

#### Versorgungsanwartschaften

Die Versorgungsanwartschaften erhalten folgende Überschussbeteiligung:

Tarife	Grundüberschussanteil	Risikoüberschussanteil		Zinsüberschussanteil	Schlussüberschussanteil
		ergänzende Erwerbsminderungsrente	ergänzende Hinterbliebenenrente		
	in % des überschussberechtigigten Beitrags	in % des überschussberechtigigten Risikobeitrags	in % des überschussberechtigigten Risikobeitrags	in % des maßgebenden Garantiekapitals	in % des maßgebenden Garantiekapitals
DB2, DB2U, DB2_1, DB2U_1, VM1, VM1U	0,7	54,0	54,0	0,0	2,4
TAV/NE/02, TAVU/NE/02	0,9	-	-	0,0	2,6
TAV/02, TAVU/02	0,9	-	-	0,0	2,6

### Versorgungen im Leistungsbezug

Die laufenden Renten aller Tarife erhalten in Abhängigkeit vom Jahr des Rentenbeginns und der Leistungsart einen Zinsüberschussanteil in folgender Höhe:

Rentenbeginn	Leistungsart	Zinsüberschussanteil in % des maßgebenden Deckungskapitals
bis 31.12.2011	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten	1,65 <sup>2</sup>
	Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	1,65 <sup>2</sup>
01.01.2012 – 31.12.2014	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten	2,15 <sup>2</sup>
	Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	2,15 <sup>2</sup>
01.01.2015 – 31.12.2016	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten	2,65 <sup>2</sup>
	Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	2,65 <sup>2</sup>
01.01.2017 – 31.12.2017	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten	3,00
	Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	3,20 <sup>3</sup>
ab 01.01.2018	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten	3,00
	Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	3,00

<sup>1</sup> inkl. einer evtl. eingeschlossenen Hinterbliebenenrentenanwartschaft.

<sup>2</sup> Die Überschüsse werden zur Gegenfinanzierung einer biometrischen Nachreservierung verwendet.

<sup>3</sup> inkl. einer Sonderausschüttung in Höhe von 0,2 % des maßgebenden Deckungskapitals.

Grund- bzw. Risikoüberschussanteile werden nicht gewährt.

Köln, 15. März 2019

#### Der Vorstand

**Gallus**

**Großmann**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Pensionsfonds-Aktiengesellschaft, Köln

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Pensionsfonds Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten lageberichts-fremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 5. April 2019

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Klitsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Happ**  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft. Er hat in zwei Sitzungen des Aufsichtsrats getagt und beraten sowie zwei Telefonkonferenzen abgehalten und sich dabei über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 6. Mai 2019

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Zens**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Torsten Westphal**

Magdeburg

**Vorsitzender**

Bundesgeschäftsführer der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Martin Burkert**

Nürnberg

**Stellv. Vorsitzender**

Mitglied des Vorstands der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Doris Fohrn**

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats

DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

Stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats

DEVK Versicherungen

(ab 3. Mai 2018)

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des

Gesamtbetriebsrats

DEVK Versicherungen

**Jürgen Putschkun**

Fellbach

Sachbearbeiter Kunden

Kompetenz Center (KKC)

DEVK Versicherungen,

Regionaldirektion Stuttgart

**Irmgard Schneider**

Maisach

Mitarbeiterin DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion München i. R.  
(bis 3. Mai 2018)

**Lutz Schreiber**

Haste

Stellv. Bundesvorsitzender

Gewerkschaft Deutscher

Lokomotivführer (GDL)

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Bernd Zens**

Königswinter



## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG beschränkt sich im Wesentlichen auf das Management ihrer Finanzanlagen. Hierzu gehörten neben verzinslich angelegten Wertpapieren und Ausleihungen insbesondere die Beteiligungen an der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, der DEVK Pensionsfonds-AG, der DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH. Über Situation und Geschäftsverlauf bei den Beteiligungen geben in detaillierter Form deren Einzelberichte Auskunft.

Darüber hinaus ist der Handel mit Grundstücken und das Betreiben der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen Gegenstand des Unternehmens.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit Tochterunternehmen bestehen mit der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen befindet sich im Anhang.

## **Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit**

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Vermögensanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst.

Gemäß einem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen schafft oder mietet grundsätzlich Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel gemäß ihrer Nutzung selbst an.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunktorentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturrückgang scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

## Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf hat unsere letztjährigen Erwartungen insgesamt leicht übertroffen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen betragen 8,0 Mio. € (Prognose: rund 8 Mio. €).

Die Zinserträge aus den Finanzanlagen lagen mit 1,2 Mio. € erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau (1,2 Mio. €).

Der von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH zu übernehmende Verlust verringerte sich entgegen unserer Prognose auf -2,2 Mio. € (Prognose: -2,5 Mio. €, auf Vorjahreshöhe). Ursächlich hierfür war eine über unseren Erwartungen liegende Buchungsauslastung.

In der Folge lag die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit 5,2 Mio. € (Vorjahr 5,3 Mio. €) leicht über dem im letzten Lagebericht prognostizierten Ergebniskorridor (4 Mio. € bis 5 Mio. €).

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	5.854	5.574	280
Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen	1.200	1.248	-48
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-883	-556	-327
Zinsergebnis	-351	-253	-98
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	666	666	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.154</b>	5.347	-193
Gewinnabführung	5.154	5.347	-193
<b>Jahresüberschuss</b>	-	-	-

Das Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) und Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €). Die Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrug wie im Vorjahr 7,2 Mio. €. Zusätzlich wurden von der DEVK Pensionsfonds-AG ebenfalls wie im Vorjahr 0,2 Mio. € und von der DEVK Zeta GmbH 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) vereinnahmt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,2 Mio. € resultierten wie im Geschäftsjahr 2017 allein aus der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH.

Das Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen belief sich auf 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €).

Der Steueraufwand betrug unverändert gegenüber dem Vorjahr 0,7 Mio. €.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 0,01 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden neben der laufenden Geschäftstätigkeit auch aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	12	1
Sachanlagen	5	4	1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	165.935	165.935	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	29.874	29.873	1
Anlagevermögen	195.827	195.824	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.366	13.196	170
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36	35	1
sonstige Vermögensgegenstände	496	574	-78
Umlaufvermögen	13.898	13.805	93
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>209.725</b>	<b>209.629</b>	<b>96</b>
Gezeichnetes Kapital	20.000	20.000	-
Kapitalrücklage	181.000	181.000	-
Eigenkapital	201.000	201.000	-
Pensionsrückstellungen	3.295	2.909	386
sonstige Rückstellungen	59	71	-12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	15	-15
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.371	5.634	-263
Fremdkapital	8.725	8.629	96
<b>Gesamtkapital</b>	<b>209.725</b>	<b>209.629</b>	<b>96</b>

In der Bilanz ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	773 Punkte	775 Punkte
Ziel	790 Punkte	775 Punkte

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die Erträge der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG resultieren im Wesentlichen aus Gewinnabführungsverträgen und Wertpapieren des Anlagevermögens. Aus den Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften erwarten wir Erträge in einer Größenordnung von 7 Mio. € bis 8 Mio. €. Die Zinserträge aus den Finanzanlagen werden sich voraussichtlich auf 1,0 Mio. € belaufen.

Die Aufwandsseite der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG wird insbesondere durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme geprägt. Von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH wird 2019 erneut ein Verlust zu übernehmen sein, den wir in unserer Planung mit -1,5 Mio. € angesetzt haben.

Insgesamt erwarten wir eine Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE in einer Größenordnung von 5 Mio. € bis 6 Mio. €.

## Chancenbericht

Auf Grund der Unternehmensstruktur ist die eigenständige Realisation von Chancen und Risiken weitestgehend vom Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften abhängig.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sieht sich mit ihrer Produktpalette gut für die Anforderungen aus Solvency II und die aktuellen Markterfordernisse aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2019 wird das vorhandene Produktportfolio durch eine neu konzipierte Fondsgebundene Rentenversicherung ergänzt.

Die DEVK Pensionsfonds-AG ist mit ihren Produkten gut für die künftigen Herausforderungen des Marktes gerüstet. Wachstumspotential resultiert aus der Zunahme von tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Lösungen zur betrieblichen Altersversorgung sowie der Nähe zur Deutschen Bahn AG und zum Verkehrsmarkt.

Zur Erhöhung der Attraktivität und daraus folgend der Auslastungsquote plant die Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH für 2019 die Umsetzung verschiedener baulicher Maßnahmen.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

### Beteiligungsrisiken

Die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG trägt im Bereich der Kapitalanlagen vor allem Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich aus den 100-prozentigen Beteiligungen und betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft, auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II. Projektionsrechnungen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung sowie des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist. Ebenso zeigen die im ORSA durchgeführten Szenariorechnungen, die verschiedene Schocks simulieren, eine gute Kapitalausstattung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gefährden könnte.

Die DEVK Pensionsfonds-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung. Auch hier ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Be-

einträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Der Erfolg der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH ist in hohem Maße von der Auslastungsquote abhängig. Um diese zu erhöhen, versucht die Geschäftsleitung die Attraktivität des Hotels zu steigern.

### **Kapitalanlagerisiken**

Für die Sicherheitslage der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind insbesondere die Risiken im Finanzanlagebereich von zentraler Bedeutung.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte Entwicklungen frühzeitig erkennen und diesen ggf. entgegenwirken.

Die Risiken aus Finanzanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Eine detaillierte mehrjährige Kapitalanlageplanung wird regelmäßig erstellt. Sollte sich zukünftig ein Liquiditätsbedarf ergeben, kann dieser frühzeitig eingeplant werden.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripheriestaaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt nicht vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft im Bereich der Zinsanlagen mit 13,0 % in Wertpapiere von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Finanzanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Die gesamten Bewertungsreserven der Zinsanlagen liegen zum 31. Dezember 2018 bei 2,1 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €).



Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	51,5 %	(44,8 %)
A	16,7 %	(16,8 %)
BBB	15,1 %	(21,7 %)
BB und schlechter	16,7 %	(16,7 %)

Die Ratingverteilung der Zinspapiere hat sich in 2018 etwas verbessert. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2019

**Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Zens**

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.257		11
2. geleistete Anzahlungen	1.704		1
		12.961	12
II. Sachanlagen			
– andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.005	4
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	165.934.767		165.935
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.873.930		29.873
		195.808.697	195.808
		<b>195.826.663</b>	195.824
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
– Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		296	-
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.949		35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.366.672		13.196
3. sonstige Vermögensgegenstände	495.868		574
		13.898.489	13.805
		<b>13.898.785</b>	13.805
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
			<b>3</b>
			-
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>209.725.451</b>	209.629

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000		20.000
II. Kapitalrücklage	181.000.000		181.000
		<b>201.000.000</b>	201.000
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.295.438		2.909
2. sonstige Rückstellungen	58.834		71
		<b>3.354.272</b>	2.980
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-		15
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.371.179		5.633
		<b>5.371.179</b>	5.648
<b>Summe der Passiva</b>		<b>209.725.451</b>	209.629

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€ Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse		
– Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<b>8.020.502</b>	8.061
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<b>1.199.869</b>	1.248
3. sonstige betriebliche Erträge	<b>862.070</b>	1.040
4. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<b>2.166.965</b>	2.488
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	222.899	229
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	94.568	-
davon:		229
für Altersversorgung: 94.568 €	<b>317.467</b>	-
6. Abschreibungen		
– auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>8.102</b>	8
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>1.419.055</b>	1.360
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>350.693</b>	253
davon:		
für Pensionsrückstellungen: 350.693 €		253
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>665.945</b>	666
10. Ergebnis nach Steuern	<b>5.154.214</b>	5.347
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	<b>5.154.214</b>	5.347
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Wertpapiere des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt und haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume zu Nennwerten angesetzt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rendendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva A. III.

Finanzanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	147.616.519	168.993.338
DEVK Pensionsfonds-AG	17.109.001	24.276.071
DEVK Unterstützungskasse GmbH	27.000	27.000
DEVK Versorgungskasse GmbH	26.500	26.500
DEVK Zeta GmbH	776.747	776.747
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	379.000	379.000
<b>2. Wertpapiere des Anlagevermögens</b>		
Inhaberschuldverschreibungen	15.373.930	16.484.235
Namenschuldverschreibungen	4.500.000	4.611.311
Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.000.000	10.854.269
<b>insgesamt</b>	<b>195.808.697</b>	<b>226.428.471</b>

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und der DEVK Pensionsfonds-AG auf der Basis von Ertragswerten. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet.

Die Zeitwerte der Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zum 31. Dezember 2018 auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu jeweils marktüblichen Konditionen der Anleihen ermittelt.

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

### Zu Aktiva A. III. 1.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	157.044.493	1.840.000
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	14.333.766	-
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

### Zu Aktiva B. II. 2.

#### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	7.160.000 €
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung	
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	5.346.170 €
DEVK Pensionsfonds-AG	200.000 €
DEVK Zeta GmbH	660.502 €
	<b>13.366.672 €</b>

### Zu Aktiva B. II. 3.

#### sonstige Vermögensgegenstände

Zinsforderungen noch nicht fällig	495.868 €
-----------------------------------	-----------

### Zu Passiva A. I.

#### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft von 20,0 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Es ist in 20 Mio. auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

### Zu Passiva A. II.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 181.000.000 € enthält das Agio in Höhe von 61.842.606 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und andere Zuzahlungen in Höhe von 119.157.394 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

### Zu Passiva B. 1.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Stand 31.12.2017	2.909.272 €
Zuführung	386.166 €
Stand 31.12.2018	<b>3.295.438 €</b>

### Zu Passiva C. 2.

#### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE	5.154.214 €
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	216.965 €
	<b>5.371.179 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu Posten 1.

#### Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen

Erträge aus Gewinnabführungen von

- DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	7.160.000 €
- DEVK Pensionsfonds-AG	200.000 €
- DEVK Zeta GmbH	660.502 €
	<b>8.020.502 €</b>

### Zu Posten 2.

#### Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Zinserträge aus

- Schuldscheinforderungen und Darlehen	517.500 €
- Namensschuldverschreibungen	227.250 €
- Inhaberschuldverschreibungen	397.794 €
- Namensgenussscheinen	57.325 €
	<b>1.199.869 €</b>

### Zu Posten 3.

#### sonstige betriebliche Erträge

Kostenerstattung

- der Softwarepflegegebühr COR Life	768.649 €
- der Gebühr COR Langzeitkonten	53.601 €
- Projekt COR Life-CTA Anteil COR Pension	18.552 €

Erträge aus

- versicherungsmathematischen Gutachten	9.031 €
- Auflösung der Rückstellungen	2.080 €
- Abgang den Wertpapieren	7.601 €
sonstige Erträge	2.556 €
	<b>862.070 €</b>



#### Zu Posten 4.

##### Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags hat die Gesellschaft Verluste von der Tochtergesellschaft Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH in Höhe von 2.166.965 € übernommen.

#### Zu Posten 7.

##### sonstige betriebliche Aufwendungen

Bereitstellung von Software COR Life	768.649 €
Inanspruchnahme von Personaldienstleistungen	246.398 €
Aufsichtsratsvergütungen inkl. Umsatzsteuer	205.632 €
COR Langzeitkonten	41.913 €
EDV Anlagen	54.394 €
Beratungskosten	23.581 €
Raumaufwand	25.325 €
Projekt COR Life-CTA Anteil COR Pension	18.553 €
Jahresabschlussprüfung	10.530 €
allgemeine Verwaltungskosten	24.080 €
	<b>1.419.055 €</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit Ausnahme der Zinszuführung wird der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG belastet.

### Zu Posten 8.

---

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinszuführung zur Pensionsrückstellung **350.693 €**

### Zu Posten 9.

---

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer	631.231 €
Solidaritätszuschlag	34.714 €
	<hr/>
	<b>665.945 €</b>

Gemäß § 16 Abs. 2 KStG hat die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG als Organgesellschaft die vom Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE an den außenstehenden Aktionär DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. geleistete Ausgleichszahlung selbst zu versteuern.

### Zu Posten 11.

---

#### Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags wurde das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 5.154.214 € (Vorjahr 5.346.628 €) direkt an die Muttergesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

## Sonstige Angaben

#### Unterschiedsbetrag § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 536.942 € (Vorjahr 456.651 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

#### Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der DEVK Zeta GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus dem genehmigten Kapital gegenüber der Tochtergesellschaft DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betragen zum Jahresende 50,0 Mio. €.

#### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Die Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 35881 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 232.564 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 59.095 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung von 1.204.790 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 172.800 €.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 51 % und der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G., Köln, mit 49 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Die Beteiligungsgesellschaft DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als ein Viertel der Anteile der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2019

### Der Vorstand

**Rüßmann**                      **Zens**

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

---

An die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Köln

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken,

Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 5. April 2019

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Klitsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Happ**  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 7. Mai 2019

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Westphal**

Vorsitzender

## Konzernlagebericht

---

### Grundlagen des Konzerns

#### Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Entstanden als Selbsthilfeeinrichtung von Eisenbahnern für Eisenbahner ist der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. heute als betriebliche Sozialeinrichtung von der Deutschen Bahn sowie dem Bundeseisenbahnvermögen anerkannt. Er bietet seinen Mitgliedern, im Wesentlichen handelt es sich um Eisenbahner und Arbeitnehmer aus dem erweiterten Verkehrsbereich, umfassenden maßgeschneiderten und preiswerten Versicherungsschutz.

Unter dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. ist als 100-prozentige Tochter die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE angesiedelt. Diese Aktiengesellschaft fungiert als Rückversicherer und als Zwischenholding, die die wesentlichen Versicherungsgesellschaften des Konzerns, die auf dem allgemeinen Privatkundenmarkt tätig sind, und weitere Beteiligungen steuert.

Der Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss 2018 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Einzelheiten zum Konsolidierungskreis können dem Konzernanhang entnommen werden.

Hinsichtlich der von den Konzernunternehmen betriebenen Versicherungszweige verweisen wir auf die Anlage zum Lagebericht.

Zwischen den Unternehmen des DEVK Sach- und HUK-Konzerns und des DEVK Lebensversicherungs-Konzerns besteht weitgehend Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft. Darüber hinaus bestehen Generalagenturverträge.

Der Vertrieb erfolgt schwerpunktmäßig über einen eigenen Außendienst, der sich aus angestellten Außendienstmitarbeitern und selbstständigen Vertretern zusammensetzt. Außerdem bestehen vielfältige Vertriebskooperationen. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe der Sparda-Banken sowie mit dem Verband deutscher Verkehrsunternehmen. Die Nutzung des zentralen Direktabsatzes und entsprechender Maklerverbindungen rundet den Vertriebswegemix ab.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über rund 1.220 Geschäftsstellen.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund von Generalagenturverträgen mit den übrigen DEVK-Versicherungsunternehmen werden die Funktionen der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben einheitlich für die DEVK vom DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. übernommen.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Lagebericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.



Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. wird gemeinsam mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG durchgeführt. Entsprechendes gilt für die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Gemäß Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen stellt die Konzernmutter den Konzernunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und DEVK Service GmbH sowie weiteren kleineren Konzernunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

## Wirtschaftsbericht

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunktorentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturrückgang scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

Der GDV erwartet für 2018 nach Angaben auf seiner Jahrespressekonferenz Ende Januar 2019 in der Schaden- und Unfallversicherung einen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen um 3,3 %. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) dürfte bei rund 96 % (Vorjahr 93,2 %) liegen. Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, war aber gerade noch zufriedenstellend.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die hochgerechnete Steigerung der Beitragseinnahmen in 2018 mit +3,2 % unter Vorjahr (+4,0 %). Die Combined Ratio dürfte sich nach Einschätzung des GDV mit rund 98 % gegenüber dem Vorjahr (98,0 %) kaum verändert haben.

Die Beitragseinnahmen der deutschen Lebensversicherung (inkl. Pensionsfonds/-kassen) sind um 1,3 % gestiegen (Vorjahr -0,1 %).

Für die Private Krankenversicherung (inkl. Pflegepflichtversicherung) betrug das Beitragsplus nach Angaben des Verbands der Privaten Krankenversicherung 2,1 %.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	1.196.643	1.185.917
Haftpflicht	1.832.847	1.810.996
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.932.861	2.880.953
sonstige Kraftfahrt	2.270.786	2.226.279
Feuer- und Sach	2.734.539	2.705.067
davon:		
Feuer	10.975	10.394
Verbundene Hausrat	1.359.980	1.353.028
Verbundene Gebäude	608.194	593.822
sonstige Sach	755.390	747.823
Sonstige	2.900	5.537
Rechtsschutz	958.109	921.965
<b>insgesamt</b>	<b>11.928.685</b>	<b>11.736.714</b>

In obenstehende Tabelle wurden die Bestände des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsver-eins a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sowie der GAV Versicherungs-AG einbezogen. Der Vertragsbestand ist insgesamt um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Mit einem Zuwachs um 5,6 % lag der Anstieg der Beitragseinnahmen oberhalb des prognostizierten Niveaus (Prognose: rund 4 %). Grund hierfür ist das stärker als erwartet ausgefallene Beitragswachstum der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG und der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 25,0 Mio. € (Vorjahr 20,4 Mio. €) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 107,3 Mio. € (Vorjahr 29,4 Mio. €) und lag damit weit über der Prognose (Größenordnung von 45 Mio. € bis 55 Mio. €). Neben einer verbesserten Combined Ratio (netto 94,9 %, Vorjahr 97,3 %) war hierfür ein Sondereffekt in Höhe von rund 30 Mio. € verantwortlich, der aus der Beendigung eines gruppeninternen Rückversicherungsvertrages resultierte.

### Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung

Die Lebensversicherung wird innerhalb des Konzerns von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrieben.

Abweichend zur Branche lagen die Beitragseinnahmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gemäß der Prognose unter dem Vorjahresniveau.

In Fortsetzung des in den vergangenen Jahren durchgeführten Umbaus der Produktpalette wurde das Portfolio im Geschäftsjahr 2018 mit Blick auf die Absicherung von biometrischen Risiken weiterentwickelt.

Die zur Jahresmitte erfolgreich eingeführte „DEVK-Grundfähigkeitsversicherung“ deckt bestimmte elementare körperliche und geistige Fähigkeiten bei vergleichsweise niedrigen Prämien ab. Die Grundfähigkeitsversicherung kann darüber hinaus mit einer zusätzlichen Absicherung bei schweren Krankheiten (Krebs, Herzinfarkt und Schlaganfall) ergänzt werden. Damit rundet die Grundfähigkeitsversicherung unsere Vorsorgeprodukte perfekt ab. Der bisherige Verkauf zeigt, dass die Produkte vom Markt gut angenommen werden.

Darüber hinaus wurden die in den Vorjahren neu eingeführten Tarife „DEVK-Berufsunfähigkeitsversicherung“ und „DEVK-JobStarter BU“ im Geschäftsjahr 2018 um zusätzliche Optionen, wie z. B. die Arbeitsunfähigkeitsklausel ergänzt. Aus diesen Produktverbesserungen ergaben sich weitere positive Impulse.

Die Einführung der Rentenversicherungen „DEVK-Garantierente vario“ und „Direktversicherung vario“ war ein wichtiger Schritt in Richtung Solvency II konformer Produktpalette. Der Absatz beider Produkte zeigte sich im Jahresverlauf 2018 auf stabilem Niveau.

Darüber hinaus hatte die Fondsgebundene Rentenversicherung bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG weiterhin großen Einfluss auf den Verlauf der Geschäftsentwicklung.

Im Kapitalanlagebereich lag das Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 187,8 Mio. € anders als erwartet unter dem Vorjahreswert von 248,9 Mio. €. Zurückzuführen ist dieser Rückgang trotz des erwartungsgemäß gestiegenen Kapitalanlagebestands auf gestiegene Abschreibungen auf Aktien sowie eine geringer als erwartete notwendige Hebung stiller Reserven auf Grund der im Vergleich zum Plan gesunkenen Zuführung zur Zinszusatzreserve.

Bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden im Jahr 2018 insgesamt 41.319 (Vorjahr 58.746) neue Verträge abgeschlossen. Die rückläufige Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem deutlich reduzierten Restschuldgeschäft. Seit Januar 2018 vertreiben die Sparda-Banken keine DEVK-eigenen Restschuldvträge mehr. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erreichte 2,82 Mrd. € (Vorjahr 3,02 Mrd. €). Dies entspricht einer Beitragssumme des Neugeschäfts von 1,07 Mrd. € (Vorjahr 1,10 Mrd. €).

Im Bestand erhöhte sich die insgesamt versicherte Summe der Hauptversicherungen um 4,1 % auf 25,22 Mrd. € (Vorjahr 24,23 Mrd. €). Die Stückzahl der Verträge lag gemäß der Prognose mit

764.670 (Vorjahr 791.595) unter Vorjahresniveau. Die Anzahl von vorzeitiger Beendigung von Verträgen (Storno) lag entgegen der Prognose unter dem Niveau des Vorjahres. Die Bewegung des Bestands ist in der Anlage zu diesem Lagebericht dargestellt.

### **Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung**

Diese Sparte wird von der DEVK Krankenversicherungs-AG betrieben.

Der wichtigste Träger des Neugeschäfts bei der DEVK Krankenversicherungs-AG war im Einklang zu den vergangenen Jahren der Bereich der Zusatzversicherungen für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Lagebericht aufgeführt. In dem immer stärker umkämpften Bereich der Zusatzversicherungen konnte die DEVK sich weiterhin gut behaupten und ihren Marktanteil weiter ausbauen.

Der Monatssollbeitrag belief sich im Gesamtbestand zum Jahresende auf 7,97 Mio. € (Vorjahr 7,56 Mio. €). Die Beitragseinnahmen stiegen im abgelaufenen Jahr um 7,1 %. Eine Übersicht über die Anzahl der versicherten Personen je Versicherungsart ist im Anhang aufgeführt.

Insgesamt wurde die Mittelfristprognose bezogen auf Wachstum und Ertrag erfüllt.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen ist in 2018 erwartungsgemäß deutlich gesunken. Dies lässt sich zum einen auf gesunkene Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie zum anderen auf den Anstieg der Abschreibungen zurückführen. Dadurch sank auch die Nettoverzinsung deutlich. Der unter dem Bestandszins liegende Zins für Neu- und Wiederanlagen führte erwartungsgemäß zu einem moderaten Rückgang der laufenden Verzinsung bezogen auf das durchschnittliche Kapitalanlagevolumen.

### **Geschäftsverlauf im Pensionsfondsgeschäft**

Das Pensionsfondsgeschäft wird innerhalb des Konzerns von der DEVK Pensionsfonds-AG betrieben.

Die Geschäftsentwicklung 2018 war zufriedenstellend.

Die Anzahl der Versorgungsverhältnisse ist im Geschäftsjahr 2018 um 7,3 % gestiegen. Die Beitragseinnahmen sind um 6,0 % (Vorjahr 6,7 %) angestiegen.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen und den Pensionsfondsbetrieb sind im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 % gesunken. Ursächlich hierfür ist der Wegfall von Sondereffekten aus dem Vorjahr.

Träger des Neugeschäfts sind beitragsbezogene Pensionspläne im Rahmen von § 3 Nr. 63 EStG.

Im Berichtsjahr waren 15.190 Zugänge im Anwärter- bzw. Rentnerbestand (Versorgungsverhältnisse) zu verzeichnen (Vorjahr 10.541). Die Entwicklung entsprach - wie in den Vorjahren - den Erwartungen.

Der Anwärterbestand entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv (+5,6 %). Der Bestand umfasst 243.537 Verträge für 164.639 Personen in der Anwartschaft, davon 121.773 Männer und 42.866 Frauen (Vorjahr 155.902, davon 115.313 Männer und 40.589 Frauen).

Der Bestand an Versorgungsverhältnissen im Rentenbezug stieg um 23,4 % auf 3.534 laufende Renten (Vorjahr 2.863). Die Möglichkeit einer vorzeitigen Inanspruchnahme der Rentenleistung zum 63. Lebensjahr ist inzwischen der Regelfall.

Ca. 96 % des Bestandes und ca. 98 % des Neugeschäfts resultieren aus Versorgungsbeiträgen im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen (der sogenannten 2,2 %-Regelung) sowie aus Entgeltumwandlung von Mitarbeitern der Deutschen Bahn AG.

### **Geschäftsverlauf insgesamt**

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns erhöhten sich um 4,0 % auf 3.126,8 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 3,9 % auf 2.977,8 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungs- und Versorgungsfälle f. e. R. nahmen um 2,6 % auf 1.990,4 Mio. € zu. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen betrug damit 66,8 % (Vorjahr 67,7 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungs- und Pensionsfondsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. stieg auf 21,7 % (Vorjahr 20,9 %).

Nach einer höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung (25,0 Mio. € nach 20,4 Mio. € im Vorjahr) verbesserte sich das versicherungs- und pensionsfondstechnische Ergebnis f. e. R. auf 143,8 Mio. € (Vorjahr 39,7 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung lag mit 161,9 Mio. € (Vorjahr 201,6 Mio. €) im Rahmen der Erwartungen (deutlich unter Vorjahresniveau).

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags verschlechterte sich insbesondere wegen gestiegener Aufwendungen für Altersversorgung auf -114,3 Mio. € (Vorjahr -93,1 Mio. €). Insbesondere wegen der verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisse der Schaden- und Unfallversicherung sowie des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts übertraf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 191,4 Mio. € (Vorjahr 148,1 Mio. €) die Prognose (deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr).

Nach einem im Vergleich zu den Vorjahren sehr hohen Steueraufwand, bedingt durch hohe steuerliche Zurechnungsbeträge, ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 82,2 Mio. € (Vorjahr 71,0 Mio. €). Vor dem Hintergrund des sehr hohen Steueraufwands und gestiegener Aufwendungen für Altersversorgung erreicht der Jahresüberschuss damit ein zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Konzerns

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	107.263	29.381	77.882
Versicherungstechnisches Ergebnis im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	35.866	11.035	24.831
Pensionsfondstechnisches Ergebnis	686	-742	1.428
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	42.305	103.305	-61.000
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>186.121</b>	<b>142.980</b>	<b>43.141</b>
Ertragsteuern	103.914	71.955	31.959
<b>Konzernjahresüberschuss (vor Berücksichtigung von Minderheitsgesellschaftern)</b>	<b>82.207</b>	<b>71.025</b>	<b>11.182</b>
Einstellung in Gewinnrücklagen	25.619	24.840	779
Auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Ergebnis	17.812	9.019	8.793
<b>Konzernbilanzgewinn (nach Berücksichtigung von Minderheitsgesellschaftern)</b>	<b>38.776</b>	<b>37.165</b>	<b>1.611</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 5,6 % auf 2.425,1 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 5,7 % auf 2.273,6 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen lediglich um 0,6 % auf 1.587,9 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich damit auf 69,8 % (Vorjahr 73,4 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. fiel mit 25,1 % höher aus als im Vorjahr (24,0 %).

2018 nahmen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle weniger stark zu als die Beitragseinnahmen. Die bilanzielle Schadenquote brutto verbesserte sich deshalb auf 69,4 % (Vorjahr 71,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 594,9 Mio. € (Vorjahr 536,4 Mio. €). In Bezug auf die verdienten Bruttobeiträge ergab sich eine Quote von 24,5 % (Vorjahr 23,5 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 25,0 Mio. € (Vorjahr 20,4 Mio. €) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 107,3 Mio. € (Vorjahr 29,4 Mio. €).

### Erstversicherung Inland

In der folgenden Tabelle wird der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts aufgezeigt. Einbezogen wurden die Ergebnisse des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sowie der GAV Versicherungs-AG. Bei der DEVK Allgemeine

Versicherungs-AG wurden die Ergebnisse der seit 2005 im Run-Off befindlichen französischen Niederlassung nicht eliminiert.

Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungsbranche							
Unfall	164.207	158.426	3,65%	-9	422	30.604	9.597
Haftpflicht	124.081	122.390	1,38%	4.602	5.830	22.321	27.401
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	631.406	626.355	0,81%	6.092	-1.164	-7.317	59
sonstige Kraftfahrt	407.001	397.677	2,34%	-23.183	-2.837	-3.145	-1.959
Feuer- und Sach	416.247	390.994	6,46%	7.865	2.111	22.488	9.327
davon:							
Feuer	2.394	2.255	6,16%	-763	-830	-1.885	-1.311
Verbundene Hausrat	145.578	140.339	3,73%	-	-	27.615	22.517
Verbundene Gebäude	224.649	206.368	8,86%	5.356	3.064	-7.678	-13.272
sonstige Sach	43.626	42.032	3,79%	3.272	-122	4.437	1.393
Sonstige	17.755	13.747	29,15%	-866	-750	801	782
Rechtsschutz	164.462	151.639	8,46%	-	-	-2.694	-5.810
<b>insgesamt</b>	<b>1.925.158</b>	<b>1.861.228</b>	<b>3,43%</b>	<b>-5.499</b>	<b>3.613</b>	<b>63.059</b>	<b>39.397</b>

Der betragsmäßig größte Beitragszuwachs wird für die Verbundene Gebäudeversicherung ausgewiesen. Hier resultierte ein Teil des Zuwachses aus der Übernahme von zusätzlichem Mitversicherungsgeschäft.

In der Kraftfahrtversicherung, unserer größten Sparte, ist die Beitragssteigerung neben dem Bestandswachstum auf Beitragsanpassungen zurückzuführen. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wurde in Kraftfahrt ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 6,6 Mio. € erzielt.

#### Aktive Rückversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 12,5 % auf 530,5 Mio. €. Der weitaus größte Teil des Zuwachses stammte aus DEVK-fremdem Geschäft. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen um 12,9 % auf 417,1 Mio. € (Vorjahr 369,3 Mio. €) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen auf 280,5 Mio. € (Vorjahr 261,3 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich damit auf 67,3 % (Vorjahr 70,8 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. fiel mit 27,1 % etwas höher aus als im Vorjahr (26,8 %). Im Zuge der einvernehmlichen Beendigung der Rückversicherungsverträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden in 2018 Verbindlichkeiten in Höhe von 58,2 Mio. € ergebniswirksam aufgelöst. Das versicherungstechnische Ergebnis der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE verbesserte sich deshalb vor Veränderung der Schwankungsrückstellung auf 79,0 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €). Aber auch ohne den Sondereffekt der Vertragsbeendigungen wurde das Vorjahresergebnis stark gesteigert. Nach einer



Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 17,3 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. 61,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €).

Die ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogene Echo Rückversicherungs-AG (Echo Re) wurde Ende 2008 als Tochtergesellschaft des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. in der Schweiz gegründet. Die Echo Re, die vornehmlich im außereuropäischen Ausland agiert, besitzt ein Eigenkapital in Höhe von 92,1 Mio. Schweizer Franken (CHF). Bei Beitragseinnahmen in Höhe von 133,1 Mio. CHF (Vorjahr 120,3 Mio. CHF) ergab sich im nationalen Jahresabschluss ein Verlust in Höhe von 2,9 Mio. CHF (Vorjahr -5,9 Mio. CHF).

Die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG steigerte ihre Beitragseinnahmen aus dem Rückversicherungsgeschäft auf 36,3 Mio. € (Vorjahr 35,1 Mio. €). Es handelte sich ausschließlich um konzerninterne Übernahmen in der Kraftfahrt-, Gebäude- und Mietverlustversicherung.

Die DEVK Krankenversicherungs-AG hat in geringem Umfang konzerninterne Übernahmen im Bereich der Auslandsreisekrankenversicherung getätigt.

#### SADA Assurances S.A.

Die in Nîmes, Frankreich, ansässige SADA Assurances S.A. betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie besitzt ein Eigenkapital in Höhe von 51,8 Mio. €. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen 2018 um 4,8 % auf 148,1 Mio. € (Vorjahr 141,3 Mio. €). Im nationalen Jahresabschluss wird ein Gewinn in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) ausgewiesen.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken im Berichtsjahr um 17,1 Mio. € auf 559,4 Mio. € (Vorjahr 576,5 Mio. €).

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen lagen mit 232,9 Mio. € deutlich unter Vorjahresniveau (268,4 Mio. €). Grund hierfür waren insbesondere gesunkene Erträge aus anderen Kapitalanlagen (-15,4 Mio. €) und deutlich niedrigere Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (-14,3 Mio. €). Auch die Erträge aus Zuschreibungen fielen mit 0,8 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) niedriger aus.

Die Nettokapitalerträge sind auf 188,3 Mio. € (Vorjahr 254,2 Mio. €) gesunken. Zurückzuführen ist dies neben dem erwähnten Rückgang der Kapitalerträge auch auf stark gestiegene Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. betragen 379,9 Mio. € (Vorjahr 334,7 Mio. €). Die Stornoquote der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG verbesserte sich auf 5,15 % (Vorjahr 5,26 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. verringerten sich wegen gesunkener Abschlusskosten um 8,2 % auf 73,3 Mio. €.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 44,2 Mio. € (Vorjahr 68,7 Mio. €) zugeführt, das entspricht 8,0 % (Vorjahr 11,8 %) der verdienten Bruttobeiträge.

### **Pensionsfondstechnisches Ergebnis**

Die gebuchten Beiträge nahmen um 8,0 Mio. € zu und belaufen sich per Jahresultimo auf 142,3 Mio. € (Vorjahr 134,3 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Anstieg um 6,0 %. Diese Entwicklung deckt sich mit den Erwartungen.

Die Aufwendungen für Versorgungsfälle waren rückläufig und lagen für das Kalenderjahr 2018 mit 22,6 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 25,8 Mio. €. Ursächlich für den Rückgang war in diesem Geschäftsjahr der Wegfall von Sondereffekten. Im Jahr 2018 nutzten ca. 60 % der Versorgungsempfänger die mögliche Teilkapitalauszahlung von bis zu 30 % bei Rentenübergang.

Die Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb betragen insgesamt 3,1 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €). Davon entfielen 1,3 Mio. € auf Abschlusskosten (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Das Netto-Kapitalanlageergebnis betrug im Berichtsjahr 23,0 Mio. € (Vorjahr 25,0 Mio. €) und ist etwas stärker als erwartet gesunken. Der Rückgang resultiert aus gestiegenen außerordentlichen Verlusten sowie Umstellung der Kundenfonds. Durch Umstellung der Kundenfonds ergaben sich niedrigere laufende Fondserträge, aber dafür höhere außerordentliche Gewinne. Insgesamt sank die Nettoverzinsung in 2018, verstärkt durch den erwarteten Anstieg des Kapitalanlagevolumens, auf 2,9 % (Vorjahr 3,7 %) und damit stärker als erwartet.

Die Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen betragen 7,3 Mio. € (Vorjahr 9,7 Mio. €).

### **Kapitalanlageergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung**

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 302,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (279,6 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 35,2 Mio. € (Vorjahr 28,6 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 140,7 Mio. € deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (78,0 Mio. €). Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen stiegen auf 94,2 Mio. € (Vorjahr 35,9 Mio. €) und die Verwaltungsaufwendungen auf 42,5 Mio. € (Vorjahr 36,8 Mio. €). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen verringerten sich auf 4,0 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €).

Per Saldo ergab sich ein deutlich unter Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 161,9 Mio. € (Vorjahr 201,6 Mio. €).

### **Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis inkl. des technischen Zinsertrags belief sich auf -114,3 Mio. € (Vorjahr -93,1 Mio. €). Hier haben sich insbesondere gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung ausgewirkt.

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Wegen der höheren versicherungstechnischen Ergebnisse der Schaden- und Unfallversicherung sowie des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts verbesserte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 191,4 Mio. € (Vorjahr 148,1 Mio. €).

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Nach einem im Vergleich zu den Vorjahren sehr hohen Steueraufwand ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 82,2 Mio. € (Vorjahr 71,0 Mio. €).

Nach Einstellung von 25,6 Mio. € in die Gewinnrücklagen und nach Abzug von 17,8 Mio. € für nicht beherrschende Anteile betrug der Bilanzgewinn 38,8 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €).

### Finanzlage des Konzerns

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Konzern fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Laut der nach den Vorschriften des DRS 21 erstellten Kapitalflussrechnung betrug der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, im Geschäftsjahr 102,7 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit (55,8 Mio. €) und der Finanzierungstätigkeit (86,9 Mio. €) erwirtschaftet.

#### Ratings

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im August 2018 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2017, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2018 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

Die Echo Rückversicherungs-AG wird ebenfalls durch S&P Global Ratings und Fitch geratet. Beide Agenturen stufen die Echo Rückversicherungs-AG mit „A-“ und stabilem Ausblick ein.

## Vermögenslage des Konzerns

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	13.014.293	12.374.609	639.684
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	199.839	168.500	31.339
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	264.788	293.131	-28.343
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, aus dem Pensionsfondsgeschäft und aus dem Rückversicherungsgeschäft	138.863	129.165	9.698
Übrige Aktiva	561.788	606.577	-44.789
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>14.179.570</b>	<b>13.571.982</b>	<b>607.588</b>
Eigenkapital	2.039.410	1.964.987	74.422
- davon Anteile anderer Gesellschafter 341.696 Tsd. € (i. Vj. 271.595 Tsd. €)			
Versicherungstechnische Rückstellungen	8.506.561	8.279.675	226.886
Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung	199.839	168.500	31.339
Pensionsfondstechnische Rückstellungen	829.251	711.162	118.089
Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	264.788	293.131	-28.343
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, aus dem Pensionsfondsgeschäft und aus dem Rückversicherungsgeschäft einschließlich Depotverbindlichkeiten	698.789	756.736	-57.947
Übrige Passiva	1.640.932	1.397.790	243.143
<b>Gesamtkapital</b>	<b>14.179.570</b>	<b>13.571.982</b>	<b>607.588</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands hat sich der Anteil der Position „Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft“ von 1,3 % auf 0,6 % verringert. Grund hierfür war die einvernehmliche Beendigung des Rückversicherungsvertrags zwischen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 65,0 Mio. € bestanden gegen diverse nationale und internationale Rückversicherer.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	737 Punkte	746 Punkte
Ziel	740 Punkte	740 Punkte

Für 2019 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über der Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	773 Punkte	775 Punkte
Ziel	790 Punkte	775 Punkte

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Nachhaltigkeitsbericht<sup>1</sup>

Der nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu erstellende Nachhaltigkeitsbericht wird zum 30. April 2019 auf der Internetseite der DEVK ([www.devk.de](http://www.devk.de)) veröffentlicht.

### Soziale Verantwortung<sup>1</sup>

Als erfolgreicher Versicherer ist sich die DEVK ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren bildet sie mit einer aktuellen Ausbildungsquote von ca. 8 % im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich viele Auszubildende, sowohl für den Innendienst als auch für den Vertrieb, aus. Im Vorfeld zu einer betrieblichen Ausbildung bietet die DEVK allein in ihrer Zentrale rund 50 Schülern pro Jahr im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, sich darüber zu orientieren, wie ihr beruflicher Lebensweg aussehen kann.

Mit den sogenannten Tatkraft-Tagen setzt sich die DEVK aktiv für ein soziales Engagement ihrer Beschäftigten ein. Die DEVK-Mitarbeiter packten 2018 wieder bundesweit kräftig mit an, z. B. um Kindergärten, Jugend- oder Altenheime zu unterstützen. In den letzten fünf Jahren haben über 550 Kollegen aus dem Innen- und Außendienst an insgesamt 25 Tatkraft-Tagen 4.400 Arbeitsstunden für den guten Zweck geleistet. Auch 2019 krempeln DEVK-Mitarbeiter wieder die Ärmel hoch. Die DEVK stellt die Kolleginnen und Kollegen für einen Tag von der Arbeit frei und unterstützt die Aktion finanziell.

### Personal- und Außendienstentwicklung

Auf der Basis von Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen werden die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. auch für die Tochterunternehmen tätig. Soweit Mitarbeiter sowohl für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. als auch für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. tätig sind, geschieht dies auf Grund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2018 im Innendienst 2.954 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, von denen 2.922 ihre Anstellungsverträge beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. hatten. Für Mitarbeiter mit Doppelarbeitsverträgen erfolgte die Unternehmenszuordnung nach dem überwiegenden Vertragsanteil. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitarbeiter/-innen wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Für die DEVK waren am Jahresende 1.830 (Vorjahr 1.971) selbstständige Vertreter tätig. Darüber hinaus befanden sich 576 (Vorjahr 573) Außendienstmitarbeiter im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Der gesamte Außendienst ist jedoch auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig.

Ein zentrales Thema unserer DEVK ist es, Potenzialträger zu identifizieren, zu binden und zu begleiten. So hat die DEVK auch 2018 zeitgleich mehrere Entwicklungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen erfolgreich durchgeführt bzw. gestartet. Beim branchenübergreifenden „Cross-Mentoring-Programm“ von Kölner Unternehmen fördert die DEVK Frauen mit herausragendem Führungspotenzial. Beim „Förderkreis Talente“ werden jüngere Mitarbeiter zwei Jahre durch vielseitige Methoden intensiv im Hinblick auf persönliche, soziale und Managementkompetenzen begleitet. Erstmals hat die DEVK mit der Reihe „Generations“ speziell auch die Zielgruppe 55+ mit passgenauen Angeboten angesprochen. Im Rahmen einer Außendienst-Förderreihe profitieren erfolgreiche Agenturvertreter von der Vorbereitung auf eine Agenturleiter-Funktion.<sup>1</sup>

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Hier bietet die DEVK auf die persönliche Situation zugeschnittene Lösungsalternativen an und unterstützt mit einem breiten Maßnahmenangebot.<sup>1</sup>

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunkturentwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldner mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhielt, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die In-

landsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

### Schaden- und Unfallversicherung

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Konzerns erwarten wir eine Steigerung der Beitragseinnahmen um rund 5 %. Neben dem inländischen Direktgeschäft wird hierzu insbesondere das aktive Rückversicherungsgeschäft der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE beitragen. In der versicherungstechnischen Rechnung rechnen wir nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem Ergebnis in einer Größenordnung von 40 Mio. € bis 50 Mio. €.

### Lebensversicherung

Im Geschäftsjahr 2019 stellen die schwierige Wettbewerbssituation im Niedrigzinsumfeld sowie die Auswirkungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) die wesentlichen Herausforderungen für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG dar. In diesem anspruchsvollen Umfeld wird es – entgegen aktueller Tendenzen einiger Mitbewerber – bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG keinen Verkauf von Lebensversicherungsbeständen geben. Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erfüllt weiterhin alle laufenden Verträge.

Im Jahr 2018 erfolgte eine Evaluierung des 2014 in Kraft getretenen Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG). Die möglichen Auswirkungen aus einem gesetzlichen Provisionsdeckel sind zum aktuellen Zeitpunkt für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht abschätzbar.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird erwartungsgemäß weiterhin einen moderaten Zuwachs zeigen. Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der Bevölkerung bleibt daher auch 2019 günstig.

Das zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSg) zielt darauf ab, die betriebliche Altersversorgung zu stärken und auch in kleinen und mittleren Unternehmen zu verbreiten. Eine Maßnahme daraus ist die Einführung eines gesetzlich verpflichtenden Arbeitgeberzuschusses zur Entgeltumwandlung. Dieser gilt ab dem 1. Januar 2019 für alle neu abgeschlossenen Verträge. Für Altverträge wird der Zuschuss erst ab 2022 verpflichtend. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Maßnahme auf das Beitragsvolumen und die Neuabschlüsse auswirkt.

Im Geschäftsjahr 2019 wird unsere Gesellschaft die Produktpalette mit Blick auf Altersvorsorge und Kapitalaufbau weiter ergänzen. Für 2019 ist die Einführung einer neu konzipierten fondsgebundenen Rentenversicherung vorgesehen. Der Kunde hat mit dieser die Möglichkeit mehrere klassische Zusatzversicherungen (u. a. zur Absicherung biometrischer Risiken) einzuschließen. Darüber hinaus bietet diese eine erneuerte Fondspalette.



Die Anzahl von vorzeitiger Beendigung von Verträgen (Storno) wird bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG voraussichtlich ansteigen.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG weist eine laufende Überschussbeteiligung aus, die nach nunmehr elf Jahren erstmalig wieder über dem Niveau des Vorjahres liegt. Damit entwickelt sich unsere Gesellschaft entgegen dem Branchentrend. Zusätzlich hebt die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG in vielen Tarifen den Schlussüberschussanteil für das Geschäftsjahr 2019 an.

Bei den Beitragseinnahmen wird für das Geschäftsjahr 2019 ein ähnliches Niveau erwartet. Der Bestand wird vor allem aufgrund der weiterhin hohen Fälligkeiten und Rückkäufe – ähnlich den Vorjahren – stückzahlbezogen sinken. Das Neugeschäft wird dies voraussichtlich nicht ausgleichen.

Für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2019 bei weiter leicht bis moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein zinsbedingt laufendes Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt erwarten wir ein nahezu unverändertes Kapitalanlageergebnis, sodass die Nettoverzinsung 2019 moderat unter dem Niveau des Jahres 2018 liegen sollte.

Der Jahresüberschuss der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wird 2019 voraussichtlich auf Vorjahresniveau liegen.

### Krankenversicherung

Die Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung ist und bleibt für uns das zentrale Wachstums- und Geschäftsfeld. Insgesamt müssen wir uns hier unverändert auf eine verstärkte Wettbewerbssituation einstellen, der wir durch entsprechende Vertriebsaktivitäten begegnen. Für das Jahr 2019 wird eine Beitragseinnahme in Höhe von insgesamt 99,5 Mio. € prognostiziert. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) erwarten wir eine Steigerung auf ca. 64,5 Mio. €, die auch eine Zunahme der Schadenreserve beinhaltet.

Im Jahr 2019 ist eine Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit in dem Tarif AM-V in vergleichbarer Höhe zu 2018 vorgesehen.

Von der zum 31. Dezember 2018 bestehenden RfB in Höhe von 39,2 Mio. € sind 24,8 Mio. € zur Begrenzung von Beitragsanpassungen zum 1. Januar 2019 und für Beitragsreduzierungen für ältere Versicherte festgelegt.

Gemäß unserer Mittelfristplanung gehen wir weiterhin davon aus, dass sich unser Wachstum und unsere Ertragsituation auch in den kommenden Jahren fortsetzen werden.

Für die DEVK Krankenversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2019 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies begründet sich durch niedriger erwartete Abschreibungen, da wir für 2019 nicht die

gleiche negative Entwicklung bei Aktien wie in 2018 erwarten. Der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen wird unserer Einschätzung nach auch ein weiteres leichtes Absinken der absoluten laufenden Verzinsung in Prozent der Kapitalanlagen zur Folge haben.

Es ist unser Ziel, auch in den nächsten Jahren unser derzeitiges Niveau der Gewinnabführung zu halten.

### **Pensionsfondsgeschäft**

Auch wenn das zum 1. Januar 2018 eingeführte Betriebsrentenstärkungsgesetz unsere Geschäftstätigkeit nicht maßgeblich beeinflusst hat, bietet der Markt für betriebliche Altersversorgung, insbesondere auch für den DEVK-Pensionsfonds, weiterhin stabile Absatzmöglichkeiten.

Durch die hohe Produktflexibilität und die marktgerechte Anpassung unserer Pensionspläne erwarten wir auch künftig eine Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit in unserem Hauptkundensegment.

Für die Folgejahre wird weiter mit einem positiven Neugeschäft über Vorjahresniveau gerechnet. Dieses wird, wie bereits in den Vorjahren, vornehmlich aus der tarifvertraglich vereinbarten betrieblichen Altersvorsorge der Deutschen Bahn AG resultieren.

Es ist davon auszugehen, dass die Beitragseinnahmen für das Jahr 2019 wieder über dem Vorjahr liegen werden. Basis hierfür ist das Neugeschäft durch die Deutsche Bahn AG (Neueinstellungen und neue tarifliche Regelungen).

Für die DEVK Pensionsfonds-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2019 bei deutlich steigendem Kapitalanlagebestand ein deutlich höheres absolutes Ergebnis. Durch den im Vergleich zum Bestandszins niedrigen Zins für Neu- und Wiederanlagen steigt unserer Einschätzung nach die Nettoverzinsung in 2019 nur leicht.

Wir rechnen damit, auch in dem kommenden Jahr an das zufriedenstellende Ergebnis aus 2018 anschließen zu können.

### **Nichtversicherungstechnische Rechnung**

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung des Konzerns erwarten wir für 2019 ein über Vorjahresniveau (161,9 Mio. €) liegendes Kapitalanlageergebnis netto. Voraussetzung hierfür ist eine sinkende Abschreibungsbelastung.

Das sonstige Ergebnis wird durch steigende Aufwendungen für Altersversorgung belastet. Außerdem ist in 2019 nicht in dem Maße mit Zinserträgen aus Steuererstattungen zu rechnen, wie das in 2018 der Fall war.

### **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

Insgesamt rechnen wir für 2019 im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (191,4 Mio. €).

## Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebots sind wir hier gut positioniert.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.<sup>1</sup>

Die Einbettung der Konzerngesellschaften in einen Versicherungskonzern, der im Privatkunden-segment umfassenden Versicherungsschutz bietet, eröffnet die Möglichkeit, spartenübergreifende Synergieeffekte zu nutzen.

Zusätzliche Absatzchancen im Verkehrsmarkt ergeben sich durch die Einstellungsoffensive der Deutschen Bahn AG.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen.

Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg, insbesondere bei Aktien, führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis zur Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

### **Erstversicherungsgeschäft Schaden- und Unfallversicherung**

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Unser Preis-Leistungsverhältnis wurde 2018 im Rahmen der repräsentativen Versicherungsmarktstudie KUBUS von unseren Kunden mit „hervorragend“ bewertet.

### **Rückversicherungsgeschäft**

Die sehr gute Marktpräsenz und die Akzeptanz der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE machten sich in der Erneuerung für 2019 durch eine stark gestiegene Anzahl von Angeboten bemerkbar (+25%).

Überraschend positiv war die Resonanz aus den USA und Kanada, wo eine Vielzahl von Mutuals (Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit) den Kontakt zur DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE aufgenommen haben. Hier rechnen wir in den nächsten Jahren mit einem spürbaren Wachstum.

Weitere Wachstumschancen sehen wir auch im Agrarbereich. In 2018 konnten wir unsere bestehenden Beziehungen in Europa teilweise ausbauen und in Nordamerika einige Kunden hinzugewinnen.

Zusätzlich bietet uns der Brexit neue Geschäftsmöglichkeiten. Einige unserer europäischen Kunden verzichten auf britische Rückversicherer und Syndikate und setzen vermehrt auf kontinentaleuropäische Rückversicherer. Unser gutes Rating und die in den letzten Jahren aufgebaute Vertrauensbasis machen uns zu einer gefragten Alternative.

### **Lebensversicherung**

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2019 im Rahmen der Weiterentwicklung der Produktpalette auf die Altersvorsorge und den Kapitalaufbau.

Das vorhandene Produktportfolio wird im Geschäftsjahr 2019 durch eine neu konzipierte Fondsgebundene Rentenversicherung ergänzt. So wird die neue Fondsgebundene Rentenversicherung die Möglichkeit bieten, mehrere klassische Zusatzversicherungen einzuschließen (u. a. zur Absicherung biometrischer Risiken).

Weitere Flexibilität runden das Produkt ab, wie etwa die Anpassung des Rentenbeginns an die persönlichen Bedürfnisse. Ein Highlight werden die drei neuen Fondskonzepte sein. Sie sorgen dafür, dass die Kapitalanlage des Kunden flexibel auf die unterschiedlichsten Marktsituationen reagieren kann. Dies wird durch ein speziell für die DEVK aufgelegtes aktives Anlagemanagement erreicht. So kann der Kunde auch in Zeiten niedriger Zinsen entsprechend seiner Risikoneigung adäquate Gewinnchancen erzielen. Die Attraktivität der Altersvorsorgeprodukte wird sich im Geschäftsjahr 2019 dadurch weiter erhöhen.

Insgesamt ist die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG mit ihrer Produktpalette gut für die Anforderungen aus Solvency II und die aktuellen Markterfordernisse aufgestellt.

### Krankenversicherung

Unsere Zeichnungspolitik und unser Rückversicherungskonzept bilden die Chancen für ein weiteres solides Wachstum der Gesellschaft.

Die nach wie vor erfolgreiche Kooperation im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen bietet weiterhin ein großes Potenzial für neue Kundenbeziehungen. Hier können den Mitgliedern bedarfsgerechte Produkte zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.

### Pensionsfondsgeschäft

Infolge der Zunahme von tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Lösungen zur betrieblichen Altersversorgung besteht für uns als Branchenversorgungswerk weiterhin ein gutes Wachstumspotenzial.

Unsere Nähe zur Deutschen Bahn AG und zum Verkehrsmarkt bietet vielfältige Möglichkeiten für eine positive Entwicklung unserer Gesellschaft.

Die DEVK Pensionsfonds-AG ist mit ihren Produkten gut für die künftigen Herausforderungen des Marktes gerüstet.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Organisiert ist das Risikomanagement der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risikomanagement ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risikomanagement in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risikomanagement wird durch die Risikomanagementfunktion (RMF) wahrgenommen, die durch Risikomanagementexperten aus den Fachbereichen unterstützt wird. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen steuerbaren Risiken

(„Markttrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden allen steuerbaren Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt. Der Risikobericht mit seinen wesentlichen Elementen des Risikomanagements (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) wird vierteljährlich fortgeschrieben.

### Versicherungstechnische Risiken

In der **Schaden- und Unfallversicherung** sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f. e. R.			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	65,9	2014	66,4
2010	68,3	2015	70,1
2011	68,3	2016	69,5
2012	66,5	2017	70,7
2013	67,6	2018	69,6

In die vorstehende Berechnung der Schadenquote wurde die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG einbezogen. Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten zum überwiegenden Teil standardi-

siertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	9,3	2014	7,5
2010	11,6	2015	7,0
2011	9,9	2016	7,8
2012	9,3	2017	7,3
2013	9,6	2018	7,9

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2018 betrug ihr Volumen 424,1 Mio. € (Vorjahr 415,3 Mio. €).

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE zeichnet **Rückversicherungsgeschäft** von DEVK-Unternehmen sowie von fremden Unternehmen. Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten wird zum überwiegenden Teil einfaches, standardisiertes Geschäft übernommen. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse wird mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik begegnet.

Versicherungstechnische Risiken in der **Lebensversicherung** sind das biometrische Risiko, das Kostenrisiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Tarifen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit ändern. Die im Bestand verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen zusammen mit den Auffüllbeträgen zur Deckungsrückstellung der Renten- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherung sowie die für das Neugeschäft verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Stornorisiko besteht darin, dass sich das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer deutlich verändert. Unsere Analysen zeigen, dass derzeit kein erhöhtes Risiko besteht oder negative Auswirkungen auf das Stornoergebnis zu erwarten sind.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnermäßigen Kosten übersteigen. Die DEVK erstellt regelmäßig Hochrechnungen des Kostenergebnisses und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

Das Zinsgarantierisiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass der bei Vertragsabschluss garantierten jährlichen Verzinsung über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Unsere Nettoverzinsung lag in den vergangenen Jahren stets über dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Lebensversicherungsbestands. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds ist das Zinsgarantierisiko insgesamt jedoch deutlich gestiegen. Deshalb wird seit dem Geschäftsjahr 2011 gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis eines vorgegebenen Referenzzinses gebildet. Damit soll sichergestellt werden, dass Lebensversicherungsunternehmen für Niedrigzinsphasen rechtzeitig eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form der Zinszusatzreserve vornehmen. Mit der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10. Oktober 2018 wurde die sogenannte Korridormethode zur Berechnung des Referenzzinses eingeführt. Nach dieser Methode beträgt der Referenzzins für das Geschäftsjahr 2018 2,09 %. Für den Altbestand wurde der Zins auf 2,05 % festgelegt. Zum 31. Dezember 2018 wurde daher für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 391,7 Mio. € gebildet. Der nach der alten Methode berechnete Referenzzins für das Jahr 2018 beträgt 1,88 %. Die auf Basis dieses Referenzzinses berechnete Zinszusatzreserve beträgt 483 Mio. €. Durch die Korridormethode ergibt sich somit eine Entlastung beim Aufbau der Zinszusatzreserve in Höhe von 91 Mio. €. Auch für die Folgejahre hat die Korridormethode eine deutliche Entlastung beim Aufbau der Zinszusatzreserve zur Folge. Zum 31. Dezember 2019 gehen wir von einem Referenzzins von 2,00 % aus. Daraus ergibt sich 2019 eine voraussichtliche Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 20 Mio. €. Kurz- und mittelfristig sind ausreichende Puffer verfügbar, um den Rechnungszins und den Aufbau der Zinszusatzreserve zu finanzieren. Durch die Korridormethode ist das Risiko, dass die laufenden Kapitalerträge den Rechnungszins und den Aufwand für den Aufbau der Zinszusatzreserve nicht mehr finanzieren können, deutlich reduziert. Dem verbleibenden Risiko begegnen wir mit einer breiten Streuung der Kapitalanlagen über verschiedene Assetklassen (z. B. Immobilien, Infrastruktur), Regionen und Laufzeitbändern sowie einer stetigen Ausweitung biometrischer Produkte.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte, größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik verhindert. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

In der **Krankenversicherung** sind als versicherungstechnische Risiken im Wesentlichen das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko sowie das Zinsrisiko zu nennen.

Das Änderungsrisiko besteht im Wesentlichen darin, dass sich auf Grund von Entwicklungen im Gesundheitswesen, durch die häufigere Leistungsanspruchnahme durch die Versicherten oder durch geändertes Kundenverhalten die Rechnungsgrundlagen für die Tarife ändern.

Das Irrtumsrisiko besteht darin, dass bei der Erstkalkulation eines Tarifs eine fehlerhafte Risikoeinschätzung erfolgte, die durch eine spätere Beitragsanpassung nicht mehr korrigiert werden kann.



Das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schadenaufwendungen als erwartet bzw. kalkuliert entstehen, wird Zufallsrisiko genannt.

Den oben genannten Risiken treten wir durch ausführliche Arbeitsrichtlinien und durch ständige Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter entgegen. Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungselemente können wir unerwünschte Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und ggf. entgegenwirken. Zahlungen und Verpflichtungserklärungen unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich Vollmachten und Berechtigungen, deren Einhaltung durch ein mehrstufiges Stichprobenverfahren geprüft wird.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen stellen wir sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist in allen Allgemeinen Versicherungsbedingungen eine Beitragsanpassungsklausel enthalten, so dass die Tarifbeiträge an eine Veränderung der Schadenaufwendungen angepasst werden können.

Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch geeignete Rückversicherungsverträge verhindert.

Das Zinsrisiko besteht darin, dass dem zum aktuellen Vertragsstand vereinbarten Rechnungszins über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Der verwendete durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins (duRz) lag in diesem Geschäftsjahr erstmalig geringfügig oberhalb der Nettoverzinsung. Im kommenden Geschäftsjahr wird die Nettoverzinsung allerdings voraussichtlich wieder oberhalb des duRz liegen. Es liegen zudem ausreichende Erträge aus dem Risikoergebnis vor, um einen Zinsverlust zu kompensieren. Für das Neugeschäft ist ein Rechnungszins in der Spanne von 2,10 % bis 2,75 % einkalkuliert. Zum 31. Dezember 2018 lag der duRz bei 2,591 % (Vorjahreswert 2,859 %).

### **Pensionsfondstechnische Risiken**

Die pensionsfondstechnischen Risiken umfassen im Wesentlichen das biometrische Risiko, das Zinsgarantierisiko (Mindestleistung) und das Kostenrisiko.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Pensionsplänen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. Sterbewahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit verändern.

Für laufende Leistungen wird seit dem Jahr 2014 zur Stärkung der Sicherheitsmargen eine biometrische Nachreservierung vorgenommen.

Für neu beginnende Leistungen wurde ein Übergang auf Sterbetafeln mit höheren Sicherheiten vollzogen, so dass dem Langlebigkeitsrisiko auch künftig angemessen Rechnung getragen wird. Der Übergang erfolgte dabei in Abstimmung mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders. Die ansonsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach heutiger Sicht ausreichende Sicherheitsmargen.

Das biometrische Risiko wird durch das Unisex-Urteil des EuGH vom 21. Dezember 2012 zusätzlich beeinflusst, da die Bestandszusammensetzung nach Geschlecht (Mischungsverhältnis) zum weiteren Kalkulationsparameter geworden ist. Das Mischungsverhältnis wurde vorsichtig gewählt, wird regelmäßig überprüft und enthält nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass die in den Pensionsplänen garantierten (Mindest-)Leistungen auf Grund eines sehr niedrigen Zinsniveaus nicht mehr finanziert werden können.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde gemäß § 23 Abs. 3 PFAV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis des vorgegebenen Referenzzinses gebildet (Zinszusatzreserve). Der maßgebliche Referenzzins beträgt zum 31. Dezember 2018 2,09 %. Daher wurde die Zinszusatzreserve für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % gebildet. Die Anforderung zur Bildung einer Zinszusatzreserve gilt formal für Anwärter und Rentner gleichermaßen, aktuell ist jedoch die Bildung einer Zinszusatzreserve ausschließlich für den Rentnerbestand erforderlich. Wir gehen davon aus, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren – auch bei steigenden Zinsen im Markt – deutlich ansteigen wird.

Zurzeit liegen ausreichende Sicherheitsmargen vor. Wir gehen davon aus, dass – aus heutiger Sicht – auch zukünftig ausreichende Sicherheitsspannen gegeben sind.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in diesem sowie auch in den vergangenen Jahren hohe Kapitalanlageergebnisse erzielt worden sind, so dass die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung einen weiteren Puffer darstellen.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnungsmäßigen Kosten übersteigen. Für Verträge in der Anwartschaft ist auf Grund der vertraglichen Regelungen davon auszugehen, dass die tatsächlichen Kosten voraussichtlich auf Dauer gedeckt werden können.

Für Alt-Verträge mit laufender Rentenzahlung wird seit 2013 eine Kostennachreservierung vorgenommen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass aus Verträgen mit laufender Rentenzahlung langfristig ausreichende Kosteneinnahmen generiert werden. Die Kostensituation der DEVK Pensionsfonds-AG wird auch zukünftig intensiv beobachtet und analysiert werden.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in der Rückversicherung an Zedenten und Retrozessionäre.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 3,3 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 5,1 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,2 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unseren Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 11,0 Mio. € (Vorjahr 14,2 Mio. €).

Die Abrechnungsforderungen aus dem aktiven und passiven Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Jahresende auf 65,0 Mio. €. Hiervon entfielen 6,7 Mio. € auf das abgegebene Rückversicherungsgeschäft. Die Aufteilung der Forderungen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft nach Ratingklassen ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA-	1,02
A+	2,53
A	0,88
B+	0,04
kein Rating	2,26

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- flexible Steuerung der Investitionsquote, insbesondere in den Aktienspezialfonds, z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures,
- währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments,
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte,
- Durationsverlängerung über Zinsswapgeschäft und Nutzung von Anleihevorkäufen,
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte,
- teilweise Hedging von Ausfallrisiken italienischer und spanischer Staatsanleihen über CDS-Kontrakte.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

#### Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock im Konzern 9,7 Mrd. €. Insgesamt 5,2 Mrd. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b Abs. 2 HGB ein Volumen von 4,7 Mrd. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 418,6 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 39,3 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkte bedeutet eine Wertveränderung von ca. -867,4 Mio. € bzw. 990,7 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen und Policendarlehen mit einem Anteil in Höhe von insgesamt 5,7 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde zu 16,5 % auch in Unternehmensanleihen investiert. ABS-Anlagen liegen Ende 2018 nicht vor. Der Schwerpunkt der Rentennewanlagen lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie um Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist der Konzern zu 11,9 % in Staatspapieren, 16,5 % in Unternehmensanleihen und 41,0 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	56,4 %	(54,8 %)
A	24,5 %	(24,8 %)
BBB	16,6 %	(17,6 %)
BB und schlechter	2,4 %	(2,8 %)

Die Ratingverteilung des Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr etwa gleich. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapieren hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20,0 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 216,9 Mio. €. Sowohl der deutsche als auch der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden. Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 7,0 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 19,3 Mio. € enthalten.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 1.555,7 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 380,2 Mio. € in nicht-konsolidierten indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien.

Auf den konsolidierten Direktbestand in Höhe von 1.175,6 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 20,7 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine signifikanten Einzelrisiken erkennbar.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

## Solvency II

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Umsetzung der vollständigen Anforderungen von Solvency II ist in 2018 in den Regelbetrieb übergegangen. Die gemäß Solvency II vorgesehene Verkürzung der Meldefristen war in 2018 eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Ferner wurden in 2018 das auf Solvency II basierende Risikotragfähigkeitskonzept und das Solvency II-Wesentlichkeitskonzept unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) weiterentwickelt.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzberechnung der DEVK-Gruppe, in die auch der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. einbezogen wird, erfolgte auf Basis der Standardformel. Hierbei wurden für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG mit Genehmigung der BaFin das Volatility Adjustment sowie als Übergangsmaßnahme das Rückstellungstransitional angewendet. Insgesamt zeigte sich für die DEVK-Gruppe eine deutliche Überdeckung.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Konzerns gefährden könnte.

## Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1</sup>

Vor dem Hintergrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand sowie erster und zweiter Führungsebene für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Zielgrößen für den 30. Juni 2022 festgelegt. Diese und der jeweilige Stand zum Stichtag 31. Dezember 2018 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	Ziel 06/2022	Ist 12/2018
Aufsichtsrat	17 %	17 %
Vorstand	17 %	0 %
1. Führungsebene	14 % - 18 %	15 %
2. Führungsebene	20 % - 24 %	23 %

Die Istquoten zum Jahresende 2018 entsprechen mit Ausnahme der Vorstandsebene den Zielquoten.

Köln, 20. März 2019

### Der Vorstand

**Rüßmann**      **Burg**      **Knaup**      **Scheel**      **Zens**



## Anlage zum Konzernlagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Technische Versicherung  
Reparaturkostenversicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste  
Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Scheckkartenversicherung  
Garantieversicherung

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung  
Krankenhaustagegeldversicherung  
Reisekrankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung  
Reiseunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Reisehaftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Technische Versicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Einheitsversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Transportversicherung  
Kredit- und Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Ausstellungsversicherung  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung  
Mietverlustversicherung

##### Pensionsfondsgeschäft

## Konzernabschluss

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		109.028		155
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		42.683.780		52.777
III. Geschäfts- oder Firmenwert		22.003.340		13.305
IV. geleistete Anzahlungen		<u>3.886.561</u>		1.675
			<b>68.682.709</b>	67.912
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.174.796.475		1.155.403
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	66.963.160			67.358
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.447.000			47
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	31.099.461			28.047
4. Beteiligungen	379.307.145			309.894
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-			1.798
		481.816.766		407.144
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.908.958.789			1.741.210
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.908.148.052			4.640.917
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	726.573.978			743.874
4. Sonstige Ausleihungen	3.648.671.187			3.429.674
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.277.184			10.527
6. Andere Kapitalanlagen	83.362.088			83.687
		11.285.991.278		10.649.889
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>71.688.292</u>		162.174
			<b>13.014.292.811</b>	12.374.610
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				
			<b>199.839.005</b>	168.500
<b>D. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
- Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			<b>264.787.850</b>	293.131
Übertrag:			13.547.602.375	12.904.153

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	184.406.441		179.666
2. andere Gewinnrücklagen	1.441.557.154		1.390.052
		1.625.963.595	1.569.718
II. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		3.764.646	3.830
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		15.598.864	10.496
IV. Bilanzgewinn		38.776.111	37.165
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		342.023	349
VI. Nicht beherrschende Anteile		354.964.482	343.429
		<b>2.039.409.721</b>	1.964.987
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	103.859.727		112.349
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	590.040		1.257
		103.269.687	111.092
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	4.905.836.154		4.833.326
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.721.075		2.433
		4.903.115.079	4.830.893
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	3.119.978.564		2.958.521
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	393.176.085		386.455
		2.726.802.479	2.572.066
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängig	336.425.782		336.444
2. erfolgsunabhängig	1.139.984		1.304
		337.565.766	337.748
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		424.112.550	415.260
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	11.767.730		12.749
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	72.120		132
		11.695.610	12.617
		<b>8.506.561.171</b>	8.279.676
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>199.839.005</b>	168.500
<b>D. Pensionsfondstechnische Rückstellungen</b>			
I. Deckungsrückstellung		796.241.187	681.555
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle		1.259.834	2.269
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		31.749.922	27.338
		<b>829.250.943</b>	711.162
Übertrag:		11.575.060.840	11.124.325

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			13.547.602.375 12.904.153
<b>E. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	56.919.025		63.125
2. Versicherungsvermittler	16.555.975		16.250
		73.475.000	79.375
II. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:			
1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte	163.708		147
2. Vermittler	196.008		166
		359.716	313
III. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	65.027.977		49.476
IV. Sonstige Forderungen	116.786.047		62.381
davon:		<b>255.648.740</b>	191.545
an verbundene Unternehmen: 4.048.202 €			-
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 66.993 €			1.240
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	21.332.741		19.654
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	186.733.281		259.070
III. Andere Vermögensgegenstände	19.417.493		13.121
		<b>227.483.515</b>	291.845
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	124.103.701		130.411
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	24.731.721		54.028
		<b>148.835.422</b>	184.439
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>14.179.570.052</b>	13.571.982

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			11.575.060.840 11.124.325
<b>E. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>264.787.850</b>	293.131
<b>F. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	686.854.032		614.804
II. Steuerrückstellungen	146.652.783		98.172
III. Sonstige Rückstellungen	<u>109.170.597</u>		73.930
		<b>942.677.412</b>	786.906
<b>G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>125.266.371</b>	126.377
<b>H. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	505.017.888		546.025
2. Versicherungsvermittlern	8.604.647		8.351
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	<u>6.904</u>		-
		513.629.439	554.376
II. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber			
- Arbeitgebern		159.508	193
III. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		59.733.673	75.790
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		548.385.460	466.516
V. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>108.223.952</u>	104.158
davon:		<b>1.230.132.032</b>	1.201.033
aus Steuern: 27.436.521 €			25.980
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 493.201 €			575
gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.084.893 €			4.057
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: - €			36.134
<b>I. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>19.512.986</b>	17.559
<b>K. Passive latente Steuern</b>			
		<b>22.132.561</b>	22.651
<b>Summe der Passiva</b>		<b>14.179.570.052</b>	13.571.982

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.425.120.211			2.296.197
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	147.617.366			131.448
		2.277.502.845		2.164.749
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-750.547			-11.886
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-3.169.286			-893
		-3.919.833		-12.779
			<b>2.273.583.012</b>	2.151.970
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			<b>4.343.840</b>	5.298
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>31.389.815</b>	1.645
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.540.785.289			1.466.700
bb) Anteil der Rückversicherer	87.025.864			71.795
		1.453.759.425		1.394.905
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	141.470.870			176.196
bb) Anteil der Rückversicherer	-7.294.750			7.771
		134.176.120		183.967
			<b>1.587.935.545</b>	1.578.872
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-6.435.047		-2.459
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		3.922.930		-968
			<b>-2.512.117</b>	-3.427
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>4.185.770</b>	-298
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		594.881.199		536.417
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		24.269.346		20.671
			<b>570.611.853</b>	515.746
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>11.816.460</b>	11.405
9. Zwischensumme			<b>132.254.922</b>	49.761
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>-24.992.201</b>	-20.380
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			<b>107.262.721</b>	29.381

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	559.373.427			576.495
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.458.661			3.744
		554.914.766		572.751
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		6.935.414		5.812
			<b>561.850.180</b>	578.563
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>14.235.066</b>	17.270
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		3.891.611		4.998
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		185.056.132		200.419
c) Erträge aus Zuschreibungen		788.464		5.511
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		43.167.428		57.489
			<b>232.903.635</b>	268.417
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			-	5.300
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>427.673</b>	509
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	377.151.213			336.900
bb) Anteil der Rückversicherer	711.283			708
		376.439.930		336.192
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.475.424			-1.387
bb) Anteil der Rückversicherer	-63.845			-149
		3.411.579		-1.536
			<b>379.851.509</b>	334.656
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-201.506.442			-344.706
bb) Anteil der Rückversicherer	287.775			273
		-201.218.667		-344.433
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		19.970		105
			<b>-201.198.697</b>	-344.328
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>44.180.921</b>	68.662
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	60.741.304			66.523
b) Verwaltungsaufwendungen	14.229.561			14.664
c) davon ab:		74.970.865		81.187
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.652.476		1.339
			<b>73.318.389</b>	79.848
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.419.593		5.793
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		34.733.704		6.872
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.444.689		1.510
			<b>44.597.986</b>	14.175
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<b>17.216.608</b>	1.450
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>13.186.057</b>	15.905
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			<b>35.866.387</b>	11.035

Posten	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>III. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge			
- Gebuchte Beiträge		<b>142.328.308</b>	134.293
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		<b>2.893.451</b>	2.621
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
- Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.218.218		22.832
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>7.090.741</u>		3.341
		<b>25.308.959</b>	26.173
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		-	21.271
5. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge		<b>2.220.430</b>	2.096
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle			
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	23.609.139		24.679
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	<u>-1.008.998</u>		1.081
		<b>22.600.141</b>	25.760
7. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen			
- Deckungsrückstellung		<b>-86.343.168</b>	-147.383
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		<b>7.304.874</b>	9.664
9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	1.306.090		1.604
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>1.802.885</u>		1.268
		<b>3.108.975</b>	2.872
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	452.261		657
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	553.221		440
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.284.642</u>		42
		<b>2.290.124</b>	1.139
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		<b>50.417.005</b>	377
12. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen		<b>367</b>	1
13. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		<b><u>686.494</u></b>	-742



Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungs- und Pensionsfonds-technisches Ergebnis f. e. R.				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		107.262.721		29.381
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		35.866.387		11.035
c) im Pensionsfondsgeschäft		686.494		-742
			<b>143.815.602</b>	39.674
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 oder III 3 aufgeführt				
a) Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	951.400			887
b) Erträge aus Beteiligungen	39.260.037			27.690
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 52.000 €				52
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	223.956.022			214.256
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 3.975.733 €				1
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.289.298			8.153
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	35.165.686			28.581
f) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	180			-
		302.622.623		279.567
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 oder III 10 aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	42.463.571			36.837
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	94.228.118			35.918
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.001.846			5.232
		140.693.535		77.987
		161.929.088		201.580
4. Technischer Zinsertrag		6.264.598		7.187
			<b>155.664.490</b>	194.393
5. Sonstige Erträge		89.133.371		66.481
6. Sonstige Aufwendungen		197.212.882		152.414
			<b>-108.079.511</b>	-85.933
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>191.400.581</b>	148.134
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103.963.197			71.950
9. Veränderung latenter Steuern	-49.011			5
10. Sonstige Steuern	5.279.800			5.155
			<b>109.193.986</b>	77.110
11. Jahresüberschuss			<b>82.206.595</b>	71.024
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	4.740.000			4.600
b) in andere Gewinnrücklagen	20.878.504			20.240
			<b>25.618.504</b>	24.840
13. nicht beherrschende Anteile			<b>17.811.980</b>	9.019
<b>14. Bilanzgewinn</b>			<b>38.776.111</b>	37.165

## Konzerneigenkapitalspiegel

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Angaben in Tsd. €

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gewinnrücklagen				Summe	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag
	gesetzliche Rücklage	satzungs- mäßige Rücklagen	andere Gewinn- rücklagen				
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>179.666</b>	<b>-</b>	<b>1.390.401</b>	<b>1.570.067</b>	<b>3.830</b>	<b>10.496</b>	
Kapitalerhöhung/-herabsetzung z. B. :							
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-	-	
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	
Einziehung von Anteilen	-	-	-	-	-	-	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	-	-	-	-	-	-	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-	-	
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-65	-	
Sonstige Veränderungen	-	-	30.620	30.620	-	5.103	
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	4.740	-	20.879	25.619	-	-	
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>184.406</b>	<b>-</b>	<b>1.441.899</b>	<b>1.626.306</b>	<b>3.765</b>	<b>15.599</b>	

Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherr- schende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
37.165	1.621.558	333.406	1.003	9.019	343.429	1.964.987
-	-	11.799	-	-	11.799	11.799
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-2.185	-	-4.482	-6.667	-6.667
-	-65	-	-833	-	-833	-898
-37.165	-1.443	-45.538	-6.585	41.549	-10.575	-12.018
-	-	-	-	-	-	-
38.776	64.395	-	-	17.812	17.812	82.207
<b>38.776</b>	<b>1.684.445</b>	<b>297.481</b>	<b>-6.415</b>	<b>63.898</b>	<b>354.964</b>	<b>2.039.410</b>

## Kapitalflussrechnung

### Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2018

Posten	Geschäftsjahr Tsd. €
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	82.207
Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	347.969
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	74.934
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-17.167
Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-23.227
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-38.032
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-642.516
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigung des Periodenergebnisses	213.094
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-77.693
Ertragsteueraufwand/-ertrag	103.963
Ertragsteuerzahlungen	-79.350
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-55.818</b>
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	72
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	74
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9.612
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-22.602
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	264.551
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-335.180
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-102.697</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	11.799
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-6.667
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit*	81.731
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>86.863</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-71.652
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-685
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	259.070
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode**</b>	<b>186.733</b>

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ erstellt. Gemäß der Empfehlung des DRS für Versicherungsunternehmen wurde die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

\* Der Gesamtbetrag der während der Periode gezahlten Zinsen beträgt 960 Tsd. €.

\*\* Der Finanzmittelfonds beinhaltet die unter dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“ ausgewiesenen Mittel.

## Konzernanhang

---

### Konzernunternehmen

In den befreienden Konzernabschluss des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G., Köln, wurden die Tochterunternehmen

- DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, 100 %
- DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Pensionsfonds-AG, Köln, 100 %
- DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, 51 %
- DEVK Asset Management Gesellschaft mbH, Köln, 100 %
- DEVK Omega GmbH, Köln, 75 %
- DEVK Private Equity GmbH, Köln, 65 %
- DEVK Saturn GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Service GmbH, Köln, 74 %
- DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Zeta GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L), 68 %
- DEREIF BRUSSEL CARMEN S.A., Brüssel (B), 100 %
- DEREIF Brüssel Lloyd George S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft, Budapest (HU), 100 %
- DEREIF Hungary Park Atrium Ltd., Budapest (HU), 100 %
- DEREIF Immobilien 1 S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF LISSABON REPUBLICA, UNIPessoal LDA, Lissabon (P), 100 %
- DEREIF London Birchinn Court S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Coleman Street S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Eastcheap Court S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Lower Thames Street S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Queen Street S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London 10, St. Bride Street S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF Malmö, Kronan 10 & 11 AB, Malmö (S), 100 %
- DEREIF Paris 37-39, rue d'Anjou SCI, Yutz (F), 100 %
- DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis SCI, Yutz (F), 100 %
- DEREIF Paris 6, rue Lamennais SCI, Yutz (F), 100 %
- DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag (CZ), 100 %
- DEREIF Stockholm Vega 4 AB, Stockholm (S), 100 %
- DEREIF Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A), 100 %
- DEREIF Wien Nordbahnstraße 50 OG, Wien (A), 100 %
- DP7, Unipessoal LDA., Lissabon (P), 100 %
- DRED SICAV-FIS, Luxemburg (L), 68 %
- DRED - Real Estate Deutschland GP S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- Assistance Services GmbH, Legden, 100 %
- Echo Rückversicherungs-AG, Zürich (CH), 100 %
- Edinburgh Ferry Road S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %

- GAV Versicherungs-AG, Legden, 100 %
- Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L), 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest GmbH, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 1 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 2 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 3 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 4 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 5 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörlshofen, 100 %
- HYBIL B.V., Venlo (NL), 100 %
- Ictus GmbH, Köln, 75 %
- OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Köln, 100 %
- Red Luxembourg Main Building S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- SADA Assurances S.A., Nîmes (F), 100 %

einbezogen.

Die Tochterunternehmen

- DEVK Alpha GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Gamma GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Web-GmbH, Köln, 100 %
- freeyou AG, Köln, 100 %
- GrundV GP S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- JUPITER VIER GmbH, Köln, 100 %
- Kassos Ventures GmbH, Köln, 100 %
- Klugo GmbH, Köln, 100 %
- Lieb'Assur S.à.r.l., Nîmes (F), 100 %
- Pragos Wohnungsunternehmen AG & Co. KG, Köln
- Reisebüro Frenzen GmbH, Köln, 52 %
- Reisebüro TRAVELWORLD GmbH, Köln, 52 %

wurden gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Auch zusammen sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.

Folgende Unternehmen wurden als assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

- Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln, 45 %
- Terra Estate GmbH & Co. KG, Köln, 50 %.

Auf die Einbeziehung der Terra Management GmbH, Köln, als Gemeinschaftsunternehmen, an der der Konzern insgesamt mit 50 % beteiligt ist, wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne von § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

Folgende Tochterunternehmen werden gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB auf Grund ihrer Weiterveräußerungsabsicht nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- Sireo Immobilienfonds No. 4 Paris II Front de Paris S.à.r.l., Paris (F), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Paris II S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Paris IV Logistique II S.à.r.l., Yutz (F), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Paris IV S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Paris IV Soissons II SCI, Paris (F), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Warszawa Ren. Plaza, Warschau (PL), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Warszawa Par Tower, Warschau (PL), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Milano S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %.

### Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2018 blieb der Konsolidierungskreis des Konzerns unverändert.

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 341i und 341j HGB i. V. m. §§ 290 ff. HGB und §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierungen wurden gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB i. V. m. § 301 Abs. 1 Ziffer 1 HGB a. F. unter Anwendung der Buchwertmethode des § 301 Abs. 1 Ziffer 1 HGB durchgeführt. Erstkonsolidierungen wurden zum Erwerbszeitpunkt oder der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt. Daraus resultierende aktive Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. offen mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Aktive Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen nach Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden in der Konzernbilanz unter dem Posten Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig auf fünfzehn Jahre verteilt, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer resultiert aus dem Unternehmenszweck dieser Gesellschaften, dem Immobilien-Investment. Hier stehen die hohen laufenden Erträge im Vordergrund. Deshalb liegt die beabsichtigte durchschnittliche Haltedauer der Immobilien bei mindestens 15 Jahren.

Passive Unterschiedsbeträge werden in der Konzernbilanz unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen. Die Unterschiedsbeträge resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und haben Eigenkapitalcharakter.

Der Beteiligungsansatz für das assoziierte Unternehmen Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH wurde vor Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB i. V. m. § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. zum Zeitpunkt des Erwerbs ermittelt.

Die Ermittlung des Beteiligungsansatzes an der Terra Estate GmbH & Co. KG wurde zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem sie Gemeinschaftsunternehmen wurde.

Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Erträge und Aufwendungen aus der Kostenverrechnung und aus konzern-internen Rückversicherungsbeziehungen wurden saldiert. Zwischengewinne wurden eliminiert.

Für Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Tochterunternehmens mit einem vom Konzernabschlussstichtag abweichenden Bilanzstichtag, die zwischen dem Bilanzstichtag der Tochtergesellschaft und dem Konzernabschlussstichtag eingetreten sind, wird von dem Wahlrecht einer gleichwertigen Information im Konzernanhang gemäß § 299 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Jahresabschlüsse einiger Tochterunternehmen erfolgte für die Aktiv- und Passivposten der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs ermittelt wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen umgerechnet.

Die Umrechnung der Fremdwährungsposten in den Jahresabschlüssen einbezogener Tochterunternehmen erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

### **Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden**

Grundlage des Konzernabschlusses waren die geprüften bzw. ungeprüften Einzel- und Handelsbilanz II-Abschlüsse, die, mit zwei Ausnahmen, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt wurden.

Soweit die Bewertungsmethoden im Konzern mit denen der Konzernmutter übereinstimmen, verweisen wir auf die Angaben im Einzelabschluss des Mutterunternehmens.

Die nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen wurden vor Einbeziehung in den Konzernabschluss an deutsche Rechnungslegungsvorschriften angepasst. Wertansätze, die auf besonderen Vorschriften für Versicherungsunternehmen beruhen, blieben dabei unverändert.

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen mit abweichenden Stichtagen und abweichenden Bewertungsmethoden wurden vor Einbeziehung in den Konzernabschluss an einheitliche, im Konzernabschluss angewandte Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Mutterunternehmens zum Stichtag 30. November angepasst. Vorgänge von relevanter Bedeutung bis zum Konzernabschlussstichtag 31. Dezember wurden in den Zwischenabschlüssen dieser Tochterunternehmen berücksichtigt bzw. erfasst oder werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gliederungen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgen den Formblättern 1 und 4 der RechVersV unter Ergänzung konzernspezifischer Posten.

Vom Wahlrecht der Aktivierung selbsterstellter **immaterieller Vermögensgegenstände** gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 248 Abs. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht. Der Wertansatz erfolgte nach den angefallenen tatsächlichen Personalgesamtkosten der einzelnen Mitarbeiter. Die Abschreibung der Vermögensgegenstände erfolgt über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.



Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zum ursprünglichen Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bilanziert worden.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** beinhalten auch Credit Default Swaps, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n, für die ein Anlagestock nach § 125 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Das **Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** wurde gemäß § 341 Abs. 4 Satz 2 HGB und § 341d HGB mit dem Zeitwert bewertet und in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Auf Grund der Bestimmungen in den Pensionsplänen wurde der Wert entsprechend der Verpflichtung des Pensionsfonds im Versorgungsfall angesetzt.

Die **Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft** sind zu Nennwerten bilanziert worden.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Schreiben des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Für Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2012 gilt grundsätzlich eine Versicherungsperiode von einem Monat. Bei diesen Tarifen werden Vorauszahlungen, die sich bei nicht monatlicher Zahlungsweise ergeben, ebenfalls unter dem Posten der Beitragsüberträge aufgeführt.

Beitragsüberträge aus Mitversicherungsverträgen wurden gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen.

Die **Deckungsrückstellung** im Lebensversicherungsgeschäft wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der prospektiven Methode ermittelt.

Für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG entsprachen die der Berechnung zu Grunde liegenden Grundsätze und Rechnungsgrundlagen den genehmigten bzw. zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen. Für den Neubestand richteten sie sich nach § 341f HGB sowie nach § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde ebenfalls einzeln und entsprechend den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns berechnet. Die Deckungsrückstellung aus Mitversicherungsverträgen wurde von der federführenden Gesellschaft übernommen.

Für Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Verträge sowie für Versicherungen mit tariflicher Beitragsfreistellung erfolgte eine gesonderte Berücksichtigung künftiger Kosten in der Deckungsrückstellung. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Deckungsrückstellung der Renten aus Ansammlungsguthaben wurde nach denselben Grundsätzen, jedoch ab dem Rentenbeginnjahr 2006 mit den Rechnungsgrundlagen (Zins, Sterblichkeit) berechnet, die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns maßgeblich waren. Die Deckungsrückstellung von Bonus-Renten in der Anwartschaft wird mit den jeweils aktuellen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für alle Rentenversicherungen, die auf einer Tafel DAV 1987 R oder älter beruhen, ist in der Vergangenheit eine Tarifumstellung auf DAV 1994 R, 4,0 % erfolgt. Für alle Rentenversicherungen, die nicht auf der Sterbetafel DAV 2004 R beruhen, wurde eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf die Tafel DAV 2004 R – B 20 vorgenommen. Für Rentenversicherungen mit höheren Jahresrenten erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf 75 % der DAV 2004 R bzw. der DAV 2004 R-B20.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wurden je nach Tarifgeneration die folgenden Sterbetafeln angesetzt: DAV 2008 T, DAV 1994 T, Sterbetafel 1986, Sterbetafel 1960/62 modifiziert und unternehmenseigene Tafeln auf Basis der DAV 2008 T und DAV 2004 T. Versicherungen mit Erlebensfallcharakter beruhen auf den Sterbetafeln DAV 1994 R, 80 % DAV 1994 R und DAV 2004 R.

Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI, die Verbandstafeln 1990 (inkl. Reaktivierungswahrscheinlichkeiten und Invaliden-Sterbewahrscheinlichkeiten) oder die Tafeln gemäß Untersuchung elf amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 zu Grunde gelegt. Für die Tarifgenerationen ab 2003 bzw. ab Juli 2015 wurde die Tafel DAV 1997 I unternehmensspezifisch nach drei bzw. zehn Berufsgruppen differenziert.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis zur Tarifgeneration 2000 erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI; die Tafel DAV 1997 I wurde hierbei - unternehmensspezifisch - nach drei Berufsgruppen differenziert.

Für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration entweder aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI Rechnungsgrundlagen abgeleitet oder die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE bzw. DAV 1998 RE angesetzt. Für die Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz) Versicherungen, die mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % kalkuliert wurden, erfolgte ebenfalls eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE.

Für alle Berufsunfähigkeits-/Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz) Versicherungen bis zur Tarifgeneration 2008 erfolgte darüber hinaus eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafel DAV 2008 T.

Für das Arbeitsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration aus den HEUBECK-Richttafeln 1983 bzw. 1998 abgeleitete Rechnungsgrundlagen oder modifizierte Rechnungsgrundlagen nach DAV 1997 I zu Grunde gelegt.

Für das Grundfähigkeitsrisiko und das Risiko schwerer Krankheiten wurden unternehmenseigene Tafeln angesetzt, die aus Ausscheideordnungen der GenRe sowie der DAV 2008 T abgeleitet wurden.

Als Rechnungszins wurde je nach Tarifgeneration 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 % oder 0,25 % verwandt. Darüber hinaus gibt es ab der Tarifgeneration 2016 Rentenversicherungen mit vertragsindividuellem Rechnungszins, der den Höchstrechnungszins lt. Deckungsrückstellungsverordnung nicht übersteigt. Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Tarife mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 % und 2,25 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet. Im Altbestand wurde die Zinszusatzreserve mit einem Bewertungszins von 2,05 % gebildet. Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeit berechnet.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung wurden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die jeweiligen Zillmersätze sind für den Altbestand in geschäftsplanmäßiger Höhe festgelegt worden; für den Neubestand betragen die Zillmersätze max. 3,5 % der Versicherungssumme bzw. 4,0 % der Beitragssumme. Ab dem Jahr 2015 liegt der Zillmersatz in der Regel bei 2,5 % der Beitragssumme.

Bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2008 erfolgte bei der Berechnung des Rückkaufswertes eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre.

Bei Kapitalisierungen mit laufender Beitragszahlung im Rahmen des AltZertG wurde je nach Tarifgeneration eine Verteilung der Abschlussaufwendungen über zehn Jahre oder fünf Jahre bzw. über die gesamte Ansparphase vorgenommen.

Für Verträge mit Zillmerung, die unter die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, 25. Juli 2012 oder vom 26. Juni 2013 fallen, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die Deckungsrückstellung für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für jede Versicherung einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des § 341f HGB sowie des § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Abschlusskosten werden auf drei Jahre, ab 2008 auf fünf Jahre verteilt, zum Teil auch auf die gesamte Beitragszahlungsdauer.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen bis einschließlich der Tarifgeneration 2015, bei denen die garantierten Rentenfaktoren voraussichtlich nicht aus dem Fondsguthaben finanziert werden können, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt.

Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Schlussüberschussanteifonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen.

Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteifonds gemäß § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV berechnet; der Diskontierungszinssatz beträgt 2,3 % p. a.

Für Versicherungen mit Sparanteil wurde eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ab 1. Januar 2008 eingeführt. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der im Neubestand in Analogie zum Schlussüberschussanteifonds aufgebaut wird. Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Fonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Der Diskontierungszinssatz beträgt ebenfalls 2,3 % p. a.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle für alle Risikoarten bis auf Berufsunfähigkeit einzeln ermittelt. Für das Risiko Berufsunfähigkeit wird eine auf aktualisierten Erfahrungswerten basierende Rückstellung gebildet. Diese Methode gewährleistet eine realitätsnähere Bewertung.

Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden über die letzten drei Jahre betrachtet und der Mittelwert zurückgestellt. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen enthalten die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen und das Berichtsjahr betreffenden geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgezahlt worden sind. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung und den geschäftsplanmäßig und gesetzlich festgelegten Bestimmungen.

Auf Grund der EuGH/BGH-Urteile vom 19. Dezember 2013/7. Mai 2014/17. Dezember 2014/23. September 2015 wurde unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** der sich aus der möglichen Rückabwicklung der Verträge ergebende Aufwand eingestellt. Dabei wurde eine Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme angesetzt.

Die **Deckungsrückstellung** im Krankenversicherungsgeschäft wurde einzeln unter Beachtung des tatsächlichen Versicherungsbeginns ermittelt, bei der Pflegepflichtversicherung und im Basisstarif wurde ein mittlerer Versicherungsbeginn zum 1. Juli zu Grunde gelegt.

Die Deckungsrückstellung enthält ebenfalls Mittel zur Finanzierung der Beitragsentlastung im Alter gemäß § 149 VAG und § 150 VAG, soweit sie nicht in der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung thesauriert wurden. Für den Teil der Deckungsrückstellung, der aus dem Mitversicherungsvertrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) resultiert, wurde der vom Geschäftsführer der GPV genannte Betrag übernommen.

Das Verfahren zur Berechnung der Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde bereits im Geschäftsjahr 2015 auf das Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung der erst nach dem Bilanzstichtag gezahlter, aber bereits zuvor angefallener Schadenzahlungen vergangener Geschäftsjahre, umgestellt. In der Rückstellung wurden Schadenregulierungsaufwendungen unter Berücksichtigung des Erlasses des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 (Seite 2750 - 24 - VB4) berücksichtigt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung künftig eintretender Verluste aus dem überrechnungsmäßigen vorzeitigen Abgang. Die Rückstellung wurde prozentual aus der Summe aller negativen Alterungsrückstellungen berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** im Pensionsfondsgeschäft wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, berechnet. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB und des § 240 Satz 1 Nr. 10-12 VAG sowie den zugehörigen Regelungen der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV). Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Für Verträge im Rentenbezug erfolgte eine Nachreservierung bezüglich zukünftiger Verwaltungskosten sowie eine biometrische Nachreservierung. Die Deckungsrückstellung für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt, die übrige Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode. Die Mindestdeckungsrückstellung (Garantien des Pensionsfonds) für Anwärter wurde prospektiv mit einem vom Zeitpunkt des Vertragsbeginns abhängigen Rechnungszins zwischen 0,9 % und 3,25 % ermittelt; die Mindestdeckungsrückstellung für laufende Renten wurde prospektiv je nach Rentenbeginn mit einem Rechnungszins zwischen 0,9 % und 2,25 % ermittelt. Es wurden modifizierte HEUBECK-Richttafeln 2005 G sowie DAV-Sterbetafeln 2004 R verwendet.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgte gemäß § 15 Abs. 5 und 6 RechPensV. Der Diskontierungszinssatz beträgt 1,4 % p. a.

Die Beträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle wurden auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Noch nicht abgewickelte beendete Pensionsfondsverträge und Versorgungsverhältnisse wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Rückstellung enthält auch Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Bildung der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung, den gesetzlichen Regelungen und den Bestimmungen zur Überschussbeteiligung in den Pensionsplänen.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden gemäß § 254 HGB mit dem zugrundeliegenden Kreditgeschäft zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Ermittlung der **passiven latenten Steuern** basiert auf Konsolidierungsmaßnahmen (Neubewertung bei Erstkonsolidierung) im Konzernabschluss gemäß § 306 HGB. Den Berechnungen wurde der jeweilige landesspezifische Einkommensteuersatz der entsprechenden Gesellschaften in Höhe von 19 %, 22 % bzw. 33,99 % zu Grunde gelegt.

Die Berechnung der aktiven latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht, auf den Ansatz zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018

Aktivseite		Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	156	2	-	-	-	49	109
2.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.777	9.494	502	74	-	20.015	42.684
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	13.305	10.392	-	-	-	1.694	22.003
4.	geleistete Anzahlungen	1.675	2.713	-502	-	-	-	3.886
5.	Summe A.	67.913	22.601	-	74	-	21.758	68.682
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>								
		1.155.403	41.165	-	1.964	-	19.807	1.174.797
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>								
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	67.358	13.172	-	13.567	-	-	66.963
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	47	4.400	-	-	-	-	4.447
3.	Anteile an assoziierten Unternehmen	28.047	3.225	-	172	-	-	31.100
4.	Beteiligungen	309.894	128.195	761	59.035	1.369	1.877	379.307
5.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.798	3	-761	1.040	-	-	-
6.	Summe B. II.	407.144	148.995	-	73.814	1.369	1.877	481.817
<b>insgesamt</b>		<b>1.630.460</b>	<b>212.761</b>	<b>-</b>	<b>75.852</b>	<b>1.369</b>	<b>43.442</b>	<b>1.725.296</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Zu Aktiva A. I.

#### Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 68.682.709 € (Vorjahr 67.912.646 €) beinhalten selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 109.028 € (Vorjahr 155.786 €). Hierbei handelt es sich um eine EDV-Software zur Betrugserkennung, eine Softwarelösung für „Microsoft Office“ – Analyse und Migration sowie eine Anwendung zum Import aus Quellsystemen. Diese wurden zu Herstellungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung über fünf Jahre, bewertet.

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 114,6 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Beteiligungen, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, Schuldscheindarlehen, Zero-Bonds und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	74.131	69.859
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.335.420	1.270.027
Hypothekenforderungen	73.634	71.500
sonstige Ausleihungen	842.205	805.061

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert	beizulegender Wert
			Prämie Tsd. €	der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	32.650	1.644	5.050
	Short-Call-Optionen	5.400	87	1
Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	Vorkäufe	81.000	-	-1.682
Andere Kapitalanlagen	Credit Default Swaps	14.000	94	-53
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	Swaps	100.000	725	16.598



Bewertungsmethode		
Short-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Vorkäufe:	Bloomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten	
Credit Default Swaps:	J.P. Morgan	
Swaps:	Barwertmethode	

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	15.893	875.475	29.025	
Rentenfonds	4.707	209.028	1.900	
Mischfonds	58	7.942	561	
Immobilienfonds	13.719	369.238	34.401	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

#### Zu Aktiva B. I.

##### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit von der DEVK-Gruppe genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 9.923.936 €.

#### Zu Aktiva B. III.

##### Sonstige Kapitalanlagen

#### Sonstige Ausleihungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
a) Namensschuldverschreibungen	2.216.283	2.029.296
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.322.359	1.290.111
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7.227	8.452
d) übrige Ausleihungen	102.802	101.815
<b>insgesamt</b>	<b>3.648.671</b>	<b>3.429.674</b>

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten im Wesentlichen Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Credit Default Swaps, Fondsanteile, stille Beteiligungen

i. S. d. KWG und Genossenschaftsanteile.

## Zu Aktiva C.

### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
Monega Bestinvest Europa	45.321,62	2.153.683
Monega Chance	136.752,65	4.668.735
Monega Dänische Covered Bonds	286,67	29.387
Monega Ertrag	319.374,82	17.865.827
Monega Euro-Bond	473.195,71	24.331.723
Monega Euro-Land	213.845,11	7.771.131
Monega Fairinvest	205.544,08	9.393.365
Monega Germany	148.914,74	9.768.807
Monega Global Bond	75.230,22	3.659.950
Monega Innovation	3.309,48	182.087
Monega Multi Konzept	12.483,71	576.622
Monega Short Track	1.002,31	46.547
SpardaRentenPlus	14.479,90	1.412.804
Sparda Trend 38/200	343.756,96	32.976.605
UniCommodities	2.458,25	93.930
UniDividendenASS A	56.812,15	2.674.148
UniEM Global	29.219,53	2.312.141
UniEuroKapital	1.191,27	76.158
UniEuroRenta	196.144,54	12.719.973
UniFavorit Aktien	26.448,76	3.422.998
UniGlobal	115.178,27	22.096.951
UniRak	384.551,70	41.600.802
UniWirtschaftsaspitant	161,50	4.629
<b>insgesamt</b>		<b>199.839.005</b>

## Zu Aktiva D.

### Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
Monega Rentenfonds	441.543	22.704.128
Monega Aktienfonds	5.254.791	242.083.722
<b>insgesamt</b>		<b>264.787.850</b>

## Zu Aktiva E. I.

### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer bestehen aus:

a) fällige Ansprüche	3.028.143 €
b) noch nicht fällige Ansprüche	23.901.428 €
	<b>26.929.571 €</b>

## Zu Aktiva G. II.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	4.943.813 €
Upfrontprämie Zinsswap	724.647 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	19.063.261 €
	<b>24.731.721 €</b>

### Zu Passiva B. III.

#### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn.

### Zu Passiva B. IV.

#### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

im Lebensversicherungsgeschäft

Stand am 31.12.2017	276.041.173 €
Entnahme im Geschäftsjahr für:	
- verzinsliche Ansammlung	5.418.081 €
- Summenerhöhung	2.217.549 €
- gezahlte Überschussanteile	27.694.761 €
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	28.493.531 €
Stand am 31.12.2018	<b>269.204.314 €</b>

Zusammensetzung	Mio. €
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
- laufende Überschussanteile	41,54
- Schlussüberschussanteile	3,70
- Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	3,67
Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung	
- von Gewinnrenten	-
- von Schlussüberschussanteilen	30,88
- der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	46,52
Ungebundener Teil	142,89

### Zu Passiva H. I.

#### Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern für gutgeschriebene Überschussanteile betragen

**406.068.544 €**

### Zu Passiva I.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	10.856.712 €
im Voraus empfangene Mieten	8.634.038 €
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	22.236 €
	<b>19.512.986 €</b>

## Zu Passiva K.

### Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern, die auf der Neubewertung erworbener Tochterunternehmen beruhen, verringerten sich im Geschäftsjahr um 518.899 € auf 22.132.561 €.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €						
	Geschäftsjahr					Vorjahr
	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Pensions- fonds	gesamt	gesamt
<b>1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Inland	1.924.921	466.322	93.051	142.328	2.626.622	2.571.774
übrige EWR-Staaten	148.076	-	-	-	148.076	141.311
Summe 1.	2.072.997	466.322	93.051	142.328	2.774.698	2.713.085
<b>2. in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>						
	352.123	-	-	-	352.123	293.900
<b>insgesamt</b>	<b>2.425.120</b>	<b>466.322</b>	<b>93.051</b>	<b>142.328</b>	<b>3.126.821</b>	<b>3.006.985</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	442.047.782 €
Verwaltungsaufwendungen	230.913.258 €

## Zu Posten II. 3. b)

### Erträge aus anderen Kapitalanlagen

aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.896.049 €
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	178.160.083 €
	<b>185.056.132 €</b>

## Zu Posten IV. 2. c)

### Erträge aus anderen Kapitalanlagen

aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.388.965 €
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	147.567.056 €
	<b>223.956.021 €</b>

### Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen betragen 307.931.971 € (Vorjahr 297.046.969 €). Darin enthalten sind auch die Aufwendungen für den Risikoanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 2.437.456 € (Vorjahr 2.090.149 €). Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 2.213.676 € (Vorjahr 2.779.597 €). Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 30.785.041 € (Vorjahr 30.558.263 €) bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 524.802 € (Vorjahr 504.120 €). Die Beiratsbezüge betragen 73.759 € (Vorjahr 71.619 €).

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und deren verbundene Unternehmen) für das Mutterunternehmen und seine einbezogenen Tochterunternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 1.400.600 € aufgewendet (inkl. 24.079 € Mehraufwand für 2017).

Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 1.061.507 €, auf andere Bestätigungsleistungen 18.375 €, auf Steuerberatungsleistungen 58.866 € und auf sonstige Leistungen 261.852 €.

### Angaben zu sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 277 Abs. 5 HGB

Von den sonstigen Erträgen entfallen 16.019 € (Vorjahr 53.904 €) auf die Abzinsung von Rückstellungen und 6.365.390 € (Vorjahr 22.034.648 €) auf die Währungsumrechnung. Die sonstigen Aufwendungen enthalten 94.065 € (Vorjahr 123.590 €) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen und 25.569.790 € (Vorjahr 6.869.672 €) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 118,8 Mio. € (Vorjahr 102,2 Mio. €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Bildung von Bewertungseinheiten nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 i. V. m. § 254 HGB

Der Konzernabschluss weist Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 548,4 Mio. € aus, die in Höhe von 31,2 Mio. € auf ein Darlehen zur Finanzierung des Bürogebäudes OASIS Florenc in Prag entfallen. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich um ein Roll-Over-Festzinsdarlehen, dessen Vertragszins und Zinsbindungsperiode sich am EURIBOR für drei Monate zuzüglich Liquiditätskosten (0,33286 %) und einer Kreditmarge (0,80 %) orientiert.

Zur Zinssicherung hat sich die Tochtergesellschaft DEREIF Prag Oasis s.r.o. vertraglich verpflichtet, für die Laufzeit der Finanzierung vom 20. Oktober 2017 bis 28. September 2027 ein Zinssicherungsgeschäft (Zins-CAP) in Form einer festen Zinsobergrenze von 4,25 % p.a. abzu-

schließen. Zum Bilanzstichtag wurde im Volumen von nominal 31,2 Mio. € eine Micro-Bewertungseinheit aus dem Zins-CAP und dem Bankkredit gebildet, mit dem Ziel der Absicherung von Zahlungsströmen für den Fall, dass der 3-Monats EURIBOR zuzüglich genannter Liquiditätskosten und Kreditmarge über 4,25 % p.a. steigt.

Für die bilanzielle Abbildung wurde die Einfrierungsmethode gewählt. Zahlungsströme von Grund und Sicherungsgeschäft werden nicht abgebildet, soweit diese auf die abgesicherten Risiken entfallen. Da die Sicherungsbeziehungen und die Sicherungslaufzeit auf die Darlehenskonditionen abgestimmt wurden, erfolgt die Effektivitätsmessung der Bewertungseinheit durch die Critical-Terms-Match-Methode. Aus dieser Absicherung des Zinssteigerungsrisikos entsteht im DEVK-Konzern zum Bilanzstichtag eine Zinsverpflichtung von 366.494 €.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity Fonds, Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Beteiligungen betragen bis zum Jahresende 209,0 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 38,1 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 60,0 Mio. € aus Multitranchen, 81,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen und 90,8 Mio. € aus Immobilienkaufverträgen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 167,3 Mio. €.

Im Rahmen einer Kautionsversicherung stellt die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine Ausfallbürgschaft für den Fall der Insolvenz des Versicherungsnehmers zur Verfügung. Die Höhe dieser Bürgschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 83,8 Mio. €. Zurzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen, da das Insolvenzrisiko des Versicherungsnehmers als äußerst gering einzustufen ist.

Zur Absicherung eines Avalrahmens in Höhe von 50,0 Mio. USD wurde von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE ein Wertpapierdepot in Höhe von 2,5 Mio. € gestellt.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von max. 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen, zukünftige Verpflichtungen für den Konzern bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds erhebt jährliche Beiträge, sofern sich die Finanz- und Risikolage der Gesellschaft ändert. Seit 2017 wird bei der Beitragsermittlung die Eigenmittel und die Solvabilitätsspanne nach den Kriterien von Solvency II angesetzt, so dass sich in 2018 ein Jahresbeitrag in Höhe von 509.331 € ergab.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von max. 6.397.393 €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge in Höhe von max. 2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Demnach ergibt sich für 2019 eine Zahlungsverpflichtung von 541.277 €.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche. Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 582,0 Mio. €.

Die Terra Management GmbH, Köln, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Terra Estate GmbH & Co. KG, Köln. Die DRED-Real Estate Deutschland GP S.à.r.l., Luxemburg, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der DRED SICAV-FIS, Luxemburg und die GrundV GP S.à.r.l., Luxemburg, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Grundversorgung S.C.S., Luxemburg.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung für Konzernunternehmen mit abweichendem Bilanzstichtag nach § 299 Abs. 3 HGB**

In der Zeit nach dem Bilanzstichtag der Grundversorgung S.C.S. (30. September 2018) bis zum Konzern-Bilanzstichtag (31. Dezember 2018) erfolgten weitere Investitionen durch die Investment-Gesellschaften der Grundversorgung S.C.S.

Am 16. November 2018 erwarb die HEICO Grundversorgung Invest 5 GmbH & Co. KG die Immobilie eines Fachmarktzentrums zum Kaufpreis von 14,8 Mio. €. Die Kaufpreiszahlung erfolgte am 20. Dezember 2018, so dass laut Kaufvertrag der Gefahrübergang am 31. Dezember 2018 stattgefunden hat. Eine Aktivierung dieser Immobilie zu Anschaffungskosten von insgesamt 16,7 Mio. € im Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie die Abbildung der Kaufpreiszahlung in den liquiden Mitteln erfolgte demnach weder im konsolidierten Jahresbericht der Grundversorgung S.C.S. zum 30. September 2018 noch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### **Allgemeine Angaben**

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 8234 eingetragen.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhender Dienstverhältnisse und nach Umrechnung von Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 3.876. Hierbei handelt es sich um 110 leitende Angestellte und um 3.766 Angestellte.

Köln, 20. März 2019

### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Konzernerklärung zur Unternehmensführung, die im Konzernlagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Im Konzernlagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Konzernklärung zur Unternehmensführung. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der im Konzernlagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 3.120 Mio. Dies entspricht 22,0 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarien eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten sowie einer anschließenden stichprobenartigen Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Berechnung auf Ebene von Einzelgesellschaften zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen nachvollzogen.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um das in den Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

**Bewertung der Deckungsrückstellung im Lebensversicherungsgeschäft**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang des Konzerns im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

**DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Der Konzern weist im Konzernabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 4.906 Mio aus. Dies entspricht 34,6 % der Bilanzsumme. Bei unseren Ausführungen beziehen wir uns auf die Deckungsrückstellung für das Lebensversicherungsgeschäft.

Der Abschlussposten ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Diese werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten unter Beachtung aufsichtsrechtlicher und handelsrechtlicher Vorschriften ermittelt.

Zu diesen gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Insbesondere die Regelungen zur Zinsverstärkung wurden im Jahr 2018 geändert und die sogenannte „Korridormethode“ eingeführt.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir eigene Aktuare als Spezialisten eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die vom Konzern eingerichteten Kontrollen, und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände (im Geschäftsjahr rd. 83 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den vom Verein ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve haben wir die Anwendung des Referenzzinses durch die Gesellschaft sowie die Annahmen zu den angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten überprüft. Weiterhin haben wir die Umstellung der Ermittlung des Referenzzinses für die Berechnung der Zinszusatzreserve auf die sogenannte „Korridormethode“ gewürdigt.
- Wir haben überprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben überprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. individuell angepasste Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars gewürdigt; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der Deckungsrückstellung ist sachgerecht und steht im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung,
- die im Konzernlagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-



abschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 4. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Konzernabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte des Mutterunternehmens sowie beherrschter Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten der beherrschten Tochterunternehmen sowie der Gruppen-Solvabilitätsübersicht des Konzerns,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht),
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV),
- Steuerliche Würdigung sowie Beratung zu Einzelsachverhalten sowie im Zusammenhang mit dem Investmentsteuergesetz,
- Ableitung der Steuerbilanz sowie Erstellung betrieblicher Steuererklärungen,
- Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit Compliance und aufsichtsrechtlichen Fragestellungen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 11. April 2019

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Happ**

Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2018 vom Vorstand des Mutterunternehmens in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung sowie die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss 2018 billigend zur Kenntnis.

Den separaten verpflichtenden Teil des CSR-Berichts hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im März 2019 geprüft und ohne Beanstandungen gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen der zum Konzern gehörenden Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 8. Mai 2019

### **Der Aufsichtsrat**

**Kirchner**

Vorsitzender

## Abkürzungen

a. D.	außer Dienst	i. e. S.	im engeren Sinne
a. F.	alte Fassung	i. R.	im Ruhestand
a.G.	auf Gegenseitigkeit	i. S. d.	im Sinne des/r
ABS	Asset Backed Securities	i. S. v.	im Sinne von
Abs.	Absatz	I. V. m.	in Verbindung mit
AG	Aktiengesellschaft	IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	Ifo	Institut für Wirtschaftsforschung
AktG	Aktiengesetz	IKS	Internes Kontrollsystem
AltZertG	Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz	ISM	International School of Management
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	IWF	Internationaler Währungsfonds
BGH	Bundesgerichtshof	inkl.	inklusive
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	jährl.	jährlich
BIP	Bruttoinlandsprodukt	KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
bzw.	beziehungsweise		
ca.	circa	KWVG	Gesetz über das Kreditwesen
CDS	Credit Default Swap	lt.	laut
CHF	Schweizer Franken	männl.	männlich
CSR	Corporate Social Responsibility	maßgeb.	maßgeblich
CZK	Tschechische Kronen	max.	maximal
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e.V.	Mio.	Million/-en
DAX	Deutscher Aktienindex	mtl.	monatlich
DCF	Discounted Cash Flow	Mrd.	Milliarde/-n
DeckRV	Verordnung über die Rechtsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen	n. F.	neue Fassung
Dr.	Doktor	Nr.	Nummer
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards	NRW	Nordrhein-Westfalen
duRz	durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins	o. a.	oben aufgeführt/e
		ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
e.V.	eingetragener Verein	p. a.	per anno
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	PFAV	Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	PKV	Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.
EStG	Einkommensteuergesetz	PPV	private Pflegeversicherung
etc.	et cetera	Prof.	Professor
EU	Europäische Union	rd.	rund
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung	RechPensV	Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds
EuGH	Europäische Gerichtshof	RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
EUR	Euro	REX	Rentenindex
evtl.	eventuell	RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	RMF	Risikomanagementfunktion
EZB	Europäische Zentralbank	S.	Satz
f	folgende	SichLVFinV	Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer
ff	fortfolgende	SEK	Schwedische Krone
f. e. R.	für eigene Rechnung	TGR	Tarifgruppe/-n
Fed	Federal Reserve System	TKZ	Tarifikennziffer
GBP	Britisches Pfund	Tsd.	Tausend
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft	u. a.	unter anderem
		USD	US-Dollar
Gen Re	General Reinsurance AG	VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung	VVAG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
ggf.	gegebenenfalls	VVG	Versicherungsvertragsgesetz
gem.	gemäß	vs.	versus
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	weibl.	weiblich
GPV	Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen	z. B.	zum Beispiel
HGB	Handelsgesetzbuch	z. T.	zum Teil
IQTIG	Institut für Qualitätssicherung und Transparenz		

## DEVK Zentrale, Köln

50735 Köln, Riehler Straße 190

Hauptabteilung und deren Leiter:

Personal

Roger Halleck

Zentraler Service

Georg Müller

Vertrieb

Olaf Nohren

Unternehmenskommunikation, Bank- und Direktvertrieb

Hans-Joachim Nagel

Leben

Jörg Gebhardt

Verantwortlicher Aktuar / Aktuariat

Jürgen Weiler

Sach / HUK-Betrieb

Thomas Doll

KINEX / Rechnungswesen / Zentrale Anwendungen Partner

Lothar Diehl

Kapitalanlagen

Joachim Gallus

Sach / HUK-Schaden

Peter Boecker

Revision

Gerd Stubbe

Informationsverarbeitung und Telekommunikation

Klaus Dresbach

Projektportfolio-Management / Betriebsorganisation

Martin Meyer

Unternehmensplanung und -controlling / Risikomanagement

Elmar Kaube

Rückversicherung

Wolfgang Jöbkes

## DEVK-Regionaldirektionen

(mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung)

10785 Berlin, Schöneberger Ufer 89

Christian Kahl / Guido Petermichl

01069 Dresden, Budapester Straße 31

Christiane Greven / Nicolas Chilla

99084 Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 149

Siegbert Schmidt / Ines Etzroth

45128 Essen, Rüttenscheider Straße 41

Sebastian Baumgart / Willi Winter

60327 Frankfurt am Main, Güterplatz 8

Helmut Martin / Hubert Rößl

22767 Hamburg, Ehrenbergstraße 41-45

Olaf Kopka / Frank Rohwer

30161 Hannover, Hamburger Allee 20-22

Karl-Heinz Tegtmeier / Martin Wittich

76137 Karlsruhe, Nebeniusstraße 30-32

Heiko Jabs / Wolfgang Axtmann

34117 Kassel, Grüner Weg 2A

Helmut Martin / Klaus-Peter Reitz

50668 Köln, Riehler Straße 3

Sebastian Baumgart / Franz-Josef Schneider

55116 Mainz, Gärtnergasse 11-15

Thomas Huck / Dirk Stempel

80335 München, Hirtenstraße 24

Christian Rähse / Rainer Spieß

48143 Münster, Von-Steuben-Straße 14

Axel Berberich / Stefanie Hölscher

90443 Nürnberg, Essenweinstraße 4-6

Christian Rähse / Rainer Spieß

93051 Regensburg, Bischof-von-Henle-Str. 2 b

Christian Rähse / Rainer Spieß

66111 Saarbrücken, Trierer Straße 8

Thomas Huck / Dirk Stempel

19053 Schwerin, Wismarsche Straße 164

Mario Kühl / Thomas Maudrey

70190 Stuttgart, Neckarstraße 146

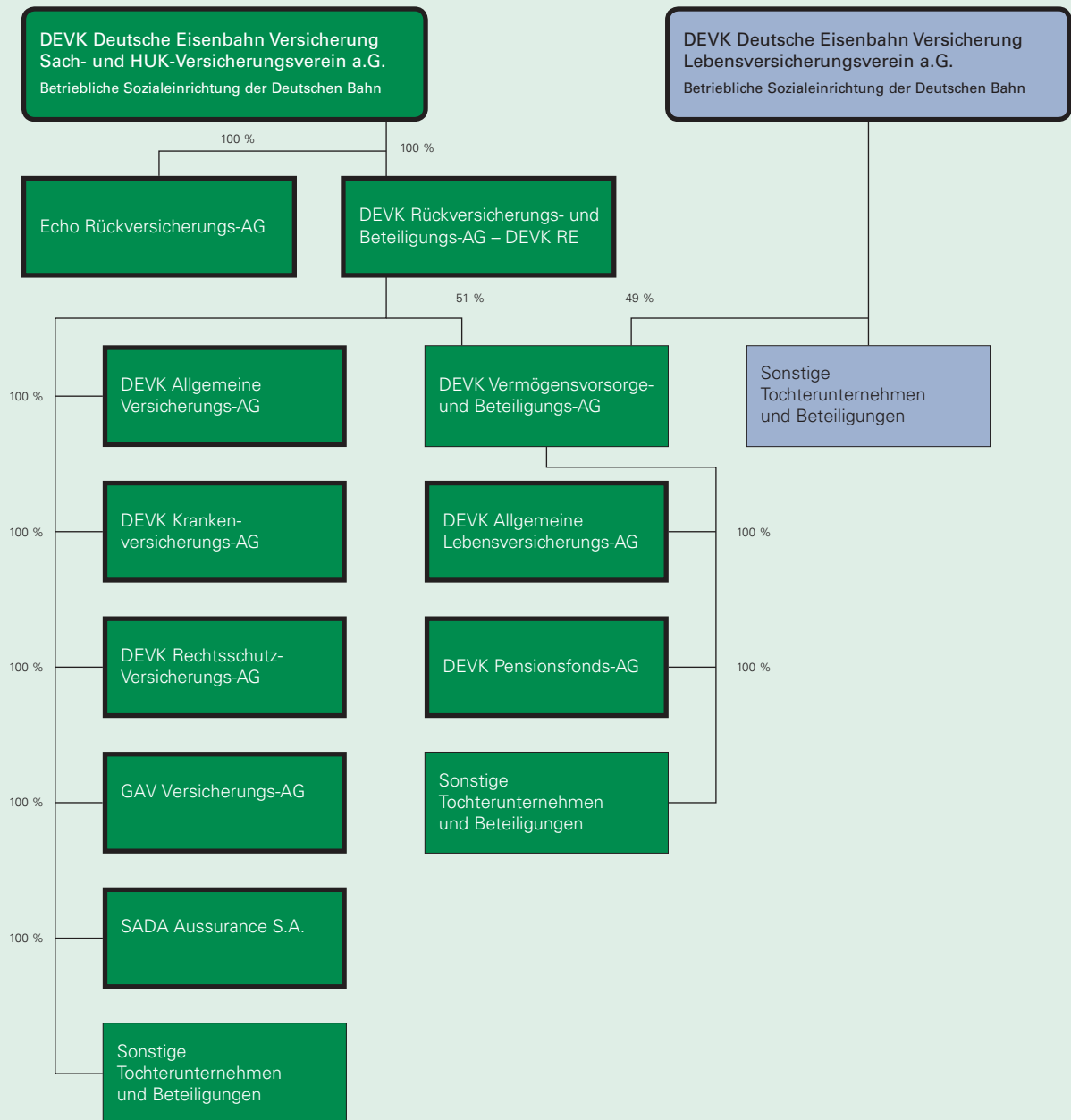
Heiko Jabs / Markus Otterbach

42103 Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 20

Heinz Kuhnen / Steffen Kaufmann

- Stand 1. März 2019 -

## Organigramm der DEVK Versicherungen



Stark umrandete Felder kennzeichnen Versicherungsunternehmen und den Pensionsfonds.

## **DEVK VERSICHERUNGEN**

**Zentrale  
Riehler Straße 190  
50735 Köln**

**Service Telefon: 0800 4-757-757**

*(gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz)*

**Fax: 0221 757-2200  
E-Mail: [info@devk.de](mailto:info@devk.de)  
[www.facebook.com/devk](http://www.facebook.com/devk)**

**[www.devk.de](http://www.devk.de)**

